

Dell EMC Server Administrator Storage Management 9.0.1

Benutzerhandbuch

Anmerkungen, Vorsichtshinweise und Warnungen

-  **ANMERKUNG:** Eine ANMERKUNG macht auf wichtige Informationen aufmerksam, mit denen Sie Ihr Produkt besser einsetzen können.
-  **VORSICHT:** Ein VORSICHTSHINWEIS macht darauf aufmerksam, dass bei Nichtbefolgung von Anweisungen eine Beschädigung der Hardware oder ein Verlust von Daten droht, und zeigt auf, wie derartige Probleme vermieden werden können.
-  **WARNUNG:** Durch eine WARNUNG werden Sie auf Gefahrenquellen hingewiesen, die materielle Schäden, Verletzungen oder sogar den Tod von Personen zur Folge haben können.

Copyright

Copyright © 2017 Dell Inc. oder dessen Tochtergesellschaften. Alle Rechte vorbehalten. Dell, EMC und andere Marken sind Marken von Dell Inc. oder deren Tochtergesellschaften. Andere Marken können Marken ihrer jeweiligen Inhaber sein.

2017 - 06

Rev. A00

Inhaltsverzeichnis

1 Übersicht.....	13
Was ist neu in dieser Version?.....	13
Vor dem Installieren von Storage Management.....	13
Versionsvoraussetzungen für Controller-Firmware und Treiber.....	14
Unterstützte Controller.....	14
Unterstützte Gehäuse.....	15
Unterstützung für Festplatten- und Datenträgerverwaltung.....	15
2 Erste Schritte.....	16
Starten von Storage Management.....	16
Auf Systemen, die Microsoft Windows ausführen.....	16
Auf einem System, auf dem Linux und ein Remote-System ausgeführt wird.....	16
Benutzerberechtigungen.....	17
Verwenden der graphischen Benutzeroberfläche.....	17
Das Objekt Speicher.....	17
Funktionszustand.....	17
Informationen/Konfiguration.....	17
Verwenden der Befehlszeilenoberfläche in Storage Management.....	17
Aufrufen der Online-Hilfe.....	17
Häufig verwendete Speichertasks.....	18
3 Zum Verständnis von RAID-Konzepten.....	19
Was ist RAID?.....	19
Hardware- und Software-RAID.....	19
RAID-Konzepte.....	19
RAID-Stufen.....	20
Datenspeicher-Organisation zur erhöhten Verfügbarkeit und Leistung.....	20
RAID-Stufen und -Verkettung auswählen.....	21
Verkettung.....	21
RAID-Stufe 0 (Striping).....	22
RAID-Stufe 1 (Datenspiegelung).....	23
RAID-Stufe 5 (Striping mit verteilter Parität).....	23
RAID-Stufe 6 (Striping mit zusätzlicher verteilter Parität).....	24
RAID-Stufe 50 (Striping über RAID 5-Sets).....	25
RAID-Stufe 60 (Striping über RAID 6-Sets).....	26
RAID-Stufe 10 (Striped-Mirrors).....	26
RAID-Stufe 1-Verkettet (Verketteter Spiegel).....	27
RAID-Stufen- und -Verkettungsleistungsvergleich.....	28
Kein-RAID.....	29
4 Schneller Zugriff auf Speicherstatus und Tasks.....	30
Speichermedienfunktionszustand.....	30

Hotspare-Schutzregel.....	30
Speicherkomponentenschweregrad.....	31
Speichermedieneigenschaften und aktuelle Aktivität.....	31
Warnungen oder Ereignisse.....	32
Festplattenverlässlichkeit auf RAID-Controllern überwachen.....	32
Warnungen verwenden, um Fehler festzustellen.....	32
Gehäusetemperatursonden verwenden.....	32
Zeitverzögerung beim Anzeigen von Konfigurationsänderungen.....	32
5 PCI Express-Support für Solid State-Geräte.....	33
Was ist ein PCIe SSD.....	33
PCIe SSD-Funktionen.....	33
PCIe-SSD SubSystem-Eigenschaften.....	33
Eigenschaften des physischen Geräts.....	34
Physische Geräte-Tasks.....	36
Blinken und Blinken beenden auf einem PCIe SSD.....	37
Voll-Initialisierung auf einem Micron PCIe SSD aktivieren.....	37
Entfernung eines PCIe SSD vorbereiten.....	38
Exportieren des Protokolls.....	38
Durchführen einer kryptografischen Löschung auf einer NVMe PCIe SSD.....	38
Eigenschaften des PCIe SSDs in der Steckplatz-Karte.....	39
Tasks des PCIe SSDs in der Steckplatz-Karte.....	41
Exportieren des Protokolls für ein PCIe SSD in der Steckplatz-Karte.....	41
Durchführen einer kryptografischen Löschung auf einem NVMe PCIe SSD in einer Steckplatz-Karte.....	41
Funktionszustand des PCIe SSD-Subsystems.....	42
Rückwandplatinen.....	43
Firmware-Version der Rückwandplatine.....	43
6 Speicherinformationen und globale Tasks.....	44
Speichermedieneigenschaften.....	44
Globale Tasks.....	44
Einstellen des Schwellenwerts für verbleibende eingestufte Schreibbeständigkeit.....	44
Einstellen des Schwellenwerts für verfügbare Reserve.....	45
Speicher-Controller-Eigenschaften.....	46
Speicherkomponenten.....	47
7 Controller.....	48
Was ist ein Controller?.....	48
RAID-Controller Technologie: SATA- und SAS.....	48
SAS RAID-Controller.....	48
RAID-Controller-Merkmale.....	49
Controller – Unterstützte RAID-Stufen.....	49
Controller – Unterstützte Stripe-Größen.....	49
RAID-Controller Lese-, Schreib-, Cache- und Festplatten-Cache-Regeln.....	49
Leseregeln.....	50
Schreibregeln.....	50

Cache-Regeln.....	51
Festplatten-Cache-Regel.....	51
Hintergrundinitialisierung auf PERC-Controllern.....	52
Nicht-RAID-Controller - Beschreibung.....	52
Nicht-RAID-SCSI-Controller.....	52
Nicht-RAID-SAS-Controller.....	52
Firmware- oder Treiberversionen.....	53
Firmware-/Treibereigenschaften.....	53
Controller-Funktionszustand.....	54
Controller-Komponenten.....	54
Controller-Eigenschaften und -Tasks.....	54
Controller-Tasks.....	58
Erstellen eines virtuellen Laufwerks.....	59
Controller-Alarm aktivieren.....	59
Controller-Alarm deaktivieren.....	60
Controller-Alarm abstellen.....	60
Controller-Alarm testen.....	60
Neuerstellungsrate einstellen.....	60
Reset für die Controller-Konfiguration durchführen.....	61
Exportieren der Controller-Protokolldatei.....	61
Fremdkonfigurationsvorgänge.....	62
Fremdkonfigurationen importieren.....	64
Importieren oder Wiederherstellungen von Fremdkonfigurationen.....	65
Fremdkonfiguration löschen.....	65
Physische Festplatten in fremden virtuellen Festplatten.....	66
Hintergrundinitialisierungsrate einstellen.....	69
Übereinstimmungsüberprüfungsrate einstellen.....	69
Rekonstruktionsrate einstellen.....	70
Einstellen der Konfiguration mit redundantem Pfad.....	71
Patrol Read-Modus einstellen.....	72
Patrol Read starten und stoppen.....	73
Controller-Eigenschaften ändern.....	74
Strom der physischen Festplatte verwalten.....	75
Verwalten von gesichertem Cache.....	77
Verschlüsselungsschlüssel.....	77
In Nicht-RAID-Festplatten konvertieren.....	80
In RAID-fähige Festplatten konvertieren.....	80
Ändern des Controller-Modus.....	80
Automatische Konfiguration des RAID0-Betriebs.....	81
Sperrmodus der Systemkonfiguration.....	82
Unterstützte globale Tasks bei aktiviertem Sperrmodus der Systemkonfiguration.....	82
Unterstützte Controller-Tasks bei aktiviertem Sperrmodus der Systemkonfiguration.....	83
Unterstützte Controller-Berichte bei aktiviertem Sperrmodus der Systemkonfiguration.....	84
Unterstützte Tasks der physischen Festplatte bei aktiviertem Sperrmodus der Systemkonfiguration.....	84
Unterstützte Tasks der virtuellen Festplatte bei aktiviertem Sperrmodus der Systemkonfiguration.....	85

Anzeigen der verfügbaren Reports	85
Verfügbare Reports.....	85
Patrol Read-Report anzeigen.....	85
Übereinstimmungsüberprüfungs-Report anzeigen.....	85
Steckplatzbelegungsreport anzeigen.....	86
Firmware-Version-Report für physische Festplatte anzeigen.....	86
8 Unterstützung für PERC 9- und PERC 10-Hardware-Controller.....	89
Unterstützung von virtuellen RAID-Level 10-Festplatten auf PERC 9- und PERC 10-Hardware-Controllern.....	89
Erstellung virtueller RAID-Level 10-Festplatten mit Uneven Span.....	89
Unterstützung für Advanced Format-Festplattenlaufwerke mit 4-KB-Sektoren.....	90
Hotspare-Überlegungen – Festplattenlaufwerke mit 4-KB-Sektoren.....	91
Überlegungen zur Neukonfiguration – Festplattenlaufwerke mit 4-KB-Sektoren.....	91
9 Unterstützung für Marvell RAID-Controller.....	92
10 Gehäuse und Rückwandplatinen.....	93
Rückwandplatinen.....	93
Flexible Rückwandplatinen-Verzorgung.....	93
Gehäuse.....	93
Gehäuse physischer Festplatten.....	94
Gehäuselüfter.....	94
Gehäusenetzteile.....	95
Gehäusetemperatursonden.....	95
Gehäuseverwaltungsmodule (EMMs).....	97
Gehäuse- und Rückwandplatinenfunktionszustand.....	99
Gehäuse- und Rückwandplatineneigenschaften und -Tasks.....	99
Modus der 220S- und 221S-Gehäuse ändern.....	104
Gehäuseverwaltung.....	104
Einen offenen Konnektor für das Gehäuse identifizieren.....	104
Gehäusekomponenten.....	105
11 Steckplätze.....	106
Kanalredundanz.....	106
Erstellung einer kanalredundanten virtuellen Festplatte.....	106
Erstellen einer physischen Festplatte für kanalredundante virtuelle Festplatten auf PERC-Controllern.....	107
Konnektor-Funktionszustand.....	107
Controller-Informationen.....	107
Konnektorkomponenten.....	107
Konnektor-Eigenschaften und -Tasks.....	107
Logische Konnektor-Eigenschaften und -Tasks.....	108
Pfadfunktionszustand.....	109
Löschen der Ansicht des redundanten Konnektoren-Pfads.....	109
Konnektorkomponenten.....	109
12 Bandlaufwerk.....	110

Bandlaufwerkseigenschaften.....	110
13 RAID-Controller-Batterien.....	111
Batterieeigenschaften und -Tasks.....	111
Batterie-Tasks.....	112
Batterie – verfügbare Tasks.....	112
Einen Lernzyklus starten.....	112
Transparenter Akku-Einlernzyklus.....	113
Ausführen der Funktion „Batterielernzyklus verzögern“.....	113
„Lernzyklus verzögern“ in Storage Management finden.....	113
14 Physische Festplatten oder physische Geräte.....	114
Anleitungen zum Ersetzen einer physischen Festplatte oder eines physischen Geräts.....	114
Dem System eine neue Festplatte hinzufügen.....	114
Für SAS-Controller.....	114
Ersetzen einer physischen Festplatte, die SMART-Warnungen empfängt.....	115
Wenn die Festplatte Teil einer redundanten virtuellen Festplatte ist.....	115
Wenn die Festplatte kein Teil einer redundanten virtuellen Festplatte ist.....	115
Andere Festplattenverfahren.....	116
Eigenschaften der physischen Festplatte oder des physischen Geräts.....	116
Tasks der physischen Festplatte oder des physischen Geräts.....	120
Tasks der physischen Festplatte.....	120
Blinken und Blinken beenden (physische Festplatte)	121
Tote Segmente entfernen.....	121
Vorbereitung auf Entfernung.....	121
Daten neu erstellen.....	122
Neuerstellung abbrechen.....	122
Globales Hotspare zuweisen und die Zuweisung rückgängig machen.....	122
Die physische Festplatte auf Online oder Offline einstellen.....	123
„Physische Festplatte löschen und Löschen abbrechen“ ausführen.....	123
Aktivieren rücksetzbarer Hotspares.....	124
Kryptografisches Löschen durchführen.....	124
In RAID-fähige Festplatte konvertieren.....	125
In eine Nicht-RAID-Festplatte konvertieren.....	125
15 Virtuelle Festplatten.....	126
Erwägungen vor der Erstellung von virtuellen Festplatten.....	126
Erwägungen zur virtuellen Festplatte für die Controller.....	126
Erwägungen zur virtuellen Festplatte auf Systemen, die Linux ausführen.....	128
Anzahl physischer Festplatten pro virtueller Festplatte.....	128
Anzahl von virtuellen Festplatten pro Controller.....	128
Berechnung der maximalen Größe virtueller Festplatten.....	128
Kanal-redundante virtuelle Festplatten.....	129
Erstellung einer virtuellen Festplatte.....	129
Virtuelle Festplatten neu konfigurieren/migrieren.....	129
Start- und Ziel-RAID-Stufen für die Neukonfiguration der virtuellen Festplatte und die Kapazitätserweiterung.....	130

Integrität der redundanten virtuellen Festplatten erhalten.....	131
Redundante Informationen neu erstellen.....	131
Verwaltung von ungültigen Blocks einer virtuellen Festplatte.....	131
Empfehlungen zum Löschen von ungültigen Blöcken.....	133
Eigenschaften und Tasks der virtuellen Festplatte.....	133
Eigenschaften der virtuellen Festplatte.....	134
Tasks der virtuellen Festplatte.....	136
Physische Festplatte – Verfügbare Tasks.....	136
Eine virtuelle Festplatte neukonfigurieren.....	136
Formatieren, Initialisieren, Langsam und Schnell initialisieren.....	137
Hintergrundinitialisierung abbrechen.....	137
Tote Segmente wiederherstellen.....	137
Daten auf den virtuellen Laufwerken löschen.....	137
Durchführung einer Übereinstimmungsüberprüfung.....	137
Übereinstimmungsüberprüfung abbrechen.....	138
Übereinstimmungsüberprüfung anhalten.....	138
Wiederaufnahme einer Übereinstimmungsüberprüfung.....	138
Blinken und Blinken beenden einer virtuellen Festplatte.....	138
Eine virtuelle Festplatte umbenennen.....	138
Neuerstellung abbrechen.....	138
Ändern der Regel für die virtuelle Festplatte.....	138
Eine Mitgliedfestplatte ersetzen.....	139
Ungültige Blöcke der virtuellen Festplatte löschen.....	139
Eine virtuelle Festplatte verschlüsseln.....	139
Schnellassistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten.....	139
Schnellassistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten (Schritt 2).....	140
Erweiterter Assistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten erstellen.....	141
Erweiterter Assistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten (Schritt 2).....	143
Erweiterter Assistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten (Schritt 3).....	144
Bereichsbearbeitung.....	146
Task der virtuellen Festplatte: Neu konfigurieren (Schritt 1 von 3).....	146
Eine virtuelle Festplatte neu konfigurieren: Schritt 1 von 3.....	146
Task der virtuellen Festplatte: Neu konfigurieren (Schritt 2 von 3).....	147
So konfigurieren Sie eine virtuelle Festplatte erneut (Kapazität der virtuellen Festplatte erweitern): Schritt 2 von 3.....	148
Task der virtuellen Festplatte: Neu konfigurieren (Schritt 3 von 3).....	148
Langsam und Schnell initialisieren.....	149
Erwägungen für das langsame Initialisieren.....	149
Festplatte formatieren oder initialisieren.....	150
Den Task der virtuellen Festplatte in Storage Management ausfindig machen.....	150
Löschen eines virtuellen Laufwerks.....	150
Eine virtuelle Festplatte löschen.....	150
„Löschen“ in Storage Management ausfindig machen.....	151
Eine virtuelle Festplatte umbenennen.....	151
Eine virtuelle Festplatte umbenennen.....	151

„Umbenennen“ im Storage Management ausfindig machen.....	151
Regeländerungen einer virtuellen Festplatte.....	151
Ändern der Lese-, Schreib- oder Festplatten-Cache-Regeln für eine virtuelle Festplatte.....	152
„Regel ändern“ in Storage Management ausfindig machen	152
Split Mirror.....	152
Einen Mirror teilen.....	152
„Split Mirror“ in Storage Management ausfindig machen	152
Spiegelung beenden.....	152
Spiegelung beenden.....	153
„Nicht-Spiegeln“ in Storage Management ausfindig machen.....	153
Dedizierten Hotspare zuweisen und Zuweisung rückgängig machen.....	153
Einen dedizierten Hotspare zuweisen.....	153
Die Zuweisung eines dedizierten Hotspare rückgängig machen.....	153
„Dedizierten Hotspare zuweisen oder Zuweisung für dedizierten Hotspare rückgängig machen“ in Storage Management ausfindig machen.....	154
Task der virtuellen Festplatte: Mitgliedfestplatte ersetzen (Schritt 1 von 2).....	154
So ersetzen Sie eine Mitgliedfestplatte: (Schritt 1 von 2).....	154
„Mitgliedfestplatte ersetzen“ in Storage Management finden.....	155
Task der virtuellen Festplatte: Mitgliedfestplatte ersetzen (Schritt 2 von 2).....	155
16 Physische und virtuelle Festplatten von einem System auf ein anderes umsetzen.....	156
Erforderliche Voraussetzungen.....	156
SAS-Controller.....	156
SAS-Controller	156
Virtuelle SAS-Festplatten auf ein anderes System migrieren.....	156
17 Virtuelle Festplatte mit einem Hotspare schützen.....	157
Hotspare-Informationen.....	157
Einstellen der Hotspare-Schutzregel.....	157
Dedizierte Hotspare-Schutzregel.....	157
Globale Hotspare-Schutzregel.....	158
Überlegungen zu Hotspare-Schutzregeln.....	158
Überlegungen zur Gehäuseaffinität.....	158
18 CacheCade unter Verwendung von soliden Zustandslaufwerken.....	159
CacheCade verwalten.....	159
CacheCade-Eigenschaften.....	160
Ein CacheCade erstellen.....	160
Die Größe des CacheCade ändern.....	161
CacheCade umbenennen.....	161
CacheCade blinken und Blinken beenden.....	161
CacheCade löschen.....	161
19 Fehlerbehebung.....	162
Allgemeine Fehlerbehebungsverfahren.....	162
Richtig angeschlossene Kabel.....	162

Systemanforderungen.....	162
Treiber und Firmware.....	163
Hardwareprobleme isolieren.....	163
Eine fehlerhafte Festplatte ersetzen.....	163
Online-Befehl der physischen Festplatten auf ausgewählten Controllern verwenden.....	164
Wiederherstellung nach dem Entfernen einer falschen physischen Festplatte.....	164
Lösen von Problemen beim Microsoft Windows-Upgrade.....	165
Fehlerbehebung an der virtuellen Festplatte.....	165
Eine Neuerstellung funktioniert nicht.....	165
Eine Neuerstellung wird mit Fehlern abgeschlossen.....	166
Virtuelle Festplatte kann nicht erstellt werden.....	166
Eine virtuelle Festplatte der minimalen Größe ist für Windows Festplattenverwaltung nicht sichtbar.....	166
Fehler der virtuellen Festplatte auf Systemen, die Linux ausführen.....	166
Probleme, die dem Verwenden der gleichen physischen Festplatten sowohl für redundante als auch für nicht-redundante virtuelle Festplatten zugeordnet sind.....	167
Spezifische Problemsituationen und -Lösungen.....	167
Physische Festplatte befindet sich im Offline-Zustand oder zeigt einen Fehlerstatus an.....	167
Empfang der Warnung Beschädigter Block mit dem Fehler Ersetzen, Feststellen oder Medium.....	168
Warnungen 2146 bis 2150 während einer Neuerstellung oder während eine virtuelle Festplatte herabgesetzt ist erhalten.....	168
Warnungen 2146 bis 2150 während einer E/A-Konsistenzüberprüfung, Formatieren oder anderen Arbeitsgängen erhalten.....	168
Probleme bei Lese- und Schreibvorgängen.....	168
Eine Task-Menüoption wird nicht angezeigt.....	168
Die Meldung „Festplatte oder Laufwerk beschädigt“ empfiehlt, während eines Neustarts eine automatische Überprüfung durchzuführen.....	169
Falsche Status- und Fehlermeldungen nach einem Windows-Ruhezustand.....	169
Möglichkeit einer Verzögerung beim Storage Management vor dem Aktualisieren des Temperatursondenstatus.....	169
Storage Management kann die Anzeige von Speichergeräten nach einem Neustart verzögern.....	169
Es kann keine Anmeldung an ein Remote-System durchgeführt werden.....	169
Kann nicht mit dem Remote-System verbinden, das auf dem Microsoft Windows Server 2003 ausführt wird.....	169
Neukonfigurieren einer virtuellen Festplatte führt zu einer Fehlanzeige in Mozilla-Browser.....	170
Physische Festplatten werden unter dem Strukturobjekt Konnektor, nicht dem Strukturobjekt Gehäuse, angezeigt	170
PCIe SSD-Fehlerbehebung.....	170
Peripheral Component Interconnect Express (PCIe) Solid-State-Laufwerk (SSD) wird im Betriebssystem nicht gesehen.....	170
PCIe SSD ist nicht in der Festplattenverwaltung im Betriebssystem sichtbar.....	170

20 Häufig gestellte Fragen..... 172

Warum funktioniert eine Neuerstellung nicht?.....	172
Entfernung der falschen Festplatte verhindern.....	172
Wie kann ich eine physische Festplatte sicher entfernen oder ersetzen?.....	172
Was kann ich tun, wenn ich die falsche physische Festplatte entfernt habe?.....	173
Identifizieren der installierten Firmware-Version.....	173
Über welche Controller verfüge ich?.....	173
Wie stelle ich einen Alarm ab?.....	173

Welche RAID-Stufe ist für mich am Besten?.....	174
--	-----

21 Unterstützte Funktionen..... 175

Unterstützte Funktionen auf den PERC Hardware-Controllern.....	175
Controller-Tasks, unterstützt auf den PERC Hardware-Controllern.....	176
Batterie-Tasks, unterstützt auf den PERC Hardware-Controllern.....	177
Konnektor-Tasks, unterstützt auf den PERC Hardware-Controllern.....	178
Tasks der physischen Festplatte, unterstützt von den PERC-Hardware-Controllern.....	178
Tasks der virtuellen Festplatte, unterstützt von den PERC-Hardware-Controllern.....	179
Technische Daten der virtuellen Festplatte für die PERC Hardware-Controller.....	180
RAID-Stufen, die auf den PERC Hardware-Controllern unterstützt sind.....	182
Lese-, Schreib- und Cache-Regeln, unterstützt von den PERC Hardware-Controllern.....	183
Gehäuse-Support auf den PERC Hardware-Controllern.....	183
Unterstützte Funktionen auf den PERC S140-Controllern.....	184
Auf den PERC S140-Controllern unterstützte Controller-Tasks.....	184
Durch PERC S140-Controller unterstützte Tasks der physischen Festplatte.....	184
PERC S140-Unterstützung auf Non-volatile Memory Express (NVMe)-Geräten.....	184
Spezifikationen der virtuellen Festplatte für PERC S140-Controller.....	185
RAID-Stufen, die vom PERC S140-Controller unterstützt werden.....	186
Unterstützte Funktionen auf den Nicht-RAID-Controllern.....	186
Controller-Tasks auf den Non-RAID Controllern unterstützt.....	186
Batterie-Tasks unterstützt auf den Nicht-RAID-Controllern.....	187
Konnektor-Tasks unterstützt auf den Nicht-RAID-Controllern.....	187
Tasks der physischen Festplatte unterstützt auf Nicht-RAID-Controllern.....	187
Tasks der virtuellen Festplatte unterstützt von den Nicht-RAID-Controllern.....	188
Gehäuse-Support auf den Nicht-RAID Controllern.....	189
Gehäuse- und Rückwandplatinenfunktionen.....	189
Gehäuse- und Rückwandplatinen-Tasks.....	189
Maximale unterstützte Konfiguration für SAS-Controller.....	189

22 Bestimmen des Funktionszustands für Speicherkomponenten..... 190

Funktionszustands-Rollup: Batterie wird geladen oder ist leer.....	190
Funktionszustands-Rollup: Physische Festplatten in einer virtuellen Festplatte sind fehlerhaft oder wurden entfernt....	190
Funktionszustands-Rollup: Physische Festplatten in einer virtuellen Festplatte werden nicht unterstützt, oder sie wurden teilweise bzw. permanent herabgesetzt.....	191
Funktionszustands-Rollup: Alle physischen Festplatten in einer virtuellen Festplatte befinden sich im Fremdzustand.....	191
Funktionszustands-Rollup: Einige physische Festplatten in einer virtuellen Festplatte befinden sich im Fremdzustand...	191
Funktionszustands-Rollup: Virtuelle Festplatte wurde herabgesetzt; physische Festplatten sind fehlerhaft oder werden neu erstellt.....	192
Funktionszustands-Rollup: Virtuelle Festplatte ist fehlerhaft.....	192
Funktionszustands-Rollup: Nicht unterstützte Firmware-Version.....	192
Funktionszustand-Rollup: Gehäusenetzteil fehlerhaft oder Stromverbindung abgetrennt.....	192
Funktionszustands-Rollup: Einer der Gehäuselüfter ist fehlerhaft.....	193
Funktionszustands-Rollup: Eines der Gehäuse-EMM ist fehlerhaft.....	193
Funktionszustands-Rollup: Eine der Gehäusetemperatursonden ist fehlerhaft.....	193
Funktionszustands-Rollup: Beide Stromversorgungsanschlüsse zum Gehäuse wurden verloren.....	194

Funktionszustands-Rollup: Eine oder mehrere physische Festplatte(n) ist/sind fehlerhaft.....	194
Funktionszustands-Rollup: Physische Festplatte wird neu erstellt.....	194

Übersicht

Server Administrator Storage Management enthält erweiterte Funktionen zum Konfigurieren der lokal angeschlossenen RAID- und Nicht-RAID-Festplattenspeicher eines Systems. Mit Storage Management können Sie Controller- und Gehäusefunktionen für alle unterstützten RAID- und Nicht-RAID-Controller und -Gehäuse über eine einzige graphische Benutzeroberfläche (GUI) oder Befehlszeilenschnittstelle (CLI) ausführen. Die grafische Benutzeroberfläche (GUI) ist Assistent-basiert mit Funktionen für neue und fortgeschrittene Benutzer. Die Befehlszeilenschnittstelle (CLI) bietet sämtliche Funktionen und ist skriptfähig. Durch die Verwendung von Storage Management können Sie Ihre Daten schützen, indem Sie Datenredundanz konfigurieren, Hotspares zuweisen oder fehlerhafte physische Festplatten neu erstellen. Alle Benutzer von Storage Management sollten mit Ihrer Speicherumgebung und Ihrem Storage Management vertraut sein.

Storage Management unterstützt SATA und SAS, aber nicht Fibre Channel.

Informationen zu Storage Management-Warnhinweisen finden Sie im *Referenzhandbuch zu den Meldungen des Server Administrators* unter dell.com/openmanagemanuals.

Was ist neu in dieser Version?

Diese Version von Storage Management bietet die folgenden neuen Funktionen:

- Unterstützung der folgenden Betriebssysteme:
 - Unterstützung für Red Hat Enterprise Linux 6.9
 - Unterstützung für ESXi 6.0 U3
 - Unterstützung für ESXi 6.5
- Unterstützung der folgenden Webbrowser:
 - Internet Explorer – 9, 10, 11
 - Google Chrome 58
 - Safari – 9.1
 - Mozilla Firefox 52, 53
- Support zum Einstellen des Schwellenwerts für verfügbare Reserve für NVMe-PCIe-SSDs – [Einstellen des Schwellenwerts für verfügbare Reserve](#).
- Die Funktion zum Einstellen des Schwellenwerts für verbleibende eingestufte Schreibbeständigkeit wird auf SATA-SSDs unterstützt, die mit dem PERC S140-Controller verbunden sind.
- Sperrmodus der Systemkonfiguration wird unterstützt – Wenn der Sperrmodus der Systemkonfiguration aktiviert ist, können Sie keinen Konfigurationsvorgang aus der OMSS-GUI oder -CLI ausführen. Weitere Informationen finden Sie unter [Sperrmodus der Systemkonfiguration](#).
- Unterstützung für RAID-Konfiguration auf NVMe(Non-volatile Memory Express)-Geräten – [PERC S140-Unterstützung für NVMe-Geräte](#).
- Unterstützung für Marvell RAID-Controller – [Unterstützung für Marvell RAID-Controller](#).

 **ANMERKUNG:** Für die Liste der unterstützten Betriebssysteme und Server navigieren Sie unter dell.com/openmanagemanuals zu OpenManage-Software und rufen dann die erforderliche Version des Dokuments *OpenManage Software-Support-Matrix* auf.

Vor dem Installieren von Storage Management

Die folgenden Abschnitte enthalten Erwägungen für die Installation von Storage Management.

Versionsvoraussetzungen für Controller-Firmware und Treiber


Damit Storage Management ordnungsgemäß funktionieren kann, müssen die erforderlichen Firmware- und Treiberversionen auf dem Controller installiert sein. Die in den *Server Administrator Versionshinweisen* gelisteten Firmware und Treiber beziehen sich auf die minimale unterstützte Version für diese Controller. Spätere Versionen der Firmware und Treiber werden auch unterstützt. Für die aktuellsten Treiber- und Firmware-Anforderungen, kontaktieren Sie bitte Ihren Dienstanbieter.

 **ANMERKUNG: Um den neuesten storport-Treiber herunterzuladen, siehe „Microsoft Knowledge Base Artikel KB943545“ unter support.microsoft.com.**

Wenn Sie Storage Management ohne die minimale(n) erforderliche(n) Firmware und Treiber installieren, kann Storage Management eventuell die Controller nicht anzeigen oder andere Funktionen ausführen. Storage Management erstellt die Warnungen 2131 und 2132, wenn es auf einem Controller nicht-unterstützte Firmware oder Treiber ermittelt.

Weitere Informationen zu Warnnachrichten finden Sie im *Server Administrator Messages Reference Guide* (Server Administrator Meldungen-Referenzhandbuch).

Unterstützte Controller


 **ANMERKUNG: Die in den *Server Administrator Versionshinweisen* gelisteten Firmware und Treiber beziehen sich auf die minimale unterstützte Version für diese Controller. Spätere Versionen der Firmware und Treiber werden auch unterstützt. Für die aktuellsten Treiber- und Firmware-Anforderungen, kontaktieren Sie bitte Ihren Dienstanbieter.**

Diese Ausgabe von Storage Management unterstützt die folgenden Controller.

Unterstützte RAID-Controller

Das Storage Management unterstützt die folgenden RAID-Controller. Informationen zur Technologie, die von den unterstützten RAID-Controllern verwendet wird, finden Sie unter [RAID Controller Technologie: SATA und SAS](#).

- PERC S140
- PERC H840-Adapter
- PERC H330-Adapter, PERC H330 Mini Monolithic
- PERC H730-Adapter, PERC H730 Mini Monolithic
- PERC H730P-Adapter, PERC H730P Mini Monolithic
- PERC H740P-Adapter, PERC H740P Mini Monolithic

 **ANMERKUNG: Die Reihenfolge der im Storage Management angezeigten Controller unterscheidet sich möglicherweise von der Reihenfolge der in der Human Interface (HII) und PERC-Options-ROM angezeigten Controller. Die Reihenfolge der Controller führt zu keinerlei Einschränkungen.**

Unterstützte Nicht-RAID-Controller

Storage Management unterstützt die folgenden Nicht-RAID-Controller:

- SAS 12 Gbit/s-HBA
- HBA 330 Mini
- HBA 330-Adapter

 **ANMERKUNG: In Storage Management werden auf der Seite für Broadcom SAS-HBA-Controller Eigenschaften angezeigt wie: ID, Status, Name, Steckplatz-ID, Zustand, Treiberversion, Storport-Treiberversion, Anzahl der Anschlüsse und Controller-Tasks.**

 **ANMERKUNG: Für den HBA-Controller 330 wird die Rückwandplatine unter einem einzelnen logischen Anschluss angezeigt und alle physischen Datenträger werden unter der gleichen Rückwandplatine angezeigt.**

 **ANMERKUNG: Bei 12 Gbit/s-SAS-HBA- und HBA 330-Controllern können unter [Verfügbare Reports der Steckplatzbelegungsreport](#) und der [Firmware-Version-Report für physische Festplatte](#) angezeigt werden.**

 **ANMERKUNG:** Manchmal wird die Anschluss-ID für 12 Gbit/s-SAS-HBA möglicherweise nicht korrekt im Storage Management angezeigt. Dies geschieht aufgrund einer Firmware-Einschränkung des 12 Gbit/s-SAS-HBA. Durch diese Anschluss-ID-Diskrepanz entstehen jedoch keine funktionalen Einschränkungen.

Unterstützte Gehäuse

Diese Version von Storage Management unterstützt die Gehäuse der MD1400- und MD1420-Speichersysteme.

Unterstützung für Festplatten- und Datenträgerverwaltung

Storage Management bietet keine Festplatten- und Datenträgerverwaltung. Um Festplatten- und Datenträgerverwaltung zu implementieren, müssen die nativen Festplatten- und Datenträgerverwaltungs-Dienstprogramme verwendet werden, die von Ihrem Betriebssystem bereitgestellt werden.

Erste Schritte

Server Administrator Storage Management wurde für Systemadministratoren konzipiert, die Hardware-RAID-Lösungen implementieren und mit Speicherumgebungen von Groß- und Kleinunternehmen vertraut sind.

Mit Storage Management können die an Ihr System angeschlossenen Speicherkomponenten konfiguriert werden. Diese Komponenten umfassen RAID- und nicht-RAID-Controller und die Kanäle, Schnittstellen, Gehäuse und Festplatten, die an sie angeschlossen sind. Mit Storage Management können Sie Controller-Funktionen konfigurieren und verwalten, ohne auf das BIOS zugreifen zu müssen. Diese Funktionen umfassen die Konfiguration von virtuellen Festplatten und die Verwendung von RAID-Stufen und Hotspares zum Datenschutz. Es können viele andere Controller-Funktionen gestartet werden, wie z. B. Neuerstellungen, Fehlerbehebungen, Schwellenwerteinstellungen usw. Die meisten Funktionen können konfiguriert und verwaltet werden, während das System Online bleibt und weiterhin Aufforderungen verarbeitet.

Storage Management meldet den Status von Speicherkomponenten. Wenn sich der Status einer Komponente ändert, aktualisiert Storage Management die Anzeige dieser Komponente und sendet eine Warnung zum **Warnungsprotokoll**.

Zusätzlich zu Statusänderungen, erstellt Storage Management Warnungen für Benutzermaßnahmen, wie z. B. das Erstellen oder Löschen von virtuellen Festplatten und vielen anderen Ereignissen. Die meisten Warnungen erstellen auch SNMP-Traps.

Anders als bei Überwachung und Statusberichten startet Storage Management nicht automatisch Aktionen unabhängig von Benutzereingaben. Storage Management Aktionen sind benutzergestartet und verwenden Assistenten und Drop-down-Menüs. Storage Management berichtet jedoch die von Controllern unternommenen Aktionen, wozu das Erzeugen von Warnungen, das Starten von Aufgaben, wie eines Rebuild, und das Vornehmen von Statusänderungen zählt.

 **ANMERKUNG: Storage Management meldet den Zustand von Festplatten und anderen Speicherkomponenten aus Sicht des Controllers.**

Starten von Storage Management

Storage Management wird als ein Server Administrator-Dienst installiert. Die Funktionen von Storage Management können durch Auswahl des Objekts **Speicher** in der Server Administrator-Strukturansicht aufgerufen werden. Weitere Informationen zum Starten von Server Administrator finden Sie im *Server Administrator User's Guide* (Server Administrator-Benutzerhandbuch).

Auf Systemen, die Microsoft Windows ausführen

Um eine Server Administrator-Sitzung auf einem lokalen System mit Microsoft Windows-Betriebssystem zu starten, klicken Sie auf das **Server Administrator** Symbol auf Ihrem Desktop und melden Sie sich unter Verwendung eines Kontos mit Administratorrechten an.

 **ANMERKUNG: Es sind administrative Berechtigungen für Konfigurationszwecke erforderlich.**

Auf einem System, auf dem Linux und ein Remote-System ausgeführt wird

Um eine Server Administrator-Sitzung mit Linux- oder einem Remote-System zu starten, klicken Sie auf das **Server Administrator**-Symbol auf Ihrem Desktop und melden Sie sich unter Verwendung eines Kontos mit Administratorrechten an.

Oder öffnen Sie einen Web-Browser, geben Sie im Adressfeld Folgendes ein und drücken Sie die <Eingabe>-Taste:

`https://<localhost>:1311`

wobei <localhost> der zugeordnete Name für Managed System und 1311 der Standardanschluss ist.

oder

`https://<IP address>:1311`

wobei <IP-Adresse> die IP-Adresse von Managed System und 1311 der Standardanschluss ist.

 **ANMERKUNG: Geben Sie https:// (nicht http://) in das Adressfeld ein, um eine gültige Antwort im Browser zu erhalten.**

Benutzerberechtigungen

Server Administrator bietet Sicherheit durch den Einsatz der Benutzergruppen Benutzer, Hauptbenutzer und Administrator. Die einzelnen Benutzergruppen verfügen über unterschiedliche Zugriffsrechte auf die Funktionen in Server Administrator.

Um auf alle Funktionen in Storage Management zugreifen zu können, sind die Administratorberechtigungen erforderlich. Mit der Administratorberechtigung können Sie die Tasks in Drop-Down-Menüs ausführen, Assistenten starten und die Befehle der **omconfig storage**-Befehlszeilenoberfläche verwenden. Ohne Administratorrechte können Sie die Speicherkomponente nicht verwalten und konfigurieren.

Mit Benutzer- und Hauptbenutzerberechtigungen können Sie den Speicherstatus anzeigen, aber Speicher nicht verwalten oder konfigurieren. Mit Benutzer- und Hauptbenutzerberechtigungen können Sie den **omreport-Speicher**befehl verwenden und nicht den **omconfig-Speicher**befehl.

Weitere Informationen zu Benutzergruppen und anderen Sicherheitsfunktionen in Server Administrator finden Sie im *Server Administrator User's Guide* (Server Administrator-Benutzerhandbuch) unter dell.com/support/manuals.

Verwenden der graphischen Benutzeroberfläche

In den folgenden Abschnitten wird beschrieben, wie Sie auf die Funktionen von Storage Management über die graphische Benutzeroberfläche von Server Administrator zugreifen können.

Das Objekt Speicher

In der Strukturansicht von Server Administrator wird das Objekt **Speicher** angezeigt. Zugriff auf die Funktionen in Storage Management erfolgt durch Auswahl des Objekts **Speicher** oder durch Erweitern des Objekts **Speicher** und Auswahl eines untergeordneten Objekts.

Zugehöriger Link

[Aufrufen der Online-Hilfe](#)

Funktionszustand

Klicken Sie auf der Seite **Eigenschaften** auf **Funktionszustand**, um Statusinformationen für die Speicherkomponenten anzuzeigen.

Zugehöriger Link

[Speichermedienfunktionszustand](#)

Informationen/Konfiguration

Klicken Sie auf der Seite **Eigenschaften** auf **Informationen/Konfiguration**, um die Informationen zu den Eigenschaften eines Speicherobjekts anzuzeigen. Die Unterregister **Informationen/Konfiguration** verfügen über Optionen zum Ausführen von Speicher-Tasks und Aufrufen von Assistenten.

Verwenden der Befehlszeilenoberfläche in Storage Management


Storage Management verfügt über eine mit allen Funktionen ausgestattete Befehlszeilenoberfläche. Weitere Informationen finden Sie im *Server Administrator Command Line Interface User's Guide* (Server Administrator Benutzerhandbuch zur Befehlszeilenoberfläche).

Aufrufen der Online-Hilfe

Storage Management verfügt über eine ausführliche Online-Hilfe. Die Hilfe kann über die graphische Benutzeroberfläche von Server Administrator aufgerufen werden, sobald das Objekt **Speicher** oder ein untergeordnetes Objekt in der Strukturansicht ausgewählt ist.

Die Online-Hilfe ist folgendermaßen verfügbar:



- Kontextsensitive Hilfe – Jede Seite in Storage Management verfügt über ein  Symbol. Durch Klicken auf dieses Symbol wird eine kontextsensitive Online-Hilfe angezeigt, die den Inhalt der angezeigten Seite erklärt.
- Inhaltsverzeichnis – Das Inhaltsverzeichnis ist auf der Seite verfügbar, auf der die Informationen angezeigt werden, wenn Sie auf die kontextsensitive Hilfe zugreifen.

Zugehöriger Link

[Das Objekt Speicher](#)

Häufig verwendete Speichertasks

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen über häufig verwendete Speicher-Tasks:

- Virtuelle Festplatten erstellen und konfigurieren (RAID-Konfiguration). Für weitere Informationen, siehe:
 - [Schnellassistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten](#) – Dieses Thema beschreibt, wie man unter Verwendung des **Schnellassistenten** eine virtuelle Festplatte erstellt. Die Verwendung des Schnellassistenten bietet die schnellste Methode zur Erstellung einer virtuellen Festplatte. Der Schnellassistent eignet sich besonders für Anfänger.
 - [Schnellassistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten](#) – Dieses Thema beschreibt, wie man unter Verwendung des **erweiterten Assistenten** eine virtuelle Festplatte erstellt. Die Verwendung des erweiterten Assistenten setzt gute Kenntnisse von RAID-Stufen und der entsprechenden Hardware voraus und eignet sich besonders für fortgeschrittene Benutzer.
 - [Virtuelle Laufwerke](#) – Dieses Thema gibt ausführliche Informationen bezüglich der virtuellen Festplattenverwaltung an. Hierzu gehören Controller-spezifische Hinweise, die sich auf die Erstellung und Verwaltung virtueller Festplatten auswirken.
- Der virtuellen Festplatte ein Hotspare zuweisen – Wenn eine virtuelle Festplatte eine redundante RAID-Stufe verwendet, können Sie dann ein Hotspare zuweisen (die physische Festplatte sichern), um Dateien neu zu erstellen, wenn eine physische Festplatte in der virtuellen Festplatte fehlschlägt.
 - [Schützen Ihrer virtuellen Festplatte mit einem Hotspare](#) – Dieses Thema bietet Informationen zu Hotspares und beinhaltet Controller-spezifische Informationen.
- Eine Übereinstimmungsüberprüfung ausführen – Der Task [Integrität von redundanten virtuellen Festplatten aufrechterhalten](#) überprüft die Treffsicherheit der redundanten Daten einer virtuellen Festplatte.
- Um die Kapazität einer virtuellen Festplatte zu erweitern, können Sie den virtuellen Festplatten physische Festplatten hinzufügen. Sie können auch die RAID-Stufen ändern. Weitere Informationen finden Sie unter [Eine virtuelle Festplatte neu konfigurieren: Schritt 1 von 3](#).

Zum Verständnis von RAID-Konzepten


Storage Management verwendet RAID-Technologie (Redundantes Array unabhängiger Festplatten), um Speicherverwaltungsfunktionalität bereitzustellen. Kenntnisse von Storage Management setzen ein Verständnis von RAID-Konzepten voraus, sowie eine gewisse Vertrautheit mit der Art und Weise, wie die RAID-Controller Ihres Systems und das Betriebssystem mit Festplattenspeicherplatz umgehen.

Zugehöriger Link

- [Was ist RAID?](#)
- [Datenspeicher-Organisation zur erhöhten Verfügbarkeit und Leistung](#)
- [RAID-Stufen und -Verkettung auswählen](#)
- [RAID-Stufen- und -Verkettungsleistungsvergleich](#)

Was ist RAID?

RAID ist eine Technologie zum Verwalten der Datenspeicherung auf den physischen Festplatten, die sich in Ihrem System befinden oder damit verbunden sind. Ein Hauptaspekt von RAID ist die Fähigkeit, sich über physische Festplatten erstrecken zu können, sodass die kombinierte Speicherkapazität mehrerer physischer Festplatten als ein einziger, erweiterter Festplattenspeicherplatz betrachtet werden kann. Ein anderer Hauptpunkt von RAID besteht in der Fähigkeit redundante Daten zu erhalten, die dazu verwendet werden können Daten in dem Falle eines Festplattenversagens wiederherzustellen. RAID verwendet verschiedene Methoden um Daten zu speichern und zu rekonstruieren, wie z. B. Striping, Datenspiegelung und Parität. Es gibt verschiedene RAID-Stufen, die verschiedene Methoden zur Speicherung und zum Rekonstruieren von Daten verwenden. Die RAID-Stufen besitzen verschiedene Eigenschaften in Bezug zur/zum Lese/Schreib-Leistung, Datenschutz und Speicherkapazität. Da nicht alle RAID-Stufen redundante Daten erhalten, können einige RAID-Stufen verlorene Daten nicht wiederherstellen. Die von Ihnen ausgewählte RAID-Stufe hängt davon ab, ob Ihre Priorität bei der/dem Leistung, Schutz oder Speicherkapazität liegt.

 **ANMERKUNG: Die zur Implementierung von RAID verwendeten Angaben werden vom RAID Advisory Board (RAB) definiert. Obwohl das RAB die RAID-Stufen definiert, kann die kommerzielle Implementierung von RAID-Stufen von unterschiedlichen Herstellern von den tatsächlichen RAID-Spezifikationen abweichen. Die von einem bestimmten Hersteller verwendete Implementierung kann eventuell die Lese- bzw. Schreibleistung und den Grad der Datenredundanz beeinflussen.**

Hardware- und Software-RAID

RAID kann entweder mit Hardware oder Software implementiert werden. Ein System, das Hardware-RAID verwendet, besitzt einen RAID-Controller, der die RAID-Stufen implementiert und Lese- bzw. Schreibvorgänge von Daten von/auf physische(n) Festplatten verarbeitet. Wenn über das Betriebssystem zur Verfügung gestellte Software-RAID verwendet wird, setzt das Betriebssystem die RAID-Stufen um. Aus diesem Grund kann die ausschließliche Verwendung von Software-RAID die Systemleistung herabsetzen. Es kann jedoch Software-RAID zusätzlich zu Hardware-RAID-Datenträgern verwendet werden, um eine bessere Leistung und Vielseitigkeit der RAID-Datenträger-Konfiguration bereit zu stellen. Zum Beispiel kann ein Paar von Hardware-RAID-5-Datenträgern über zwei RAID-Controller gespiegelt werden, um RAID-Controller-Redundanz bereitzustellen.

RAID-Konzepte

RAID verwendet bestimmte Methoden, um Daten auf Festplatten zu schreiben. Mit diesen Methoden kann RAID eine Datenredundanz oder verbesserte Leistung bereit stellen. Diese Methoden umfassen:

- Datenspiegelung – Duplizieren von Daten von einer physischen Festplatte auf eine andere physische Festplatte. Datenspiegelung bietet Datenredundanz, indem zwei Kopien derselben Daten auf verschiedenen physischen Festplatten aufrechterhalten werden. Wenn einer der Datenspiegelungsfestplatten ausfällt, kann das System weiterhin mit der unbeeinflussten Festplatte betrieben werden. Beide Seiten des Spiegels enthalten zu jeder Zeit die gleichen Daten. Beide Seiten des Spiegels können als die

betriebsbereite Seite fungieren. Die Lesevorgänge einer gespiegelten RAID-Festplattengruppe sind leistungsmäßig mit einer RAID 5-Festplattengruppe vergleichbar, jedoch sind die Schreibvorgänge schneller.

- Striping – Mit Festplatten-Striping werden Daten über alle physischen Festplatten in einer virtuellen Festplatte geschrieben. Jedes Stripe besteht aus aufeinander folgenden Datenadressen der virtuellen Festplatte, die in Einheiten fester Größe jeder physischen Festplatte in einem sequentiellen Muster zugeordnet werden. Zum Beispiel: Wenn die virtuelle Festplatte fünf physische Festplatten enthält, schreibt das Stripe Daten zu den physischen Festplatten eins bis fünf, ohne eine der physischen Festplatte zu wiederholen. Die Größe des von einem Stripe beanspruchten Speicherplatzes ist auf jeder physischen Festplatte gleich. Der Teil eines Stripes, der sich auf einer physischen Festplatte befindet, ist ein Stripe-Element. Das Striping an sich bietet keine Datenredundanz. Striping zusammen mit Parität bietet Datenredundanz.
- Stripe Grösse – Der gesamte Festplattenspeicherplatz, der von einem Stripe belegt wird, ohne eine Paritätsfestplatte einzuschließen. Beispiel: Ein Stripe hat 64 KB Festplattenspeicherplatz und 16 KB Daten auf jeder Festplatte im Stripe. In diesem Fall ist die Stripe-Größe 64 KB und die Stripe-Elementgröße ist 16 KB.
- Stripe-Element – Ein Stripe-Element ist ein Teil eines Stripes, welcher sich auf einer einzigen physischen Festplatte befindet.
- Stripe-Elementgröße – Die Menge des Festplattenspeicherplatzes, die von einem Stripe-Element benutzt wird. Beispiel: Ein Stripe hat 64 KB Festplattenspeicherplatz und 16 KB Daten auf jeder Festplatte im Stripe. In diesem Fall ist die Stripe-Elementgröße 16 KB und die Stripe-Größe ist 64 KB.
- Parität – Parität bezieht sich auf redundante Daten, die unter Verwendung eines Algorithmus in Verbindung mit Striping erhalten werden. Wenn einer der gestripeten Festplatten ausfällt, können die Daten von den Paritätsinformationen mit dem Algorithmus rekonstruiert werden.
- Bereich – Ein Bereich ist eine RAID-Technik, mit der Speicherplatz von Gruppen physischer Festplatten in einer virtuellen RAID 10, 50, oder 60 Festplatte kombiniert wird.

RAID-Stufen

Jede RAID-Stufe verwendet eine Kombination von Datenspiegelung, Striping und Parität, um Datenredundanz oder eine verbesserte Lese- und Schreibleistung bereitzustellen. Details zu den einzelnen RAID-Stufen finden Sie unter [RAID-Stufen und Verkettungen auswählen](#).

Datenspeicher-Organisation zur erhöhten Verfügbarkeit und Leistung

RAID stellt verschiedene Methoden oder RAID-Stufen zur Organisation des Festplattenspeichers bereit. Einige RAID-Stufen erhalten redundante Daten, so dass Daten nach einem Festplattenversagen wiederhergestellt werden können. Verschiedene RAID-Stufen verbessern oder vermindern eventuell die E/A-Leistung (Lesen und Schreiben) des Systems.

Die Aufrechterhaltung redundanter Daten erfordert die Verwendung zusätzlicher physischer Festplatten. Die Einschließung von zusätzlichen Festplatten erhöht die Wahrscheinlichkeit eines Festplattenversagens. Durch die Unterschiede in E/A-Leistung und Redundanz ist eine RAID-Stufe eventuell geeigneter als eine andere, je nach den Anwendungen in der Betriebsumgebung und den gespeicherten Datentypen.

Wenn eine Verkettung oder RAID-Stufe ausgewählt wird, treffen die folgenden Leistungs- und Kostenerwägungen zu:

- Verfügbarkeit oder Fehlertoleranz – Verfügbarkeit oder Fehlertoleranz bezieht sich auf die Fähigkeit eines Systems, Vorgänge zu erhalten und Zugriff auf Daten anzugeben, selbst wenn eine seiner Komponente fehlerhaft ist. Auf RAID-Datenträgern wird Verfügbarkeit oder Fehlertoleranz durch die Erhaltung von redundanten Daten bereitgestellt. Redundante Daten umfassen Spiegel (vervielfältigte Daten) und Paritätsinformationen (Daten werden mit einem Algorithmus rekonstruiert).
- Leistung – Lese- und Schreibleistung kann erhöht oder verringert werden, abhängig von der von Ihnen ausgewählten RAID-Stufe. Einige RAID-Stufen eignen sich eventuell besser für bestimmte Anwendungen.
- Kosteneffizienz – Das Erhalten der redundanten Daten oder Paritätsinformationen, die dem RAID-Volumen zugeordnet sind, erfordert zusätzlichen Festplattenspeicherplatz. Wenn die Daten temporär, leicht reproduzierbar oder nicht unbedingt notwendig sind, können die erhöhten Kosten der Datenredundanz eventuell nicht gerechtfertigt werden.
- Zwischenzeitlicher Fehler (MTBF) – Das zusätzliche Verwenden von Festplatten, um Datenredundanz zu erhalten, erhöht außerdem die Möglichkeit, dass jederzeit ein Festplattenfehler eintreten kann. Obwohl dies in Fällen, in denen redundante Daten erforderlich sind, nicht verhindert werden kann, hat es Auswirkungen auf das Arbeitspensum des System-Support-Personals Ihres Unternehmens.
- Volume – Volume bezieht sich auf eine einzige, nicht-RAID virtuelle Festplatte. Sie können Volumen unter Verwendung von Dienstprogrammen wie O-ROM erstellen <Ctrl> <r>. Storage Management unterstützt die Erstellung von Datenträgern nicht. Sie können jedoch Datenträger anzeigen und Laufwerke dieser Datenträger verwenden, um neue virtuelle Festplatten zu erstellen oder Online-Kapazitätserweiterung (Online Capacity Expansion OCE) vorhandener virtueller Festplatten verwenden, vorausgesetzt, es ist genügend freier Speicherplatz vorhanden. Storage Management erlaubt Umbenennungs- und Löschkvorgänge auf solchen Datenträgern.

RAID-Stufen und -Verkettung auswählen

RAID oder Verkettung kann zur Steuerung des Datenspeichers auf mehreren Festplatten verwendet werden. Jede RAID-Stufe oder -Verkettung besitzt unterschiedliche Leistungs- und Datenschutz-Eigenschaften.

Die folgenden Themen enthalten spezifische Informationen zur Art und Weise wie jede RAID-Stufe oder -Verkettung Daten speichert, sowie als auch deren spezifische Leistungs- und Schutzigenschaften:

- [Verkettung](#)
- [RAID-Stufe 0 \(Striping\)](#)
- [RAID-Stufe 1 \(Datenspiegelung\)](#)
- [RAID-Stufe 5 \(Striping mit verteilter Parität\)](#)
- [RAID-Stufe 6 \(Striping mit zusätzlicher verteilter Parität\)](#)
- [RAID-Stufe 50 \(Striping über RAID 5-Sets\)](#)
- [RAID-Stufe 60 \(Striping über RAID 6-Sets\)](#)
- [RAID-Stufe 10 \(Striping über gespiegelte Sets\)](#)
- [RAID-Stufe 1-Verkettet \(Verketteter Spiegel\)](#)
- [RAID-Stufen- und -VerkettungsLeistungsvergleich](#)
- [Kein-RAID](#)

Zugehöriger Link

[Start- und Ziel-RAID-Stufen für die Neukonfiguration der virtuellen Festplatte und die Kapazitätserweiterung](#)

Verkettung

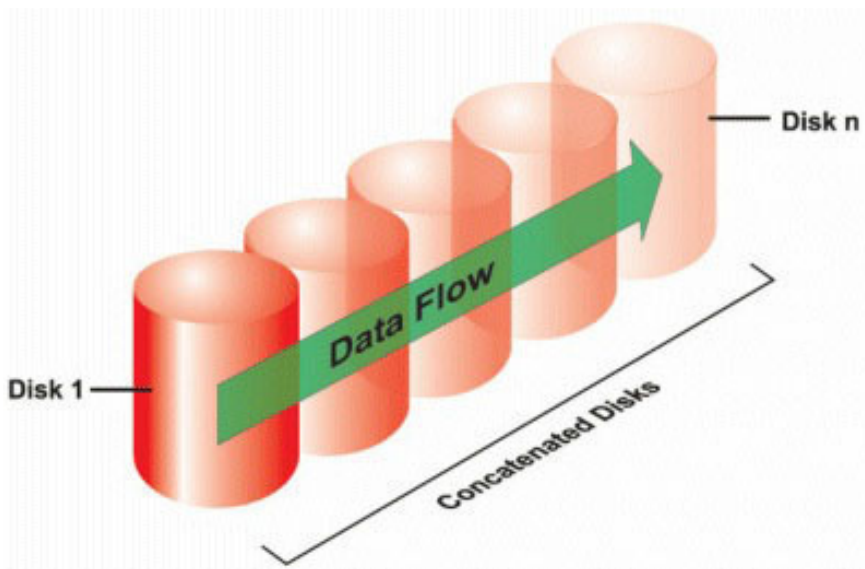
In Storage Management bezieht sich Verkettung auf das Speichern von Daten entweder auf einer physischen Festplatte oder auf einem Festplattenspeicherplatz, der sich über mehrere physische Festplatten erstreckt. Bei der übergreifenden Speicherung auf mehreren Festplatten kann das Betriebssystem aufgrund der Verkettung mehrere physische Festplatten als eine einzige Festplatte anzeigen. Die auf einer einzigen Festplatte gespeicherten Daten können als ein einfacher Datenträger betrachtet werden. Diese Festplatte kann auch als eine virtuelle Festplatte bezeichnet werden, die nur eine einzige physischen Festplatte beinhaltet.

Daten, die sich über mehr als eine physische Festplatte erstrecken, können als übergreifender Datenträger bezeichnet werden. Mehrere verkettete Festplatten können auch als eine virtuelle Festplatte bezeichnet werden, die mehr als eine physische Festplatte beinhaltet.

Ein dynamischer Datenträger, der sich auf verschiedene Bereiche derselben Festplatte erstreckt, wird auch als verkettet bezeichnet.

Wenn eine physische Festplatte auf einem verketteten oder übergreifenden Datenträger versagt, steht der gesamte Datenträger nicht mehr zur Verfügung. Da die Daten nicht redundant sind, können sie nicht durch die Neuerstellung von einer gespiegelten Festplatte oder durch Paritätsinformationen wiederhergestellt werden. Die einzige Option ist die Wiederherstellung von einem Backup.

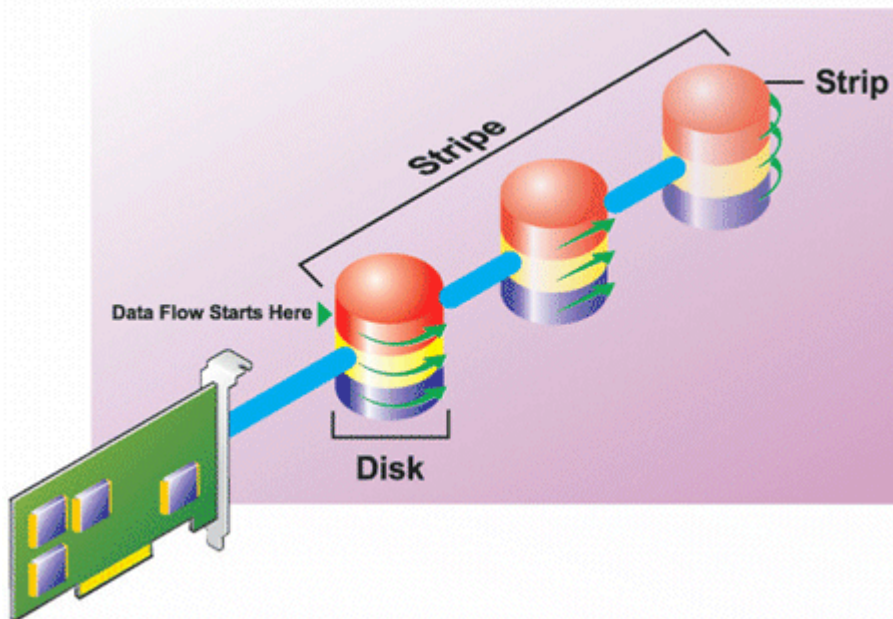
Da verkettete Datenträger keinen Speicherplatz zur Verwaltung redundanter Daten verwenden, sind diese kostengünstiger als Datenträger, die Spiegelung oder Paritätsinformationen verwenden. Ein verketteter Datenträger ist eventuell eine gute Wahl für temporäre oder leicht wiederherstellbare Daten, bzw. dann, wenn die Kosten der Datenredundanz nicht gerechtfertigt werden können. Ein verketteter Datenträger kann außerdem durch das Hinzufügen einer zusätzlichen physischen Festplatte problemlos erweitert werden.



- Verkettet n Festplatten als eine große virtuelle Festplatte mit einer Kapazität von n Festplatten.
- Die erste Festplatte wird voll beschrieben, bevor auf die zweite Festplatte geschrieben wird.
- Es werden keine redundanten Daten gespeichert. Wenn eine Festplatte fehlerhaft wird, fällt die große virtuelle Festplatte aus.
- Keine Leistungssteigerung.
- Keine Redundanz.

RAID-Stufe 0 (Striping)

RAID 0 verwendet Daten-Striping, wobei Daten in gleich großen Segmenten über die physischen Festplatten geschrieben werden. RAID 0 bietet keine Datenredundanz.



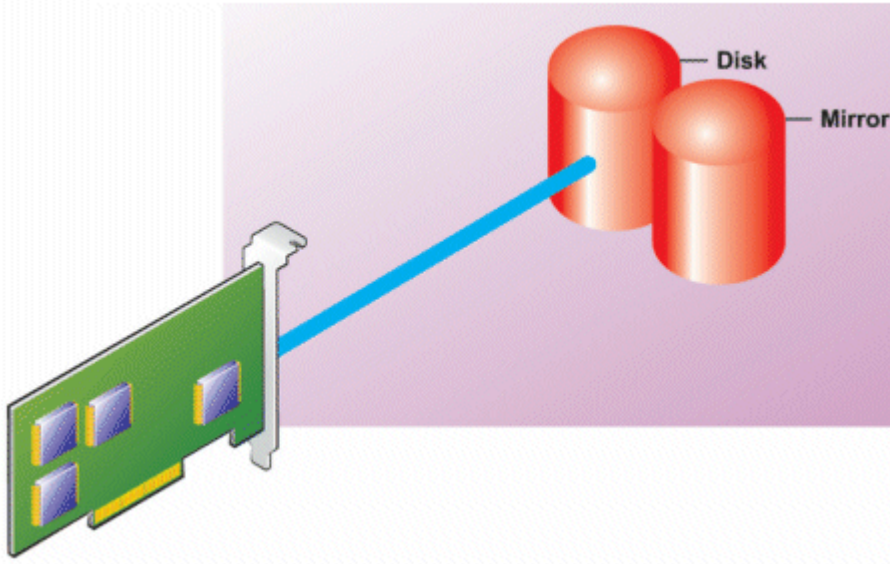
RAID 0-Eigenschaften:

- Gruppirt n Festplatten als eine große virtuelle Festplatte mit einer Kapazität von (kleinste Festplattengröße) $\cdot n$ Festplatten.
- Daten werden auf den Festplatten abwechselnd gespeichert.
- Es werden keine redundanten Daten gespeichert. Wenn eine Festplatte fehlerhaft wird, fällt die große virtuelle Festplatte, ohne eine Möglichkeit zur Neuerstellung der Daten, aus.

- Bessere Lese- und Schreibleistung.

RAID-Stufe 1 (Datenspiegelung)

RAID 1 ist die einfachste Form der Erhaltung redundanter Daten. In RAID 1 werden die Daten auf einer oder mehreren physischen Festplatten gespiegelt oder dupliziert. Wenn eine physische Festplatte ausfällt, können die Daten mithilfe der Daten von der anderen Seite der Spiegelung wiederaufgebaut werden.

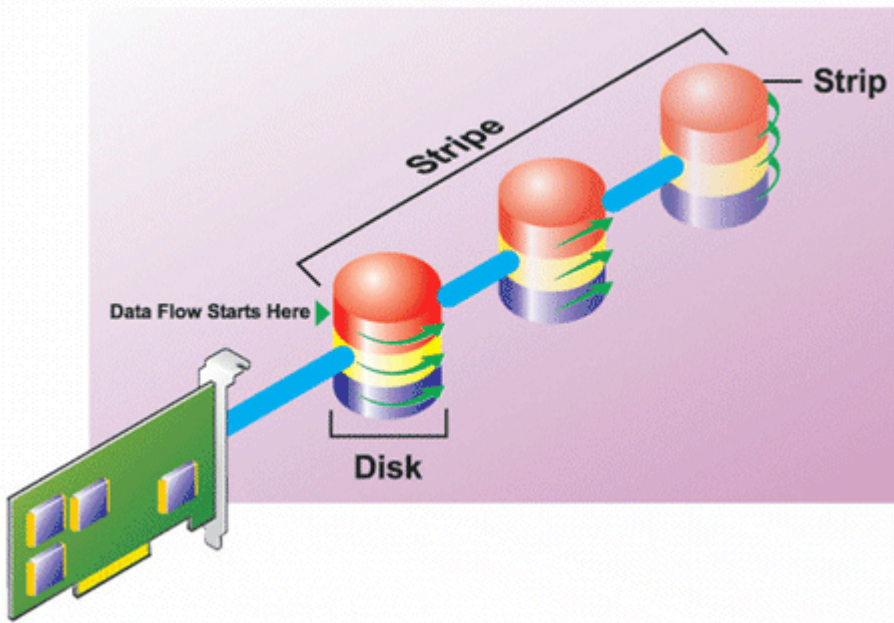


RAID 1-Eigenschaften:

- Gruppiert $n + n$ Festplatten als eine virtuelle Festplatte mit einer Kapazität von n Festplatten. Controller, die derzeit von Storage Management unterstützt werden, erlauben die Auswahl von zwei Festplatten während der Erstellung eines RAID 1. Da diese Festplatten gespiegelt werden, ist die Gesamtspeicherkapazität gleich der einer Festplatte.
- Die Daten werden auf den beiden Festplatten repliziert.
- Wenn eine Festplatte ausfällt, kann die virtuelle Festplatte weiterhin betrieben werden. Die Daten werden von der verbleibenden gespiegelten Festplatte gelesen.
- Bessere Leseleistung, aber etwas langsamere Schreibleistung.
- Redundanz zum Schutz der Daten.
- RAID 1 ist in Bezug auf Festplattenspeicherplatz teurer, da die doppelte Anzahl von Festplatten verwendet wird, die zum Speichern der Daten ohne Redundanz erforderlich wären.

RAID-Stufe 5 (Striping mit verteilter Parität)

RAID 5 bietet Datenredundanz, indem Daten-Striping zusammen mit Paritätsinformationen verwendet wird. Anstatt eine physische Festplatte für Parität zu dedizieren, werden die Paritätsinformationen jedoch über alle physischen Festplatten in der Festplattengruppe gestriped.

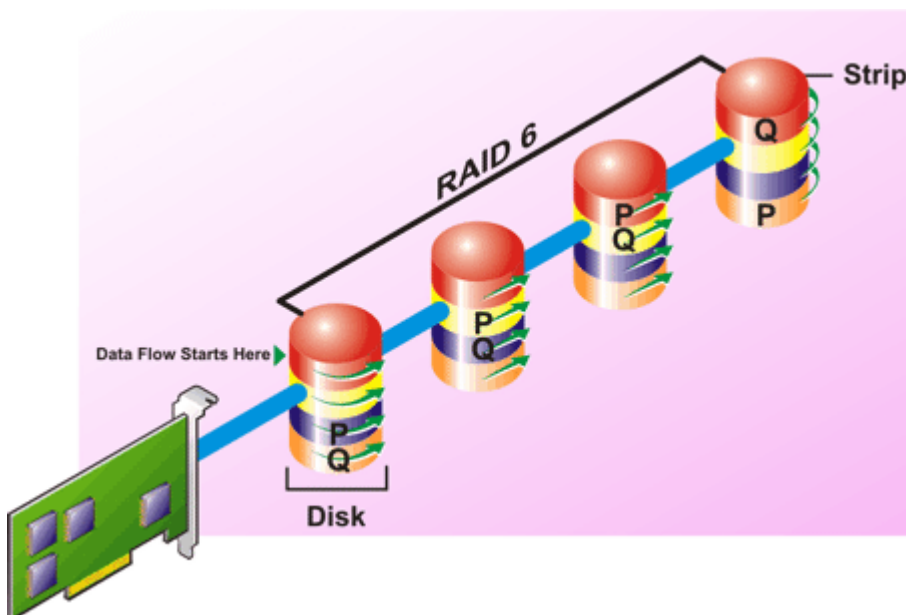


RAID 5-Eigenschaften:

- Gruppirt n Festplatten als eine große virtuelle Festplatte mit einer Kapazität von $(n-1)$ Festplatten.
- Redundante Informationen (Parität) werden abwechselnd auf allen Festplatten gespeichert.
- Wenn eine Festplatte fehlerhaft wird, funktioniert die virtuelle Festplatte weiterhin, aber es wird in einem herabgesetzten Zustand betrieben. Die Daten werden von den verbleibenden Festplatten rekonstruiert.
- Bessere Leseleistung, aber langsamere Schreibleistung.
- Redundanz zum Schutz der Daten.

RAID-Stufe 6 (Striping mit zusätzlicher verteilter Parität)

RAID 6 bietet Datenredundanz, indem Daten-Striping zusammen mit Paritätsinformationen verwendet wird. Ähnlich wie bei RAID 5 wird die Parität innerhalb jedes Stripes verteilt. RAID 6 verwendet jedoch eine zusätzliche physische Festplatte zum Erhalt der Parität, sodass jeder Stripe in der Festplattengruppe zwei Festplattenblöcke mit Paritätsinformationen aufrechterhält. Die zusätzliche Parität bietet Datensicherung für den Fall von Fehlern bei zwei Festplatten. In der folgenden Abbildung werden die beiden Sätze von Paritätsinformationen als **P** und **Q** identifiziert.



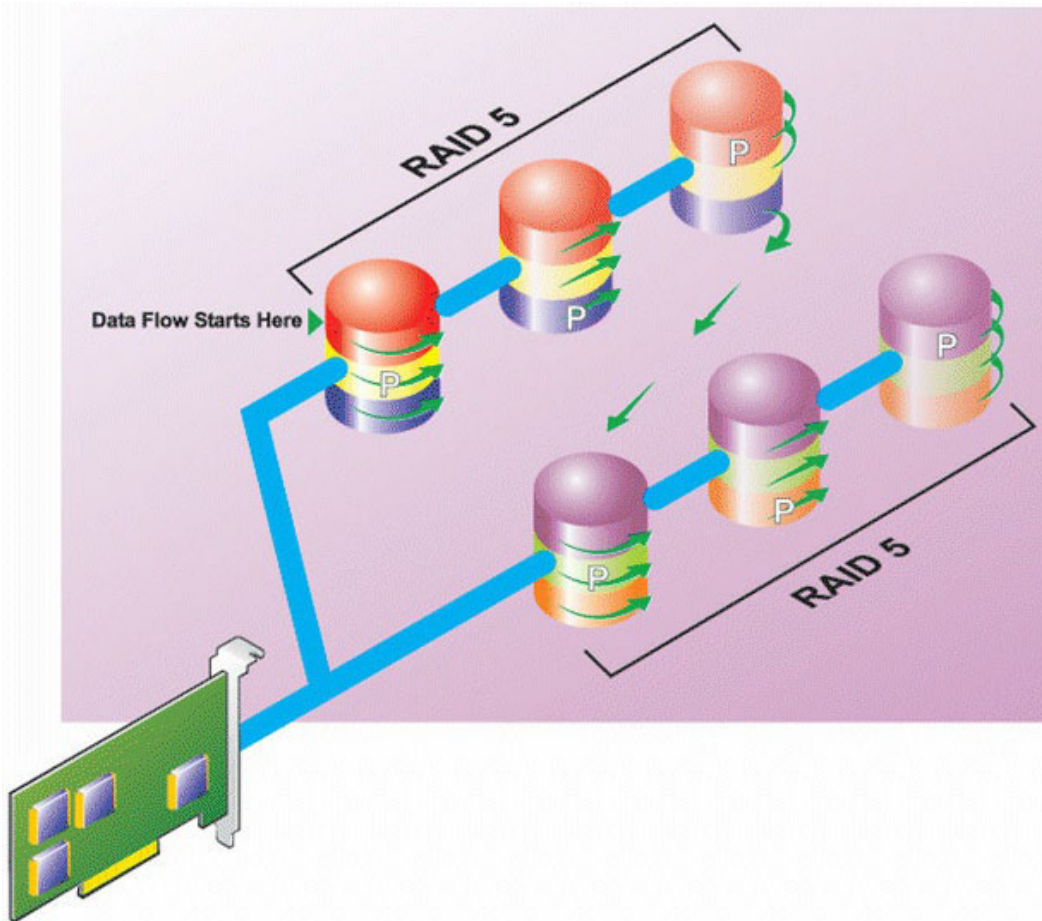
RAID 6-Eigenschaften:

- Gruppert n Festplatten als eine große virtuelle Festplatte mit einer Kapazität von $(n-2)$ Festplatten.
- Redundante Informationen (Parität) werden abwechselnd auf allen Festplatten gespeichert.
- Die virtuelle Festplatte bleibt mit bis zu zwei Fehlern funktionfähig. Die Daten werden von den verbleibenden Festplatten rekonstruiert.
- Bessere Leseleistung, aber langsamere Schreibleistung.
- Erhöhte Redundanz zum Schutz der Daten.
- Für die Parität sind zwei Festplatten pro Bereich erforderlich. RAID 6 ist teurer in Bezug auf Festplattenspeicherplatz.

RAID-Stufe 50 (Striping über RAID 5-Sets)

Bei RAID 50 erstreckt sich Striping über mehr als einen Bereich physischer Festplatten. Eine RAID 5-Festplattengruppe, die mit drei physischen Festplatten implementiert ist und dann mit einer Festplattengruppe von drei weiteren physischen Festplatten fortfährt, wäre beispielsweise ein RAID 50.

Es ist möglich RAID 50 zu implementieren, wenn die Hardware es nicht direkt unterstützt. In diesem Fall würden Sie mehr als eine virtuelle RAID 5-Festplatte implementieren und dann die RAID 5-Festplatten in dynamische Festplatten umwandeln. Sie können dann einen dynamischen Datenträger erstellen, der sich über alle virtuellen RAID 5-Festplatten erstreckt.



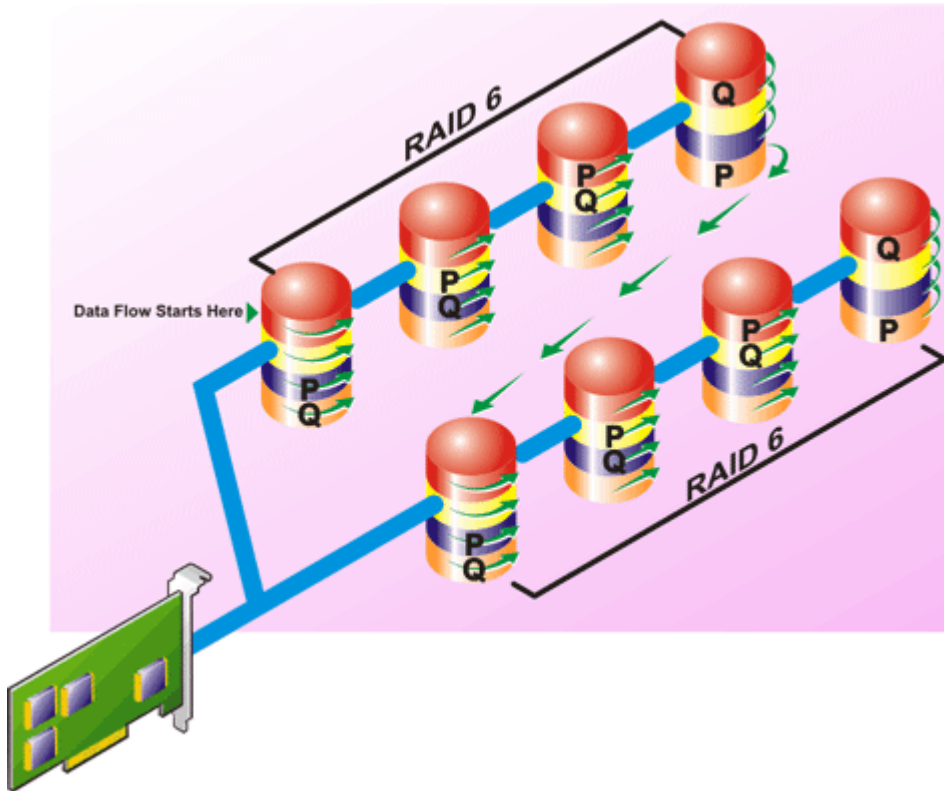
RAID 50-Eigenschaften:

- Gruppert $n*s$ Festplatten als eine große virtuelle Festplatte mit einer Kapazität von $s*(n-1)$ Festplatten, wobei s die Anzahl von Bereichen und n die Anzahl von Festplatten innerhalb jeden Bereiches darstellt.
- Redundante Informationen (Parität) werden abwechselnd auf allen Festplatten jedes RAID 5-Bereiches gespeichert.
- Bessere Leseleistung, aber langsamere Schreibleistung.
- Erfordert die gleiche Menge an Paritätsinformationen wie RAID 5.

- Die Daten werden über alle Bereiche gestriped. RAID 50 ist teurer in Bezug auf Festplattenspeicherplatz.

RAID-Stufe 60 (Striping über RAID 6-Sets)

Bei RAID 60 erstreckt sich Striping über mehr als einen Bereich physischer Festplatten, die als RAID 6 konfiguriert werden. Eine RAID 6-Festplattengruppe, die mit vier physischen Festplatten implementiert ist und dann mit einer Festplattengruppe von vier weiteren physischen Festplatten fortführt, wäre beispielsweise ein RAID 60.

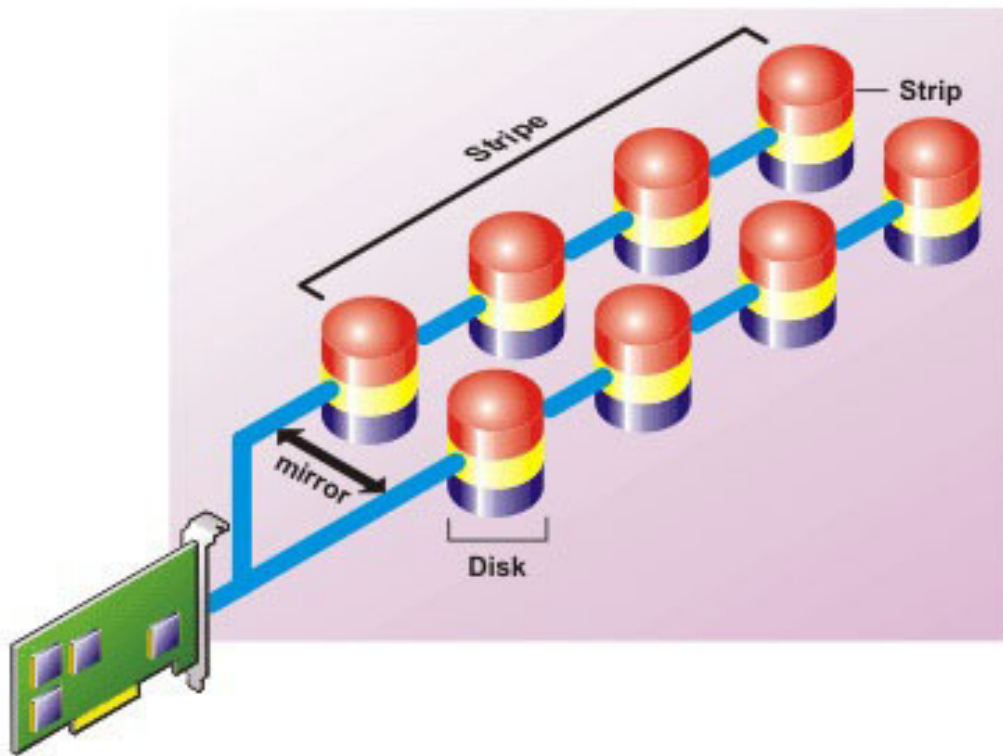


RAID 60-Eigenschaften:

- Gruppert $n*s$ Festplatten als eine große virtuelle Festplatte mit einer Kapazität von $s*(n-2)$ Festplatten, wobei s die Anzahl von Bereichen und n die Anzahl von Festplatten innerhalb jeden Bereiches darstellt.
- Redundante Informationen (Parität) werden abwechselnd auf allen Festplatten jedes RAID 6-Bereiches gespeichert.
- Bessere Leseleistung, aber langsamere Schreibleistung.
- Erhöhte Redundanz bietet höhere Datensicherheit als ein RAID 50.
- Erfordert verhältnismäßig die gleiche Menge an Paritätsinformationen wie RAID 6.
- Für die Parität sind zwei Festplatten pro Bereich erforderlich. RAID 60 ist teurer in Bezug auf Festplattenspeicherplatz.

RAID-Stufe 10 (Striped-Mirrors)

Für das RAB gilt RAID-Stufe 10 als eine Implementierung von RAID-Stufe 1. RAID 10 kombiniert gespiegelte physische Festplatten (RAID 1) und Daten-Striping (RAID 0). Mit RAID 10 werden Daten über mehrere physische Festplatten gestriped. Die gestriped Festplattengruppe wird dann auf einen anderen Satz physischer Festplatten gespiegelt. RAID 10 kann als ein *Spiegel von Stripes* betrachtet werden.



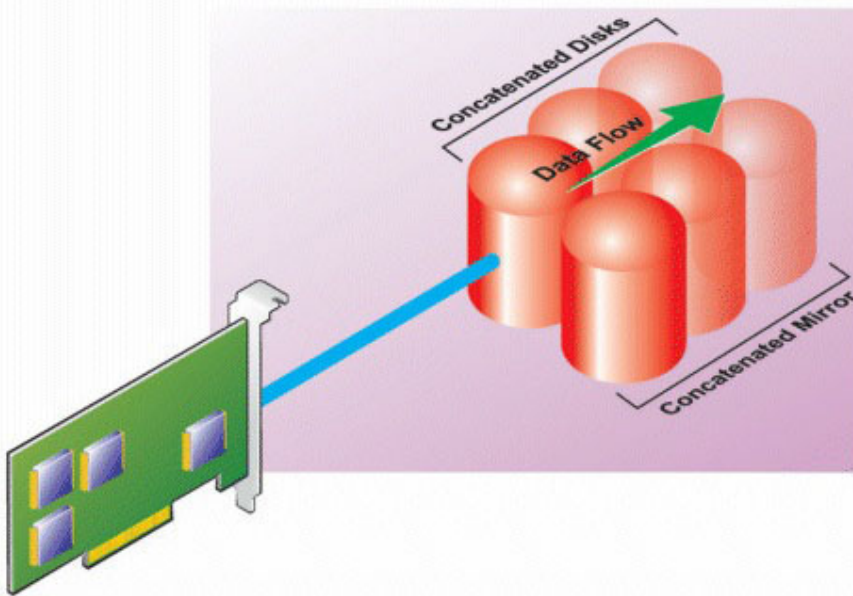
RAID 10-Eigenschaften:

- Gruppiert n Festplatten als eine große virtuelle Festplatte mit einer Kapazität von $(n/2)$ Festplatten, wobei n für eine gerade Ganzzahl steht.
- Gespiegelte Daten werden über Sätze physischer Festplatten gestriped. Diese Stufe bietet Redundanz durch Datenspiegelung.
- Wenn eine Festplatte ausfällt, kann die virtuelle Festplatte weiterhin betrieben werden. Die Daten werden von der verbleibenden gespiegelten Festplatte gelesen.
- Verbesserte Lese- und Schreibleistung.
- Redundanz zum Schutz der Daten.

RAID-Stufe 1-Verkettet (Verketteter Spiegel)

Bei RAID 1-Verkettet handelt es sich um eine RAID 1-Festplattengruppe, die sich über mehr als ein einzelnes Paar von physischen Festplatten erstreckt. Somit werden die Vorteile von Verkettung und Redundanz von RAID 1 kombiniert. In diesem RAID-Typ wird kein Striping durchgeführt.

ANMERKUNG: Es kann keine RAID 1-verkettete virtuelle Festplatte erstellt oder eine Neukonfiguration auf RAID 1-verkettet mit Storage Management durchgeführt werden. Eine RAID 1-verkettete virtuelle Festplatte kann nur anhand von Storage Management überwacht werden.



RAID-Stufen- und -Verkettungsleistungsvergleich

In der folgenden Tabelle werden die Leistungseigenschaften der am häufigsten verwendeten RAID-Stufen verglichen. Diese Tabelle bietet allgemeine Richtlinien zur Auswahl einer RAID-Stufe. Schätzen Sie Ihre spezifischen Umgebungsanforderungen ab, bevor Sie eine RAID-Stufe wählen.

ANMERKUNG: Die folgende Tabelle zeigt nicht alle von Storage Management unterstützten RAID-Stufen auf. Für Informationen zu allen von Storage Management unterstützten RAID-Stufen, siehe [RAID-Stufen und Verkettungen auswählen](#).

Tabelle 1. RAID-Stufen- und -Verkettungsleistungsvergleich

RAID-Stufe	Datenverfügbarkeit	Leseleistung	Schreibleistung	Neuerstellungslleistung	Mindestanzahl von erforderlichen Festplatten	Vorschläge zur Verwendung
Verkettung	Keine Steigerung	Keine Steigerung	Keine Steigerung	k. A.	1 oder 2, abhängig vom Controller	Kosteneffektiver als redundante RAID-Stufen. Für nicht-kritische Daten verwenden.
RAID 0	Keine	Sehr gut	Sehr gut	k. A.	N	Nicht-kritische Daten
RAID 1	Ausgezeichnet	Sehr gut	Gut	Gut	(N = 1)	Kleine Datenbanken, Datenbank-Protokolle und kritische Informationen
RAID 5	Gut	Sequenzielles Lesen: Gut. Direktes Lesen: Sehr gut	Mittelmäßig, es sei denn Rückschreiben in	Mittelmäßig	N + 1 (N = wenigstens zwei Festplatten)	Datenbanken und andere leseintensive direkte Verwendungen

RAID-Stufe	Datenverfügbarkeit	Leseleistung	Schreibleistung	Neuerstellungseistung	Mindestanzahl von erforderlichen Festplatten	Vorschläge zur Verwendung
			Cache wird verwendet			
RAID 10	Ausgezeichnet	Sehr gut	Mittelmäßig	Gut	$2N \times X$	Daten-intensive Umgebungen (große Datensätze)
RAID 50	Gut	Sehr gut	Mittelmäßig	Mittelmäßig	$N + 2$ (N = wenigstens 4)	Mittelgroße direkte oder Daten-intensive Verwendungen
RAID 6	Ausgezeichnet	Sequenzielles Lesen: Gut. Direktes Lesen: Sehr gut	Mittelmäßig, es sei denn Rückschreiben in Cache wird verwendet	Schlecht	$N + 2$ (N = wenigstens zwei Festplatten)	Kritische Informationen. Datenbanken und andere lese-intensive direkte Verwendungen
RAID 60	Ausgezeichnet	Sehr gut	Mittelmäßig	Schlecht	$N + 2$ (N = wenigstens 2)	Kritische Informationen. Mittelgroße transaktionale oder datenintensive Verwendungen
N = Anzahl physischer Festplatten X = Anzahl von RAID-Sets						

Kein-RAID

In Storage Management wird eine virtuelle Festplatte mit unbekanntem Metadaten als Kein-RAID-Datenträger betrachtet. Storage Management unterstützt diesen Typ virtueller Festplatten nicht. Diese müssen entweder gelöscht, oder die physische Festplatte muss entfernt werden. Storage Management erlaubt **Lösch-** und **Umbenennungsvorgänge** auf Kein-RAID-Datenträgern.

Schneller Zugriff auf Speicherstatus und Tasks

In diesem Abschnitt werden zum einen verschiedene Methoden zum Bestimmen des Status oder des Funktionszustands der Speicherkomponenten Ihres Systems beschrieben und zum anderen, wie die verfügbaren Controller-Tasks schnell gestartet werden können.

Zugehöriger Link

- [Speichermedienfunktionszustand](#)
- [Hot spare-Schutzregel](#)
- [Speicherkomponentenschweregrad](#)
- [Speichermedieneigenschaften und aktuelle Aktivität](#)
- [Warnungen oder Ereignisse](#)
- [Festplattenverlässlichkeit auf RAID-Controllern überwachen](#)
- [Warnungen verwenden, um Fehler festzustellen](#)
- [Gehäusetemperatursonden verwenden](#)
- [Zeitverzögerung beim Anzeigen von Konfigurationsänderungen](#)
- [Einstellen des Schwellenwerts für verbleibende eingestufte Schreibbeständigkeit](#)

Speichermedienfunktionszustand

Die **Speicherinstrumententafel** zeigt den kombinierten Status für alle Controller und Speicherkomponenten niederer Stufe an. Wenn der Funktionszustand des Speichersystems z. B. auf Grund eines herabgesetzten Gehäuses gefährdet wurde, zeigt sowohl das Unterregister Gehäuse**funktionszustand** als auch der Controller-Schweregrad auf der **Speicherinstrumententafel** ein gelbes Ausrufezeichen an, um auf einen Warnungsschweregrad hinzuweisen. Wenn ein Controller auf der **Speicherinstrumententafel** den Status Warnung oder Kritisch anzeigt, führen Sie die folgenden Maßnahmen aus, um die Ursache des Status Warnung oder Kritisch zu ermitteln:

- Klicken Sie auf **Warnungsprotokoll überprüfen**, um das Link **Warnungsprotokoll** anzuzeigen. Untersuchen Sie das Warnungsprotokoll auf Warnungen, die sich auf den Status des Controllers und seiner Komponenten niederer Stufe beziehen. Der Link **Warnungsprotokoll überprüfen** wird nur dann angezeigt, wenn der Controller einen Status des Typs Warnung oder Kritisch anzeigt.
- Wählen Sie den Controller aus, und ermitteln Sie den Status der Komponenten niederer Stufe. Für weitere Informationen, siehe [Speicherkomponentenschweregrad](#).
- Klicken Sie auf die virtuelle Festplatte, die sich im herabgesetzten Zustand befindet, um die Seite **Eigenschaften der physischen Festplatte** anzuzeigen.

 **ANMERKUNG: Der virtuelle Festplatten-Link wird nur angezeigt, wenn die physischen Festplatten, die Teil der virtuellen Festplatte sind, sich im Zustand Warnung oder Kritisch befinden.**

Um weitere Informationen dazu zu erhalten, wie der Komponentenstatus der unteren Ebene im Status für den Controller als *rolled up* angezeigt wird, siehe [Feststellen des Zustandes für Speicherkomponenten](#).

Zugehöriger Link

- [Funktionszustand](#)

Hot spare-Schutzregel

Mit dem Task **Hot spare-Schutzregel einstellen** können Sie die Zahl der den virtuellen Festplatten zugeordneten Hotspares einstellen oder ändern.

Sobald Sie die Anzahl der zugewiesenen Hotspares eingestellt haben, löst jede Abweichung vom Schwellenwert der Schutzregel eine Warnung aus, und zwar auf Grundlage der von Ihnen eingestellten Schweregradstufe.

Zugehöriger Link




- [Einstellen der Hot spare-Schutzregel](#)
- [Dedizierte Hot spare-Schutzregel](#)
- [Globale Hot spare-Schutzregel](#)

Speicherkomponentenschweregrad

Der Status wird mit dem Schweregrad angezeigt. Eine Komponente mit dem Status Warnung oder Kritisch/Fehler erfordert sofortige Beachtung, um nach Möglichkeit einen Datenverlust zu vermeiden. Der Status der Komponente zeigt den kombinierten Status der Komponente und ihrer Objekte niedriger Stufe an.

Es könnte hilfreich sein, das **Warnungsprotokoll** auf Ereignisse zu überprüfen, die darauf hinweisen, warum eine Komponente einen Warnungs- oder Kritisch-Status besitzt.

Tabelle 2. Komponentenschweregrad

Schweregrad	Komponentenstatus
	Normal/OK – Die Komponente funktioniert wie erwartet.
	Warnung/Nicht-kritisch – Eine Sonde oder ein anderes Überwachungsgerät hat einen Messwert für die Komponente ermittelt, der über oder unter dem zulässigen Wert liegt. Die Komponente kann eventuell funktionieren, könnte aber ausfallen. Die Funktionsfähigkeit der Komponente ist eventuell beeinträchtigt. Ein Datenverlust ist möglich.
	Kritisch/Fehlgeschlagen/Fehler/Unbehebbar – Die Komponente schlägt fehl oder ein Ausfall steht bevor. Die Komponente erfordert sofortige Beachtung und muss eventuell ersetzt werden. Es kann ein Datenverlust eingetreten sein.

Zugehöriger Link

- [Bestimmen des Funktionszustands für Speicherkomponenten](#)

Speichermedieneigenschaften und aktuelle Aktivität

Das Unterregister **Informationen/Konfiguration** zeigt Informationen bezüglich der Speicherkomponente an. Diese Eigenschaften schließen Details wie die Anzahl von Konnektoren (Kanäle oder Schnittstellen) auf einem Controller oder die Gehäuseverwaltungsmodul (EMM)-Firmwareversion ein.

Die **Zustands**- und **Fortschritt**-Eigenschaften zeigen die aktuelle Aktivität der Komponente an. Zum Beispiel zeigt eine physische Offline-Festplatte den Offline-Status an, während die Fortschritt-Eigenschaft anzeigt, wie nahe ein Betriebsvorgang (wie z. B. eine Neuerstellung) seinem Abschluss ist.

Die folgenden Abschnitte beschreiben die Eigenschaften für jede Komponente:

- [Speicherinformationen und globale Tasks](#)
- [Batterieeigenschaften und -Tasks](#)
- [Konnektor-Eigenschaften und -Tasks](#)
- [Gehäuse- und Rückwandplatineigenschaften und -Tasks](#)
- [Eigenschaften der physischen Festplatte oder des physischen Geräts](#)
- [Tasks der physischen Festplatte oder des physischen Geräts](#)
- [EMM-Eigenschaften](#)
- [Lüftereigenschaften](#)
- [Netzteileigenschaften](#)
- [Temperatursonden-Eigenschaften und -Tasks](#)

- [Eigenschaften und Tasks der virtuellen Festplatte](#)

Warnungen oder Ereignisse

Speichermedienaktivität erstellt Warnungen oder Ereignisse, die im Warnungsprotokoll gezeigt werden. Einige Warnungen zeigen normale Aktivität an und werden nur zur Information gezeigt. Andere Warnungen zeigen anomale Aktivität an, die sofort behandelt werden muss. Weitere Informationen zu Warnungen und entsprechenden Korrekturmaßnahmen finden Sie im *Server Administrator Messages Reference Guide* (Referenzhandbuch Dell OpenManage Server Administrator) unter support.dell.com/manuals.

Festplattenverlässlichkeit auf RAID-Controllern überwachen

Storage Management unterstützt die Selbstüberwachungsanalyse- und Berichtstechnologie (SMART) auf physischen Festplatten, die SMART-aktiviert sind.

SMART führt eine voraussagende Fehleranalyse auf jeder Festplatte durch und sendet Warnungen, wenn ein Festplattenversagen vorhergesehen wird. Die RAID-Controller überprüfen physische Festplatten auf Fehlervoraussagen und leiten, falls Fehlervoraussagen gefunden wurden, entsprechende Informationen an Storage Management weiter. Storage Management zeigt sofort ein Warnungssymbol auf der Festplatte an. Storage Management sendet außerdem eine Warnung zum Warnungsprotokoll und zum Microsoft Windows-Anwendungsprotokoll.

 **ANMERKUNG: Wenn E/A auf einem Controller angehalten wird, bekommen Sie keine SMART-Warnmeldungen.**

Warnungen verwenden, um Fehler festzustellen

Einige Speicherkomponenten haben Warnungen, die, wenn aktiviert, Sie alarmieren, wenn eine Komponente fehlerhaft ist.

Zugehöriger Link

[Aktivieren des Gehäusealarms](#)

[Controller-Alarm aktivieren](#)

Gehäusetemperatursonden verwenden

Die Gehäuse physischer Festplatten haben Temperatursonden, die Sie warnen, wenn das Gehäuse einen akzeptablen Temperaturbereich überschritten hat.

Zugehöriger Link

[Einstellen der Temperatursondenwerte](#)

Zeitverzögerung beim Anzeigen von Konfigurationsänderungen

Wenn Sie die Speicherkonfiguration ändern, erstellt Storage Management in Antwort auf diese Konfigurationsänderungen sogleich SNMP-Traps. Die Storage Management-MIB (Verwaltungsinformationsbasis) wird auch aktualisiert, um Speicherkonfigurationsänderungen anzuzeigen. Es kann jedoch bis zu fünf Minuten dauern, um die MIB mit der neuesten Speicherkonfiguration zu aktualisieren. Aus diesem Grund gibt es eine Zeitverzögerung bis zu fünf Minuten zwischen dem Empfang eines SNMP-Trap und der Fähigkeit, die Konfigurationsänderungen zu identifizieren, indem die Storage Management-MIB abgefragt wird. Diese Zeitverzögerung ist beträchtlich, wenn eine neue virtuelle Festplatte erstellt wird oder Nicht-Spiegeln oder Split Mirror auf einer RAID 1-verketteten virtuellen Festplatte ausgeführt wird.

PCI Express-Support für Solid State-Geräte

Dieser Abschnitt gibt eine Übersicht des Storage Management-Geräteverwaltungssupports für Solid State-Geräte (Solid-State Drive, SSD) mit PCIe (PCI Express) und deren zugeordnete Geräte wie die Rückwandplatine und Extender-Karte.

In Storage Management wird die PCIe SSD in der Strukturansicht unter „Speicher“ angezeigt. Storage Management gibt die PCIe SSD-Geräte und ihre verschiedenen Eigenschaften an.

 **ANMERKUNG: Storage Management unterstützt keine RAID-Verwaltung oder -Konfiguration auf PCIe SSD-Subsystemen.**

Was ist ein PCIe SSD

Das Solid-State-Gerät (SSD) mit Schnellverbindung peripherer Komponenten (PCIe, Peripheral Component Interconnect Express) ist ein Hochleistungsspeichergerät, das für Lösungen konzipiert wurde, die eine niedrige Latenzzeit, einen hohen Eingabe/Ausgabe-Betrieb pro Sekunde (E/A/Sek, IOPS) und Zuverlässigkeit und Betriebsfähigkeit des Unternehmensklassenspeichers erfordern. Die PCIe SSD wurde basierend auf der Single Level Cell (SLC) NAND-Flash-Technologie mit einer mit Hochgeschwindigkeits-PCIe 2.0 konformen Schnittstelle entworfen. Die mit der PCIe 2.0 konforme Hochgeschwindigkeitsschnittstelle verbessert die Leistung für E/A-gebundene Lösungen.

PCIe SSD-Funktionen

Es folgen die Hauptfunktionen des PCIe SSD:

- Hotplug-Fähigkeit
- Hochleistungsgerät
- Support für 2,5-Zoll HDD-Formfaktor






PCIe-SSD SubSystem-Eigenschaften

Das PCIe SSD-Subsystem beinhaltet folgende Komponenten:

- Rückwandplatine
- PCIe-Solid State-Gerät

Tabelle 3. PCIe-SSD SubSystem-Eigenschaften

Eigenschaften	Beschreibung
ID	Zeigt die Subsystem-ID an, die dem PCIe SSD-Subsystem durch das Storage Management zugewiesen wurde. Das Storage Management nummeriert die Controller und die ans System angebotenen PCIe SSD Subsysteme beginnend mit Null. Diese Nummer ist dieselbe wie die ID-Nummer des PCIe SSD-Subsystems, die durch den Befehl <code>omreport</code> gemeldet wird. Weitere Informationen zur Befehlszeilenschnittstelle finden Sie im <i>Server Administrator Command Line Interface User's Guide (Benutzerhandbuch zur Befehlszeilenschnittstelle für Serveradministratoren)</i> .

Eigenschaften	Beschreibung
	 ANMERKUNG: In CLI-Befehlen wird die ID des PCIe SSD-Subsystems als die Controller-ID angezeigt.
Status	Diese Symbole stellen den Schweregrad bzw. den Funktionszustand des PCIe SSD-Subsystems dar.  – Normal/OK  – Warnung/Nicht-kritisch  – Kritisch/Fehlgeschlagen/Fehler
Name	Zeigt den Namen des Subsystems an.
Steckplatzkennung	Zeigt den Steckplatz an, in dem das PCIe SSD-Subsystem angeschlossen ist.  ANMERKUNG: Wenn Nicht zutreffend angezeigt wird, können Sie die Steckplatzkennung identifizieren, indem Sie das Objekt System → Haupt- → Systemgehäuse → Steckplätze in der Strukturanzeige auswählen und auf das Register Informationen klicken. Die Eigenschaft Steckplatzkennung in diesem Register zeigt möglicherweise die korrekten Informationen an.
Zustand	Zeigt den Status des Subsystems an. Zu den möglichen Werten gehören: <ul style="list-style-type: none"> • Bereit – Das Subsystem funktioniert normal. • Herabgesetzt – Das Subsystem hat einen Fehler gefunden und läuft in herabgesetztem Zustand. • Ausgefallen – Das Subsystem hat einen Fehler gefunden und funktioniert nicht mehr.
Verfügbare Reports	Ermöglicht Ihnen die Anzeige des Steckplatzbelegungs reports. Für weitere Informationen, siehe Verfügbare Reports .

Eigenschaften des physischen Geräts



Sie können Informationen über PCIe SSDs anzeigen und PCIe SSD-Tasks auf der Seite **Eigenschaften des physischen Geräts** ausführen. Zur Anzeige der vollständigen PCIe SSD-Eigenschaften klicken Sie auf den Link **Volle Anzeige** oben auf der Seite. Weitere Informationen finden Sie unter [Physische Geräte-Tasks](#).

Die folgende Tabelle führt die Eigenschaften des physischen Geräts für PCIe SSD auf.

Tabelle 4. Eigenschaften des physischen Geräts

Eigenschaften	Beschreibung
Name	Zeigt den Namen des PCIe SSD an. Der Name setzt sich aus der Schachtkennung und dem Einschub zusammen, in dem das PCIe SSD installiert ist.
Zustand	Zeigt den Funktionszustand des PCIe SSD an.
Busprotokoll	Zeigt die Technologie an, die das PCIe SSD verwendet.
Geräteprotokoll	Zeigt das Geräteprotokoll des physischen Geräts an, z. B. Non-Volatile Memory Express (NVMe).

Eigenschaften	Beschreibung
Medien	Zeigt den Medientyp der physischen Festplatte an.
Lebensdauer-Status des Gerätes	<p>Zeigt den Lebensdauer-Status des PCIe SSD an. Der Lebensdauer-Status des Gerätes wird durch die folgenden Attribute bestimmt:</p> <p>Der Prozentsatz der genutzten Lebensdauer – Dieses Attribut ist durch die Zeit bestimmt, die vergangen ist, seitdem das Gerät gestartet wurde (bis zu drei Jahren), oder durch den Prozentsatz von Gesamtanzahl der geschriebenen Bytes (TBW).</p> <p>Schreibgeschützt-Fortschritt – Dieses Attribut wird durch die Herabsetzung der Zahl von verfügbaren Spare-Sektoren bestimmt. Falls die verfügbaren Spare-Sektoren den Umfang von 10 Prozent des ursprünglichen Pools unterschreiten, geht das Laufwerk in den Modus „Schreibgeschützt“ über.</p> <p>Die möglichen Werte für den Geräte-Lebensdauerstatus sind:</p> <p>Funktionszustand des Gerätes: Gut – Das Laufwerk wird innerhalb der TBW-Spezifikation verwendet. Der Funktionszustand des Gerätes ist gut, da ausreichend Spare-Blöcke zur Verfügung stehen. Der Funktionszustand des Gerätes ist gut, wenn die Werte für den Prozentsatz der genutzten Lebensdauer und den Schreibgeschützt-Fortschritt weniger als 100 Prozent betragen.</p> <p>Der Geltungsumfang der Garantie nähert sich dem Ende – Das Laufwerk nähert sich der spezifizierten Gesamtanzahl der geschriebenen Bytes, wobei angegeben wird, dass sich die Gewährleistungsansprüche dem Ende nähern. Das Laufwerk ist jedoch funktionsfähig, da sich die Zahl der verfügbaren Spare-Blocks immer noch oberhalb des Schwellenwerts für den Übergang in den Schreibgeschützt-Modus befindet. Das Laufwerk nähert sich dem Ablauf der Garantie-Deckungsfrist, wenn der Wert für den Prozentsatz der genutzten Lebensdauer mindestens 90 Prozent und der für den Schreibgeschützt-Fortschritt weniger als 90 Prozent (Schwellenwert) beträgt.</p> <p>Garantiedeckung ist abgelaufen – Das Laufwerk hat den TBW-Schwellenwert erreicht und die Lebensdauer-Spezifikation erfüllt. Das Laufwerk ist funktionsfähig, da sich die Zahl der verfügbaren Spare-Blocks immer noch oberhalb des Schwellenwerts für den Übergang in den Schreibgeschützt-Modus befindet. Aber der spezifizierte Datenaufbewahrungszeitraum (Dauer, um Daten vom Laufwerk zu lesen, nachdem TBW erreicht wurde) wird sinken, wenn die TBW-Spezifikation überschritten wurde, und die Garantie für das Laufwerk abläuft. Die Garantiedeckung für das Laufwerk läuft ab, wenn der Wert für den Prozentsatz der genutzten Lebensdauer 100 Prozent entspricht und der für den Schreibgeschützt-Fortschritt weniger als 100 Prozent beträgt.</p> <p>Nähert sich dem Nur-Lesen-Modus – Das Laufwerk hat nur noch wenige Spare-Sektoren und nähert sich dem Nur-Lesen-Modus. Der Funktionszustand des Laufwerks ist gut und die Datenaufbewahrung wird davon nicht betroffen. Das Laufwerk nähert sich dem Nur-Lesen-Modus, wenn der Wert für den Prozentsatz der genutzten Lebensdauer weniger als 100 Prozent und der für den Schreibgeschützt-Fortschritt mindestens 90 Prozent beträgt.</p> <p>Nur-Lesen – Das Laufwerk befindet sich im Nur-Lesen-Modus. Benutzer müssen ggf. geöffnete Dateien auf einem anderen Gerät speichern und das Gerät ersetzen oder entfernen. Falls dieses Szenario innerhalb von drei Jahren nach der Geräteinstallation stattfindet, wird dieser Fehler von der Garantie abgedeckt. Das Laufwerk ist im Nur-Lesen-Modus, wenn der Wert für den Prozentsatz der genutzten Lebensdauer</p>

Eigenschaften	Beschreibung
	weniger als 100 Prozent beträgt und der für den Schreibgeschützt-Fortschritt 90 Prozent entspricht.
Treiberversion	Zeigt die Treiberversion an, die im PCIe SSD-Subsystem installiert ist.  ANMERKUNG: Storage Management zeigt Nicht zutreffend auf einigen Untersystemen an, für welche die Treiber-Version nicht erhalten werden kann.
Geschätzte verbleibende Schreibdauer	Zeigt Informationen über SSD Erneuerung / Ersatz an, basierend auf die Höhe der Schreib-Arbeitslasten. Dieses Feld gibt die gesamten verbleibenden Programme oder Löschkzyklen, die auf SSD verfügbar sind, an, basierend auf der kumulativen Spezifikation der gesamten NAND (negierte AND oder NOT AND) Flash-Chips im SSD.  ANMERKUNG: Diese Option gilt für Micron PCIe SSDs, nicht-flüchtige Memory Express (NVMe) PCIe SSDs und SAS/SATA SSDs.
Firmware-Version	Zeigt die Firmware-Version der physischen Geräte an.
Modellnummer	Zeigt die Seriennummer (PPID) des PCIe SSD an.
Kapazität	Zeigt die volle Kapazität des Geräts an.
Hersteller-ID	Zeigt den Hardwarehersteller des Geräts an.
Produkt-ID	Zeigt die Produkt-ID des Geräts an.
Seriennummer	Zeigt die Seriennummer des Geräts an.
Verhandelte Link-Geschwindigkeit der PCIe	Zeigt die aktuelle verhandelte Übertragungsrate des physischen Geräts in GT/s an.
Maximale Link-Geschwindigkeit der PCIe	Zeigt die funktionelle Übertragungsrate des physischen Geräts in GT/s an.
Verhandelte Linkbreite der PCIe	Zeigt die aktuell vereinbarte Übertragungsrate des physischen Geräts an.
Maximale Linkbreite der PCIe	Zeigt die funktionelle Linkbreite des physischen Geräts an.
Untertierhersteller.	Zeigt den Herstellernamen des Geräts an.
Verfügbare Reserve	Zeigt den eingestellten Schwellenwert für alle PCIe SSDs an. Der Standardwert ist 10 % .

Physische Geräte-Tasks

Die physischen Geräte-Tasks für PCIe SSD lauten wie folgt:

- [Blinken und Blinken beenden](#)
- [Das Ausführen einer Voll-Initialisierung auf einem PCIe SSD](#)
- [Entfernung eines PCIe SSD vorbereiten](#)
- [Exportieren des Protokolls](#)
- [Durchführen einer kryptografischen Löschung auf einer NVMe PCIe SSD](#)

So führen Sie einen physischen Geräte-Task aus:

1. Im Fenster **Server Administrator** in der **System**-Struktur erweitern Sie das Struktur-Objekt **Speicher**, um die Speicherkomponentenobjekte anzuzeigen.
2. Erweitern Sie das Objekt **PCIe SSD-Subsystem**.
3. Erweitern Sie das Objekt **Gehäuse (Rückwandplatine)**.
4. Wählen Sie das Objekt **Physical Devices** (Physische Geräte) aus.
5. Wählen Sie einen Task aus dem Drop-Down-Menü **Verfügbare Tasks** aus.
6. Klicken Sie auf **Ausführen**.


Blinken und Blinken beenden auf einem PCIe SSD

Der **Blinken**-Task ermöglicht es Ihnen, ein Gerät innerhalb eines Systems zu finden, indem Sie ein LED am Gerät zum Blinken bringen. Sie können mit dieser Task ein fehlerhaftes Gerät ausfindig machen. Wenn Sie den **Blinken**-Task abbrechen müssen oder falls das physische Gerät unaufhörlich weiter blinkt, verwenden Sie den Task **Blinken beenden**.

Voll-Initialisierung auf einem Micron PCIe SSD aktivieren

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

 **VORSICHT: Die Vollinitialisierung löscht alle Daten auf der Festplatte permanent.**

 **VORSICHT: Es ist wichtig, auf VMware ESXi-Hosts vor dem Ausführen der Vollinitialisierung auf dem Micron PCIe SSD zuerst alle Datenspeicher zu löschen. Andernfalls kann es zur Instabilität des Systems kommen.**

Wählen Sie zum Löschen eines verschlüsselten physischen Geräts den Task **Voll-Initialisierung**. Dieser Task ist verfügbar für:


- Nicht konfigurierte SED-Festplatten
- Fremdkonfigurierte verschlüsselte Festplatten
- Nicht konfiguriertes und Fremd-SED-Festplatten, auch wenn kein Verschlüsselungsschlüssel im Controller vorhanden ist

Verwandte Tasks

- [Das Ausführen einer Voll-Initialisierung auf einem Micron PCIe SSD](#)

Das Ausführen einer Voll-Initialisierung auf einem Micron PCIe SSD

Das Ausführen einer Voll-Initialisierung auf einem Micron PCIe SSD überschreibt alle Blöcke und führt zu permanentem Datenverlust auf dem Micron PCIe SSD. Während der Voll-Initialisierung kann der Host nicht auf das Micron PCIe SSD zugreifen.

 **ANMERKUNG: Falls das System neu gestartet wird oder wenn während einer Voll-Initialisierung der Strom ausfällt, wird der Vorgang abgebrochen. Sie müssen das System neu starten und den Vorgang neu beginnen.**

Verwandter Task

- [„Vollinitialisierung“ in Storage Management finden](#)





„Vollinitialisierung“ in Storage Management finden

Um diesen Task im Storage Management ausfindig zu machen:

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Erweitern Sie ein Controller-Objekt.
3. Erweitern Sie das Objekt Gehäuse oder Rückwandplatine.
4. Wählen Sie das Objekt **Physische Geräte** aus.
5. Wählen Sie die **Voll-Initialisierung** aus dem Dropdown-Menü „Tasks“ des physischen Geräts, das Sie löschen möchten.
6. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Entfernung eines PCIe SSD vorbereiten

PCIe SSDs unterstützt den ordnungsgemäßen Hot Swap, was Ihnen das Hinzufügen oder Entfernen eines Geräts ermöglicht, ohne das System, auf dem die Geräte installiert sind, anzuhalten oder neu zu starten.

-  **VORSICHT: Das LED-Muster zum Identifizieren (Blink-Vorgang) ist dasselbe LED-Muster wie dasjenige für die sichere Entfernung. Wenn Sie den Vorgang zur Vorbereitung der Entfernung beginnen, stellen Sie sicher, dass das System nicht mehr auf das PCIe SSD zugreifen kann, bevor Sie das PCIe SSD physisch entfernen.**
-  **VORSICHT: Um Datenverlust zu vermeiden, ist es obligatorisch, dass Sie den Task „Zum Entfernen vorbereiten“ verwenden, bevor Sie ein Gerät physisch entfernen.**
-  **ANMERKUNG: Der ordnungsgemäße Hot Swap wird nur unterstützt, wenn die PCIe SSDs auf einem unterstützten System installiert sind, auf dem ein unterstütztes Betriebssystem läuft. Um sicherzustellen, dass Sie die richtige Konfiguration für Ihr PCIe SSD haben, ziehen Sie das systemspezifische Benutzerhandbuch zu Rate.**
-  **ANMERKUNG: Der Task Zum Entfernen vorbereiten für PCIe SSDs wird auf Systemen unterstützt, auf denen das Betriebssystem VMware vSphere (ESXi) 6.0 ausgeführt wird. Dieser Task wird jedoch nicht auf früheren Versionen des Betriebssystems VMware vSphere (ESXi) unterstützt.**

Verwenden Sie den Task **Zum Entfernen vorbereiten**, um ein PCIe SSD sicher vom System zu entfernen. Dieser Task verursacht, dass die Status-LEDs am Gerät blinken. Sie können das Gerät unter folgenden Bedingungen sicher vom System entfernen, nachdem Sie den Task **Zum Entfernen vorbereiten** initiiert haben:

- Das PCIe SSD blinkt im LED-Muster **sicher zu entfernen**.
- Das System kann nicht mehr auf das PCIe SSD zugreifen.

Exportieren des Protokolls

Das Export-Protokoll enthält Debug-Informationen des PCIe SSD und kann bei der Fehlerbehebung nützlich sein. Sie können das Ausfallsicherheitsprotokoll über die Dropdown-Liste **Physisches Gerät – Verfügbare Tasks** exportieren.



Zugehöriger Link

[„Protokolldatei exportieren“ in Storage Management für NVMe-PCIe-SSDs ausfindig machen](#)



Durchführen einer kryptografischen Löschung auf einer NVMe PCIe SSD

-  **ANMERKUNG: Die virtuelle Festplatte mit RAID 10-Konfiguration kann für die ausgewählte Anzahl an physikalischen Festplatten nicht erstellt werden. Weitere Informationen finden Sie im „OpenManage CLI Guide“ (Handbuch für OpenManage CLI).**

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

-  **ANMERKUNG: Nachdem Sie ein NVMe PCIe SSD per Hot-Plug verbinden, kann die Anzeige des NVMe NVMe PCIe SSD auf Storage Management einige Sekunden in Anspruch nehmen.**
-  **VORSICHT: Die kryptografische Löschung löscht alle auf der Festplatte vorhandenen Daten dauerhaft.**

Das Ausführen eines kryptografischen Löschvorgangs auf einem NVMe PCIe SSD überschreibt alle Blöcke und führt zu permanentem Datenverlust auf dem NVMe PCIe SSD. Beim kryptografischen Löschvorgang kann der Host nicht auf das NVMe PCIe SSD zugreifen.

-  **ANMERKUNG: Falls das System neu gestartet wird oder wenn während einer kryptografischen Löschung der Strom ausfällt, wird der Vorgang abgebrochen. Sie müssen das System neu starten und den Vorgang erneut ausführen.**
-  **ANMERKUNG: Auf Systemen mit dem VMware vSphere (ESXi)-Betriebssystem führt das Storage Management nur den Task Kryptografisches Löschen aus und berichtet nicht den Status des Tasks. Wenn der Task Kryptografisches Löschen für einige NVMe-Geräte nicht wie erwartet funktioniert, wird der Status im Server Administrator nicht berichtet oder angezeigt.**

Verwandter Task

- [So finden Sie das kryptografische Löschen in Storage Management](#)

Zugehöriger Link

- [So finden Sie das kryptografische Löschen in Storage Management](#)
- [Durchführen einer kryptografischen Löschung auf einer NVMe PCIe SSD](#)
- [Durchführen einer kryptografischen Löschung auf einer NVMe PCIe SSD](#)
- [So finden Sie das kryptografische Löschen in Storage Management](#)

So finden Sie das kryptografische Löschen in Storage Management

 **ANMERKUNG:** Das kryptografische Löschen wird nicht für NVMe-Geräte unterstützt, die mit dem PERC S140-Controller verbunden sind.

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Erweitern Sie ein Controller-Objekt.
3. Erweitern Sie das Objekt Gehäuse oder Rückwandplatine.
4. Wählen Sie das Objekt **Physische Geräte** aus.
5. Wählen Sie **Kryptografische Löschung** aus dem Dropdown-Menü **Tasks** des physischen Geräts, das Sie löschen möchten.
6. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Zugehöriger Link





- [So finden Sie das kryptografische Löschen in Storage Management](#)
- [Durchführen einer kryptografischen Löschung auf einer NVMe PCIe SSD](#)
- [Durchführen einer kryptografischen Löschung auf einer NVMe PCIe SSD](#)
- [So finden Sie das kryptografische Löschen in Storage Management](#)



Eigenschaften des PCIe SSDs in der Steckplatz-Karte

Das PCIe SSD ähnelt einer physische Festplatte im Storage Management. Das PCIe SSD ist direkt mit dem PCIe SSD-Untersystem verbunden, im Gegensatz zu einer PCIe-Extender-Karte, die an ein Gehäuse oder eine Rückwandplatine angeschlossen ist. Sie können Informationen über PCIe SSDs anzeigen und PCIe SSD-Tasks auf dem PCIe SSD in der Steckplatz-Karte auf der Seite **Eigenschaften** ausführen. Zum Anzeigen der vollständigen PCIe SSD-Eigenschaften in der Steckplatz-Karte klicken Sie auf **Volle Anzeige** oben auf der Seite. Weitere Informationen finden Sie unter [Tasks des PCIe SSDs in der Steckplatz-Karte](#).

Die folgende Tabelle führt die Eigenschaften des PCIe SSDs in der Steckplatz-Karte auf.

Tabelle 5. Eigenschaften des PCIe SSDs in der Steckplatz-Karte

Eigenschaften	Beschreibung
ID	Zeigt die ID, die dem PCIe SSD durch Storage Management zugewiesen wurde.
Status	Diese Symbole stellen den Schweregrad bzw. den Funktionszustand des PCIe SSDs im Steckplatz dar.  – Normal/OK  – Warnung/Nicht-kritisch  – Kritisch/Fehlgeschlagen/Fehler  – Unbekannt
Name	Zeigt den Namen des PCIe SSD in der Steckplatz-Karte als PCIe SSD in Steckplatz <X> , wobei <x> für die vordere Gehäuse-Steckplatz-Nummer steht.
Zustand	Zeigt den Status des PCIe SSDs in der Steckplatz-Karte an. Mögliche Werte sind: Bereit – Das PCIe SSD in der Steckplatz-Karte funktioniert normal.

Eigenschaften	Beschreibung
	<p>Herabgesetzt – Das PCIe SSD in der Steckplatz-Karte hat einen Fehler gefunden und läuft in herabgesetztem Zustand.</p> <p>Fehlerhaft – Das PCIe SSD in der Steckplatz-Karte ist fehlerhaft und funktioniert nicht mehr.</p>
Device Name (Gerätename)	Zeigt den Namen des PCIe SSDs in der Steckplatz-Karte an. Der Name setzt sich aus der Schachtkennung und dem Einschub zusammen, in dem das PCIe SSD in der Steckplatz-Karte installiert ist.
Busprotokoll	Zeigt die Technologie an, die das PCIe SSD verwendet.
Geräteprotokoll	Zeigt das Geräteprotokoll des PCIe SSD in der Steckplatz-Karte an, z. B. Non-Volatile Memory Express (NVMe).
Medien	Zeigt den Medientyp des Geräts an.
Treiberversion	<p>Zeigt die Treiberversion an, die auf dem PCIe SSD-Untersystem installiert ist.</p> <p> ANMERKUNG: Storage Management zeigt Nicht zutreffend auf einigen Untersystemen an, für welche die Treiber-Version nicht erhalten werden kann.</p>
Geschätzte verbleibende Schreibdauer	<p>Zeigt Informationen zu SSD Erneuerung / Austausch an, basierend auf der Höhe der Schreib-Arbeitslasten. Dieses Feld gibt die insgesamt verbleibenden Programme oder Löschkzyklen an, die auf SSD verfügbar sind, basierend auf der kumulativen Spezifikation des gesamten NAND (negierte AND oder NOT AND) Flash-Chips in der SSD.</p> <p> ANMERKUNG: Diese Option gilt für Micron PCIe SSDs, nicht-flüchtige Memory Express (NVMe) PCIe SSDs und SAS/SATA SSDs.</p>
Firmware-Version	Zeigt die aktuelle Firmware-Version des Geräts an.
Modellnummer	Zeigt die Seriennummer (PPID) des PCIe SSD an.
Kapazität	Zeigt die volle Kapazität des Geräts an.
Hersteller-ID	Zeigt den Hardwarehersteller des Geräts an.
Produkt-ID	Zeigt die Produkt-ID des Geräts an.
Seriennummer	Zeigt die Seriennummer des Geräts an.
Verhandelte Link-Geschwindigkeit der PCIe	Zeigt die aktuelle verhandelte Übertragungsrate des Geräts in GT/s an.
Maximale Link-Geschwindigkeit der PCIe	Zeigt die funktionelle Übertragungsrate des Geräts in GT/s an.
Verhandelte Linkbreite der PCIe	Zeigt die aktuell vereinbarte Linkbreite des Geräts an.
Maximale Linkbreite der PCIe	Zeigt die funktionelle Linkbreite des Geräts an.
Formfaktor	<p>Zeigt den Formfaktor für das Gerät an. Mögliche Werte lauten:</p> <p>Add-in-Karte — Für HHHL-Geräte</p> <p>2,5 Zoll — Für andere physische Geräte als HHHL-Geräte.</p>
Untertierhersteller.	Zeigt den Herstellernamen des Geräts an.
Verfügbare Reserve	Zeigt den eingestellten Schwellenwert für alle PCIe-SSD-Laufwerke an. Der Standardwert ist 10 % .

Tasks des PCIe SSDs in der Steckplatz-Karte

Folgende Tasks können auf dem PCIe-SSD in der Steckplatz-Karte ausgeführt werden:

- [Exportieren des Protokolls für ein PCIe SSD in der Steckplatz-Karte](#)
- [Durchführen einer kryptografischen Löschung auf einem PCIe SSD in der Steckplatz-Karte](#)

So führen Sie einen Task des PCIe SSDs in der Steckplatz-Karte aus:

1. Im Fenster **Server Administrator** in der **System**-Struktur erweitern Sie das Struktur-Objekt **Speicher**, um die Speicherkomponentenobjekte anzuzeigen.
2. Erweitern Sie das Objekt **PCIe SSD-Subsystem**.
3. Wählen Sie das **PCIe SSD in Steckplatz**-Objekt.
4. Wählen Sie einen Task aus dem Drop-Down-Menü **Verfügbare Tasks** aus.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Exportieren des Protokolls für ein PCIe SSD in der Steckplatz-Karte

Das Export-Protokoll enthält Debug-Informationen für das PCIe SSD und kann bei der Fehlerbehebung nützlich sein. Sie können das Ausfallsicherheitsprotokoll für das PCIe SSD in der Steckplatz-Karte über die Dropdown-Liste **Verfügbare Tasks** exportieren.

Zugehöriger Link

[„Protokolldatei exportieren“ in Storage Management für NVMe-PCIe-SSDs ausfindig machen](#)

„Protokolldatei exportieren“ in Storage Management für NVMe-PCIe-SSDs ausfindig machen

Um diesen Task im Storage Management ausfindig zu machen:

 **ANMERKUNG: Dieser Vorgang wird nur auf NVMe-PCIe-SSDs unterstützt.**

1. Erweitern Sie das Objekt **Speicher** in der Strukturansicht, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Erweitern Sie **PCIe-SSD-Subsysteme**.
3. **Physische Laufwerke** auswählen.
4. Wählen Sie den Task **Protokoll exportieren** aus dem Drop-Down-Menü **Verfügbare Tasks** aus.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Die Seite **Protokoll exportieren** wird angezeigt.

6. Auf der Seite **Protokoll exportieren** werden die folgenden Attribute angezeigt:

- **Host-Name**
- **Pfad**
- **Dateiname** – In diesem Textfeld können Sie einen benutzerdefinierten Dateinamen für die Protokolldatei angeben. Die Datei mit dem exportierten Protokoll wird mit einer **.log** Dateierweiterung gespeichert und die Dateierweiterung kann durch keine andere durch den Benutzer eingegebene Dateierweiterung überschrieben werden. Der Standarddateiname ist **NVME_<Gerätename>_<MonatTagStundeMinuteSekunde>.log**.

 **ANMERKUNG: Durch MS-DOS reservierte Wörter und Sonderzeichen können in den benutzerdefinierten Dateinamen nicht verwendet werden. Weitere Informationen zu MS-DOS-reservierten Wörtern finden Sie unter <https://support.microsoft.com/en-us/kb/71843>. Weitere Informationen zu zulässigen und unzulässigen Sonderzeichen finden Sie unter <https://support.microsoft.com/en-us/kb/177506>.**

7. Klicken Sie auf **Protokolldatei exportieren**, um die Datei zu exportieren.

Zugehöriger Link

[Was ist ein PCIe SSD](#)

Durchführen einer kryptografischen Löschung auf einem NVMe PCIe SSD in einer Steckplatz-Karte

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

 **ANMERKUNG:** Nachdem Sie ein NVMe PCIe SSD per Hot-Plug verbinden, kann die Anzeige des NVMe NVMe PCIe SSD auf Storage Management einige Sekunden in Anspruch nehmen.

 **VORSICHT:** Die kryptografische Löschung löscht alle auf der Festplatte vorhandenen Daten dauerhaft.

Das Ausführen eines kryptografischen Löschvorgangs auf einem NVMe PCIe SSD überschreibt alle Blöcke und führt zu permanentem Datenverlust auf dem NVMe PCIe SSD. Beim kryptografischen Löschvorgang kann der Host nicht auf das NVMe PCIe SSD zugreifen.


Die folgenden Fehlermeldungen werden basierend auf den durchgeführten Aktionen während der Durchführung von kryptografischem Löschen angezeigt.


 **ANMERKUNG:** Die Fehlermeldungen werden nicht im CLI-Modus angezeigt.

- Wenn das Laufwerk bereitgestellt istWhen you perform the 'Cryptographic Erase' operation, any data on the disk will be lost permanently. This device is currently mounted(/mnt/temp) and may still be in use. We recommend un-assigning them before continuing. Are you sure you want to continue? (Wenn Sie die Operation „Kryptografisches Löschen“ durchführen, gehen alle Daten auf diesem Laufwerk dauerhaft verloren. Dieses Gerät ist derzeit angeschlossen (/mnt/temp) und wird eventuell weiterhin verwendet. Wir empfehlen, die Zuweisung vor dem Fortfahren aufzuheben. Möchten Sie wirklich fortfahren?)

 **ANMERKUNG:** Der Bereitstellungspfad/Laufwerksbuchstabe wird in Klammern () angezeigt, in diesem Fall (/mnt/temp).

- Wenn eine Raw-E/A durchgeführt wirdwhen you perform the 'Cryptographic Erase' operation, any data on the disk will be lost permanently.This device may still be in use. We recommend that you stop all applications accessing the device before continuing. Are you sure you want to continue? (Wenn Sie die Operation „Kryptografisches Löschen“ durchführen, gehen alle Daten auf diesem Laufwerk dauerhaft verloren. Dieses Gerät wird eventuell weiterhin verwendet. Wir empfehlen, alle Anwendungen, die auf das Gerät zugreifen, vor dem Fortfahren zu schließen. Möchten Sie wirklich fortfahren?)

 **ANMERKUNG:** Wenn das System neu startet oder wenn es während eines kryptografischen Löschvorgangs von einem Stromausfall betroffen ist, wird der Vorgang abgebrochen. Sie müssen das System neu starten und den Vorgang erneut ausführen.

 **ANMERKUNG:** Auf Systemen mit dem VMware vSphere (ESXi)-Betriebssystem führt das Storage Management nur den Task Kryptografisches Löschen aus und berichtet nicht den Status des Tasks. Wenn der Task Kryptografisches Löschen für einige NVMe-Geräte nicht wie erwartet funktioniert, wird der Status im Server Administrator nicht berichtet oder angezeigt.

Verwandter Task

- [So finden Sie das kryptografische Löschen in Storage Management für eine PCIe SSD in der Steckplatz-Karte](#)

So finden Sie das kryptografische Löschen in Storage Management für eine PCIe SSD in der Steckplatz-Karte

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Erweitern Sie ein Controller-Objekt.
3. Wählen Sie das **PCIe SSD in Steckplatz**-Objekt.
4. Wählen Sie **Kryptografische Löschung** aus dem Dropdown-Menü **Tasks** des physischen Geräts, das Sie löschen möchten.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Funktionszustand des PCIe SSD-Subsystems

Gibt den Rollup-Funktionszustand der physischen Geräte an. Der einzelne Funktionszustand der physischen Geräte erscheint auf der entsprechenden Stufe.

Zugehöriger Link

[Rückwandplatinen](#)

[Firmware-Version der Rückwandplatine](#)

Rückwandplatinen

PCIe SSDs sind an der PCIe SSD-Rückwandplatine des Systems angehängt. Die Anzahl unterstützter PCIe SSDs hängt vom System ab.

 **ANMERKUNG: PCIe SSDs müssen mit PCIe SSD-Rückwandplatinen eingesetzt werden. Verbinden Sie SAS/SATA-Geräte nicht mit einer PCIe SSD-Rückwandplatine oder umgekehrt.**

Zugehöriger Link

[Funktionszustand des PCIe SSD-Subsystems](#)

Firmware-Version der Rückwandplatine

Die Version der Rückwandplatine-Firmware wird auf der Seite **Informationen/Konfiguration** des PCIe SSD-Subsystems angegeben.

 **ANMERKUNG: Die Firmwareversion ist die einzige Rückwandplatineneigenschaft, die für PCIe SSD unterstützt wird.**

Zugehöriger Link

[Funktionszustand des PCIe SSD-Subsystems](#)

Speicherinformationen und globale Tasks

Verwenden Sie das Fenster **Speicherinformationen** und **globale Tasks**, um Informationen auf höchster Ebene über die Speicher Ihres Systems anzusehen. Mit diesem Fenster können Sie auch globale Tasks starten, die sämtliche dem System beigefügten Controller betreffen.

Zugehöriger Link

[Speichermedieneigenschaften](#)




[Globale Tasks](#)

[Speicher-Controller-Eigenschaften](#)

Speichermedieneigenschaften

Das Objekt „Speicherstrukturansicht“ hat die folgenden Eigenschaften.

Tabelle 6. Speichermedieneigenschaften

Eigenschaft	Definition
Status	<p>Diese Symbole stellen den Schweregrad bzw. den Funktionszustand der Speichermedienkomponente dar. Weitere Informationen finden Sie unter Speicherkomponentenschweregrad.</p> <p> – Normal/OK</p> <p> – Warnung/Nicht-kritisch</p> <p> – Kritisch/Fehlgeschlagen/Fehler</p>
Smart-temperaturbedingtes Herunterfahren	Zeigt an, ob temperaturbedingtes Herunterfahren aktiviert oder deaktiviert ist.

Globale Tasks

Um einen globalen Task durchzuführen, wählen Sie den Task vom Dropdown-Menü **Globale Tasks** aus und klicken Sie auf **Ausführen**. Die verfügbaren Tasks im Drop-Down-Menü „Globale Tasks“ lauten:

- [Einstellen der Hotspare-Schutzregel](#)
- [Einstellen des Schwellenwerts für verbleibende eingestufte Schreibbeständigkeit](#)
- [Einstellen des Schwellenwerts für verfügbare Reserve](#)

Einstellen des Schwellenwerts für verbleibende eingestufte Schreibbeständigkeit

Die Option **Einstellen des Schwellenwerts für verbleibende eingestufte Schreibbeständigkeit** wird auf PCIe und SAS/SATA SSDs unterstützt. Die Option **Einstellen des Schwellenwerts für verbleibende eingestufte Schreibbeständigkeit** bietet erweiterte Funktionen bei der Verwaltung des Schwellenwerts bei PCIe SSDs oder SAS/SATA SSDs bzw. bei beiden, je nach Systemkonfiguration.

So legen Sie den Schwellenwert für verbleibende eingestufte Schreibbeständigkeit fest:

1. Wählen Sie im Fenster **Server Administrator** in der **System**-Struktur **Speicher** in der Strukturansicht aus.

Das Fenster Speicher-**Eigenschaften** wird angezeigt.

2. Klicken Sie auf das Unterregister **Informationen/Konfiguration**, um weitere Informationen anzuzeigen.
3. Wählen Sie unter **Globale Tasks Schwellenwert für verbleibende eingestufte Schreibbeständigkeit einstellen** aus dem Dropdown-Menü aus.


 **ANMERKUNG:** Sie können auch auf den Link **Schwellenwert für verbleibende eingestufte Schreibbeständigkeit einstellen** klicken, der unter der Systemstruktur Speicher für den Zugriff zur Verfügung steht.

4. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Das Fenster **Schwellenwert für verbleibende eingestufte Schreibbeständigkeit einstellen** wird mit den folgenden Optionen angezeigt:

- **Festlegung des Schwellenwerts für PCIe SSD (0-100)** – Zeigt den Standard-Schwellenwert für alle PCIe-SSDs
- **Festlegung des Schwellenwerts für SAS/SATA SSD (0-100)** – Zeigt den Standard-Schwellenwert für alle SAS/SATA-SSDs

5. Geben Sie die Schwellenwerte für eine oder beide der verfügbaren Optionen ein, und klicken Sie auf **Änderungen anwenden**.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie auf **Änderungen übernehmen** klicken, ohne einen neuen Schwellenwert für jede der verfügbaren Optionen einzugeben, wird eine Fehlermeldung angezeigt. Geben Sie einen neuen Schwellenwert ein und klicken Sie dann auf **Änderungen übernehmen**, um den Task fertigzustellen.

6. Nachdem Sie auf **Änderungen anwenden** geklickt haben, aktualisiert Storage Management die Systeme mit den neuen Schwellenwerten.

Nachdem der Task abgeschlossen ist, werden Sie automatisch zum Fenster **Informationen/Konfiguration** weitergeleitet.

 **ANMERKUNG:** Die neu eingegebenen Schwellenwerte werden beibehalten, auch wenn Sie ein Upgrade von Server Administrator durchführen.


 **ANMERKUNG:** Wenn der Schwellenwert für verbleibende eingestufte Schreibbeständigkeit unter den konfigurierten Schwellenwert fällt, wird eine Warnung protokolliert und die SNMP-Trap dafür empfangen. Weitere Informationen zu SNMP-Traps finden Sie im *OpenManage SNMP Reference Guide (Referenzhandbuch für OpenManage SNMP)* unter dell.com/openmanagemanuals.

Tabelle 7. Schwellenwert für verbleibende eingestufte Schreibbeständigkeit – Abfrageintervall

Gerätetyp	Schwellenwert – Abfrageintervall
NVMe PCIe SSDs	Fünf Minuten
Non-NVMe PCIe SSDs	Vierundzwanzig Stunden
SAS/SATA SSDs	Sieben Tage

Einstellen des Schwellenwerts für verfügbare Reserve

Die Option **Einstellen des Schwellenwerts für verfügbare Reserve** wird auf PCIe SSDs unterstützt. Die Option **Einstellen des Schwellenwerts für verfügbare Reserve** bietet erweiterte Funktionen zur Konfiguration des Grenzwerts für die verfügbare Reserve von NVMe PCIe SSDs.

 **ANMERKUNG:** Dieser Vorgang wird nicht auf SSDs unterstützt, die mit einem PERC und HBA verbunden sind.

 **ANMERKUNG:** Er wird auf PCIe SSDs unterstützt, die sowohl mit dem PERC S140-Controller, als auch mit PCIe SSD-Subsystemen verbunden sind.

So stellen Sie den Schwellenwert für verfügbare Reserve ein:

1. Wählen Sie im Fenster **Server Administrator** in der **System**-Struktur **Speicher** in der Strukturansicht aus. Das Fenster Speicher-**Eigenschaften** wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf das Unterregister **Zustand**, um weitere Informationen anzuzeigen.
3. Klicken Sie auf den Link **Einstellen des Schwellenwerts für verfügbare Reserve**, der im Speicher-Dashboard für den Zugriff auf diesen Vorgang zur Verfügung steht.

 **ANMERKUNG:** Der Standard-Schwellenwert liegt bei 10 %.

 **ANMERKUNG:** Sie können diese Option auch aus der Registerkarte **Informationen/Konfiguration** > **Globale Tasks** auswählen.


Das Fenster **Einstellen des Schwellenwerts für verfügbare Reserve** wird angezeigt.

4. Geben Sie unter **Festlegung des Schwellenwerts für PCIe SSD (1-99)** den entsprechenden Schwellenwert ein.

 **ANMERKUNG:** Falls verfügbar, wird nach **Einstellen des Schwellenwerts für verfügbare Reserve** eine Warnmeldung generiert.


 **ANMERKUNG:** Der Schwellenwert kann nicht auf 100 % festgelegt werden.

5. Klicken Sie auf **Apply Changes** (Änderungen anwenden).

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie auf „**Änderungen übernehmen**“ klicken, ohne einen neuen Schwellenwert für jede der verfügbaren Optionen einzugeben, wird eine Fehlermeldung angezeigt. Geben Sie einen neuen Schwellenwert ein und klicken Sie dann auf „**Änderungen anwenden**“, um den Task fertigzustellen.

6. Nachdem Sie auf **Änderungen anwenden** geklickt haben, aktualisiert Storage Management die Systeme mit den neuen Schwellenwerten. Nachdem der Task fertiggestellt ist, werden Sie automatisch zum Fenster **Informationen/Konfiguration** weitergeleitet.

 **ANMERKUNG:** Die neu eingegebenen Schwellenwerte werden beibehalten, auch wenn Sie ein Upgrade von Server Administrator durchführen.

 **ANMERKUNG:** Wenn der Schwellenwert für verfügbare Reserve unter den konfigurierten Schwellenwert fällt, wird eine Warnung protokolliert und, basierend auf der Auswahl des Warnungstyps, die SNMP-Trap dafür empfangen. Weitere Informationen zu SNMP-Traps finden Sie im *OpenManage SNMP Reference Guide (Referenzhandbuch für OpenManage SNMP)* unter dell.com/openmanagemanuals. Das Schwellenwert-Abfrageintervall beträgt fünf Minuten.


Speicher-Controller-Eigenschaften

Die über jeden Controller angezeigten Informationen hängen eventuell von den Controller-Eigenschaften ab.

 **ANMERKUNG:** Die in den *Server Administrator-Versionshinweisen* gelisteten Firmware und Treiber beziehen sich auf die minimale unterstützte Version für diese Controller. Spätere Versionen der Firmware und Treiber werden auch unterstützt. Für die aktuellsten Treiber- und Firmware-Anforderungen kontaktieren Sie bitte Ihren Dienstanbieter.

Tabelle 8. Controller-Eigenschaften

Eigenschaft	Definition
Status	Zeigt den Status des Controllers an.
ID	Zeigt die Controller-ID, wie berichtet, durch den <code>omreport</code> CLI-Befehl an.
Name	Zeigt den Namen des Controllers an. Um detailliertere Informationen zu einem Controller zu erhalten, klicken Sie auf den Controller-Namen.
Steckplatzkennung	Zeigt den Steckplatz an, dem der Controller beigefügt wird. Storage Management zeigt Steckplatz nicht zutreffend für einige Controller an, für welche die Steckplatz-ID nicht angezeigt werden kann, und Integriert für integrierte Controller.

Eigenschaft	Definition
	 ANMERKUNG: Wenn Steckplatz nicht verfügbar angezeigt wird, können Sie die Steckplatzkennung identifizieren, indem Sie das Objekt System → Haupt → Systemgehäuse → Steckplätze in der Strukturanzeige auswählen und das Register Informationen auswählen. Die Eigenschaft Steckplatzkennung in diesem Register kann die korrekten Informationen anzeigen.
Zustand	<p>Zeigt den Status des Controllers an. Mögliche Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereit – Der Controller funktioniert normal. • Herabgesetzt – Der Controller hat eine fehlerhafte Komponente und wird in einem herabgesetzten Zustand betrieben. • Fehlerhaft – Der Controller hat eine oder mehrere fehlerhafte Komponenten und funktioniert nicht mehr.
Firmware-Version	Zeigt die Version der auf diesem Controller verfügbaren Firmware an.
Minimale erforderliche Firmware-Version	Zeigt die minimale Firmware-Version an, die von Storage Management benötigt wird. Diese Eigenschaft wird nur dann angezeigt, wenn die Controller-Firmware nicht den minimalen Anforderungen entspricht.
Treiberversion	Zeigt die Version der auf diesem Controller installierten Treiber an.
Minimale erforderliche Treiberversion	Zeigt die minimale Treiberversion an, die von Storage Management benötigt wird. Diese Eigenschaft wird nur dann angezeigt, wenn der Controller-Treiber nicht den minimalen Anforderungen entspricht.
Konnektorzahl	Zeigt die Anzahl von Konnektoren an, die auf dem Controller verfügbar sind. Jeder Konnektor kann mit physischen Festplatten oder einem Gehäuse verbunden sein. Abhängig vom Controller-Typ kann der Konnektor entweder ein SCSI-Kanal oder eine SAS-Schnittstelle sein.
Neuerstellungsrate	Die Neuerstellungsrate ist der Prozentsatz der Systemressourcen, der zur Neuerstellung einer fehlerhaften Festplatte bereit gestellt wird, wenn diese notwendig ist. Weitere Informationen zur Neuerstellungsrate finden Sie unter Neuerstellungsrate einstellen .
Alarmzustand	Zeigt an, ob der Controlleralarm aktiviert oder deaktiviert ist.
Cluster-Modus	Gibt an, ob der Controller Teil einer Cluster-Konfiguration ist.

Speicherkomponenten

Weitere Informationen über angeschlossene Controller finden Sie unter [Controller](#).

Controller

Dieses Kapitel bietet Informationen über die Controller und Controller-Funktionen, die von Storage Management unterstützt sind.

Zugehöriger Link

[RAID-Controller Technologie: SATA- und SAS](#)

[Über welche Controller verfüge ich?](#)

[Nicht-RAID-Controller - Beschreibung](#)

Was ist ein Controller?

Die meisten Betriebssysteme lesen und schreiben Daten nicht direkt von den/zur den Festplatten, sondern senden stattdessen Lese- und Schreibleitungen an einen Controller. Der Controller ist die Hardware in dem System, die direkt mit den Festplatten kommuniziert, um Daten zu lesen und zu schreiben. Ein Controller besitzt Konnektoren (Kanäle oder Schnittstellen), die mit einer oder mehreren Festplatte(n) oder mit einem Gehäuse, das physische Festplatten enthält, verbunden sind. RAID-Controller können sich über die Grenzen von Festplatten erstrecken, sodass ein erweiterter Speicherplatz erstellt werden kann (oder eine virtuelle Festplatte), der/die die Kapazität von mehr als einer Festplatte verwenden.

Controller führen auch andere Tasks durch, wie z. B. das Starten von Neuerstellungen, Initialisieren von Festplatten, usw. Um diese Tasks durchzuführen, erfordert der Controller spezielle Software wie Firmware und Treiber. Um ordnungsgemäß zu funktionieren, muss das erforderliche Minimum der Firmware- und Treiberversionen auf dem Controller installiert sein.

Storage Management unterstützt verschiedene Typen von Controllern. Wenn Ihr System einen unterstützten Controller enthält, wird der Controller angezeigt, wenn das **Speicher**objekt in der Strukturansicht der GUI erweitert wird. Sie können den Controller auswählen, um Register zur Ausführung von Controller-Tasks und Ansicht von Controller-Eigenschaften anzuzeigen.

Unterschiedliche Controller besitzen verschiedene Eigenschaften zum Lesen und Schreiben von Daten und ausführen von Tasks. Wenn Sie diese Merkmale verstehen, können Sie die Speichermedien am effizientesten verwalten. In den folgenden Abschnitten werden die unterstützten Controller und deren Merkmale beschrieben.

RAID-Controller Technologie: SATA- und SAS

Storage Management unterstützt RAID-Controller, die SATA- und SAS-Technologie verwenden. In diesem Abschnitt wird erklärt, welche Technologie von den unterstützten RAID-Controllern verwendet wird. Weitere Informationen zu diesen Controllern erhalten Sie unter [Unterstützte Funktionen](#) und in der Dokumentation zur Controller-Hardware.

SAS RAID-Controller

Die folgenden RAID-Controller verwenden SAS-Technologie.

- PERC S140-Controller
- PERC H330-Adapter, PERC H330 Mini Monolithic
- PERC H730-Adapter, PERC H730 Mini Monolithic
- PERC H730P-Adapter, PERC H730P Mini Monolithic
- PERC H740P-Adapter, PERC H740P Mini Monolithic
- PERC H840-Adapter

RAID-Controller-Merkmale

Unterschiedliche Controller besitzen verschiedene Merkmale. Wenn Sie mehr als einen Controller an Ihrem System angeschlossen haben, stellen Sie eventuell fest, dass die auf der Seite **Informationen/Konfiguration** angezeigten Tasks für jeden Controller verschieden sind.

Controller besitzen eventuell auch unterschiedliche Lese-, Schreib- und Cache-Regeln, bzw. gehen mit Hotspares verschieden um. Sie sollten diese Unterschiede kennen, wenn Sie virtuelle Festplatten erstellen und Hotspares zuweisen.

Im Folgenden werden einige RAID-Controller-Funktionen besprochen und Links zu einer detaillierteren Erklärung gegeben. Für Informationen über die Funktionen, die von den Controllern unterstützt werden, siehe [Unterstützte Funktionen](#).

- [Hotspares](#) – Auf RAID-Controllern ist ein Hotspare ein Backup für eine fehlerhafte Festplatte. Siehe Schützen Ihrer virtuelle Festplatte mit einem Hotspare.
- [Daten neu erstellen](#) – Daten einer fehlerhaften physischen Festplatte können neu erstellt werden, wenn die Festplatte Mitglied einer redundanten virtuellen Festplatte ist. Siehe Redundante Informationen neu erstellen.
- [Virtuelle Festplattenerweiterung](#) – Die virtuelle Festplattenerweiterung ermöglicht Ihnen die Kapazität einer virtuellen Festplatte zu erweitern während sie online bleibt, indem Sie zusätzliche Festplatten zur virtuellen Festplatte hinzufügen. Dieses Merkmal ist auch als Online-Kapazitätserweiterung (OLCE) bekannt. Siehe Tasks der virtuellen Festplatte.
- [RAID-Migration](#) – Nachdem Sie eine virtuelle Festplatte erstellt haben, können Sie die RAID-Stufe ändern. Siehe Virtuelle Festplatten neu konfigurieren oder migrieren.
- Physische und virtuelle Festplatten zu einem anderen Controller verschieben – Diese Funktion ermöglicht Ihnen die physischen und virtuellen Festplatten von einem System zu einem anderen zu verschieben. Siehe [Physische und virtuelle Festplatten von einem System auf ein anderes verschieben](#).
- [Lese-, Schreib- und Cache-Regeln](#) – Die Art und Weise, mit der ein Controller Daten liest und schreibt, kann variieren. Die Lese-, Schreib- und Cache-Regeln beeinflussen die Datenverschlüsselung und Systemleistung. Siehe RAID-Controller Lese-, Schreib-, Cache- und Festplatten-Cache-Regeln.
- Übereinstimmungsüberprüfung – Eine Übereinstimmungsüberprüfung bestimmt die Integrität der redundanten Daten einer virtuellen Festplatte. Wenn es erforderlich ist, erstellt diese Funktion die redundanten Informationen erneut. Siehe [Integrität der redundanten virtuellen Festplatten erhalten](#).
- Patrol Read – Patrol Read identifiziert Festplattenfehler, um Festplattenfehler und Datenverlust oder -beschädigung zu vermeiden. Siehe [Patrol Read Modus einstellen](#) für weitere Informationen.
- [Festplattenmigration oder Fremdkonfigurationen](#) - Einige Controller ermöglichen Ihnen, physische Festplatten, die eine oder mehrere virtuelle Festplatten enthalten, auf einen anderen Controller zu verschieben. Der empfangende Controller kann die Fremdkonfiguration (virtuelle Festplatten) erkennen und importieren. Für weitere Informationen siehe Fremdkonfigurationsvorgänge.

Controller – Unterstützte RAID-Stufen

RAID-Controller können ggf. verschiedene RAID-Stufen unterstützen. Weitere Informationen zu unterstützten RAID-Stufen für einen Controller finden Sie unter [Unterstützte Funktionen](#).

Controller – Unterstützte Stripe-Größen

Beim Erstellen einer virtuellen Festplatte müssen Sie die Stripe-Größe für die virtuelle Festplatte angeben. Unterschiedliche Controller haben verschiedene Einschränkungen bezüglich der Stripe-Größen, die sie unterstützen können. Um Informationen zu den Stripe-Größen, die ein Controller unterstützt, zu erhalten, siehe den Abschnitt „virtuelle Festplattenspezifikationen für den Controller“ unter [Unterstützte Funktionen](#).

RAID-Controller Lese-, Schreib-, Cache- und Festplatten-Cache-Regeln

Wenn eine virtuelle Festplatte erstellt wird, bestimmen Sie die Lese-, Schreib- und Cache-Regeln für die virtuelle Festplatte. Im folgenden Unterabschnitt werden diese Regeln beschrieben.

Zugehöriger Link

[Ändern der Regel für die virtuelle Festplatte](#)

Leseregel

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Die Leseregeln bestimmen, ob der Controller beim Suchen von Daten sequenzielle Sektoren auf der virtuellen Festplatte lesen soll.


- **Vorauslesen** – Der Controller liest sequenzielle Sektoren der virtuellen Festplatte beim Finden von Daten. Die **Regel für das Vorauslesen** kann die Systemleistung verbessern, wenn die Daten auf sequenzielle Sektoren der virtuellen Festplatte geschrieben werden.
- **Kein Vorauslesen** – Das Auswählen der Regel „Kein Vorauslesen“ gibt an, dass der Controller die Regel „Vorauslesen“ nicht verwenden sollte.
- **Lese-Cache aktiviert** – Der Controller liest die Cache-Informationen, um festzustellen, ob die angeforderten Daten im Cache verfügbar sind, bevor er die Daten von der Festplatte abrufen. Durch das Lesen der Cache-Informationen wird eine höhere Leseleistung erzielt, da die Daten (falls im Cache verfügbar) schneller vom Cache als von der Festplatte abgerufen werden können.
- **Lese-Cache deaktiviert** – Wenn der Lese-Cache deaktiviert ist, ruft der Controller Daten direkt von der Festplatte und nicht aus dem Cache ab.

Schreibregel

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Die Schreibregeln bestimmen, ob der Controller ein Schreibenfrage-Beendigungssignal sendet, sobald die Daten sich im Cache befinden oder nachdem sie auf die Festplatte geschrieben wurden.

- **Rückschreiben** – Der Controller sendet ein Signal zum Abschluss der Schreibenforderung, sobald sich die Daten im Controller-Cache befinden, jedoch noch nicht auf die Festplatte geschrieben wurden. Ein Rückschreiben im Cache kann die Systemleistung verbessern, da bei nachfolgenden Leseaufforderungen die Daten schneller aus dem Cache als vom Laufwerk abgerufen werden können. Es kann jedoch im Falle eines Festplattenausfalls zu Datenverlust kommen, da ein Systemausfall das Schreiben der Daten auf die Festplatte verhindert. Bei anderen Anwendungen können ebenfalls Probleme auftreten, wenn Aktionen die Verfügbarkeit der Daten auf der Festplatte voraussetzen.

 **ANMERKUNG: In Storage Management ist keine Auswahl der Rückschreib-Regel für Controller, die über keine Batterie verfügen, möglich. Durch diese Einschränkung werden Controller ohne Batterien vor möglichem Datenverlust im Falle eines Stromausfalls geschützt. Auf manchen Controllern kann die Rückschreib-Regel im Controller-BIOS verfügbar sein, auch wenn es in Storage Management nicht verfügbar ist.**


- **Rückschreiben erzwingen** – Der Schreib-Cache wird unabhängig davon aktiviert, ob der Controller über eine Batterie verfügt. Wenn der Controller über keine Batterie verfügt und das Rückschreiben im Cache erzwungen wird, kann bei einem Stromausfall ein Datenverlust auftreten.

 **ANMERKUNG: Bei PERC 10-Controllern ist die Regel „Rückschreiben erzwingen“ identisch mit der Regel „Rückschreiben“.**

- **Rückschreiben aktiviert** – Die Controller-Firmware deaktiviert den Schreib-Cache, wenn über einen bestimmten Zeitraum keine geladene Batterie erkannt wird. Zum Beispiel wird auf manchen Controllern der Schreib-Cache deaktiviert, wenn die Firmware innerhalb von 72 Stunden keine aufgeladene Batterie erkennt.
- **Durchschreiben:** Der Controller sendet erst dann ein Signal für den Abschluss der Schreibenforderung, nachdem die Daten auf das Laufwerk geschrieben wurden. Das Durchschreiben im Cache bietet eine bessere Datensicherheit als das Rückschreiben im Cache, da das System annimmt, dass die Daten erst verfügbar sind, nachdem sie auf das Laufwerk geschrieben wurden.

 **ANMERKUNG: Bei aktiviertem Cluster-Modus ist Durchschreiben die Standardschreibregel.**

- **Schreib-Cache aktiviert und geschützt** – Der Controller schreibt Daten in den Schreib-Cache, bevor die Daten auf die physische Festplatte geschrieben werden. Da das Schreiben von Daten in den Schreib-Cache weniger Zeit in Anspruch nimmt, als das Schreiben auf eine Festplatte, kann die Systemleistung durch einen aktivierten Schreib-Cache erhöht werden. Nachdem die Daten in den Schreib-Cache geschrieben wurden, kann das System damit fortfahren, andere Vorgänge zu bearbeiten. Der Controller schließt währenddessen den Schreibvorgang ab, indem die Daten vom Schreib-Cache auf die physische Festplatte geschrieben werden. Die Regel **Schreib-Cache aktiviert und geschützt** ist nur verfügbar, wenn der Controller über eine funktionierende Batterie verfügt. Durch eine funktionierende Batterie wird sichergestellt, dass Daten selbst bei einem Stromausfall vom Schreib-Cache auf die physische Festplatte geschrieben werden können.

 **ANMERKUNG:** In Storage Management ist keine Auswahl der Regel Schreib-Cache aktiviert und geschützt für Controller, die über keine Batterie verfügen, möglich. Durch diese Einschränkung werden Controller ohne Batterien vor möglichem Datenverlust im Falle eines Stromausfalls geschützt. Bei der Verwendung des Erweiterten Assistenten zur Erstellung von virtuellen Festplatten auf einem Controller, der nicht über eine Batterie verfügt, zeigt der Assistent entweder Schreib-Cache deaktiviert als einzige Option an oder der Assistent zeigt für die Schreibregel überhaupt keine Option an.

- **Schreib-Cache deaktiviert** – Dies ist die einzige verfügbare Option, wenn der Controller nicht über eine funktionsfähige Batterie verfügt.

Cache-Regeln

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Die Cache-Regeln Direkt-E/A- und Cache-E/A gelten für Lesevorgänge auf bestimmten virtuellen Festplatten. Diese Einstellungen wirken sich nicht auf die Regel für das Vorauslesen aus. Die Cache-Regeln sind wie folgt:

- **Cache-E/A** – Gibt an, dass alle Lesevorgänge im Cache-Speicher gepuffert sind.
- **Direkt-E/A** – Gibt an, dass die Lesevorgänge nicht im Cache-Speicher gepuffert sind. Bei der Verwendung von **Direkt-E/A** werden die Daten während einer Leseaufforderung gleichzeitig an den Controller-Cache und das Hostsystem übertragen. Wenn eine nachfolgende Leseaufforderung Daten aus dem gleichen Datenblock anfordert, können die Daten direkt aus dem Controller-Cache gelesen werden. Die **Direkt-E/A**-Einstellung setzt die Einstellungen für Cache-Regeln nicht außer Kraft. **Direkt-E/A** ist auch die Standardeinstellung.

 **ANMERKUNG:** Cache-Regeln werden nicht auf Controllern unterstützt, die nicht über eine Batterie verfügen.

Festplatten-Cache-Regel

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

 **ANMERKUNG:** Die Festplatten-Cache-Regel-Funktion wird auf Festkörperlaufwerks (SSDs) und 12 GBit/s-SAS-Adaptern nicht unterstützt.

Die Festplatten-Cache-Regel-Funktion wird auf physischen Nicht-RAID-Festplatten (HDDs) mit SAS/SATA-Anschluss, die mit einem PERC-Hardware-Controller verbunden sind, und auf physischen SAS/SATA-RAID-Festplatten, die mit einem S130-Software-RAID-Controller verbunden sind, unterstützt. Diese Funktion ist nicht abhängig vom Controller-Modus und funktioniert wie gewohnt, wenn der Controller im **RAID** oder **HBA**-Modus ausgeführt wird.

Stellen Sie die Cache-Regeln für physische Festplatten auf, die Teil einer virtuellen Festplatte sind. Aktivieren Sie dazu die **Festplatten-Cache-Regel**. Wenn diese Funktion aktiviert ist, schreibt die physische Festplatte Daten in den zugehörigen Cache, bevor diese auf die physische Festplatte geschrieben werden. Da es schneller geht, Daten in den Cache zu schreiben als auf eine Festplatte, verbessert das Aktivieren dieser Funktion die Systemleistung.

Im Folgenden werden die Festplatten-Cache-Regel-Optionen für mit einem PERC Hardware-Controller verbundene Nicht-RAID-Festplatten aufgeführt:

- **Aktiviert** – **Festplatten-Cache-Regel** ist aktiviert.
- **Deaktiviert** – **Festplatten-Cache-Regel** ist deaktiviert.
- **Unverändert** — Die Festplatte verwendet den Standard-Schreib-Cache-Modus.

 **ANMERKUNG:** Die Option Unverändert gilt nur für PERC 9 Hardware-Controller mit der aktuellsten Firmware-Version.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie die Festplatten-Cache-Regel-Einstellungen der physischen Laufwerke auf die werkseitigen Standardeinstellungen zurücksetzen möchten, dann müssen Sie den Server neu starten.

Im Folgenden werden die Festplatten-Cache-Regel-Optionen für RAID-Festplatten, die mit einem S130-Software-RAID-Controller verbunden sind, aufgeführt:

- **Standard** – Die Festplatte verwendet den Standard-Schreib-Cache-Modus.
- **Aktiviert** – **Festplatten-Cache-Regel** ist aktiviert.
- **Deaktiviert** – **Festplatten-Cache-Regel** ist deaktiviert.
- **Inkonsistent** – Die Festplatten-Cache-Regel ist nicht für alle physischen Festplatten in der virtuellen Festplatte gleich. Beispiel: Wenn eine virtuelle Festplatte drei physische Festplatten enthält, lautet die Festplatten-Cache-Regel der ersten physischen

Festplatte **Aktiviert**, die Regel der zweiten physischen Festplatte **Deaktiviert** und die Regel der dritten physischen Festplatte **Standard**. In diesem Fall wird der Status der Festplatten-Cache-Regel als **Inkonsistent** angezeigt.

 **ANMERKUNG: Bei virtuellen Festplatten basierend auf SATA-Laufwerken ist die Standardeinstellung für Festplatten-Cache-Regel Aktiviert; bei virtuellen Festplatten basierend auf SAS-Laufwerken ist die Standardeinstellung Deaktiviert.**

Verwandter Task

- [Ändern der Regel für die virtuelle Festplatte](#)

Hintergrundinitialisierung auf PERC-Controllern

Auf PERC-Controllern startet die Hintergrundinitialisierung einer redundanten, virtuellen Festplatte automatisch innerhalb 0 bis 5 Sekunden nachdem die virtuelle Festplatte erstellt wurde. Die Hintergrundinitialisierung einer redundanten virtuellen Festplatte bereitet die virtuelle Festplatte darauf vor, redundante Daten zu erhalten und die Schreibleistung zu verbessern. Nachdem z. B. die Hintergrundinitialisierung einer virtuellen RAID 5-Festplatte abgeschlossen ist, sind die Paritätsinformationen initialisiert. Nachdem die Hintergrundinitialisierung einer virtuellen RAID 1-Festplatte abgeschlossen ist, werden die physischen Festplatten gespiegelt.

Der Hintergrundinitialisierungsvorgang hilft dem Controller, die Probleme zu identifizieren und zu korrigieren, die später mit den redundanten Daten auftreten können. In dieser Hinsicht ähnelt der Hintergrundinitialisierungsvorgang einer Übereinstimmungsüberprüfung.

Die Hintergrundinitialisierung sollte ausgeführt werden, bis sie abgeschlossen ist im Falle einer Unterbrechung startet die Hintergrundinitialisierung automatisch innerhalb von 0 bis 5 Minuten erneut. Einige andere Vorgänge, wie z. B. Lese- und Schreibvorgänge, sind möglich, während die Hintergrundinitialisierung ausgeführt wird. Andere Vorgänge, wie z. B. das Erstellen einer virtuellen Festplatte, können nicht zur gleichen Zeit wie eine Hintergrundinitialisierung ausgeführt werden. Diese Vorgänge verursachen das Abbrechen der Hintergrundinitialisierung.

Zugehöriger Link

- [Hintergrundinitialisierung abbrechen](#)
- [Hintergrundinitialisierungsrate einstellen](#)

Nicht-RAID-Controller - Beschreibung

Die Nicht-RAID-SCSI- und SAS-Controller sind Nicht-RAID-Controller, die SCSI- und SAS-Geräte unterstützen. Da diese Controller nicht-RAID-Controller sind, unterstützen sie keine virtuellen Festplatten. Sie können diese Nicht-RAID-Controller und die damit verbundenen SCSI- und SAS-Geräte mit Storage Management verwalten.

 **ANMERKUNG: Die unterstützten Funktionen können je nach Controller unterschiedlich sein.**

Nicht-RAID-SCSI-Controller

Die Broadcom PCIe U320 Nicht-RAID-Controller verwenden Small Computer System Interface (SCSI)-Technologie.




Nicht-RAID-SAS-Controller

Die folgenden Nicht-RAID-Controller verwenden SAS-Technologie:

- SAS 12 Gbit/s-HBA
- HBA 330 Mini
- HBA 330-Adapter

 **ANMERKUNG: Das Storage Management führt nur Broadcom SAS 9207-8e- und SAS 9300-8e-Controller auf und zeigt nur für diese Controller die PCI-Steckplatzinformationen an. Da das Storage Management diese nicht-RAID-Controller nicht überwacht, werden mit diesen Controllern verbundene Geräte nicht aufgeführt, Warnungen nicht protokolliert und SNMP-Traps für diese Controller nicht gesendet.**

 **ANMERKUNG: In Storage Management werden auf der Seite für Broadcom SAS-HBA-Controller Eigenschaften angezeigt wie: ID, Status, Name, Steckplatz-ID, Zustand, Treiberversion, Storport-Treiberversion, Anzahl der Anschlüsse und Controller-Tasks.**

-  **ANMERKUNG:** Wenn eine Rückwandplatine ohne einen Expander (passive Rückwandplatine) an einen HBA 330 Controller angeschlossen wurde, ist die Aufzählung der physischen Festplatten zwischen Anschluss 0 und Anschluss 1 aufgeteilt. Beispiel: Wenn die passive Rückwandplatine mit maximal acht physischen Festplatten bestückt ist, werden die ersten vier physischen Festplatten unter Anschluss 0 und die übrigen vier physischen Festplatten unter Anschluss 1 aufgelistet. Sie können nur dann alle acht physischen Festplatten anzeigen, wenn beide Schächte angeschlossen sind. Wenn ein Schacht angeschlossen ist, werden nur die physischen Festplatten für diesen Schacht angezeigt.
-  **ANMERKUNG:** Bei 12 Gbit/s-SAS-HBA- und HBA 330-Controllern können unter **Verfügbare Reports** der [Steckplatzbelegungsreport](#) und der [Firmware-Version-Report für physische Festplatte](#) angezeigt werden.
-  **ANMERKUNG:** Manchmal wird die Anschluss-ID für 12 Gbit/s-SAS-HBA möglicherweise nicht korrekt im Storage Management angezeigt. Dies geschieht aufgrund einer Firmware-Einschränkung des 12 Gbit/s-SAS-HBA. Durch diese Anschluss-ID-Diskrepanz entstehen jedoch keine funktionalen Einschränkungen.

Firmware- oder Treiberversionen

Verwenden Sie das Fenster für Firmware- oder Treiberversionen, um Informationen zu Controller-Firmware und -Treibern anzuzeigen. Für weitere Informationen zu Firmware und Treiber, siehe [Vor dem Installieren von Storage Management](#).

Zugehöriger Link



[Firmware-/Treibereigenschaften](#)


Firmware-/Treibereigenschaften

Die Eigenschaften der Firmware und Treiber hängen eventuell vom Controller-Modell ab. Die Firmware- und Treiber-Eigenschaften werden in der Tabelle unten aufgelistet.

-  **ANMERKUNG:** Die in den *Server Administrator Versionshinweisen* gelisteten Firmware und Treiber beziehen sich auf die minimale unterstützte Version für diese Controller. Spätere Versionen der Firmware und Treiber werden auch unterstützt. Für die aktuellsten Treiber- und Firmware-Anforderungen kontaktieren Sie bitte Ihren Dienstanbieter.

Tabelle 9. Firmware-/Treibereigenschaften

Eigenschaft	Definition
Firmware-Version	Zeigt die zurzeit auf dem Controller installierte Firmware-Version an.  ANMERKUNG: Storage Management zeigt Nicht zutreffend auf einigen Controllern an, für welche die Firmware-Version nicht erhalten werden kann.
Minimale erforderliche Firmware-Version	Zeigt die minimale Firmware-Version an, die von Storage Management benötigt wird. Diese Eigenschaft wird nur dann angezeigt, wenn die Controller-Firmware nicht den minimalen Anforderungen entspricht.
Treiberversion	Zeigt die auf dem Controller installierte Treiber-Version an.  ANMERKUNG: Storage Management zeigt Nicht zutreffend auf einigen Controllern an, für welche die Treiber-Version nicht erhalten werden kann.
Minimale erforderliche Treiberversion	Zeigt die minimale Treiberversion an, die von Storage Management benötigt wird. Diese Eigenschaft wird nur dann angezeigt, wenn der Controller-Treiber nicht den minimalen Anforderungen entspricht.
Storport-Treiberversion	Zeigt die Version des auf dem System installierten Storport-Treibers an.
Minimal erforderliche Storport-Treiberversion	Zeigt die minimale Storport-Treiberversion an, die für Storage Management erforderlich ist. Diese Eigenschaft wird angezeigt, wenn der Storport-Treiber des Betriebssystems nicht den minimalen Anforderungen entspricht. Dies ist nur auf Windows-Betriebssysteme anwendbar.

Eigenschaft	Definition
	 ANMERKUNG: Um den neuesten Storport-Treiber herunterzuladen, siehe „Microsoft Knowledge Base Artikel KB943545“ unter support.microsoft.com.

Controller-Funktionszustand

Die Seite „Controller-**Funktionszustand**“ zeigt den Status des Controllers und der an den Controller angeschlossenen Komponenten an.

Zugehöriger Link

- [Speicherkomponentenschweregrad](#)
- [Controller-Informationen](#)
- [Controller-Komponenten](#)

Controller-Komponenten

Für Informationen zum Erweitern von Komponenten, siehe:

- [RAID-Controller-Batterien](#)
- [Firmware- oder Treiberversionen](#)
- [Anschlüsse](#)

 **ANMERKUNG: Wenn Sie das Gehäuse im Modus des redundanten Pfads angeschlossen haben, werden die Konnektoren als logischer Konnektor dargestellt.**

- [Virtuelle Festplatten](#)

Controller-Eigenschaften und -Tasks

Verwenden Sie das Fenster für Controller-Eigenschaften und -Tasks zur Anzeige von Informationen zum Controller und zur Ausführung von Controller-Tasks.









 **ANMERKUNG: Die in den *Server Administrator Release Notes (Server Administrator Versionshinweisen)* gelisteten Firmware und Treiber beziehen sich auf die minimale unterstützte Version für diese Controller. Spätere Versionen der Firmware und Treiber werden auch unterstützt. Für die aktuellsten Treiber- und Firmware-Anforderungen, kontaktieren Sie bitte Ihren Dienstleister. Die Controller-Eigenschaften hängen eventuell vom Controller-Modell ab.**

Tabelle 10. Controller-Eigenschaften

Eigenschaft	Definition
ID	Diese Option zeigt die ID an, die dem der Controller von Storage Management zugewiesen wird. Storage Management weist den am System angeschlossenen Controller eine Nummer zu, wobei dem ersten Controller Null zugewiesen wird. Diese Nummer ist dieselbe wie die ID-Nummer des Controllers, die durch den CLI-Befehl <code>omreport</code> gemeldet wird. Weitere Informationen zur Befehlszeilenschnittstelle finden Sie im <i>Server Administrator Command Line Interface User's Guide</i> (Benutzerhandbuch zur Befehlszeilenschnittstelle für Serveradministratoren).
Status	Diese Symbole stellen den Schweregrad bzw. den Funktionszustand der Speichermedienkomponente dar. Weitere Informationen finden Sie unter Speicherkomponentenschweregrad . <ul style="list-style-type: none"> •  – Normal/OK

Eigenschaft	Definition
Name	<ul style="list-style-type: none"> •  – Warnung/Nicht-kritisch •  – Kritisch/Fehlgeschlagen/Fehler <p>Zeigt den Namen des Controllers an.</p> <p> ANMERKUNG: Für PowerEdge FD332-Speicherschlitzen, wird der Name wie folgt angezeigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzel-Controller – PERC FD33xS (Integrierter RAID-Controller <X> in Gehäuse-Steckplatz auf der Vorderseite <Y>, wobei X die Controller-Nummer und Y die Gehäuse-Steckplatz-Nummer auf der Vorderseite anzeigt. • Dual-Controller – PERC FD33xD (Integrierter RAID-Controller <X> in Gehäuse-Steckplatz auf der Vorderseite <Y>, wobei X die Controller-Nummer und Y die Gehäuse-Steckplatz-Nummer auf der Vorderseite anzeigt.
Steckplatzkennung	<p>Zeigt den Steckplatz an, mit dem der Controller verbunden ist. Für PowerEdge FD332-Speicherschlitzen wird der Name wie folgt angezeigt: PCI-Steckplatz <Y> <X>, wobei Y die Gehäuse-Steckplatz-Nummer auf der Vorderseite und X die Controller-Nummer anzeigt.</p> <p> ANMERKUNG: Darüber hinaus können Sie die Steckplatz-ID durch die Auswahl des Objekts System → Haupt → Systemgehäuse → Steckplätze und durch das Klicken auf die Registerkarte Informationen identifizieren.</p>
Zustand	<p>Zeigt den Status des Controllers an. Zu den möglichen Werten gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereit – Der Controller funktioniert normal. • Herabgesetzt - Der Controller hat einen Fehler gefunden und wird in einem herabgesetzten Zustand betrieben. • Fehlerhaft - Der Controller ist fehlerhaft und kann nicht mehr betrieben werden.
Firmware-Version	<p>Zeigt die zurzeit auf dem Controller installierte Firmware-Version an.</p> <p> ANMERKUNG: Storage Management zeigt Nicht zutreffend auf einigen Controllern an, für welche die Firmware-Version nicht erhalten werden kann.</p>
Minimale erforderliche Firmware-Version	<p>Zeigt die minimale Firmware-Version an, die von Storage Management benötigt wird. Diese Eigenschaft wird nur dann angezeigt, wenn die Controller-Firmware nicht den minimalen Anforderungen entspricht.</p>
Treiberversion	<p>Zeigt die auf dem Controller installierte Treiber-Version an.</p> <p> ANMERKUNG: Storage Management zeigt Nicht zutreffend auf einigen Controllern an, für welche die Treiber-Version nicht erhalten werden kann.</p>

Eigenschaft	Definition
Minimale erforderliche Treiberversion	Zeigt die minimale Treiberversion an, die von Storage Management benötigt wird. Diese Eigenschaft wird nur dann angezeigt, wenn der Controller-Treiber nicht den minimalen Anforderungen entspricht.
Anzahl von Konnektoren	Zeigt die Anzahl von Konnektoren an, die der Controller besitzt. Jeder Konnektor kann mit physischen Festplatten oder einem Gehäuse verbunden sein. Abhängig vom Controller-Typ kann der Konnektor entweder ein SCSI-Kanal oder eine SAS-Schnittstelle sein.
Neuerstellungsrate	Die Neuerstellungsrate ist der Prozentsatz der verfügbaren Systemressourcen, der zur Neuerstellung einer fehlerhaften Festplatte bereitgestellt wird, wenn diese notwendig ist. Weitere Informationen zur Neuerstellungsrate finden Sie unter Neuerstellungsrate einstellen .
Hintergrundinitialisierungsrate	Die Hintergrundinitialisierungsrate (BGI) ist der Prozentsatz der Systemressourcen, der zur Ausführung der Hintergrundinitialisierung einer virtuellen Festplatte nach dessen Erstellung dediziert ist. Weitere Informationen zur BGI-Rate finden Sie unter Hintergrundinitialisierungsrate einstellen .
Übereinstimmungsüberprüfungsrate	Die Übereinstimmungsüberprüfungsrate ist der Prozentsatz der verfügbaren Ressourcen auf einem System, der zur Ausführung einer Übereinstimmungsüberprüfung auf einer redundanten virtuellen Festplatte dediziert ist. Weitere Informationen finden Sie unter Übereinstimmungsüberprüfung ausführen .
Rekonstruktionsrate	Die Rekonstruktionsrate ist der Prozentsatz der verfügbaren Systemressourcen, die für die Rekonstruktion einer Festplattengruppe nach dem Hinzufügen einer physischen Festplatte oder der Änderungen der RAID-Ebene einer virtuellen Festplatte in einer Festplattengruppe abgestellt werden sollen, dediziert ist. Weitere Informationen zur Rekonstruktionsrate finden Sie unter Rekonstruktionsrate einstellen .
Übereinstimmungsüberprüfung bei Fehler abbrechen	Ermöglicht Ihnen bei einem Fehler das Anhalten des Vorgangs der Übereinstimmungsüberprüfung . Diese Eigenschaft ist nur bei Controllern verfügbar, die über Controller-Firmware-Version 6.1 und höher verfügen.
Rücksetzbares Hotspare zulassen und Element austauschen	Ermöglicht das automatische Kopieren der Daten von einer physischen Festplatte zu einem Hotspare (im Falle eines vorhergesagten Fehlers) oder von einem Hotspare zu einer physischen Festplatte (falls eine herabgesetzte Festplatte ersetzt wird). Weitere Informationen finden Sie unter Rücksetzbares Hotspare aktivieren .
Load-Balance	Ermöglicht die automatische Nutzung beider Controller-Schnittstellen oder den Anschluss der Konnektoren am gleichen Gehäuse, um E/A-Aufforderungen weiterzuleiten. Diese



ANMERKUNG: Der Wert für einen Rücksetzbaren Hotspare-Vorgang ist derselbe wie der Wert, der für die Eigenschaft Neuerstellungsrate festgelegt wurde.


Eigenschaft	Definition
	Eigenschaft ist nur bei SAS-Controllern verfügbar, die über Controller-Firmware-Version 6.1 und höher verfügen.
Automatisches Ersetzen von Element bei vorhergesagtem Fehler	Ermöglicht das automatische Kopieren der Daten von einer physischen Festplatte zu einem Hotspare im Fall eines vorhergesagten Fehlers. Verwenden Sie diese Eigenschaft in Verbindung mit der Eigenschaft "Rücksetzbaren Hotspare erlauben und Mitglied austauschen".
Ansicht des redundanten Pfads	Zeigt an, ob Storage Management eine Konfiguration mit redundantem Pfad ermittelt hat. Storage Management ermittelt die Konfiguration mit redundantem Pfad, wenn beide Controller-Schnittstellen an dasselbe Gehäuse angeschlossen sind, das sich im vereinten Modus befindet. Weitere Informationen finden Sie unter Redundante Pfadkonfiguration einstellen .
Verschlüsselungsfähig	Gibt an, ob der Controller Verschlüsselungsfunktionen unterstützen kann. Mögliche Werte sind Ja und Nein .
Verschlüsselungsschlüssel vorhanden	Gibt an, ob der Controller über einen Verschlüsselungsschlüssel verfügt. Mögliche Werte sind Ja und Nein .
Verschlüsselungsmodus	Gibt an, ob der Controller lokale Schlüsselverwaltung (LKM) benutzt, oder Keine . Weitere Informationen finden Sie unter Verschlüsselungsschlüssel verwalten .
T10-Protection Information-Fähigkeit	Gibt an, ob der Controller Datenintegrität unterstützt. Mögliche Werte sind Ja und Nein .
Cache-Speicher-Größe	Zeigt die Größe des Cache-Speichers auf dem Controller an.
Patrol Read-Modus	Zeigt die Einstellung des Patrol Read-Modus für den Controller an. Zu den möglichen Werten gehören: <ul style="list-style-type: none"> • Automatisch – Patrol-Read läuft beständig auf dem System. Bei Abschluss einer Patrol-Read-Iteration wird innerhalb des vom Controller festgelegten Intervalls der nächste Patrol-Read angesetzt. Patrol Read kann im automatischen Modus nicht von Hand gestartet oder angehalten werden. • Manuell – Ermöglicht Ihnen, den Patrol Read-Vorgang manuell zu starten oder anzuhalten. • Deaktiviert – Gibt an, dass der Patrol Read-Vorgang deaktiviert ist. Weitere Informationen über Patrol Read finden Sie unter Patrol Read Modus einstellen und Patrol Read starten und stoppen .
Patrol Read-Zustand	Anzeige des gegenwärtigen Zustands des Patrol Read-Ablaufs. Zu den möglichen Werten gehören: <ul style="list-style-type: none"> • Bereit – Der Patrol Read-Vorgang ist aktiviert und wird bei der nächsten Ansetzung, oder wenn manuell eingeleitet, ausgeführt. • Aktiv – Der Patrol Read-Vorgang wird derzeit ausgeführt. • Gestoppt – Das Patrol Read wurde gestoppt. Weitere Informationen über Patrol Read finden Sie unter Patrol Read Modus einstellen .
Patrol Read-Rate	Diese Eigenschaft steht für den Prozentsatz der Systemressourcen, die zum Ausführen des Patrol Read-

Eigenschaft	Definition
Patrol Read-Iterationen	<p>Vorgangs dediziert sind. Patrol Read-Rate ändert den Umfang an Systemressourcen, die für den Patrol Read-Task vorgesehen sind. Die Patrol Read-Rate kann zwischen 0% und 100% konfiguriert werden, wobei:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 0% – die geringste Priorität für Controller angibt und die geringste Auswirkung auf die Systemleistung hat. • 100% – die höchste Priorität für Controller angibt und eine größere Auswirkung auf die Systemleistung hat.
Cluster-Modus	<p>Zeigt die Anzahl von Patrol Read-Iterationen. Weitere Informationen über Patrol Read finden Sie unter Patrol Read Modus einstellen.</p>
Beständiger Hotspare	<p>Gibt an, ob der Controller Teil einer Cluster-Konfiguration ist.</p> <p>Zeigt an, ob der Hotspare beständig ist. Die möglichen Wert sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktiviert – Der dem Hotspare-Laufwerk entsprechende Steckplatz ist beständig. Jedes Laufwerk in dem Steckplatz funktioniert als Hotspare, wenn das jeweilige Laufwerk sich als Hotspare eignet. Enthält das Laufwerk fremde Daten, werden diese überschrieben. • Deaktiviert – Der dem Hotspare-Laufwerk entsprechende Steckplatz ist beständig. Falls das Laufwerk vom Steckplatz entfernt wird und irgendein Laufwerk eingefügt wird, ist die Hotspare-Funktion des Steckplatzes beendet. Sie müssen das Laufwerk manuell wieder als Hotspare zuweisen.
Controller-Tasks	<p>Ermöglicht Ihnen, den Controller zu konfigurieren und zu verwalten.</p>
Verfügbare Reports	<p>Ermöglicht Ihnen Patrol Read-Report, Übereinstimmungsüberprüfungs-Report, Steckplatzeinnahme-Report und Firmware-Version-Report der physischen Festplatte anzuzeigen. Für weitere Informationen zu verfügbaren Reports lesen Sie Verfügbare Reports.</p>
Aktueller Controller-Modus	<p>Zeigt den Modus des ausgewählten Hardware-Controllers an. Mögliche Werte sind RAID oder HBA. Anleitungen zum Ändern des Controller-Modus finden Sie unter Ändern des Controller-Modus.</p>
Gehäuse-Steckplatz auf der Vorderseite	<p>Zeigt die Gehäuse-Steckplatz-Nummer auf der Vorderseite an. Diese Eigenschaft trifft nur auf PowerEdge FD332-Speicherschlitzen zu.</p> <p>Weitere Informationen zum PowerEdge FD332 finden Sie im <i>Dell PowerEdge FD332 Owner's Manual</i> (Dell PowerEdge FD332-Benutzerhandbuch) unter dell.com/poweredgemanuals.</p>
Zugehöriger Link	<p>Identifizieren der installierten Firmware-Version Controller-Tasks Verfügbare Reports</p>

Controller-Tasks

Zum Ausführen eines Controller-Tasks:

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Wählen Sie ein Controller-Objekt aus.
3. Klicken Sie auf der Seite Controller-**Eigenschaften** auf **Informationen/Konfiguration**.
4. Wählen Sie einen Task aus dem Drop-Down-Menü **Verfügbare Tasks** aus.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.

 **ANMERKUNG: Unterschiedliche Controller unterstützen verschiedene Funktionen. Aus diesem Grund können die angezeigten Tasks im Drop-Down-Menü Verfügbare Tasks unterschiedlich sein, abhängig von dem in der Strukturansicht ausgewählten Controller. Wenn aufgrund der Konfigurationseinschränkungen des Controllers oder des Systems keine Tasks ausgeführt werden können, wird die Option Keine Tasks verfügbar angezeigt.**

Controller-Tasks

Das Folgende beschreibt eine Liste der verfügbaren Tasks auf dem Controller:

- [Erstellen eines virtuellen Laufwerks](#)
- [Controller-Alarm aktivieren](#)
- [Controller-Alarm deaktivieren](#)
- [Controller-Alarm abstellen](#)
- [Controller-Alarm testen](#)
- [Neuerstellungsrate einstellen](#)
- [Konfigurations-Reset](#)
- [Exportieren der Controller-Protokolldatei](#)
- [Fremdkonfigurationsvorgänge](#)
- [Fremdkonfigurationen importieren](#)
- [Importieren oder Wiederherstellungen von Fremdkonfigurationen](#)
- [Fremdkonfiguration löschen](#)
- [Hintergrundinitialisierungsrate einstellen](#)
- [Übereinstimmungsüberprüfungsrate einstellen](#)
- [Rekonstruktionsrate einstellen](#)
- [Patrol Read-Modus einstellen](#)
- [Patrol Read starten und stoppen](#)
- [Verwalten von gesichertem Cache](#)
- [Controller-Eigenschaften ändern](#)
- [Strom der physischen Festplatte verwalten](#)
- [Verschlüsselungsschlüssel verwalten](#)
- [In RAID-fähige Festplatten konvertieren](#)
- [In Nicht-RAID-Festplatten konvertieren](#)
- [Ändern des Controller-Modus](#)
- [Automatische Konfiguration des RAID0-Betriebs](#)

Erstellen eines virtuellen Laufwerks

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Um den **Create Virtual Disk Express Wizard** (Erweiterten Assistenten zur Erstellung virtueller Festplatten) zu starten, wählen Sie den Task **Virtuelle Festplatte erstellen**.

Zugehöriger Link

[Schnellassistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten](#)

Controller-Alarm aktivieren

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Um den Alarm auf dem Controller zu aktivieren, wählen Sie den Task **Alarm aktivieren** aus. Wenn der Alarm aktiviert ist, wird der Alarm im Falle eines Geräteversagens ausgelöst.

Zugehöriger Link

[Warnungen verwenden, um Fehler festzustellen](#)

Controller-Alarm deaktivieren

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Verwenden Sie den Task **Alarm deaktivieren**, um den Controller-Alarm zu deaktivieren. Wenn der Alarm deaktiviert ist, wird der Alarm in dem Falle eines Geräteversagens nicht ausgelöst.

Controller-Alarm abstellen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Verwenden Sie den Task **Akustischen Alarm abstellen** um den Controller-Alarm abzustellen. Nachdem der Alarm abgestellt wurde, ist er immer noch aktiviert für den Fall eines zukünftigen Geräteversagens.

Controller-Alarm testen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Verwenden Sie den Task **Alarm testen**, um zu testen, ob sich der Controller-Alarm im normalen Betriebszustand befindet. Es wird ein etwa 2 Sekunden anhaltender Alarmton ausgegeben.

Neuerstellungsrate einstellen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Der Task **Neuerstellungsrate einstellen** ermöglicht das Ändern der Neuerstellungsrate für einen Controller.

Während einer Neuerstellung wird der gesamte Inhalt einer physischen Festplatte rekonstruiert. Die Neuerstellungsrate, konfigurierbar zwischen 0% und 100%, stellt den Prozentsatz der Systemressourcen dar, die dazu bestimmt sind, fehlerhafte physische Festplatten neu zu erstellen. Bei 0 % hat die Neuerstellung die niedrigste Priorität für den Controller und dauert am längsten. Diese Einstellung hat den geringsten Einfluss auf die Systemleistung. Eine Neuerstellungsrate von 0 % bedeutet nicht, dass die Neuerstellung gestoppt oder angehalten wird.

Bei 100 % hat die Neuerstellung die höchste Priorität für den Controller und beschränkt die Neuerstellungsdauer auf ein Minimum. Diese Einstellung hat den größten Einfluss auf die Systemleistung.

Auf den PERC-Controllern verwendet die Controller-Firmware außerdem die Neuerstellungsrateneinstellung, um die Systemressourcenzuweisung für folgende Tasks zu steuern:

- [Durchführung einer Übereinstimmungsüberprüfung](#)
- Hintergrundinitialisierung. Siehe [Hintergrundinitialisierung abbrechen](#)
- Voll-Initialisierung Eine BIOS-Einstellung bestimmt, ob eine Voll- oder Schnell-Initialisierung durchgeführt wird. Siehe [Formatieren, langsam und Schnell initialisieren](#)
- Rekonfigurieren. Siehe [Task der virtuellen Festplatte: Rekonfigurieren \(Schritt 1 von 3\)](#)

Zugehöriger Link

[Redundante Informationen neu erstellen](#)

[Ändern der Neuerstellungsrate](#)

[„Neuerstellungsrate einstellen“ in Storage Management finden](#)

Ändern der Neuerstellungsrate

So ändern Sie die Neuerstellungsrate:

1. Geben Sie einen numerischen Wert in dem Textfeld **Neuerstellungsrate einstellen (0-100)** ein. Der Wert muss zwischen 0 und 100 liegen.
2. Klicken Sie auf **Änderungen anwenden**.

Zum Beenden und Abbrechen Ihrer Änderungen klicken Sie auf **Zurück zur vorhergehenden Seite**.

„Neuerstellungsrate einstellen“ in Storage Management finden

1. Erweitern Sie das Objekt **Speicher** in der Strukturansicht, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Wählen Sie ein Controller-Objekt aus.
3. Klicken Sie auf **Informationen/Konfiguration**.
4. Wählen Sie den Task **Neuerstellungsrate einstellen** aus dem Drop-Down-Menü **Verfügbare Tasks** aus.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Sie können diesen Task auch über das Drop-Down-Menü **Controller-Eigenschaften ändern** finden.

Reset für die Controller-Konfiguration durchführen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Der Task **Konfigurations-Reset** ermöglicht es Ihnen, alle Informationen auf dem Controller zu löschen, so dass Sie eine neue Konfiguration ausführen können. Dieser Vorgang zerstört alle Daten und virtuelle Festplatten auf dem Controller und macht die Zuweisung jeglicher Hotspares rückgängig.

Nach diesem Vorgang muss der Speicher vollständig neu konfiguriert werden.

 **VORSICHT: Durch das Reset einer Konfiguration werden permanent alle Daten auf allen virtuellen Festplatten zerstört, die mit dem Controller verbunden sind. Falls sich die System- oder Startpartition auf diesen virtuellen Festplatten befindet, wird sie gelöscht.**

 **ANMERKUNG: Ein Reset der Controller-Konfiguration entfernt eine Fremdkonfiguration nicht. Zum Entfernen einer Fremdkonfiguration wählen Sie den Task Fremdkonfiguration entfernen aus.**

 **ANMERKUNG: Dieser Task wird auf PERC-Hardware-Controllern, die im HBA-Modus ausgeführt werden, nicht unterstützt.**

Zugehöriger Link

[Durchführen eines Konfigurations-Reset](#)
[„Konfigurations-Reset“ in Storage Management finden](#)
[Controller-Eigenschaften ändern](#)

Durchführen eines Konfigurations-Reset

Um einen Konfigurations-Reset durchzuführen:

1. Prüfen Sie die virtuelle Festplatte, die durch den Reset der Controller-Konfiguration gelöscht wurde. Erstellen Sie gegebenenfalls Backups. Klicken Sie im unteren Teil der Seite auf **Blinken**, um ein Blinken der physischen Festplatten zu veranlassen, die sich in den virtuellen Festplatten befinden.
2. Klicken Sie auf **Konfigurations-Reset**, wenn Sie bereit sind, alle Informationen auf dem Controller zu löschen.
Um zu beenden, ohne die Controller-Konfiguration zurückzusetzen, klicken Sie auf **Zurück zur vorhergehenden Seite**.

„Konfigurations-Reset“ in Storage Management finden

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Wählen Sie ein Controller-Objekt aus.
3. Klicken Sie auf **Informationen/Konfiguration**.
4. Wählen Sie den Task **Konfigurations-Reset** aus dem Drop-Down-Menü **Verfügbare Tasks** aus.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Sie können diesen Task auch über das Drop-Down-Menü **Controller-Eigenschaften ändern** finden.


Exportieren der Controller-Protokolldatei

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Mit dem Task **Exportieren des Protokolls** wird das Controller-Protokoll in eine Textdatei exportiert. Das Protokoll enthält detaillierte Informationen zu den Controller-Vorgängen und kann hilfreich bei Fehlerbehebungen sein.

Auf einem Microsoft Windows-System wird die Protokolldatei in das **Windows**- oder **Winnt**-Verzeichnis exportiert. Auf einem Linux-System wird die Protokolldatei in das **/var/log**-Verzeichnis exportiert.

Abhängig vom Controller lautet der Protokolldateiname entweder **afa_<MMTT>.log** oder **lsi_<MMTT>.log**, wobei <MMTT> Monat und Tag angibt.

 **ANMERKUNG: In der VMware ESXi-Umgebung wird nur eine einzige Protokolldatei (Isiexport.log) erstellt. Falls die Datei bereits besteht, wird durch den Export der Protokolldatei die bestehende Potokolldatei überschrieben.**

 **ANMERKUNG: Controller ohne Cache können keine Protokolle speichern und Protokolldateien exportieren.**

Zugehöriger Link

[Was ist ein PCIe SSD](#)

[Exportieren der Controller-Protokolldatei](#)

[„Protokolldatei exportieren“ in Storage Management finden](#)

[„Protokolldatei exportieren“ in Storage Management für NVMe-PCIe-SSDs ausfindig machen](#)

[Controller-Eigenschaften ändern](#)

Exportieren der Controller-Protokolldatei

1. Wenn Sie bereit sind, klicken Sie auf **Protokolldatei exportieren**.
2. Um zu beenden, ohne die Controller-Protokolldatei zu exportieren, klicken Sie auf **Zurück zur vorhergehenden Seite**.

„Protokolldatei exportieren“ in Storage Management finden

Um diesen Task im Storage Management ausfindig zu machen:

1. Erweitern Sie das Objekt **Speicher** in der Strukturansicht, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Wählen Sie ein Controller-Objekt aus.
3. Klicken Sie auf **Informationen/Konfiguration**.
4. Wählen Sie den Task **Protokoll exportieren** aus dem Drop-Down-Menü **Verfügbare Tasks** aus.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.
Sie können diesen Task auch über das Drop-Down-Menü **Controller-Eigenschaften ändern** finden.

Fremdkonfigurationsvorgänge

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Der Task **Fremdkonfigurationsvorgänge** liefert eine Vorschau der Fremdkonfigurationen, die Sie importieren können.

 **ANMERKUNG: Dieser Task wird auf den PERC-Hardware-Controllern, die im HBA-Modus ausgeführt werden, nicht unterstützt.**

 **ANMERKUNG: Der Task Fremdkonfigurationsvorgänge ist nur auf PERC 6 und SAS-Controllern mit Firmware-Version 6.1 und höher verfügbar.**

Eine Fremdkonfiguration sind Daten, die sich auf physischen Festplatten befinden, die von einem Controller zu einem anderen verschoben worden sind. Virtuelle Festplatten, die sich auf umgesetzten physischen Festplatten befinden, werden als Fremdkonfiguration betrachtet.

 **ANMERKUNG: Es wird nicht empfohlen, ein externes Gehäusekabel zu entfernen, während das Betriebssystem auf dem System ausgeführt wird. Das Entfernen eines Kabels könnte zu einer Fremdkonfiguration führen, wenn die Verbindung wiederhergestellt ist.**

Der Task **Fremdkonfigurationsvorgänge** wird nur angezeigt, wenn ein Controller eine Fremdkonfiguration erkennt. Wählen Sie diese Option aus und klicken Sie auf **Ausführen**, um die Seite **Fremdkonfigurationsvorschau** anzuzeigen.

Die Seite **Fremdkonfiguration-Vorschau** bietet eine Vorschau auf die fremden Festplatten und ermöglicht es Ihnen, Vorgänge wie Importe, Wiederherstellungen oder Löschen von fremden Festplatten auszuführen. Sie können auch eine gesperrte Fremdkonfiguration importieren oder löschen.

Wenn eine Fremdkonfiguration erkannt wird, die mithilfe eines **lokalen Schlüsselmanagers** (Local Key Manager, LKM) gesperrt ist, dann wird die zugeordnete **Verschlüsselungsschlüssel-Identifizierung** angezeigt, die Sie auffordert, die entsprechende Passphrase einzugeben, um die Laufwerke freizugeben.

Um das Freigeben von Fremdkonfigurationen zu vermeiden und mit der Vorschau, dem Import oder Löschen von nicht gesperrten Fremdkonfigurationen fortzufahren, klicken Sie auf **Überspringen** oder **Fortfahren**.

Wenn Sie die Fremdkonfigurationen nicht importieren oder löschen möchten oder wenn Sie die zugeordnete Passphrase der entsprechenden **Verschlüsselungsschlüsselidentifizierung** verloren haben, führen Sie den Task **Kryptografisches Löschen** für die physischen Festplatten durch.

 **VORSICHT: Das Durchführen des Tasks Kryptografisches Löschen löscht alle Daten auf der physischen Festplatte.**

Einige Bedingungen, wie z. B. eine nicht unterstützte RAID-Stufe oder eine unvollständige Festplattengruppe, können den Import oder die Wiederherstellung von fremden virtuellen Festplatten verhindern.




Zugehöriger Link


- [Fremdkonfigurationseigenschaften](#)
- [Den Tasks „Fremdkonfigurationsvorgänge“ in Storage Management finden](#)
- [Fremdkonfigurationen importieren](#)
- [Importieren oder Wiederherstellungen von Fremdkonfigurationen](#)
- [Fremdkonfiguration löschen](#)
- [Verschlüsselungsschlüssel verwalten](#)
- [Kryptografisches Löschen durchführen](#)
- [Kryptografisches Löschen durchführen](#)

Fremdkonfigurationseigenschaften

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften aufgeführt, die für fremde Festplatten und globale Hotspares angezeigt werden.

Tabelle 11. Fremdkonfigurationseigenschaften

Eigenschaft	Definition
Status	<p>Diese Symbole stellen den Schweregrad bzw. den Funktionszustand der Speichermedienkomponente dar.</p> <ul style="list-style-type: none"> •  – Normal/OK •  – Warnung/Nicht-kritisch •  – Kritisch/Fehlgeschlagen/Fehler <p>Weitere Informationen finden Sie unter Speicherkomponentenschweregrad.</p>
Name	<p>Diese Eigenschaft zeigt den Namen der Fremdkonfiguration an und ist als Link verfügbar. Der Link ermöglicht Ihnen, auf die physischen Festplatten zuzugreifen, aus denen die fremde Festplatte besteht.</p>
Zustand	<p>Zeigt den gegenwärtigen Funktionszustand der Fremdkonfiguration an. Mögliche Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereit – Die fremde Festplatte kann importiert werden und funktioniert nach dem Import normal. • Herabgesetzt – Die fremde Festplatte befindet sich im herabgesetzten Zustand und wird nach dem Import neu erstellt. • Fehlerhaft – Die fremde Festplatte ist fehlerhaft und kann nicht mehr betrieben werden. Die Fremdkonfiguration kann nicht importiert werden. <p>Die Fremdkonfiguration kann sich aus einem der folgenden Gründe in einem herabgesetzten oder fehlerhaften Zustand befinden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fehlende physische Festplatte – Eine der physischen Festplatten fehlt auf der potentiellen virtuellen Festplatte oder ist nicht verfügbar. • Fehlender Bereich – Einer oder mehrere Bereiche einer virtuellen Hybrid-Festplatte fehlen. • Überholte physische Festplatten – Eine oder mehrere physische Festplatten in der Konfiguration können veraltete Daten in Bezug auf andere Festplatten dieser virtuellen Festplatte enthalten. Aus diesem Grund ist die Datenintegrität der importierten virtuellen Festplatte nicht intakt.

Eigenschaft	Definition
	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht unterstützte Konfigurationen auf der virtuellen Festplatte – Die virtuelle Festplatte verfügt über eine nicht unterstützte RAID-Stufe. • Importieren und Exportieren – Die virtuellen Festplatten, die für den Import verfügbar sind, übersteigen die Anzahl an für den Export verfügbaren virtuellen Festplatten. • Inkompatible physische Festplatte – Konfiguration auf der physischen Festplatte wird nicht von der RAID-Firmware erkannt. • Waisentreiber – Eine physische Festplatte in der Fremdkonfiguration verfügt über Konfigurationsinformationen, die sich einer anderen physischen Festplatte anpassen, die bereits Teil eines Arrays ist (entweder ein fremdes oder systemeigenes Array). <p> ANMERKUNG: Sonstige anwendbare physische Tasks und Eigenschaften finden Sie unter Eigenschaften der physischen Festplatte oder des physischen Geräts und Tasks der physischen Festplatte oder des physischen Geräts.</p>
Layout	Diese Eigenschaft zeigt die RAID-Stufe der Fremdkonfiguration an.
Bemerkungen	<p>Diese Eigenschaft bietet weitere Informationen über die fremde virtuelle Festplatte. Wenn die virtuelle Festplatte nicht importiert werden kann, wird die Ursache des Fehlversuchs angezeigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überschrittenes Maximum – Die Anzahl der für den Import ausgewählten virtuellen Festplatten hat die maximale Anzahl von unterstützten Festplatten überschritten. • Fehlende physische Festplatte oder fehlender Bereich – Eine oder mehrere zu importierende(n) physische(n) Festplatte(n) oder Bereich(e) auf der virtuellen Festplatte fehlt bzw. fehlen. • Nicht unterstützt – Die ausgewählte RAID-Stufe wird auf diesem Controller nicht unterstützt. • Waisentreiber – Die physische Festplatte wurde ersetzt und ist kein Teil eines RAID-Volumens mehr. Die Konfiguration sollte gelöscht werden. • Überholte physische Festplatten – Die physische Festplatte auf der zu importierenden virtuellen Festplatte verfügt über überholte Daten. • Teilweise fremd – Die virtuelle Festplatte ist Teil einer bereits vorhandenen Konfiguration. Einige physische Festplatten in dieser virtuellen Festplatte sind fremd.
Dedizierter Hotspare	Diese Eigenschaft zeigt an, ob die fremde Festplatte ein dedizierter Hotspare ist.

Basierend auf diesen Informationen zu Eigenschaften können Sie entscheiden, ob Sie die Fremdkonfiguration importieren, wiederherstellen oder löschen möchten.

Den Tasks „Fremdkonfigurationsvorgänge“ in Storage Management finden

Für SAS-Controller mit Firmware-Version 6.1:

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Wählen Sie ein Controller-Objekt aus.
3. Klicken Sie auf der Seite Controller-**Eigenschaften** auf **Informationen/Konfiguration**.
4. Wählen Sie **Fremdkonfigurationsvorgänge** im Dropdown-Menü **Controller-Tasks**.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Fremdkonfigurationen importieren

Manche Controller ermöglichen den Import einer Fremdkonfiguration, sodass die virtuellen Festplatten nach dem Umsetzen der physischen Festplatten nicht verloren gehen.


Sie können eine Fremdkonfiguration nur dann importieren, wenn sie eine virtuelle Festplatte enthält, die entweder den Zustand **Bereit** oder **Herabgesetzt** hat. In anderen Worten: Es müssen sämtliche virtuelle Festplatten vorhanden sein, doch wenn die virtuelle Festplatte eine redundante RAID-Stufe verwendet, dann sind die zusätzlichen redundanten Daten nicht erforderlich.

Wenn zum Beispiel die Fremdkonfiguration nur eine Seite einer Spiegelung auf einer virtuellen RAID 1-Festplatte enthält, befindet sich die virtuelle Festplatte im Zustand **Herabgesetzt** und kann importiert werden. Wenn andererseits die Fremdkonfiguration nur eine

physische Festplatte enthält, die ursprünglich als RAID 5 mit drei physischen Festplatten konfiguriert wurde, gilt die virtuelle RAID 5-Festplatte als **Fehlerhaft** und kann nicht importiert werden.

Eine Fremdkonfiguration kann neben virtuellen Festplatten auch eine physische Festplatte enthalten, die auf einem Controller als Hotspare zugewiesen war und dann auf einen anderen Controller umgesetzt wurde. Der Task **Fremdkonfiguration importieren** importiert die neue physische Festplatte als Hotspare. Wenn die physische Festplatte auf dem vorhergehenden Controller ein dedizierter Hotspare war, die virtuelle Festplatte, der der Hotspare zugewiesen war, jedoch nicht mehr in der Fremdkonfiguration enthalten ist, wird die physische Festplatte als globaler Hotspare importiert.

Der Task **Fremdkonfiguration importieren** wird nur angezeigt, wenn der Controller eine Fremdkonfiguration erkannt hat. Durch Überprüfung des Zustands der physischen Festplatte können Sie auch feststellen, ob eine physische Festplatte eine Fremdkonfiguration (virtuelle Festplatte oder Hotspare) enthält. Wenn der Zustand der physischen Festplatte **Fremd** ist, dann enthält die physische Festplatte sämtliche oder einige Teile einer virtuellen Festplatte oder verfügt über eine Hotspare-Zuweisung. Wenn Sie über eine unvollständige Fremdkonfiguration verfügen, die nicht importiert werden kann, können Sie die Option [Fremde Konfiguration löschen](#) verwenden, um die Fremddaten auf den physischen Festplatten zu löschen.

 **ANMERKUNG: Mit dem Task Fremdkonfiguration importieren werden alle virtuellen Festplatten auf physischen Festplatten importiert, die dem Controller hinzugefügt wurden. Wenn mehr als eine fremde virtuelle Festplatte vorhanden ist, werden alle Fremdkonfigurationen importiert.**

Zugehöriger Link

[Fremdkonfigurationseigenschaften](#)

Importieren oder Wiederherstellungen von Fremdkonfigurationen

Der Wiederherstellungsvorgang versucht, die herabgesetzten, fehlerhaften oder fehlenden virtuellen Festplatten wieder in einen funktionsfähigen Zustand zu bringen. Eine virtuelle Festplatte kann sich in einem herabgesetzten, fehlerhaften oder fehlenden Zustand befinden, nachdem sie die Kommunikation mit dem Controller aufgrund eines Stromausfalls, einer defekten Kabelverbindung oder anderer Fehler verloren hat. Eine Neuerstellungs- oder Hintergrundinitialisierung kann automatisch beginnen, nachdem der Wiederherstellungsvorgang abgeschlossen ist.

Die Daten der virtuellen Festplatte stimmen eventuell nach der Wiederherstellung nicht mehr überein. Sie müssen die Daten der virtuellen Festplatten überprüfen, nachdem der Task **Fremdkonfiguration importieren/wiederherstellen** abgeschlossen ist.

In einigen Fällen sind die Daten der virtuellen Festplatte nicht vollständig und es ist nicht möglich, die virtuelle Festplatte erfolgreich wiederherzustellen.

Um eine Fremdkonfiguration zu importieren oder wiederherzustellen:

Klicken Sie auf **Importieren/Wiederherstellen**, um alle virtuellen Festplatten zu importieren oder wiederherzustellen, die sich auf der mit dem Controller verbundenen physischen Festplatte befinden.

Um zu beenden, ohne die Fremdkonfiguration zu importieren oder wiederherzustellen, klicken Sie auf **Abbrechen**.

„Fremdkonfiguration importieren oder wiederherstellen“ in Storage Management finden

Für SAS-Controller mit Firmware-Version 6.1 und höher:


1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Wählen Sie ein Controller-Objekt aus.
3. Klicken Sie auf der Seite Controller-**Eigenschaften** auf **Informationen/Konfiguration**.
4. Wählen Sie **Fremdkonfigurationsvorgänge** im Dropdown-Menü **Controller-Tasks**.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.
6. Klicken Sie auf der Seite **Fremdkonfigurationsvorschau** auf **Importieren/Wiederherstellen**.

Für SAS-Controller mit Firmware-Version 6.0 und niedriger wählen Sie **Fremdkonfiguration importieren/wiederherstellen** von den **Controller-Tasks** aus.

Fremdkonfiguration löschen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Nach dem Umsetzen einer physischen Festplatte von einem Controller zu einem anderen ist es möglich, dass die physische Festplatte eine gesamte virtuelle Festplatte oder einen Teil einer virtuellen Festplatte enthält (Fremdkonfiguration). Durch Überprüfung des Zustands der physischen Festplatte können Sie feststellen, ob eine vorher verwendete physische Festplatte eine Fremdkonfiguration (virtuelle Festplatte) enthält. Wenn der Zustand der physischen Festplatte **Fremd** ist, enthält die physische Festplatte eine gesamte virtuelle Festplatte oder einen Teil einer virtuellen Festplatte. Verwenden Sie den Task **Fremdkonfiguration löschen**, um die Informationen zur virtuellen Festplatte von den neu verbundenen physischen Festplatten zu löschen.

 **ANMERKUNG: Der Task Fremdkonfiguration löschen zerstört permanent alle Daten auf den physischen Festplatten, die dem Controller hinzugefügt werden. Wenn mehr als eine fremde virtuelle Festplatte vorhanden ist, werden alle Konfigurationen gelöscht. Es ist daher vielleicht besser, die virtuelle Festplatte zu importieren als die Daten zu zerstören.**

So löschen Sie eine Fremdkonfiguration:

Klicken Sie auf **Fremdkonfiguration löschen**, um alle virtuellen Festplatten zu löschen oder zu entfernen, die sich auf den physischen Festplatten befinden und die zum Controller hinzugefügt sind.

Um zu beenden, ohne die Fremdkonfiguration zu löschen, klicken Sie auf **Abbrechen**.

Zugehöriger Link

- [„Fremdkonfiguration löschen“ in Storage Management finden](#)
- [Fremdkonfigurationen importieren](#)
- [Importieren oder Wiederherstellungen von Fremdkonfigurationen](#)

„Fremdkonfiguration löschen“ in Storage Management finden

Für SAS-Controller mit Firmware-Version 6.1 und höher:

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Wählen Sie ein Controller-Objekt aus.
3. Klicken Sie auf der Seite Controller-**Eigenschaften** auf **Informationen/Konfiguration**.
4. Wählen Sie **Fremdkonfigurationsvorgänge** im Dropdown-Menü **Controller-Tasks**.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.
6. Klicken Sie auf der Seite **Fremdkonfigurationsvorschau** auf **Löschen**.




Für SAS-Controller mit Firmware-Version 6.0 und niedriger wählen Sie **Fremdkonfiguration löschen** aus dem Dropdown-Menü **Controller-Tasks** aus.

Physische Festplatten in fremden virtuellen Festplatten

Auf der Seite **Physische Festplatten in fremden virtuellen Festplatten** werden die physischen Festplatten und der dedizierte Hotspare in der Fremdkonfiguration angezeigt (falls vorhanden).

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften für physische Festplatten in der Fremdkonfiguration beschrieben.

Tabelle 12. Eigenschaften der physischen Festplatte

Eigenschaft	Definition
Status	<p>Diese Symbole stellen den Schweregrad bzw. den Funktionszustand der Speichermedienkomponente dar.</p> <ul style="list-style-type: none"> •  – Normal/OK •  – Warnung/Nicht-kritisch •  – Kritisch/Fehlgeschlagen/Fehler <p>Weitere Informationen finden Sie unter Speicherkomponentenschweregrad.</p>
Name	Zeigt den Namen der physischen Festplatte an. Der Name besteht aus der Konnektor-Nummer, gefolgt von der Festplattennummer.
Zustand	Zeigt den aktuellen Status der physischen Festplatte an.

Eigenschaft	Definition
Zustand nach dem Import	<p>Zeigt den Status der physischen Festplatte nach dem Import an. Die physische Festplatte kann in jedem der folgenden Zustände importiert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Online – Die physische Festplatte ist Teil der importierten virtuellen Festplatte und funktioniert normal. • Offline – Die physische Festplatte ist nach dem Import auf die virtuelle Festplatte offline. • Fremd – Die virtuelle Festplatte, welche die physische Festplatte enthält, kann nicht importiert werden und die physische Festplatte bleibt im Fremdzustand. • Neu erstellen – Nach dem Importieren der virtuellen Festplatte wird die physische Festplatte neu erstellt. • Ersetzen – Ein Task Mitgliedsfestplatte ersetzen wird auf der physischen Festplatte oder dem physischen Gerät ausgeführt. Weitere Informationen zum Ersetzen einer Mitgliedfestplatte finden Sie unter Mitgliedfestplatte ersetzen und Rücksetzbares Hotspare aktivieren.
Kapazität	Zeigt die Kapazität der Festplatte an.
Fehler erwartet	<p>Zeigt an, ob die physische Festplatte eine SMART-Warnung erhalten hat oder nicht und dementsprechend ob ein Fehler zu erwarten ist. Weitere Informationen zur vorhersehbaren SMART-Fehleranalyse finden Sie unter Überwachen der Festplattenzuverlässigkeit auf RAID-Controllern. Weitere Informationen zum Ersetzen einer physischen Festplatte finden Sie unter Ersetzen einer physischen Festplatte, die SMART Warnungen erhält.</p> <p>Sie sollten auch das Warnungsprotokoll durchsehen, um festzustellen, ob die physische Festplatte Warnungen bezüglich einer SMART-Fehlervorhersage erstellt hat. Diese Warnungen können bei der Feststellung der Ursache der SMART-Warnung behilflich sein. Die folgenden Warnungen können als Reaktion auf eine Smart-Warnung erstellt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2094 • 2106 • 2107 • 2108 • 2109 • 2110 • 2111 <p>Weitere Informationen zu Warnnachrichten finden Sie im <i>Server Administrator Messages Reference Guide</i> (Server Administrator Meldungen-Referenzhandbuch).</p>
Fortschritt	Zeigt den Fortschritt eines Vorgangs an, der auf der physischen Festplatte ausgeführt wird.
Busprotokoll	<p>Zeigt die Technologie an, die von der physischen Festplatte verwendet wird. Mögliche Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SAS – Seriell Verbundenes SCSI • SATA - Seriell erweiterte Technologieanfügung (Serial Advanced Technology Attachment)
Geräteprotokoll	Zeigt das Geräteprotokoll des physischen Geräts an, z. B. Non-Volatile Memory Express (NVMe).
Zertifiziert	Gibt an, dass die Festplatte über eine Firmware verfügt, die getestet und vollständig von Ihrem Dienstanbieter qualifiziert wurde. Von dem Dienstanbieter nicht zertifizierte Festplatten können ggf. funktionieren, werden aber nicht unterstützt und empfohlen für die Verwendung in Servern.
Medien	<p>Zeigt den Datenträgertyp der physischen Festplatte an. Die möglichen Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • HDD – Hard Disk Drive (Festplatte). Eine HDD ist ein permanentes Speichergerät auf dem digital verschlüsselte Daten auf rapide drehenden Platten mit magnetischer Oberfläche gespeichert werden.

Eigenschaft	Definition
	<ul style="list-style-type: none"> • SSD – Laufwerk in solidem Zustand. Ein SSD ist ein Datenspeichergerät, auf dem beständige Daten mithilfe eines Halbleiterspeichers gespeichert werden. • Unbekannt – Storage Management kann den Datenträgertyp der physischen Festplatte nicht bestimmen.
Genutzter RAID-Festplattenspeicherplatz	<p>Zeigt an, wieviel Speicherplatz der physischen Festplatte von den virtuellen Festplatten auf dem Controller verwendet wird. Diese Eigenschaft gilt nicht für physische Festplatten, die mit Nicht-RAID-Controllern verbunden sind.</p> <p>Unter bestimmten Umständen zeigt der verwendete RAID-Speicherplatz einen Wert von Null (0) an, obwohl eigentlich ein Teil der physischen Festplatte benutzt wird. Dies kommt vor, wenn der verwendete Speicherplatz 0,005 GB oder weniger beträgt. Der Algorithmus für das Berechnen des verwendeten Festplatten-Speicherplatzes rundet eine Zahl von 0,005 GB oder weniger als Null ab. Verwendeter Festplatten-Speicherplatz zwischen 0,006 GB und 0,009 GB wird auf 0,01 GB abgerundet.</p>
Verfügbarer RAID-Festplattenspeicherplatz	Zeigt die Größe des verfügbaren Speicherplatzes auf der Festplatte an. Diese Eigenschaft gilt nicht für physische Festplatten, die mit Nicht-RAID-Controllern verbunden sind.
Hotspare	Zeigt an, ob die Festplatte als ein Hotspare zugewiesen ist. Diese Eigenschaft gilt nicht für physische Festplatten, die mit Nicht-RAID-Controllern verbunden sind.
Hersteller-ID	Zeigt den Hardwarehersteller der Festplatte an.
Produkt-ID	Zeigt die Produkt-ID des Geräts an.
Firmware-Version	Zeigt die Firmware-Version der physischen Geräte an.
Seriennummer	Zeigt die Seriennummer der Festplatten an.
Verhandelte Link-Geschwindigkeit der PCIe	Zeigt die aktuelle verhandelte Übertragungsrates des physischen Geräts in GT/s an.
Maximale Link-Geschwindigkeit der PCIe	Zeigt die funktionelle Übertragungsrates des physischen Geräts in GT/s an.
Herstellungstag	Zeigt den Tag des Monats an, an dem die physische Festplatte hergestellt wurde.
Herstellungswoche	Zeigt die Woche des Jahres an, an dem die physische Festplatte hergestellt wurde.
Herstellungsjahr	Zeigt das Jahr an, in dem die physische Festplatte hergestellt wurde.
SAS-Adresse	Zeigt die SAS-Adresse der physischen Festplatte an. Die SAS-Adresse ist für jede SAS-Festplatte eindeutig.
Status nach Import	<p>Zeigt den Status der physischen Festplatte an, nachdem die Fremdkonfiguration importiert worden ist. Mögliche Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fremd • Online • Offline • Ersetzt • Neu erstellen
Verschlüsselungsfähig	Zeigt an, ob die physische Festplatte eine SED (Self Encryption Disk) ist. Mögliche Werte sind Ja und Nein .
Verschlüsselt	Zeigt an, ob die physische Festplatte zum Controller verschlüsselt ist. Mögliche Werte sind Ja und Nein . Für eine Nicht-SED lautet der Wert – .

Eigenschaft	Definition
Teilenummer	Zeigt die eindeutige Zuweisungsnummer der Materialliste für eine physische Festplatte an. Die Zahlen 4 bis 8 stellen die Dienstleister-Teilenummer für das entsprechende Laufwerk dar.
Verhandelte Linkbreite der PCIe	Zeigt die aktuell vereinbarte Übertragungsrate des physischen Geräts an.
Maximale Linkbreite der PCIe	Zeigt die funktionelle Linkbreite des physischen Geräts an.

Hintergrundinitialisierungsrate einstellen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe „Unterstützte Funktionen“.

Der Task **Hintergrundinitialisierungsrate einstellen** ändert den Umfang an Systemressourcen, die für den Task „Hintergrundinitialisierung“ bereitgestellt werden.

Die Hintergrundinitialisierungsrate, konfigurierbar zwischen 0% und 100%, repräsentiert den Prozentsatz der Systemressourcen, die für die Ausführung des Tasks „Hintergrundinitialisierung“ bereitgestellt werden. Bei 0 % hat die Hintergrundinitialisierung die niedrigste Priorität für den Controller und dauert am längsten. Diese Einstellung hat den geringsten Einfluss auf die Systemleistung. Eine Hintergrundinitialisierungsrate von 0 % bedeutet nicht, dass die Hintergrundinitialisierung gestoppt oder angehalten wird.

Bei 100 % ist die Hintergrundinitialisierung die höchste Priorität für den Controller. Die Hintergrundinitialisierungszeit wird auf ein Minimum beschränkt und ist die Einstellung, die den größten Einfluss auf die Systemleistung hat.

Zugehöriger Link

[Hintergrundinitialisierung auf PERC-Controllern](#)

Ändern der Controller-Hintergrundinitialisierungsrate

1. Geben Sie einen numerischen Wert in dem Textfeld **Neue BGI-Rate einstellen (0-100)** ein. Der Wert muss zwischen 0 und 100 liegen.
2. Klicken Sie auf **Änderungen anwenden**. Zum Beenden und Abbrechen Ihrer Änderungen klicken Sie auf **Zurück zur vorhergehenden Seite**.

„Hintergrundinitialisierungsrate“ in Storage Management finden

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Wählen Sie ein Controller-Objekt aus.
3. Klicken Sie auf der Seite Controller-**Eigenschaften** auf **Informationen/Konfiguration**.
4. Wählen Sie den Task **Hintergrundinitialisierungsrate einstellen** aus dem Drop-Down-Menü **Verfügbare Tasks** aus.
5. Wählen Sie **Ausführen**.
Sie können diesen Task auch über das Drop-Down-Menü **Controller-Eigenschaften ändern** finden.

Zugehöriger Link

[Controller-Eigenschaften ändern](#)

Übereinstimmungsüberprüfungsrate einstellen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Der Task **Übereinstimmungsüberprüfungsrate einstellen** ändert den Umfang an Systemressourcen, die für den Task Übereinstimmungsüberprüfung bereitgestellt werden.

Die Übereinstimmungsüberprüfungsrate, konfigurierbar zwischen 0% und 100%, repräsentiert den Prozentsatz der Systemressourcen, die für die Ausführung des Tasks „Übereinstimmungsüberprüfungsrate“ bereitgestellt werden. Bei 0 % hat die Übereinstimmungsüberprüfung die niedrigste Priorität für den Controller und dauert am längsten. Diese Einstellung hat den geringsten Einfluss auf die Systemleistung. Eine Übereinstimmungsüberprüfungsrate von 0 % bedeutet nicht, dass die Übereinstimmungsüberprüfung gestoppt oder angehalten wird.

Bei 100 % ist die Übereinstimmungsüberprüfung die höchste Priorität für den Controller. Die Übereinstimmungsüberprüfungszeit wird auf ein Minimum beschränkt und ist die Einstellung, die den größten Einfluss auf die Systemleistung hat.

Zugehöriger Link

[Durchführung einer Übereinstimmungsüberprüfung](#)

Ändern der Controller-Übereinstimmungsüberprüfungsrate

1. Geben Sie einen numerischen Wert in dem Textfeld **Neue Übereinstimmungsüberprüfungsrate einstellen (0-100)** ein. Der Wert muss zwischen 0 und 100 liegen.
2. Klicken Sie auf **Änderungen anwenden**.
Zum Beenden und Abbrechen Ihrer Änderungen klicken Sie auf **Zurück zur vorhergehenden Seite**.

„Set Check Consistency Rate“ in Storage Management finden

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Wählen Sie ein Controller-Objekt aus.
3. Klicken Sie auf der Seite Controller-**Eigenschaften** auf **Informationen/Konfiguration**.
4. Wählen Sie den Task **Übereinstimmungsüberprüfungsrate einstellen** aus dem Drop-Down-Menü **Verfügbare Tasks** aus.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.
Sie können diesen Task auch über das Drop-Down-Menü **Controller-Eigenschaften ändern** finden.

Zugehöriger Link

[Controller-Eigenschaften ändern](#)

Rekonstruktionsrate einstellen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Der Task **Rekonstruktionsrate einstellen** ändert den Umfang an Systemressourcen, die für den Task „Rekonstruieren“ bereitgestellt werden.

Der Task „Rekonstruieren“ baut die virtuelle Festplatte neu, nachdem Sie die RAID-Stufe geändert oder die virtuelle Festplatte auf eine andere Weise neu konfiguriert haben. Die Rekonstruktionsrate, konfigurierbar zwischen 0% und 100%, repräsentiert den Prozentsatz der Systemressourcen, die für die Ausführung des Task „Rekonstruieren“ bereitgestellt werden. Bei 0 % hat die Rekonstruierung die niedrigste Priorität für den Controller und dauert am längsten. Diese Einstellung hat den geringsten Einfluss auf die Systemleistung. Eine Rekonstruktionsrate von 0 % bedeutet nicht, dass die Rekonstruktion gestoppt oder angehalten wird.

Bei 100 % hat die Rekonstruierung die höchste Priorität für den Controller und die Rekonstruierungsdauer wird auf ein Minimum beschränkt. Diese Einstellung hat den größten Einfluss auf die Systemleistung.

Zugehöriger Link

[Virtuelle Festplatten neu konfigurieren/migrieren](#)

Ändern der Controller-Rekonstruktionsrate

1. Geben Sie einen numerischen Wert in dem Textfeld **Neue Rekonstruktionsrate einstellen (0-100)** ein. Der Wert muss zwischen 0 und 100 liegen.
2. Klicken Sie auf **Änderungen anwenden**. Zum Beenden und Abbrechen Ihrer Änderungen klicken Sie auf **Zurück zur vorhergehenden Seite**.

„Rekonstruktionsrate einstellen“ in Storage Management finden

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Wählen Sie ein Controller-Objekt aus.
3. Klicken Sie auf der Seite Controller-**Eigenschaften** auf **Informationen/Konfiguration**.
4. Wählen Sie den Task **Rekonstruktionsrate einstellen** aus dem Drop-Down-Menü **Verfügbare Tasks** aus.
5. Wählen Sie **Ausführen**.
Sie können diesen Task auch über das Drop-Down-Menü **Controller-Eigenschaften ändern** finden.

Zugehöriger Link

[Controller-Eigenschaften ändern](#)

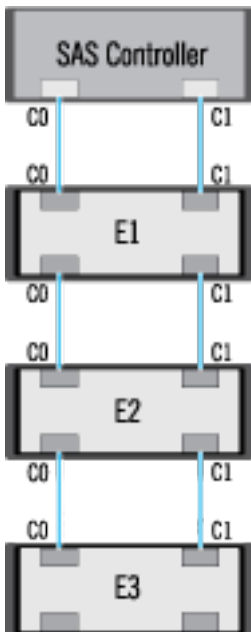
Einstellen der Konfiguration mit redundantem Pfad

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Der redundante Pfad wird nur auf externen PERC-Karten unterstützt, welche die Firmware-Version 6.1 und höher verwenden. Ein redundanter Pfad, der intern zum System steht, wird nicht unterstützt. MD1xxx-Gehäuse werden unterstützt.

Für redundante Pfade muss sich das Gehäuse im Modus **Vereint** befinden, aber spezifische Schnittstellenverbindungen sind nicht erforderlich. Eine Verbindung von jeglichen Controller-Schnittstellen zu jeglichen EMM **Ein** -Schnittstellen erstellt den redundanten Pfad solange zwei Kabel verwendet werden. „Redundanter Pfad“ wird aber auch dann weiterhin im Feld angezeigt, wenn der redundante Pfad entfernt wurde. Der redundante Pfad wird nur dann nicht länger angezeigt, wenn er in der Speicherverwaltung gelöscht wurde.

In einem linearen Verkabelungsszenario kann mehr als ein Gehäuse im redundanten Pfadmodus mit einem Controller verbunden sein. Sie können in einem linear verkabelten Gehäuse bis zu vier MD1400 und MD1420 mit einem PERC H840-Controller und einem SAS-12 Gbit/s-Adapter verbinden. Ein Beispiel für eine lineare Verkabelungskonfiguration (für PERC 6/E-Controller) finden Sie in der folgenden Abbildung:






Geht der Kommunikationskanal zwischen Konnektor und erstem Gehäuse verloren, geht die Konfiguration des redundanten Pfads an sich verloren. In diesem Fall wird der Funktionszustand des logischen Konnektors als kritisch angezeigt. Navigieren Sie zur Seite **Informationen/Konfiguration** des logischen Konnektors, um Details des [Pfadzustands](#) anzuzeigen. Eine kurze Zusammenfassung dieses Vorgangs finden Sie in der folgenden Tabelle:

Tabelle 13. Pfad zwischen Controller und Gehäuse 1

Funktionszustand des logischen Konnektors	Pfad zwischen Controller und Gehäuse 1	
	Konnektor 0 (C0)	Konnektor 1 (C1)
	Verfügbar	Verfügbar
	Verfügbar	Unterbrochen
	Getrennt	Verfügbar

Wenn jedoch der Kommunikationskanal zwischen zwei beliebigen Gehäusen verloren geht, wird die Konfiguration des redundanten Pfads herabgesetzt, und der Funktionszustand des logischen Konnektors wird als herabgesetzt angezeigt. Eine kurze Zusammenfassung dieses Vorgangs finden Sie in der folgenden Tabelle.

Tabelle 14. Pfad zwischen Gehäuse *n* und Gehäuse *n+1*

Funktionszustand des logischen Konnektors	Pfad zwischen Gehäuse <i>n</i> und Gehäuse <i>n+1</i>	
	Konnektor 0 (C0)	Konnektor 1 (C1)
	Verfügbar	Verfügbar
	Verfügbar	Unterbrochen
	Getrennt	Verfügbar

Im oben genannten Szenario wird der Gehäusestatus im Warnmodus angezeigt. Durch Klicken auf **Informationen/Konfiguration** auf der Seite **Gehäuse** werden alle Gehäusekomponenten (EMMs, Lüfter, physische Festplatten, Netzteile und Temperatur) angezeigt, die in einem normalen Zustand sein sollten. Klicken Sie auf Informationen/Konfiguration des Gehäuses, um die Meldung **Pfadfehler** anzuzeigen, die darauf hinweist, dass das Gehäuse einen Kommunikationspfad zum Controller verloren hat, was wiederum darauf hinweist, dass sich das Gehäuse nicht mehr im Modus des redundanten Pfads befindet.

Zugehöriger Link

- [Pfadfunktionszustand](#)
- [Löschen der Ansicht des redundanten Konnektoren-Pfads](#)

Löschen der Ansicht des redundanten Pfads

Stellen Sie sich einen Fall vor, bei dem Sie Ihr System neu starten und Storage Management zeigt den logischen Konnektor mit einer Pfadfehlermeldung an. Es ist möglich, dass Sie den zweiten Konnektor absichtlich entfernt haben. In diesem Fall ist die Pfadfehlermeldung nicht relevant. Ansonsten könnte ein Fehler im verbundenen Kabel vorliegen oder das Kabel könnte nicht korrekt am Controller angeschlossen sein. In beiden Fällen zeigt Storage Management an, dass das System vor dem Neustart eine Konfiguration mit redundantem Pfad aufwies und jetzt kein Teil dieser Konfiguration mehr ist. Wenn Sie sicher sind, dass Sie diesen redundanten Pfadmodus nicht möchten, löschen Sie die vorhandene Pfadanzeige unter Verwendung von **Redundante Pfadanzeige löschen**, angegeben im Controller-Task [Controller-Eigenschaften ändern](#). Durch Auswahl dieser Option wird die Ansicht des redundanten Pfads gelöscht, und die Konnektoren werden auf der Benutzeroberfläche als **Konnektor 0** und **Konnektor 1** dargestellt.

Zugehöriger Link

- [Einstellen der Konfiguration mit redundantem Pfad](#)
- [Logische Konnektor-Eigenschaften und -Tasks](#)

Patrol Read-Modus einstellen

 **ANMERKUNG: Dieser Task wird auf den PERC-Hardware-Controllern, die im HBA-Modus ausgeführt werden, nicht unterstützt.**

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Patrol Read stellt Festplattenfehler fest, um Festplattenfehler und Verlust oder Beschädigung von Daten zu vermeiden. Der Task **Patrol Read einstellen** wird nur auf Festplatten ausgeführt, die in einer virtuellen Festplatte verwendet werden oder Hotspares sind.

Der Task **Patrol Read einstellen** wird im Hintergrund ausgeführt. Wenn **Patrol Read-Modus einstellen** auf **Automatisch** gesetzt wird, wird Patrol Read eingeleitet, wenn der Controller eine Zeit lang im Leerlauf war und wenn keine weiteren Hintergrund-Tasks aktiv sind. Unter diesen Umständen verbessert die Patrol Read-Funktion auch die Systemleistung, da Festplattenfehler identifiziert und korrigiert werden können, während die Festplatte keine E/A-Aktivitäten aufweist.

Der Controller passt den Umfang der für Patrol Read reservierten Systemressourcen den Controller-Aktivitäten, die mit dem Patrol Read-Task konkurrieren an. Bei Zeiten starker Controller-Aktivitäten werden weniger Systemressourcen für den Patrol Read-Task reserviert.

Patrol Read wird unter den folgenden Umständen nicht auf einer physischen Festplatte ausgeführt:

- Die physikalische Festplatte ist nicht in einer virtuellen Festplatte eingeschlossen oder als Hotspare zugewiesen.
- Die physikalische Festplatte ist in einer virtuellen Festplatte enthalten, die gegenwärtig in eins der folgenden Verfahren eingebunden ist:
 - Neu erstellen

- Neukonfiguration oder Neuaufbau
- Hintergrundinitialisierung
- Übereinstimmungsüberprüfung

Zusätzlich wird der Patrol Read bei hoher E/A-Aktivität unterbrochen und wieder aufgenommen, wenn die E/A-Aktivitäten fertig gestellt sind.

Zugehöriger Link

[Patrol Read starten und stoppen](#)

Einstellen des Patrol Read-Modus

Wählen Sie die gewünschte Patrol Read-Modus-Option. Die verfügbaren Optionen sind:

- **Automatisch** – Das Einstellen des Modus auf automatisch leitet den Patrol Read-Task ein. Wenn der Task abgeschlossen ist, wird er innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums automatisch wieder ausgeführt. Auf einigen Controllern wird der Patrol Read-Task z. B. alle vier Stunden ausgeführt und auf anderen Controllern hingegen nur alle sieben Tage. Der Task „Patrol Read“ wird kontinuierlich auf dem System ausgeführt und startet von Neuem innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums, nachdem eine Iteration des Task abgeschlossen ist. Wenn das System neu gestartet wird, während der Patrol Read-Task im **Auto**-Modus ausgeführt wird, beginnt Patrol Read von Neuem bei Null Prozent (0%). Wenn der Task „Patrol Read“ auf den **Auto**-Modus eingestellt ist, können Sie den Task nicht starten oder anhalten. Der **Auto**-Modus ist die Standardeinstellung.

 **ANMERKUNG: Weitere Informationen dazu, wie oft der Patrol Read-Task ausgeführt wird, wenn er sich im automatischen Modus befindet, stehen in der Controller-Dokumentation zur Verfügung.**

- **Manuell** – Ermöglicht Ihnen, den Task Patrol Read unter Verwendung **Patrol Read starten und stoppen** zu starten und zu stoppen. Durch die Einstellung des Modus auf **Manuell** wird der Task Patrol Read nicht eingeleitet. Wenn Sie den Patrol Read gestartet haben und das System neu gestartet wird, während Patrol Read im **manuellen** Modus ausgeführt wird, wird Patrol Read nicht neu gestartet.
- **Deaktiviert** – Verhindert, dass der Patrol Read-Task auf dem System ausgeführt wird.

„Patrol Read-Modus einstellen“ in Storage Management finden

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Wählen Sie ein Controller-Objekt aus.
3. Klicken Sie auf der Seite Controller-**Eigenschaften** auf **Informationen/Konfiguration**.
4. Wählen Sie **Patrol Read-Modus einstellen** aus dem Drop-Down-Menü **Verfügbare Tasks** aus.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.
Sie können diesen Task auch über das Drop-Down-Menü **Controller-Eigenschaften ändern** finden.

Zugehöriger Link

[Controller-Eigenschaften ändern](#)

Patrol Read starten und stoppen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

 **ANMERKUNG: Der Patrol Read-Vorgang wird auf Solid-State-Festplatten (SSDs) nicht unterstützt.**

 **ANMERKUNG: Dieser Task wird auf den PERC-Hardware-Controllern, die im HBA-Modus ausgeführt werden, nicht unterstützt.**

Wenn der **Patrol Read-Modus einstellen** auf **Manuell** eingestellt ist, können Sie den Task Patrol Rad starten oder stoppen, während er ausgeführt wird.

Unter bestimmten Bedingungen kann der Task Patrol Read nicht ausgeführt werden.

So starten oder stoppen Sie den Patrol Read-Task:

Klicken Sie auf **Patrol Read starten** oder **Patrol Read stoppen**.

 **ANMERKUNG: Auf der Familie der PERC 9-Hardware-Controller wird der Task Patrol Read stoppen als Patrol Read wird abgebrochen angezeigt. Bei Controllern vor PERC 9 wird der Task Patrol Read stoppen als Patrol Read wurde gestoppt angezeigt.**

Um zu beenden, ohne Patrol Read zu starten oder zu stoppen, klicken Sie auf **Zurück zur vorhergehenden Seite**.

Zugehöriger Link

[Patrol Read-Modus einstellen](#)

„Patrol Read starten und stoppen“ in Storage Management finden

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Wählen Sie ein Controller-Objekt aus.
3. Klicken Sie auf der Seite Controller-**Eigenschaften** auf **Informationen/Konfiguration**.
4. Wählen Sie **Patrol Read starten** oder **Patrol Read stoppen** im Drop-Down-Menü **Verfügbare Tasks**.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.
Sie können diesen Task auch über das Drop-Down-Menü **Controller-Eigenschaften ändern** finden.

Zugehöriger Link

[Controller-Eigenschaften ändern](#)

Controller-Eigenschaften ändern

 **ANMERKUNG: Dieser Task wird auf den PERC-Hardware-Controllern, die im HBA-Modus ausgeführt werden, nicht unterstützt.**

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Der Task **Controller-Eigenschaften ändern** gibt Ihnen die Möglichkeit, mehrere Controller-Eigenschaften gleichzeitig zu ändern. Dieser Task ist nur bei SAS-Controllern mit Firmware-Version 6.1 und höher verfügbar.

Sie können eine oder alle der folgenden Eigenschaften mit dem Task **Controller-Eigenschaften ändern** ändern:

- Neuerstellungsrate
- Hintergrundinitialisierungsrate
- Übereinstimmungsüberprüfungsrate
- Rekonstruktionsrate
- Übereinstimmungsüberprüfung bei Fehler abbrechen
- Rücksetzbares Hotspare
- Load-Balance
- Automatisches Ersetzen von Element bei vorhergesagtem Fehler
- Ansicht des redundanten Pfads
- Beständiger Hotspare

 **ANMERKUNG: Diese Eigenschaften können ebenfalls über die Befehlszeilenschnittstelle eingestellt werden. Weitere Informationen finden Sie im *Server Administrator Command-Line Interface User's Guide* (Server Administrator Benutzerhandbuch zur Befehlszeilenschnittstelle).**

„Controller-Eigenschaften ändern“ in Storage Management finden

1. Wählen Sie im Fenster **Server Administrator** der System-Struktur **Speicher** aus.
2. Wählen Sie auf der Seite **Speicherinstrumententafel Controller-Eigenschaften ändern** aus dem Drop-Down-Menü **Verfügbare Tasks** aus.
3. Klicken Sie auf **Ausführen**.


„Controller-Eigenschaften ändern“ in Storage Management finden: Methode 2

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Wählen Sie ein Controller-Objekt aus.
3. Klicken Sie auf der Seite Controller-**Eigenschaften** auf **Informationen/Konfiguration**.
4. Wählen Sie **Controller-Eigenschaften ändern...** im Dropdown-Menü **Controller-Tasks** aus.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Strom der physischen Festplatte verwalten

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Der Task **Strom der physischen Festplatte verwalten** ermöglicht Ihnen, den von den physischen Festplatten verbrauchten Strom zu verwalten.

 **ANMERKUNG:** Der Task **Strom der physischen Festplatte verwalten** ist bei H330-Karten bei Herunterfahren der Hotspares und nicht konfigurierten Festplatten verfügbar. PERC H730P-, H730-, H740P- und H840-Karten unterstützen ebenso den Task **Strom der physischen Festplatte verwalten** mit den zusätzlichen Stromsparmodes-Optionen **Herunterfahren konfigurierter Festplatten** und **Automatisches Stromsparen bei Festplatten (Leerlauf C)**.

 **ANMERKUNG:** Dieser Task wird auf den PERC-Hardware-Controllern, die im HBA-Modus ausgeführt werden, nicht unterstützt.

Sie können die folgenden Modi zur Verwaltung des Stromverbrauchs aktivieren:

- **Kein Stromsparmodes** – Dies ist der Standardmodus für den Controller. In diesem Modus sind alle Stromsparmodes deaktiviert.
- **Ausbalancierter Stromsparmodes** – bietet gute Stromspareigenschaften mit limitierter E/A-Latenz.
- **Maximaler Stromsparmodes** – bietet maximale Stromeinsparung für alle Festplatten.
- **Angepasster Stromsparmodes** – ermöglicht benutzerdefinierte Stromspareinstellungen. Wenn Sie diesen Strommodus auswählen, sind die Standardwerte bereits ausgefüllt. Sie können die Funktionen, die Sie aktivieren möchten, aus- oder abwählen. Wählen Sie **Quality of Service (QoS)** aus, um die Stromspareinstellungen für konfigurierte Festplatten durch das Festlegen einer **Startzeit** und eines **Zeitintervalls** für das Hochfahren anzupassen.

So aktivieren Sie die Funktion **Quality of Service (QoS)**:

1. Wählen Sie den **Angepassten Stromsparmodes**.
2. Wählen Sie **Aktivieren** bei der Option **Herunterfahren konfigurierter Festplatten** aus.

Zugehöriger Link


[Eigenschaften in der Option Strom der physischen Festplatte verwalten](#)
[Strom von unkonfigurierten physischen Festplatten und Hotspares verwalten](#)
[Strom der physischen Festplatten durch den angepassten Stromsparmodes zu verwalten](#)
[Den Strom der physischen Festplatten durch die Option QoS verwalten](#)
[Verwalten des Zeitintervalls für die QoS-Option](#)

Eigenschaften in der Option Strom der physischen Festplatte verwalten

Die folgende Tabelle zeigt die Eigenschaften in der Option **Strom der physischen Festplatte verwalten** an:

Tabelle 15. Strom der physischen Festplatte verwalten

Eigenschaft	Definition
Nicht konfigurierte Laufwerke herunterfahren	Durch die Option Aktiviert werden die nicht konfigurierten Festplatten heruntergefahren, wenn sie während eines festgelegten Zeitintervalls unbeaufsichtigt sind.
Hotspares herunterfahren	Durch die Option Aktiviert werden die Hotspares heruntergefahren, wenn während eines festgelegten Zeitintervalls keine Lese-/Schreibvorgänge auf dem Hotspare ausgeführt werden.
Konfigurierte Laufwerke herunterfahren	Durch die Option Aktiviert werden die konfigurierten Festplatten heruntergefahren, wenn sie während eines festgelegten Zeitintervalls unbeaufsichtigt sind.
Automatische Laufwerks-Energiesparfunktion (Ruhezustand C)	Aktiviert oder deaktiviert die Funktion Automatische Laufwerks-Energieersparung (Idle C) für weitere Stromersparnis. Wenn sie aktiviert ist, wird es den Laufwerken der neuen Generation ermöglicht, Energie zu ersparen, ohne die Legacy-Laufwerke zu betreffen.

Eigenschaft	Definition
Zeitintervall für das Herunterfahren	Diese Eigenschaft stellt das Zeitintervall ein, nach dem die Hotspares und die nicht konfigurierten Festplatten heruntergefahren werden.
Servicequalität (QoS, Quality Of Service)	
Aktivieren Sie die Einstellungen für die Diensteigenschaften	Wählen Sie dieses Kontrollkästchen aus, um die Startzeit und die Zeitspanne für den Hochfahrvorgang auf der virtuellen Laufwerksebene einzustellen.  ANMERKUNG: Diese Option ist nur dann verfügbar, wenn die Option Konfigurierte Festplatten heruntergefahren ausgewählt ist.
Startzeit (Std.:Min.)	Zeigt die Startzeit des Batterielernzyklus an. Diese Option ist lediglich aktiviert, wenn das Kontrollkästchen Servicequalität-Einstellungen aktivieren ausgewählt ist.
Zeitintervall für Hochfahren (in Stunden)	Zeigt die Hochfahrzeitspanne für den Batterielernzyklus an. Das Zeitintervall kann zwischen 1 und 24 Stunden dauern.

Zugehöriger Link

[Strom der physischen Festplatte verwalten](#)

Strom von unkonfigurierten physischen Festplatten und Hotspares verwalten

1. Wählen Sie **Aktiviert** für die Optionen **Nicht konfigurierte Festplatten herunterfahren** und **Hotspares herunterfahren** aus.
2. Klicken Sie auf **Änderungen anwenden**. Zum Beenden und Abbrechen Ihrer Änderungen klicken Sie auf **Zurück zur vorhergehenden Seite**.

Zugehöriger Link

[Strom der physischen Festplatte verwalten](#)

Strom der physischen Festplatten durch den angepassten Stromsparmodus zu verwalten

Um den Strom der physischen Festplatten durch den **Angepassten Stromsparmodus** zu verwalten:

1. Wählen Sie die Option **Angepasster Stromsparmodus** aus.
2. Jetzt können Sie die verbleibenden Parameter auf der Seite **Physischer Festplattenstrom verwalten** bearbeiten. Sie können diese Optionen im Abschnitt QoS wie folgend beschrieben konfigurieren.

Zugehöriger Link

[Strom der physischen Festplatte verwalten](#)

Den Strom der physischen Festplatten durch die Option QoS verwalten

Um den Strom der physischen Festplatten durch die Option QoS zu verwalten:

1. Wählen Sie die Option **Angepasster Stromsparmodus** aus.
2. Wählen Sie **Aktiviert** aus dem Dropdown-Menü **Herunterfahren konfigurierter Festplatten** aus.
3. Die Option **Servicequalität (QoS, Quality of Service)** ist aktiviert.
Geben Sie die **Startzeit** und einen **Zeitintervall** zum Hochfahren ein.
4. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Zugehöriger Link

[Strom der physischen Festplatte verwalten](#)

Verwalten des Zeitintervalls für die QoS-Option

Um das Zeitintervall für die QoS-Option auf der virtuellen Laufwerksebene zu verwalten:

1. Wählen Sie auf der Seite **Servicequalität (QoS, Quality of Service)** das Kontrollkästchen **Servicequalität-Einstellungen aktivieren** aus.
2. Stellen Sie die Startzeit ein.
Die Startzeit kann zwischen 1 bis 24 Stunden liegen.
3. Klicken Sie auf **Änderungen anwenden**.



ANMERKUNG: Die Option **Servicequalität-Einstellungen aktivieren** ist nur dann aktiviert, wenn die Option **Konfigurierte Laufwerke herunterfahren** aktiviert ist.

Zugehöriger Link

[Strom der physischen Festplatte verwalten](#)

„Strom der physischen Festplatten verwalten“ in Storage Management finden

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Wählen Sie ein Controller-Objekt aus.
3. Klicken Sie auf der Seite Controller-**Eigenschaften** auf **Informationen/Konfiguration**.
4. Wählen Sie **Strom der physischen Festplatte verwalten** aus dem Dropdown-Menü **Verfügbare Tasks** aus.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Verwalten von gesichertem Cache

Die Funktion **Gesicherten Cache verwalten** gibt Ihnen die Möglichkeit, die Controller-Cache-Daten zu ignorieren oder wiederherzustellen.

In der Rückschreibregel werden Daten in den Cache geschrieben, bevor diese auf die physische Festplatte geschrieben werden. Wenn die virtuelle Festplatte offline geht oder aus einem irgendeinem Grund gelöscht wird, gehen die Daten im Cache verloren. Daten im Cache können ebenfalls bei einem unbeabsichtigtem Kabelfehler oder Stromausfall verloren gehen. Im Falle eines solchen Fehlers behält Storage Management die Daten, die in den gesicherten bzw. geänderten Cache geschrieben wurden, bis Sie die virtuelle Festplatte wiederherstellen oder den Cache löschen.

Diese Funktion ist nur bei SAS-Controllern mit Firmware-Version 6.1 und höher verfügbar.

Der Status des Controllers wird vom gesicherten Cache beeinflusst. Der Controller-Status wird als herabgesetzt angezeigt, wenn der Controller einen gesicherten Cache aufweist.



VORSICHT: In einigen Fällen ist es unter Umständen nicht möglich, mit Storage Management den gesicherten Cache zu verwalten. Beispiel: Sie haben eine RAID-1-Stufe mit zwei Festplatten – D1 und D2. Wenn Sie jetzt D2 entfernen, wird die virtuelle Festplatte herabgesetzt, und die Daten im Controller-Cache werden auf D1 geschrieben. Zu diesem Zeitpunkt hat D1 die neuesten Daten. Wenn Sie nun D2 erneut einlegen und D1 herausnehmen, bleibt die virtuelle Festplatte weiterhin herabgesetzt und verfügt nicht über die neuesten Daten.

Sie können den gesicherten Cache nur verwerfen, wenn *alle* der folgenden Bedingungen zutreffen:

- Der Controller verfügt über keine Fremdkonfiguration. Wählen Sie **Klicken für Vorschau** aus, um Details der Fremdkonfiguration anzuzeigen. Siehe [Fremdkonfigurationsvorgänge](#).
- Der Controller weist keine virtuellen Festplatten auf, die offline sind oder fehlen. Falls virtuelle Festplatten vorhanden sind, die offline sind oder fehlen, stellen Sie sicher, dass Sie ein Backup von diesen virtuellen Festplatten haben.
- Kabelverbindungen zu einer virtuellen Festplatte sind nicht unterbrochen.

Verschlüsselungsschlüssel

Der Controller verwendet den Verschlüsselungsschlüssel, um den Zugriff auf SED (Self Encryption Disks) freizugeben oder zu sperren. Sie können nur jeweils einen Verschlüsselungsschlüssel für jeden verschlüsselungsfähigen Controller erstellen.

Wenn Sie das LKM (Local Key Management) verwenden, müssen Sie den Verschlüsselungsschlüssel erstellen, indem Sie die **Verschlüsselungsschlüssel-Identifizierung** und die **Passphrase** angeben.

Verschlüsselungsschlüssel-Identifizierung

Eine **Verschlüsselungsschlüssel-Identifizierung** ist eine vom Benutzer erstellte Textkennzeichnung für die **Passphrase**. Die Identifizierung hilft Ihnen zu bestimmen, welche **Passphrase** Sie während der Authentifizierung für den Import von fremden verschlüsselten SED-Laufwerken eingeben müssen.

Passphrase

Eine **Passphrase** ist eine vom Benutzer erstellte Zeichenkette, mit der der Controller den Verschlüsselungsschlüssel erstellt.

 **ANMERKUNG: Weitere Richtlinien zu Verschlüsselungsschlüsseln und Passphrasen stehen durch Klicken auf das  auf der Seite Verschlüsselungsschlüssel verwalten zur Verfügung.**

Zugehöriger Link

[Verschlüsselungsschlüssel verwalten](#)

Erstellen eines Verschlüsselungsschlüssels und Aktivieren von LKM

So erstellen Sie einen Verschlüsselungsschlüssel auf dem ausgewählten Controller:

1. Wählen Sie die Option **lokale Schlüsselverwaltung (LKM) aktivieren** aus.
2. Geben Sie **Verschlüsselungsschlüssel-Identifizierung** ein.

Eine **Verschlüsselungsschlüssel-Identifizierung** kann Zahlen, Kleinbuchstaben, Großbuchstaben, nicht-alphanumerische Zeichen oder eine Kombination derselben enthalten.

 **ANMERKUNG: Klicken Sie für die Richtlinien für die Verschlüsselungsschlüssel-Identifizierung und die Passphrase auf das  Symbol auf der Seite.**


3. Geben Sie eine **Passphrase** ein.

Eine **Passphrase** muss mindestens eine Zahl, einen Kleinbuchstaben, einen Großbuchstaben und ein nicht-alphanumerisches Zeichen (außer Leerzeichen) enthalten.

 **ANMERKUNG: Server Administrator Storage Management gibt eine vorgeschlagene Passphrase unter dem Textfeld Passphrase an.**

4. Markieren Sie das Kontrollkästchen **Escrow**, wenn Sie die Verschlüsselungsschlüssel-Anmeldeinformationen in einer Datei auf dem System speichern möchten, auf dem der verteilte Web Server ausgeführt wird.

Das Feld **Pfad** wird angezeigt. Geben Sie den Pfad zu dem Speicherort ein, an dem Sie die Datei speichern möchten. Der Pfad sollte einen Dateinamen mit einer **.xml**-Erweiterung enthalten. Die gespeicherte Datei beinhaltet die Informationen: SAS-Adresse, Verschlüsselungsschlüssel-Identifizierung, Passphrase und Modifizierungsdatum. Sie können diese Datei zu zukünftigen Referenzzwecken verwenden.

 **VORSICHT: Es ist wichtig, dass Sie wissen, dass eine verlorene Passphrase nicht wiederhergestellt werden kann. Wenn Sie die mit der verlorenen Passphrase assoziierten physischen Festplatten auf einen anderen Controller verschieben oder wenn der Controller fehlerhaft ist oder ersetzt wird, können Sie von dieser Festplatte nicht auf Daten zugreifen.**

 **ANMERKUNG: Wenn die Verschlüsselungsschlüssel-Identifizierung oder Passphrase Sonderzeichen enthält wie &, ", <, und >, werden sie in der Datei als &, ", < und > geschrieben.**

 **ANMERKUNG: Sollte das System während des Speichern der Datei abstürzen, wird die Backup-Datei am festgelegten Speicherort gespeichert.**

5. Markieren Sie das Kontrollkästchen, um anzugeben, dass Sie die Auswirkungen des Verwendens einer Passphrase verstehen und klicken Sie auf **Änderungen anwenden**.

Auf der Controller-Seite **Informationen/Konfiguration** ist **Verschlüsselungsschlüssel vorhanden** auf „Ja“ eingestellt und der **Verschlüsselungsmodus** auf **LKM**.

Verschlüsselungsschlüssel ändern oder löschen

Sie können den Verschlüsselungsschlüssel eines Controllers ändern, wenn der Controller bereits über einen konfigurierten Verschlüsselungsschlüssel verfügt. Sie können einen Verschlüsselungsschlüssel für verschlüsselte Controller nur dann löschen, wenn keine verschlüsselten virtuellen Festplatten vorhanden sind.

Um den Verschlüsselungsschlüssel zu ändern, geben Sie die **Identifizierung des neuen Verschlüsselungsschlüssels** und die **Passphrase** ein. Sie werden aufgefordert, die aktuelle **Passphrase** zu authentifizieren. Stellen Sie sicher, dass Sie die Anmerkung über die Wichtigkeit von Passphrasen und über die Folgen einer Nichtspeicherung derselben lesen, bevor Sie die Änderungen anwenden.




Wenn Sie den Verschlüsselungsschlüssel ändern, wird die bestehende Controller-Konfiguration zur Verwendung des neuen Verschlüsselungsschlüssels aktualisiert. Wenn Sie zu einem früheren Zeitpunkt irgendwelche verschlüsselten Laufwerke entfernt haben, müssen Sie sich mit der alten Passphrase authentifizieren, um die verschlüsselten Laufwerke zu importieren.

Wenn der Verschlüsselungsschlüssel geändert wird, können Sie die neuen Verschlüsselungsschlüssel-Anmeldeinformationen auch auf eine Datei in dem System speichern oder aktualisieren, auf dem der verteilte Web Service ausgeführt wird. Markieren Sie das Kontrollkästchen **Escrow**. Wenn Sie die Verschlüsselungsschlüssel-Anmeldeinformationen für einen Controller bereits gespeichert haben, werden durch die Angabe des Pfads der Datei die Anmeldeinformationen für diesen Controller aktualisiert. Wenn die Anmeldeinformationen für einen neuen Controller sind, werden die Einzelheiten in derselben Datei angehängt.

Wenn Sie die Anmeldeinformationen nicht in einer Datei gespeichert haben, können Sie den Pfad zu dem Speicherort eingeben, an dem die Datei gespeichert werden soll. Der Pfad muss einen Dateinamen mit einer **.xml**-Erweiterung enthalten. Nach dem Anwenden der Änderungen wird diese Datei mit den Anmeldeinformationen erstellt.

Wenn Sie den Verschlüsselungsschlüssel löschen, können Sie keine verschlüsselten virtuellen Festplatten erstellen, und alle verschlüsselten, nicht konfigurierten selbstverschlüsselnden Laufwerke werden gelöscht. Das Löschen eines Verschlüsselungsschlüssels hat allerdings keinen Einfluss auf die Verschlüsselung oder auf Daten von Fremdlaufwerken. Wenn Sie die Verschlüsselungsschlüssel-Anmeldeinformationen in einer Datei gespeichert haben, wird die Datei durch das Löschen des Verschlüsselungsschlüssels nicht gelöscht. Das Verwalten der Datei ist die Verantwortung des Administrators.

Verschlüsselungsschlüssel verwalten

-  **ANMERKUNG: Dieser Task wird auf den PERC-Hardware-Controllern, die im HBA-Modus ausgeführt werden, nicht unterstützt.**
-  **ANMERKUNG: Zum Konfigurieren der Verschlüsselung ist keine SED erforderlich. Die Verschlüsselungseinstellungen werden zum Konfigurieren der virtuellen Festplatte und der SED verwendet.**
-  **ANMERKUNG: Wenn auf Controllern die Verschlüsselung deaktiviert ist, aktivieren Sie die Verschlüsselung für virtuelle Festplatten, die mithilfe von SED-Laufwerken erstellt wurden, manuell. Auch wenn die virtuelle Festplatte erstellt wird, nachdem auf einem Controller Verschlüsselung aktiviert worden ist, muss zum Erstellen einer verschlüsselten virtuellen Festplatte die Verschlüsselungsoption noch vom Erweiterten Assistenten während der Erstellung einer virtuellen Festplatte ausgewählt werden .**

Auf einem verschlüsselungsfähigen Controller ermöglicht Ihnen der Task **Verschlüsselungsschlüssel verwalten**, die Verschlüsselung im LKM-Modus zu aktivieren. Wenn Sie das LKM aktivieren, können Sie auf einem verschlüsselungsfähigen Controller einen Verschlüsselungsschlüssel erstellen und ihn lokal speichern. Sie können den Verschlüsselungsschlüssel auch ändern oder löschen.

-  **ANMERKUNG: Dieser Task steht nur auf PERC H7x0- und H8x0-Controllern zur Verfügung.**

Zugehöriger Link

[Passphrase](#)

Verwalten des Verschlüsselungsschlüssel-Tasks in Storage Management

So rufen Sie den Task „Verschlüsselungsschlüssel verwalten“ in Storage Management auf:

1. Wählen Sie im Fenster **Server Administrator** der System-Struktur **Speicher** aus.
2. Im Drop-Dow-Menü rufen Sie **Speicherinstrumententafel** → **Verfügbare Tasks** → **Verschlüsselungsschlüssel verwalten...** auf.
3. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Verwalten des Verschlüsselungsschlüssel-Tasks in Storage Management – Methode 2

Sie können den Task **Verschlüsselungsschlüssel verwalten** in Storage Management auch auf diese Weise aufrufen:

1. Erweitern Sie das Objekt **Speicher** in der Strukturansicht, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Wählen Sie ein verschlüsselungsfähiges Controller-Objekt aus.
3. Klicken Sie auf **Informationen/Konfiguration**.
4. Wählen Sie **Verschlüsselungsschlüssel verwalten....** aus dem Dropdown-Menü **Controller-Tasks** aus.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Wenn der Controller verschlüsselungsfähig ist und kein Verschlüsselungsschlüssel vorhanden ist, wird die Seite **Verschlüsselungsschlüssel erstellen** angezeigt. Andernfalls erscheint die Seite **Verschlüsselungsschlüssel ändern oder löschen**.

In Nicht-RAID-Festplatten konvertieren

Auf unterstützten PERC-Adaptern:

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

 **ANMERKUNG: Dieser Task wird auf den PERC-Hardware-Controllern, die im HBA-Modus ausgeführt werden, nicht unterstützt.**

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Wählen Sie das Controller-Objekt aus.
3. Klicken Sie auf der Seite Controller-**Eigenschaften** auf **Informationen/Konfiguration**.
4. Wählen Sie im Drop-Down Menü der **Controller-Tasks In Nicht-RAID Festplatten konvertieren** aus.
Es werden die Festplatten mit dem Status **Bereit** angezeigt.
5. Wählen Sie die Festplatten aus, die Sie ändern möchten.
6. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Es wird die Benachrichtigung das die Festplatten konvertiert wurden, angezeigt.

Zugehöriger Link

[In RAID-fähige Festplatten konvertieren](#)

In RAID-fähige Festplatten konvertieren

Auf unterstützten PERC-Adaptern:

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

 **ANMERKUNG: Dieser Task wird auf den PERC-Hardware-Controllern, die im HBA-Modus ausgeführt werden, nicht unterstützt.**

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Wählen Sie das Controller-Objekt aus.
3. Klicken Sie auf der Seite Controller-**Eigenschaften** auf **Informationen/Konfiguration**.
4. Wählen Sie im Drop-Down Menü der **Controller-Tasks** den Task **In RAID fähige-Festplatten konvertieren** aus.
Die Nicht-RAID-Festplatten werden angezeigt.
5. Wählen Sie die Festplatten aus, die Sie ändern möchten.
6. Klicken Sie auf **Anwenden**.

Es wird eine Benachrichtigung angezeigt, dass die Festplatten konvertiert wurden.

 **ANMERKUNG: Dieser Vorgang wird nicht von PERC 10 Controllern unterstützt.**

Zugehöriger Link

[In Nicht-RAID-Festplatten konvertieren](#)

Ändern des Controller-Modus

Sie können den Controller-Modus in den Modus „Redundant Array of Independent Disks“ (RAID) oder „Host-Bus-Adapter“ (HBA) ändern. Um den Controller-Modus zu ändern, führen Sie die folgenden Schritte aus:

 **ANMERKUNG: Diese Option wird nur von Hardware-Controllern der Serie PowerEdge RAID Controller 9 (PERC 9) und später unterstützt.**

 **ANMERKUNG: Wenn Sie den Controller-Modus von RAID in HBA oder von HBA in RAID ändern, können bestimmte Funktionen oder Funktionalitäten abweichen.**

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Wählen Sie das Controller-Objekt aus.
3. Klicken Sie auf der Seite Controller-**Eigenschaften** auf **Informationen/Konfiguration**.
4. Wählen Sie im Dropdown-Menü **Controller-Tasks Controller-Modus ändern...**, und klicken Sie dann auf **Ausführen**.
Das Fenster **Controller-Modus ändern** wird angezeigt. Der Abschnitt **Aktueller Controller-Modus** zeigt den Modus für den Controller an – **RAID** oder **HBA**.
5. Wählen Sie **RAID** oder **HBA** aus dem Abschnitt **Controller-Modus ändern** aus, und klicken Sie dann auf **Änderungen anwenden**.
6. Wenn Sie, nachdem Sie auf **Änderungen anwenden** geklickt haben, eine der folgenden Fehlermeldungen erhalten, klicken Sie auf **OK** und anschließend auf **Zurück zur vorhergehenden Seite**. Deaktivieren oder entfernen Sie die in der Fehlermeldung aufgeführten Optionen, und wiederholen dann die Schritte **1** bis **5**.
 - **Der Controller läuft bereits im ausgewählten Modus.** – Überprüfen Sie den Controller-Modus im Abschnitt **Aktueller Controller-Modus**, bevor Sie fortfahren.
 - **Controller-Modus kann nicht geändert werden, während die fremde Konfiguration auf dem Controller vorhanden ist.** – Entfernen Sie alle fremden Konfigurationen und wiederholen Sie dann die Schritte zum Ändern des Controller-Modus.
 - **Controller-Modus kann nicht geändert werden, während der beibehaltene Cache auf dem Controller vorhanden ist.** – Entfernen Sie den beibehaltenen Cache und wiederholen Sie dann die Schritte zum Ändern des Controller-Modus.
 - **Controller-Modus kann nicht geändert werden, während virtuelle Festplatten auf dem Controller vorhanden sind.** – Entfernen Sie alle virtuellen Festplatten und wiederholen Sie dann die Schritte zum Ändern des Controller-Modus.
 - **Controller-Modus kann nicht geändert werden, während Hotspares auf dem Controller vorhanden sind.** – Entfernen Sie alle Hotspares und wiederholen Sie dann die Schritte zum Ändern des Controller-Modus.
 - **Controller-Modus kann nicht geändert werden, während der Sicherheitsschlüssel dem Controller zugeordnet ist.** – Entfernen Sie den Sicherheitsschlüssel, und wiederholen Sie dann die Schritte zum Ändern des Controller-Modus.
7. Klicken Sie auf **OK**, wenn Sie mit der folgenden Meldung dazu aufgefordert werden: **Sie müssen den Server neu starten, damit die Änderungen wirksam werden. Möchten Sie den Controller-Modus wirklich ändern?**
8. Starten Sie den Server neu, um den Controller-Modus erfolgreich zu ändern.


Zugehörige Links:

- [Controller-Tasks](#)

Automatische Konfiguration des RAID0-Betriebs

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Sie können diese Funktion verwenden, um automatisch alle physischen Festplatten mit dem Status **Bereit** mit RAID-0 virtuellen Festplatten zu konfigurieren. Diese Funktion wird nur auf Hardware-Controllern der PERC 9-Produktfamilie mit der neuesten Firmware-Version unterstützt.

 **ANMERKUNG: Die automatische Konfiguration von RAID-0 wird nur bei SAS- und SATA-Festplatten unterstützt. Sind SSDs auf dem Server verfügbar, ignoriert diese Funktion die SSDs, wenn Sie den Automatische Konfiguration des RAID-0-Vorgang ausführen.**

 **ANMERKUNG: Die maximale Anzahl von unterstützten physischen Festplatten beim Ausführen der automatischen Konfiguration eines RAID-0 auf einem einzelnen Speicher-Controller lautet 192. Nur physische Festplatten mit dem Status Bereit werden in virtuelle Festplatten mit RAID-0 konfiguriert.**

Bevor Sie den Vorgang fortsetzen, rufen Sie die Details-Seite der physischen Festplatte auf, und prüfen Sie, ob sich die physischen Festplatten im Status **Bereit** befinden. Um physische Festplatten automatisch in virtuelle Festplatten mit RAID-0 zu konfigurieren, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Wählen Sie das Controller-Objekt aus.
3. Klicken Sie auf der Seite Controller-**Eigenschaften** auf **Informationen/Konfiguration**.
4. Wählen Sie im Dropdown-Menü **Controller-Tasks RAID0 automatisch konfigurieren**, und klicken Sie dann auf **Ausführen**.

Das Fenster **RAID 0 automatisch konfigurieren** wird angezeigt. Lesen Sie die Meldungen, die in diesem Fenster angezeigt werden, bevor Sie fortfahren.

5. Klicken Sie auf **Bestätigen**, um die physischen Festplatten zu konfigurieren.

Der Automatische Konfigurationsvorgang kann zur Vervollständigung Zeit in Anspruch nehmen, je nach Konfiguration und den verfügbaren physischen Festplatten im Zustand **Bereit**. Der Vorgang **Automatische Konfiguration des RAID-0** wurde nur erfolgreich abgeschlossen, wenn das **Warnungsprotokoll** aktualisiert wird. Überprüfen Sie das **Warnungsprotokoll** für weitere Informationen.

 **ANMERKUNG: Wenn keine physischen Festplatten im Zustand Bereit vorhanden sind und Sie diesen Vorgang wiederholen, ignoriert der Vorgang "Automatische Konfiguration des RAID-0" automatisch Ihre Anfrage ohne Anzeige einer Fehlermeldung. Weitere Informationen zu Warnungen und entsprechende Maßnahmen finden Sie im *Server Administrator Meldungen-Referenzhandbuch* unter dell.com/openmanagemanuals.**

Sperrmodus der Systemkonfiguration

Der Sperrmodus der Systemkonfiguration ist eine durch den Kunden konfigurierbare Option. Ist dieser Modus aktiviert, ist mit einigen Ausnahmen keine Konfiguration auf dem entsprechenden System zulässig. Diese Einstellung wird üblicherweise verwendet, wenn das System zusammen mit dem Rest der Systeme in der Domäne bereitgestellt ist. Dann verringert die Aktivierung dieses Modus die Verschiebung der Systeme, die im Allgemeinen während des Betriebs über einen bestimmten Zeitraum hinweg stattfindet.

Wenn sich der Server im Sperrmodus der Systemkonfiguration befindet, können Sie keinen Konfigurationsvorgang über die OMSS-GUI oder -CLI ausführen. Wenn dieser Modus eingestellt ist, können Sie die meisten Vorgänge im OMSS nicht ausführen, mit Ausnahme einiger Aufzählungs- oder Berichtsvorgänge.

Sie können den Sperrmodus aus der iDRAC-GUI aktivieren. Zum Aktivieren des Sperrmodus wählen Sie die Option **Einschalten des Sperrmodus des Systems** aus dem Drop-Down-Menü **Weitere Aktionen** auf der iDRAC-Seite aus. Es kann bis zu einer Minute dauern, bis die Änderungen auf der OMSS-GUI übernommen wurden.

 **ANMERKUNG: OMSS unterstützt kein Konfigurieren oder Einstellung des Sperrmodus über die GUI oder CLI. Sie müssen den Sperrmodus der Systemkonfiguration über die iDRAC-GUI oder ähnliche Anwendungen aktivieren.**

 **ANMERKUNG: Wenn Sie den Data Manager-/Engine-Dienst nach Aktivieren des Sperrmodus der Systemkonfiguration neu starten, wird dies sofort auf der OMSS-Seite abgebildet. Möglicherweise müssen Sie die OMSS-GUI nach dem Neustart aktualisieren.**

OMSS-CLI: Wenn sich das System im Sperrmodus der Systemkonfiguration befindet, sind nur die Tasks, die in der GUI verfügbar sind oder unterstützt werden, in der OMSS-CLI verfügbar oder werden darin unterstützt. Wenn Sie versuchen, einen nicht unterstützten Vorgang auszuführen, wird die folgende Fehlermeldung angezeigt.

```
'Error! System Configuration Lockdown mode is turned ON. Configuration actions cannot be performed in this mode. Operation failed!!!'
```

Unterstützte globale Tasks bei aktiviertem Sperrmodus der Systemkonfiguration

Tabelle 16. Unterstützte globale Tasks bei aktiviertem Sperrmodus der Systemkonfiguration

Name des globalen Tasks	PERC H730P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H740P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H730-Adapter/Mini Monolithic	PERC H330-Adapter/Mini Monolithic	PERC H840-Adapter	PERC HBA 330-Adapter/Mini	PERC 12-GBit/s-SAS-HBA	PERC S140
Warnung protokollieren	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Einstellen der Hotspare	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein

Name des globalen Tasks	PERC H730P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H740P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H730-Adapter/Mini Monolithic	PERC H330-Adapter/Mini Monolithic	PERC H840-Adapter	PERC HBA 330-Adapter/Mini	PERC 12-GBit/s-SAS-HBA	PERC S140
Schutzregel								
Einstellen des RRWE-Schwellewerts	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Einstellen des Schwellewerts für verfügbare Reserve	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein

Unterstützte Controller-Tasks bei aktiviertem Sperrmodus der Systemkonfiguration

Tabelle 17. Unterstützte Controller-Tasks bei aktiviertem Sperrmodus der Systemkonfiguration

Controller-Task-Name	PERC H730 P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H740P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H730-Adapter/Mini Monolithic	PERC H330-Adapter/Mini Monolithic	PERC H840-Adapter	PERC HBA 330-Adapter/Mini	PERC 12-GBit/s-SAS-HBA	PERC S140	PCIe SSDs (NVMe)
Exportieren des Protokolls	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
Patrol Read starten	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein
Steckplatzbelegung export anzeigen	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja

 **ANMERKUNG:** Wenn der Task Patrol Read starten vom Controller unterstützt wird, wird er auch im „Sperrmodus der Systemkonfiguration“ unterstützt.

Unterstützte Controller-Berichte bei aktiviertem Sperrmodus der Systemkonfiguration

Tabelle 18. Unterstützte Controller-Berichte bei aktiviertem Sperrmodus der Systemkonfiguration

Controller-Bericht-Name	PERC H730P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H740P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H730-Adapter/Mini Monolithic	PERC H330-Adapter/Mini Monolithic	PERC H840-Adapter	PERC HBA 330-Adapter/Mini	PERC 12-GBit/s-SAS-HBA
Patrol Read-Bericht anzeigen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
Übereinstimmungsüberprüfungsbericht anzeigen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein
Steckplatzbelegungsreport anzeigen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Firmware-Versions-Bericht für physische Festplatte anzeigen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

Unterstützte Tasks der physischen Festplatte bei aktiviertem Sperrmodus der Systemkonfiguration

Tabelle 19. Unterstützte Tasks der physischen Festplatte bei aktiviertem Sperrmodus der Systemkonfiguration

Task-Name der physischen Festplatte	PERC H730P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H740P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H730-Adapter/Mini Monolithic	PERC H330-Adapter/Mini Monolithic	PERC H840-Adapter	PERC HBA 330-Adapter/Mini	PERC 12-GBit/s-SAS-HBA	PERC S140	PCIe SSDs (NVMe)
Blinken	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Blinken beenden	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Exportieren des Protokolls	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja

Unterstützte Tasks der virtuellen Festplatte bei aktiviertem Sperrmodus der Systemkonfiguration

Tabelle 20. Unterstützte Tasks der virtuellen Festplatte bei aktiviertem Sperrmodus der Systemkonfiguration

Task-Name der virtuellen Festplatte	PERC H730P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H740P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H730-Adapter/Mini Monolithic	PERC H330-Adapter/Mini Monolithic	PERC H840-Adapter	PERC HBA 330-Adapter/Mini	PERC 12-GBit/s-SAS-HBA	PERC S140
Übereinstimmungsüberprüfung	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Blinken	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Blinken beenden	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

 **ANMERKUNG:** Je nach dem RAID-Level ist der Task Übereinstimmungsüberprüfung für verschiedene PERC-Controller zulässig.

Anzeigen der verfügbaren Reports

Zum Anzeigen eines Berichts:

1. Erweitern Sie das Objekt **Speicher** in der Strukturansicht, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Wählen Sie ein Controller-Objekt aus.
3. Klicken Sie auf **Informationen/Konfiguration**.
4. Wählen Sie einen Report aus dem Drop-Down-Menü **Report auswählen** aus.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Verfügbare Reports

- [Patrol Read-Report anzeigen](#)
- [Übereinstimmungsüberprüfungs-Report anzeigen](#)
- [Steckplatzbelegungsreport anzeigen](#)
- [Firmware-Version-Report für physische Festplatte anzeigen](#)

Patrol Read-Report anzeigen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Der Patrol Read-Report gibt Informationen über alle auf dem Controller ausgeführten Patrol Reads in chronologischer Reihenfolge an. Er gibt Informationen an, wie letzte Laufzeit und Ergebnis. Wenn der Patrol Read fehlschlägt, gibt er den Grund des Fehlers an.

Zugehöriger Link

[Patrol Read-Modus einstellen](#)

„Patrol Read Report anzeigen“ In Storage Management finden

1. Klicken Sie im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur auf **Speicher**.
2. Wählen Sie **Patrol Read Report anzeigen** vom Drop-Down-Menü **Report auswählen** aus.
3. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Übereinstimmungsüberprüfungs-Report anzeigen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Der Übereinstimmungsüberprüfungs-Report gibt Informationen über alle auf dem Controller ausgeführten Übereinstimmungsprüfungen in chronologischer Reihenfolge an. Er gibt Informationen an, wie letzte Laufzeit und Ergebnis. Wenn die Übereinstimmungsprüfung fehlschlägt, gibt er den Grund des Fehlers an.

Zugehöriger Link

[Durchführung einer Übereinstimmungsüberprüfung](#)

„Übereinstimmungsüberprüfungs-Report“ in Storage Management finden

1. Klicken Sie im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur auf **Speicher**.
2. Wählen Sie **Übereinstimmungsüberprüfungs-Report** vom Drop-Down-Menü **Report auswählen** aus.
3. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Steckplatzbelegungsreport anzeigen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Die Option **Steckplatzbelegungsreport anzeigen** erlaubt Ihnen, leere und eingenommene Steckplatzdetails von allen Gehäusen und hinteren Ebenen anzuzeigen. Es stellt eine Übersicht zur Verfügung, welche die Einnahme von Steckplätzen physischer Festplatten darstellt. Bewegen Sie die Maus über jeden Steckplatz, um Details, wie physische Festplatten-ID, Zustand und Größe anzuzeigen.

Firmware-Version-Report für physische Festplatte anzeigen

 **ANMERKUNG: Diese Option wird auf PERC-Hardware-Controllern, die im HBA -Modus ausgeführt werden, nicht unterstützt.**

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Der Firmware-Version-Report für physische Festplatte vergleicht die aktuelle Firmware mit einer Liste aktuell verfügbarer Firmware und Legacy-Treibermodellen.

 **ANMERKUNG: Zur Erstellung eines HDD-Firmware-Versions-Reports werden die ausgehandelte Geschwindigkeit und die Modellnummer der Laufwerke als Schlüssel für Indexeinträge in der hddfwwer.csv-Datei verwendet. Sollte die ausgehandelte Geschwindigkeit des Controllers nicht verfügbar sein, wird die Modellnummer des Laufwerks als Schlüssel für Indexeinträge in der hddfwwer.csv-Datei verwendet.**

Sie können einen Report auf einer Basis pro Controller oder für das Speichersystem durchführen.

Klicken Sie für jeden Controller-Report auf **Speicher** → **Controller** → **Informationen/Konfiguration** → **Verfügbare Reports** → **Firmware-Version-Report für physische Festplatte anzeigen** → **Ausführen**

Wählen Sie für einen Speichersystem-Report **Speicher** → **Informationen/Konfiguration** → **Globale Tasks** → **Firmware-Version-Report für physische Festplatte anzeigen** → **Ausführen**

Sollten Sie nicht über die neuste Vergleichsdatei **hddfwwer.csv** verfügen, kontaktieren Sie Ihren Dienstleister, um die neuste Vergleichsdatei herunterzuladen. Ersetzen Sie die existierende **hddfwwer.csv**-Datei mit der neuen Datei unter dem folgenden Standort:

Auf Systemen, die Windows ausführen:

```
C:\<Program Files (x86)>\Dell\SysMgt\sm
```

wobei C:\Programdateien ggf. je nach System unterschiedlich sein kann.

Auf Systemen, die Linux ausführen:

```
/opt/dell/srvadmin/etc/srvadmin-storage/hddfwwer.csv
```

Auf Systemen, die ESXi ausführen:

```
/etc/cim/dell/srvadmin/srvadmin-storage/hddfwwer.csv
```

Wenn die existierende Firmware für alle physischen Festplatten die neuste ist, wird die folgende Meldung angezeigt.

```
There are no physical disks available that require firmware update..
```

Zugehöriger Link

[Eigenschaften des Firmwareversion-Reports der physischen Festplatte](#)

Eigenschaften des Firmwareversion-Reports der physischen Festplatte

Der Report zeigt Informationen für die Laufwerke die eine Firmwareaktualisierung benötigen, wie in der Tabelle unten gezeigt, an.

Tabelle 21. Eigenschaften des Firmwareversion-Reports der physischen Festplatte

Eigenschaft	Definition
Name	Zeigt den Nexus oder Standort jedes Laufwerks, das aktualisiert werden muss, an. Der Nexus wird als zwei- oder dreistellige Zuordnung des Laufwerksstandorts dargestellt. Beispiel: Zweistellige Zuordnung: 0:1 = Controller 0: Steckplatz 1 Dreistellige Zuordnung: 1:0:4 = Controller 1: Konnektor 0: Steckplatz 4
Modellnummer	Zeigt die eindeutige Nummer, die den Laufwerken und Laufwerkskapazitäten eines spezifischen OEM-Herstellers zugeordnet sind, an.
Firmware-Version	Zeigt die aktuell ausgeführte Firmwareversion auf einem spezifischen Laufwerk im System an.
Die neueste verfügbare Firmware-Version	Die Firmwareversion, die mit der Firmwareversion in der Vergleichsdatei verglichen wird.
Nautilus EFI	Nautilus ist das Tool, dass zur Offline-Firmwareaktualisierung genutzt wird. Nautilus EFI ist die Version des Tools, die auf der 11. Generation von unterstützten Servern läuft. Dieses Tool aktualisiert mehrere Laufwerkstypen mit einem einzelnen Scan, aktualisiert während des Startvorgangs und wird von einem USB-Schlüssel ausgeführt. Führt die Nautilus EFI-Spalte eine Teilenummer auf, dann wurde das Laufwerk in einem Server der 11. Generation ausgeliefert. Nach dem Herunterladen erscheint das Tool unter Laufwerk-Firmware-Downloads mit dem Dateinamen im Format NautilusEFIAxx_ZPE.exe .
Nautilus DOS	Nautilus ist das Tool, dass zur Offline-Firmwareaktualisierung genutzt wird. Nautilus DOS ist die Version des Tools, die auf der 9. bis 11. Generation von unterstützten Servern mit SAS- und SATA-Laufwerken läuft. Dieses Tool aktualisiert mehrere Laufwerkstypen mit einem einzelnen Scan, aktualisiert während des Startvorgangs und wird von einem USB-Schlüssel, Preboot Execution Environment (PXE) oder einer CD-ROM ausgeführt. Führt die Nautilus DOS-Spalte eine Teilenummer auf, dann wurde das Laufwerk in einem Server der 9. bis 11. Generation ausgeliefert. Nach dem Herunterladen erscheint das Tool unter Laufwerk Firmware-Downloads mit dem Dateinamen im Format NautilusAxx_ZPE.exe .
DUP-Neustart erforderlich	Wenn das Feld auf Ja gesetzt ist, ist das [DUP]-Feld nicht leer. Es weist auf die Verfügbarkeit eines Online-DUPs hin. Das DUP kann durch eine ausführbare Datei zur Firmwarentlast gesendet werden, die Firmware wird aber erst nach dem nächsten Systemneustart an die Festplatte gebunden. Somit können Sie Eins-zu-n-Online-Bereitstellungen, unter Verwendung von Anwendungen oder Scripts ausführen, die die ausführbare Datei starten können.
DUP	Dies ist eine einzelne ausführbare Datei, die auf einer einzigen Laufwerksfamilie läuft. Anders als bei Nautilus müssen zur Aktualisierung von unterschiedlichen Laufwerken unterschiedliche DUP-Pakete verwendet werden. Ein einzelnes DUP-Paket aktualisiert alle Laufwerke, auf die das DUP-Paket in einer Ausführung anwendbar ist. Sie können das DUP online ohne einen Neustart ausführen. Es wird empfohlen, E/A-Vorgänge während einer DUP-Online-Firmwareaktualisierung anzuhalten oder zu verlangsamen.


Eigenschaft	Definition
Teilenummer	Sollte ein Laufwerksfehler vorliegen, können Sie den Firmware-Version-Report für physische Festplatte anzeigen ausführen, um die Teilenummer des fehlerhaften Laufwerks herauszufinden und zu überprüfen, ob eines der Laufwerke eine Aktualisierung benötigt.

Unterstützung für PERC 9- und PERC 10-Hardware-Controller

Die Dell PowerEdge RAID-Controller (PERC) Produktfamilie der Controller der Enterprise-Klasse wurde speziell für verbesserte Leistung, höhere Zuverlässigkeit und Fehlertoleranz sowie vereinfachte Verwaltung konzipiert und bietet eine leistungsstarke, benutzerfreundliche Lösung zur Erstellung einer stabilen Infrastruktur und zur Optimierung der Serververfügbarkeit. Mit der Einführung der neuen PERC 9- und PERC 10-Hardware-Controller-Familie gehen auch Verbesserungen im Bereich der Speicherlösungen einher.

Die neue PERC 9 und PERC 10-Hardware-Controller-Familie unterstützt die folgenden Verbesserungen im Bereich der Speicherlösungen:

- [Unterstützung von virtuellen RAID-Level 10-Festplatten auf PERC 9- und PERC 10-Hardware-Controllern](#)
- [Unterstützung für Advanced Format-Festplattenlaufwerke mit 4-KB-Sektoren](#)

 **ANMERKUNG: Die Reihenfolge der im Storage Management angezeigten Controller unterscheidet sich möglicherweise mit der Reihenfolge der in der Human Interface (HII) und PERC-Option-ROM angezeigten Controller. Die Reihenfolge der Controller führt zu keinerlei Einschränkungen.**

Unterstützung von virtuellen RAID-Level 10-Festplatten auf PERC 9- und PERC 10-Hardware-Controllern

RAID-Level 10 ist eine Lösung für Benutzer, die eine hohe Leistung und Redundanz für die schnellstmögliche Wiederherstellung bei einem Festplattenausfall bietet. Auch wenn ein RAID-Level 10-Setup kostenintensiver in der Verwaltung ist, so bietet es doch zahlreiche Vorteile, da es die Eigenschaften von RAID-Level 1 und RAID-Level 0 kombiniert.

Bei der Erstellung virtueller RAID-Level 10-Festplatten mit PERC 9- und PERC 10-Hardware-Controllern wird die Funktion „Unregelmäßige Spans“ unterstützt. Bei der Erstellung von virtuellen RAID-Level 10-Festplatten mit PERC 9- und PERC 10-Hardware-Controllern schlägt die Firmware das bevorzugte Span-Layout für das Setup vor.

 **ANMERKUNG: Für das Setup von virtuellen RAID-Level 10-Festplatten mit PERC 9- und PERC 10-Hardware-Controllern sind mindestens 4 physische Festplatten und höchstens 256 physische Festplatten zulässig.**

Sie können virtuelle RAID-Level 10-Festplatten auf PERC 9- und PERC 10-Hardware-Controllern erstellen, indem Sie die folgenden Assistenten verwenden:

- **Express Wizard (Schnell-Assistent)**
- **Advanced Wizard (Erweiterter Assistent)**

 **ANMERKUNG: Das Verfahren zum Erstellen von virtuellen Festplatten auf PERC 9 Hardware-Controllern ist das gleiche wie bei anderen PERC-Hardware-Controllern.**

Verwandte Tasks

- [Schnellassistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten](#)
- [Erweiterter Assistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten erstellen](#)

Erstellung virtueller RAID-Level 10-Festplatten mit Uneven Span

Die Funktion zur Erstellung virtueller RAID-Level 10-Festplatten mit unregelmäßigem Span ist über die Benutzeroberfläche (User Interface, UI) und die Befehlszeilenschnittstelle (Command Line Interface, CLI) des Storage Managements verfügbar. Weitere

Informationen zur Storage Management-CLI finden Sie im *Server Administrator Command Line Interface Guide (Handbuch zur Befehlszeilenschnittstelle für Serveradministratoren)*.

- Basierend auf der minimalen und geraden Anzahl ausgewählter physischer Festplatten empfiehlt die Firmware des PERC 9 Hardware-Controllers das bevorzugte Span-Layout.
 - **ANMERKUNG: Der Befehl zur Erstellung virtueller RAID-Level 10-Festplatten über die Storage Management-CLI bietet auf PERC 9-Hardware-Controllern keine Unterstützung für optionale Parameter [spanlength =<n>].**
- Der **erweiterte Assistent** bietet auf PERC 9-Hardware-Controllern für die Erstellung virtueller RAID Level 10-Festplatten keine Option zur Auswahl der Span-Länge.
- Das Span-Layout für das RAID-Level 10 virtuelle Laufwerk, das von dem **Schnell-Assistenten** auf PERC 9 Hardware-Controllern erstellt wurde, nutzt das Span-Layout gemäß der Empfehlung durch die Firmware des PERC 9 Hardware-Controllers.
 - **ANMERKUNG: Storage Management verwendet den vorgeschlagenen Span-Layout der PERC 9-Hardware-Controller-Firmware für die Erstellung von virtuellen Laufwerken mit RAID-Level 10.**
- Das durch die PERC 9 Hardware-Controller-Firmware vorgeschlagene Span-Layout bleibt für einen gleichen Satz an physischen Festplatten unverändert.
- Die Funktion für **Intelligentes Spiegeln** wird nur auf den PERC 9-Hardware-Controllern unterstützt.
- Bei der Erstellung eines virtuellen Laufwerks wird bei Verwendung des **erweiterten Assistenten** auf PERC 9 Hardware-Controllern das Span-Layout unter den **ausgewählten physischen Festplatten** nicht angezeigt.
- Bei der Erstellung virtueller RAID-Level 10-Festplatten auf PERC 9 Hardware-Controllern wird Uneven Spanning unterstützt.
- Das Gruppieren von über den **Erweiterten Assistenten** für virtuelle RAID-Level 10-Festplatten ausgewählten physischen Festplatten wird auf PERC 9 Hardware-Controllern nicht unterstützt.
- Wenn Sie eine Fremdkonfiguration von älteren Hardware-Controllern als den PERC 9 Hardware-Controllern auf PERC 9 Hardware-Controller importieren, bleibt das Span-Layout für virtuelle RAID-Level 10-Festplatten gleich.
- Wenn Sie eine Fremdkonfiguration für virtuelle RAID-Level 10-Festplatten von PERC 9 Hardware-Controllern auf andere PERC 9 Hardware-Controller importieren, ändert sich das Span-Layout nicht.
 - **ANMERKUNG: Der Import einer Fremdkonfiguration von PERC 9 Hardware-Controllern auf Hardware-Controller, die älter als PERC 9 sind, wird nicht unterstützt (mit Ausnahme von virtuellen RAID-Level 10-Festplatten).**

Verwandte Tasks

- [Schnellassistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten](#)
- [Erweiterter Assistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten erstellen](#)

Unterstützung für Advanced Format-Festplattenlaufwerke mit 4-KB-Sektoren

Seit der Einführung des Supports der Produktfamilie der PERC 9-Hardware-Controller in Storage Management können Benutzer, die ältere Festplattenlaufwerke mit 512-B-Sektoren verwenden, jetzt zu Advanced Format-Festplattenlaufwerken mit 4-KB-Sektoren überwechseln. Festplattenlaufwerke mit 4-KB-Sektoren sind in der Verwendung der Massenspeicher-Oberflächendatenträger durch die Kombination von Daten effizienter, indem Daten in einem Sektor von 4096 B (4KB) kombiniert werden, die in acht 512-B-Sektoren gespeichert worden wären. Diese Datenkombinierungsfunktion bei Festplatten mit 4-KB-Sektoren verbessert die Effizienz und Fehlerberichtigungsfunktionalität.

Storage Management unterstützt die Erstellung virtueller Festplatten auf mit PERC-9-Hardware-Controllern verbundenen 4-KB-Sektoren-Festplattenlaufwerken.

- **ANMERKUNG: Festplattenlaufwerke mit 4-KB-Sektoren werden auf älteren Hardware-Controllern der Produktfamilie als PERC 9 nicht unterstützt. Wenn das Festplattenlaufwerk mit 4-KB-Sektoren an einen älteren Hardware-Controller als PERC 9 angeschlossen wird, wird das Festplattenlaufwerk mit 4-KB-Sektoren als Nicht unterstützt angezeigt.**

- Wenn Sie eine virtuelle Festplatte unter Verwendung des **erweiterten Assistenten** erstellen, können Sie den physischen Datenträger aus der **Sektorgrößen**-Dropdown-Liste auswählen. Die verfügbaren Optionen sind:

– 512B

– 4 KB

- Sie können für die Erstellung von virtuellen Festplatten nicht gleichzeitig Festplatten mit 4-KB-Sektoren und Festplatten mit 512-B-Sektoren verwenden, da das Mischen von Festplattenlaufwerksektoren in Storage Management nicht zulässig ist.



ANMERKUNG: Wenn das System Festplattenlaufwerke mit 512e-Sektoren enthält, werden die Festplatten mit 512e-Sektoren als Festplatten mit 512B-Sektoren erkannt/aufgeführt und folgen dem Verhalten der Festplatten mit 512B-Sektoren.

Hot spare-Überlegungen – Festplattenlaufwerke mit 4-KB-Sektoren

Im Folgenden werden die Hot spare-Überlegungen (dedizierte und globale Hot spares) für auf PERC 9-Hardware-Controllern unterstützte Festplattenlaufwerke mit 4-KB-Sektoren aufgeführt:

- Festplatten mit 4-KB-Sektoren können nicht als dediziertes Hot spare für virtuelle Laufwerke verwendet werden, die sie mit 512-B-Sektoren-Laufwerken erstellt wurden und umgekehrt.
- Festplatten mit 4-KB-Sektoren können nicht als globale Hot spare-Laufwerke zugewiesen werden, falls das erstellte virtuelle Laufwerk nur aus Festplatten mit 512-B-Sektoren besteht und umgekehrt.
- Festplatten mit 4-KB-Sektoren können als globale Hot spare-Laufwerke zugewiesen werden, falls in den erstellten virtuellen Laufwerken Festplatten mit 4-KB-Sektoren und Festplatten mit 512-B-Sektoren vorhanden sind und umgekehrt.



ANMERKUNG: Wenn Sie diese Maßnahme durchführen, wird eine Warnmeldung angezeigt.

Verwandte Tasks

- [Erweiterter Assistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten erstellen](#)

Überlegungen zur Neukonfiguration – Festplattenlaufwerke mit 4-KB-Sektoren

Festplattenlaufwerke mit 4-KB-Sektoren können nicht mit aus Festplattenlaufwerken mit 512-B-Sektoren bestehenden virtuellen Laufwerken umkonfiguriert werden und umgekehrt.

Unterstützung für Marvell RAID-Controller

Alle Betriebssysteme, die mit OM 9.0.1 kompatibel sind, werden von Marvell RAID-Controllern unterstützt (ausgenommen Produktfamilie der ESXi-Betriebssysteme).

Marvell RAID-Controller unterstützen die folgenden Aufzählungen und Überwachungsvorgänge:

- Die physischen Festplatten (M.2-Geräte) werden direkt an den Controller angeschlossen.
- Aufzählung der physischen Festplatten (M.2-Geräte) wird unterstützt.
- Aufzählung der virtuellen Festplatten auf M.2-Geräten wird unterstützt.

Die folgenden Tasks werden nicht unterstützt:

- Konfigurationsoptionen werden für diesen Controller nicht unterstützt.
- Gehäuse und Anschlüsse sind für den Controller nicht verfügbar.
- Vorgänge/Tasks physischer Festplatten werden für diesen Controller nicht unterstützt.
- Konfigurationsvorgänge, einschließlich Erstellung, Löschung, Neukonfiguration usw., werden für virtuelle Festplatten nicht unterstützt.
- Controller-Tasks werden nicht unterstützt.


Die folgenden Eigenschaften physischer Festplatten werden für diese Controller aufgeführt: ID, Status, Name, Zustand, Bus-Protokoll, Medien, Revision, Modellnummer, Kapazität, Verwendeter RAID-Speicherplatz, Verfügbarer RAID-Speicherplatz, Hotspare, Anbieter-ID, Produkt-ID, Seriennr., Verhandelte Geschwindigkeit, Höchstgeschwindigkeit, Sektorgröße und SAS-Adresse.

 **ANMERKUNG: SAS-Adresse ist für M.2-Geräte nicht verfügbar.**

Die folgenden Controller-Eigenschaften werden für diese Controller aufgeführt: ID, Status, Name, Steckplatz-ID, Zustand, Firmware-Version, Neuerstellungsrate, BGI-Rate, Übereinstimmungsüberprüfungsrate, Cache-Speichergröße und Patrol Read-Rate.

Die folgenden Eigenschaften virtueller Festplatten werden für diese Controller aufgeführt: Status, Name, Zustand, Tasks, Layout, Größe, Gerätenamen, Bus-Protokoll, Medien, Leseregeln, Schreibregeln, Stripe-Elementgröße und Festplatten-Cache-Regel.

 **ANMERKUNG: Layout-Option ist für Nicht-RAID-Festplatten nicht verfügbar.**

 **ANMERKUNG: Bei Marvell RAID-Controllern wird die physische Festplatte direkt an den Controller angeschlossen, da für diesen Controller kein Gehäuse oder Anschluss verfügbar ist.**

 **ANMERKUNG: Konfigurationsvorgänge über OMSA werden für virtuelle Festplatten, physische Festplatten und Controller nicht unterstützt.**

Gehäuse und Rückwandplatinen

Physische Festplatten können sich in einem Gehäuse befinden oder an die Rückwandplatine des Systems angeschlossen sind. Ein Gehäuse wird extern mit dem System verbunden, während die Rückwandplatine und deren physische Festplatten integriert sind.

Zugehöriger Link

[Gehäuse](#)

[Rückwandplatinen](#)



Rückwandplatinen

Sie können das Objekt **Rückwandplatine** anzeigen, indem Sie die Strukturansicht des Controllers im Storage Management erweitern. Das Storage Management zeigt den Status der Rückwandplatine und der verbundenen physischen Festplatten an. Die Rückwandplatine ist einem Gehäuse ähnlich. Bei einer Rückwandplatine sind der Controller-Anschluss und die physischen Festplatten mit dem Gehäuse verbunden; sie verfügt jedoch nicht über die Verwaltungsfunktionen (Temperatursonden, Alarmer usw.), die mit externen Gehäusen assoziiert werden.

Flexible Rückwandplatinen-Verzorgung

Die flexible Rückwandplatinen-Verzorgung ist eine Funktion im Storage Management, die den Anschluss von zwei PERC-Hardware-Controllern an die Rückwandplatine oder das interne Laufwerk-Array unter Verwendung eines einzigen Expanders ermöglicht. Diese Konfiguration ermöglicht dem Storage Management die Aufteilung der Rückwandplatine zwischen den beiden PERC-Hardware-Controllern, wodurch die Leistung des Systems erhöht wird. Wenn die flexible Rückwandplatinen-Verzorgung aktiviert ist, wird für alle mit den beiden PERC-Hardware-Controllern verbundenen Rückwandplatinen die gleiche Rückwandplatinen-ID angezeigt. Bei der flexiblen Rückwandplatinen-Verzorgung werden mit dem ersten Controller verbundene physische und virtuelle Festplatten nicht auf dem zweiten Controller angezeigt und umgekehrt. Wenn Sie zum Beispiel eine virtuelle Festplatte mit dem ersten Controller erstellen, werden nur die mit dem ersten Controller verbundenen physischen Festplatten aufgeführt und nur diese sind für den Vorgang verfügbar. Gleiches gilt beim Anzeigen des **Steckplatzbelegungsreports** für einen bestimmten Controller.

Die flexible Rückwandplatinen-Verzorgungsfunktion wird nur auf Rückwandplatinen mit 24 Steckplätzen – PowerEdge R630 und R730xd – unterstützt. Wenn die Rückwandplatine wie bei PowerEdge R730xd aus 26 Steckplätzen besteht, werden die beiden neben den rückseitigen Ports gelegenen zusätzlichen Steckplätze in dieser Konfiguration nicht berücksichtigt.

-  **ANMERKUNG: Die flexible Rückwandplatinen-Verzorgung kann nur über RACADM und nicht über Storage Management konfiguriert werden.**
-  **ANMERKUNG: Die flexible Rückwandplatinen-Verzorgung wird nur auf Controllern der Familie PERC (intern) unterstützt: PERC H730-Adapter, PERC H730 Mini, HBA 330 und HBA 330 Mini. Diese Funktion wird nicht auf PERC H330-Adapter und PERC H330 Mini unterstützt.**

Gehäuse

Mit Storage Management können verschiedene Gehäuse und deren Komponenten verwaltet werden. Es können nicht nur die im Gehäuse enthaltenen physischen Festplatten verwaltet werden, sondern auch der Status der Lüfter, Netzteile und Temperatursonden des Gehäuses überwacht werden. Diese Komponenten können durch die Erweiterung des Controller-, Konnektor- und Gehäuseobjekts in der Strukturansicht von Storage Management angezeigt werden.

Storage Management erlaubt das Hotplugging von Gehäusen. Hotplugging ist das Hinzufügen einer Komponente zu einem System, während das Betriebssystem ausgeführt wird.

 **ANMERKUNG: Bei dieser Funktion ist erforderlich, dass die physischen Geräte, die am Controller angeschlossen sind, über die neueste Firmware verfügen. Das neueste unterstützte Firmware können Sie von Ihrem Dienstanbieter erhalten.**

Nachdem Sie einen Hotplug bei einem Gehäuse oder eine Neukonfiguration während des Betriebs durchgeführt haben, aktualisieren Sie die linke Struktur, um die Status- und Konfigurationsänderungen anzuzeigen; ein Systemneustart ist nicht erforderlich.

 **ANMERKUNG: Storage Management ermöglicht kein Entfernen von Gehäusen während des Betriebs. Sie müssen das System neu starten, damit diese Änderung in Storage Management wirksam ist.**

Wenn sich der Gehäusestatus geändert hat, benachrichtigt Sie Storage Management mit Warnungen, die im **Warnungsprotokoll** angezeigt werden.

Die folgenden Abschnitte enthalten weitere Informationen zu Gehäusekomponenten und Verwaltungsfunktionen, die in Storage Management enthalten sind:

- [Gehäuse physischer Festplatten](#)
- [Gehäuselüfter](#)
- [Gehäusenetzteile](#)
- [Gehäusetemperatursonden](#)
- [Gehäuseverwaltungsmodule \(EMMs\)](#)
- [Gehäuse- und Rückwandplattenfunktionszustand](#)
- [Gehäuse- und Rückwandplatteneneigenschaften und -Tasks](#)

Gehäuse physischer Festplatten




Die physischen Festplatten des Gehäuses werden in der Strukturansicht unter dem Gehäuseobjekt angezeigt. Durch die Auswahl einer Festplatte in der Strukturansicht werden die Statusinformationen angezeigt.

Gehäuselüfter

Bei den Lüftern handelt es sich um Komponenten des Kühlmoduls für das Gehäuse. Die Gehäuselüfter werden unter dem Objekt **Lüfter** in der Strukturansicht angezeigt. Sie können einen Lüfter auswählen, um die Statusinformationen anzuzeigen.

Lüftereigenschaften

Tabelle 22. Lüftereigenschaften

Eigenschaft	Definition
Status	<p>Diese Symbole stellen den Schweregrad bzw. den Funktionszustand der Speichermedienkomponente dar.</p> <p> – Normal/OK</p> <p> – Warnung/Nicht-kritisch</p> <p> – Kritisch/Fehlgeschlagen/Fehler</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Speicherkomponentenschweregrad.</p>
Name	Zeigt den Lüfternamen an.
Zustand	<p>Zeigt den Status des Controllers an. Mögliche Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereit – Der Lüfter funktioniert normal. • Herabgesetzt – Der Lüfter-Controller hat einen Fehler gefunden und wird in einem herabgesetzten Zustand betrieben. • Offline – Der Lüfter oder das Netzteil ist vom Gehäuse entfernt worden. • Fehlerhaft – Der Lüfter ist fehlerhaft und kann nicht mehr betrieben werden. Storage Management ist nicht in der Lage mit dem Gehäuse über SES-Befehle zu kommunizieren. Der Zustand Fehlerhaft wird angezeigt, wenn das Gehäuse aus irgendeinem Grund nicht auf eine Statusabfrage von Storage Management antwortet, z. B. angezeigt werden, wenn das Kabel abgezogen wird.




Eigenschaft	Definition
	<ul style="list-style-type: none"> Fehlend – Der Lüfter ist nicht im Gehäuse vorhanden.
Teilenummer	<p>Diese Eigenschaft zeigt die Teilenummer des Lüfters an.</p> <p>Diese Eigenschaft wird nicht für die 22xS-Gehäuse angezeigt, auf denen sich E.17-Firmware oder höher befindet.</p>
Geschwindigkeit	<p>Diese Eigenschaft zeigt die Lüftergeschwindigkeit an. Die Werte werden in U/min angegeben. Wenn sich der Lüfter im Offline-Zustand befindet, lautet der Wert der Geschwindigkeitseigenschaft Unbekannt.</p> <p>Informationen zu Ereignissen, die eine Änderung der Lüftergeschwindigkeit verursachen, können Sie in der Hardwaredokumentation nachlesen.</p>

Gehäusenetzteile

Die Netzteile des Gehäuses werden unter dem **Netzteilobjekt** in der Strukturansicht angezeigt. Sie können das Objekt **Netzteile** auswählen, um die Statusinformationen anzuzeigen.

Netzteileigenschaften

Tabelle 23. Netzteileigenschaften

Eigenschaft	Definition
Status	<p>Diese Symbole stellen den Schweregrad bzw. den Funktionszustand der Speichermedienkomponente dar.</p> <p> – Normal/OK</p> <p> – Warnung/Nicht-kritisch</p> <p> – Kritisch/Fehlgeschlagen/Fehler</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Speicherkomponentenschweregrad.</p>
Name	Zeigt den Namen des Netzteils an.
Zustand	<p>Zeigt den aktuellen Status des Netzteils an.</p> <ul style="list-style-type: none"> Bereit – Das Netzteil funktioniert normal. Herabgesetzt – Das Netzteil ist auf einen Fehler gestoßen und wird in einem herabgesetzten Zustand betrieben. Fehlerhaft – Das Netzteil ist auf einen Fehler gestoßen und funktioniert nicht mehr. Storage Management ist nicht in der Lage mit dem Gehäuse über SES-Befehle zu kommunizieren. Der Zustand Fehlerhaft wird angezeigt, wenn das Gehäuse aus irgendeinem Grund nicht auf eine Statusabfrage von Storage Management antwortet. Dieser Zustand würde z. B. angezeigt werden, wenn das Kabel abgezogen wird. Fehlend – Das Netzteil ist im Gehäuse nicht vorhanden.
Teilenummer	<p>Diese Eigenschaft zeigt die Teilenummer des Netzteils an.</p> <p>Diese Eigenschaft wird nicht für die 22xS-Gehäuse angezeigt, auf denen sich E.17-Firmware oder höher befindet.</p>
Firmware-Version	Diese Eigenschaft zeigt die Firmware-Versionsnummer des Netzteils an.

Gehäusetemperatursonden

Die Temperatursonden des Gehäuses werden unter dem **Temperaturobjekt** angezeigt. Durch die Auswahl des **Temperaturobjekts** werden dessen Statusinformationen angezeigt. Die Statusinformationen umfassen die aktuelle Temperatur in Celsius und die Warnungs- und Fehlerschwellenwerte für die Temperatursonde.

Der Fehlerschwellenwert ist ein Standardwert, der nicht geändert werden kann. Sie können jedoch den Warnungsschwellenwert einstellen.

Zugehöriger Link

- [Temperatursonden-Eigenschaften und -Tasks](#)
- [Gehäusetemperatur des Gehäuses überprüfen](#)
- [Einstellen der Temperatursondenwerte](#)

Temperatursonden-Eigenschaften und -Tasks einstellen

Klicken Sie auf **Temperatursonde einstellen**, um den Assistenten zum Ändern des Warnungsschwellenwertes für die Temperatursonde zu starten. Sie können die Warnungsschwellenwerte für jede der Temperatursonden im Gehäuse ändern.

Starten des Assistenten „Temperatursonde einstellen“





So starten Sie den Assistenten **Temperatursonde einstellen**:

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Erweitern Sie ein Controller-Objekt.
3. Erweitern Sie das Gehäuseobjekt.
4. Wählen Sie das Objekt **Temperaturen** aus.
5. Klicken Sie auf **Temperatursonde einstellen**.

Temperatursonden-Eigenschaften und -Tasks

Unterstützt mein Gehäuse diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#). Verwenden Sie dieses Fenster, um Informationen zu den Temperatursonden des Gehäuses anzuzeigen.

Tabelle 24. Temperatursonden-Eigenschaften

Eigenschaft	Definition
Status	<p>Diese Symbole stellen den Schweregrad bzw. den Funktionszustand der Speichermedienkomponente dar.</p> <ul style="list-style-type: none">  – Normal/OK  – Warnung/Nicht-kritisch  – Kritisch/Fehlgeschlagen/Fehler <p>Weitere Informationen finden Sie unter Speicherkomponentenschweregrad.</p> <p> ANMERKUNG: Auf einigen Gehäusen stellt sich beim Storage Management eventuell eine kurze Verzögerung ein, bevor die aktuelle Gehäusetemperatur und der aktuelle Temperatursondenstatus angezeigt werden. Weitere Informationen finden Sie unter Möglichkeit einer Verzögerung beim Storage Management vor dem Aktualisieren des Temperatursondenstatus.</p>
Name	Diese Eigenschaft zeigt den Namen der Temperatursonde an.
Zustand	<p>Zeigt den aktuellen Status der Temperatursonde an.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereit – Die Temperatursonde funktioniert normal. • Herabgesetzt – Die Temperatursonde ist auf einen Fehler gestoßen und wird in einem herabgesetzten Zustand betrieben. • Fehlerhaft – Die Temperatursonde ist fehlerhaft und kann nicht mehr betrieben werden. Storage Management ist nicht in der Lage mit dem Gehäuse über SES-Befehle zu kommunizieren. Der Zustand Fehlerhaft wird angezeigt, wenn das Gehäuse aus irgendeinem Grund nicht auf eine Statusabfrage von Storage Management antwortet. Dieser Zustand würde z. B. angezeigt werden, wenn das Kabel abgezogen wird.

Eigenschaft	Definition
	<ul style="list-style-type: none"> • Minimaler Warnungsschwellenwert überschritten – Die Gehäusetemperatur hat den minimalen Warnungsschwellenwert unterschritten. • Maximaler Warnungsschwellenwert überschritten – Die Gehäusetemperatur hat den maximalen Warnungsschwellenwert überschritten. • Fehlend – Die Temperatursonde ist im Gehäuse nicht vorhanden. • Inaktiv – Die Temperatursonde ist im Gehäuse vorhanden, aber die von ihr überwachte EMM ist nicht installiert.
Lesen	Diese Eigenschaft zeigt die aktuelle Temperatur des Gehäuses an, die von der Temperatursonde gemeldet wurde.
Warnungsschwelle	Die Eigenschaften Minimum und Maximum zeigen die Temperaturen an, die zurzeit als Warnungsschwellenwerte eingestellt sind.
Fehlerschwelle	Die Eigenschaften Minimum und Maximum zeigen die Temperaturen an, die zurzeit als Fehlerschwellenwert eingestellt sind.

Zugehöriger Link

[Gehäusetemperatursonden](#)

[Gehäusetemperatur des Gehäuses überprüfen](#)

[Einstellen der Temperatursondenwerte](#)

Gehäuseverwaltungsmodule (EMMs)

Die im Gehäuse installierten Gehäuseverwaltungsmodule (EMMs) werden unter dem **EMM**-Objekt in der Strukturansicht angezeigt. Das **EMM**-Objekt kann ausgewählt werden, um die einzelnen EMM-Module und deren Statusinformationen anzuzeigen.

Das Gehäuse kann ein oder mehrere EMMs enthalten. Die EMM-Module überwachen die Gehäusekomponenten. Diese Komponenten umfassen:

- Lüfter
- Netzteile
- Temperatursonden
- Das Einlegen oder Entfernen einer physischen Festplatte
- Die LEDs auf dem Gehäuse

Wenn der Gehäusealarm aktiviert ist, löst das EMM den Alarm aus, wenn bestimmte Zustände eintreten. Für weitere Informationen zum Aktivieren des Alarms und der Bedingungen, die den Alarm aktivieren, siehe [Gehäuse-Alarm aktivieren](#). Weitere Informationen zu EMMs finden Sie in der Gehäusehardware-Dokumentation.

Alle EMM-Module im Gehäuse sollten die gleiche Firmware-Version besitzen. Die Eigenschaften der einzelnen EMM-Module können angezeigt werden, um die Firmware-Version zu überprüfen.

Überprüfen der EMM-Firmware-Version des Gehäuses

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe „Unterstützte Funktionen“.

Die Firmware der Gehäuseverwaltungsmodule (EMM) muss sich auf der gleichen Stufe wie das Gehäuse befinden. Der Status der EMMs wird als herabgesetzt angezeigt, wenn die EMM-Firmware nicht übereinstimmt.






Um die EMM-Firmware-Version zu überprüfen:

1. Klicken Sie im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur auf die Instrumententafel **Speicher**.
2. Erweitern Sie die Strukturansicht, bis das **EMMs**-Objekt angezeigt wird.
3. Wählen Sie das **EMMs**-Objekt aus. Die Firmware-Version jedes EMM wird in der Spalte **Firmware-Version** im rechten Fensterbereich angezeigt.

Informationen, die sich auf die Gehäuse EEMs beziehen, finden Sie unter Gehäuseverwaltungsmodule (EMMs).

EMM-Eigenschaften

Tabelle 25. EMM-Eigenschaften

Eigenschaft	Definition
Status	<p>Diese Symbole stellen den Schweregrad bzw. den Funktionszustand der Speichermedienkomponente dar.</p> <ul style="list-style-type: none">  – Normal/OK  – Warnung/Nicht-kritisch  – Kritisch/Fehlgeschlagen/Fehler  – Unbekannt <p>Weitere Informationen finden Sie unter Speicherkomponentenschweregrad.</p>
Name	Zeigt den EMM-Namen an.
Zustand	<p>Zeigt den gegenwärtigen Funktionszustand der EMMs an. Mögliche Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereit – Das EMM funktioniert normal. • Herabgesetzt – Der EMM-Controller hat einen Fehler gefunden und wird in einem herabgesetzten Zustand betrieben. • Fehlerhaft – Der EMM ist fehlerhaft und kann nicht mehr betrieben werden. Storage Management ist nicht in der Lage mit dem Gehäuse über SES-Befehle zu kommunizieren. Der Zustand Fehlerhaft wird angezeigt, wenn das Gehäuse aus irgendeinem Grund nicht auf eine Statusabfrage von Storage Management antwortet. Dieser Zustand würde z. B. angezeigt werden, wenn das Kabel abgezogen wird. • Fehlend – Das EMM ist im Gehäuse nicht vorhanden. • Nicht installiert – Das EMM ist im Gehäuse nicht vorhanden.
Teilenummer	Diese Eigenschaft zeigt die Teilenummer des EMM-Moduls an.
Typ	<p>Diese Eigenschaft zeigt an, ob EMM ein SCSI SES-Modul oder ein SCSI-Abschlusswiderstand ist.</p> <p>SCSI SES-Modul – Ein SCSI SES-Modul gibt das Melden von SES (SCSI Enclosure Services) und SAFTE (SCSI Accessed Fault-Tolerant Enclosures) an den Host-Server an, die Steuerung aller System-LED-Anzeigen und das Überwachen aller umgebenden Elemente, wie die Temperatursensoren, Kühlungsmodule und Netzteile.</p> <p>SCSI Terminator – Die SCSI-Abschlusswiderstandskarte wird nur verwendet, wenn das 220S oder 221S-Gehäuse nicht mit einem redundanten SCSI SES-Modultyp von EMM konfiguriert ist. In Systemen, die mit zwei SCSI SES-Modulen ausgestattet sind, wird die SCSI-Terminierung durch die EMMs ausgeführt.</p>
Firmware-Version	<p>Diese Eigenschaft weist auf die Firmware-Version hin, die auf dem EMM geladen ist. Alle EMM-Module im Gehäuse sollten die gleiche Firmware-Ebene besitzen.</p> <p> ANMERKUNG: Für Systeme mit mehreren Rückwandplatinen erscheint die Firmware-Version als Versionen gegen und in Bandlaufrichtung.</p>
SCSI-Geschwindigkeit	Diese Eigenschaft zeigt die maximale SCSI-Geschwindigkeit an, die das EMM in einem SCSI-Gehäuse unterstützt.

Gehäuse- und Rückwandplattenfunktionszustand

Dieser Bildschirm zeigt den Status des Gehäuses oder der Rückwandplatine und deren angeschlossenen Komponenten an.

Gehäuse- und Rückwandplatteninformationen

Lesen Sie die folgenden Themen, um Informationen zu Gehäuse und Rückwandplatten zu erhalten:

- [Gehäuse und Rückwandplatten](#)
- [Gehäuse- und Rückwandplatteneneigenschaften](#)
- [Gehäuse- und Rückwandplatten-Tasks](#)

Gehäuse- und Rückwandplattenkomponenten

Um Informationen zu angeschlossenen Komponenten zu erhalten, siehe [Physische Festplatten oder physische Geräte](#).

Gehäuse- und Rückwandplatteneneigenschaften und -Tasks

Sie können Informationen zum Gehäuse oder der Rückwandplatine und zur Ausführung von Gehäuse-Tasks anzeigen.





Zugehöriger Link


[Gehäuse- und Rückwandplatteneneigenschaften](#)

[Gehäuse- und Rückwandplatten-Tasks](#)

Gehäuse- und Rückwandplatteneneigenschaften

Tabelle 26. Gehäuse- und Rückwandplatteneneigenschaften

Eigenschaft	Definition
ID	Zeigt die ID des Gehäuses oder der Rückwandplatine an.
Status	<p>Diese Symbole stellen den Schweregrad bzw. den Funktionszustand der Speichermedienkomponente dar. Weitere Informationen finden Sie unter Speicherkomponentenschweregrad.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Normal/OK – Warnung/Nicht-kritisch – Kritisch/Fehlgeschlagen/Fehler <p> ANMERKUNG: Wenn das Gehäuse mit dem Controller im redundanten Pfadmodus verbunden ist (siehe Redundante Pfadkonfiguration einstellen für weitere Informationen), kann, der Verlust der Verbindung zu einem EMM verursachen, dass der Gehäusezustand als herabgesetzt angezeigt wird.</p>
Name	Zeigt den Namen des Gehäuses oder der Rückwandplatine an.
Zustand	<p>Zeigt den aktuellen Status des Gehäuses oder der Rückwandplatine an. Mögliche Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none">• Bereit – Das Gehäuse oder die Rückwandplatine funktioniert normal.• Herabgesetzt – Der Controller hat einen Fehler gefunden und wird in einem herabgesetzten Zustand betrieben. Der herabgesetzte Zustand wendet sich nicht auf die Rückwandplatten an.• Fehlerhaft – Das Gehäuse oder die Rückwandplatine ist auf einen Fehler gestoßen und funktioniert nicht mehr.
Konnektor	Zeigt die Nummer der Konnektoren an, an denen das Gehäuse oder die Rückwandplatine angeschlossen ist. Diese Nummer stimmt mit der

Eigenschaft	Definition
	Konnektornummer auf der Controller-Hardware überein. Abhängig vom Controller-Typ kann der Konnektor entweder ein SCSI-Kanal oder eine SAS-Schnittstelle sein.
Gehäuse-ID	Zeigt die Gehäuse-ID an, die dem Gehäuse von Storage Management zugewiesen wurde. Storage Management weist den am System angeschlossenen Gehäusen eine Nummer zu, wobei dem ersten Gehäuse Null zugewiesen wird. Die Nummer ist die gleiche wie die Gehäuse-ID-Nummer, die vom omreport -Befehl gemeldet wird. Informationen zur Befehlszeilenoberfläche finden Sie im <i>Server Administrator Command Line Interface User's Guide</i> (Benutzerhandbuch zur Befehlszeilenoberfläche des Server Administrators).
Ziel-ID	Diese Eigenschaft zeigt die SCSI-ID der Rückwandplatine (Server-intern) oder des Gehäuses an, mit dem der Controller-Konnektor verbunden ist. Der Wert ist in der Regel sechs.
Konfiguration	<p>Zeigt den Modus an, in dem das Gehäuse betrieben wird. Mögliche Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Joined – Gibt an, dass das Gehäuse im Joined-Bus-Modus betrieben wird. • Split – Gibt an, dass das Gehäuse im Split-Bus-Modus betrieben wird. • Vereint – Gibt an, dass das Gehäuse im Vereint-Modus betrieben wird. • Cluster – Gibt an, dass das Gehäuse im Cluster-Modus betrieben wird. Cluster-Modus ist nur auf Cluster-aktivierten RAID-Controllern verfügbar. Weitere Informationen finden Sie unter Hintergrundinitialisierung auf den PERC-Controllern. <p>Weitere Informationen zu Joined-, Split- und Cluster-Modi finden Sie in der Gehäusehardware-Dokumentation. Informationen zur Verkabelung des Gehäuses zur Anordnung dieser verschiedenen Modi finden Sie in der Gehäusehardware-Dokumentation.</p> <p>Wenn der Buskonfigurationsschalter auf einem 220S- oder 221S-Gehäuse, umgeschaltet wird, sollte das Gehäuse ausgeschaltet sein. Für weitere Informationen, siehe Modus der 220S- und 221S-Gehäuse ändern.</p> <p>Ältere 200S-Gehäuse mit einem Kernel der Version 1.8, die nur ein EMM besitzen, zeigen eventuell nur den Modus Split-Bus an, jedoch nicht den Modus Joined-Bus. Joined-Bus oder, falls zutreffend, Cluster, sind die einzig möglichen Modi unter diesen Umständen.</p>
Firmware-Version	<p>Zeigt die Version der Gehäuse-Firmware an.</p> <p> ANMERKUNG: Für Systeme, die mehrere Rückwandplatinen unterstützen, erscheint die Firmware-Version als Versionen gegen und in Bandlaufrichtung.</p>
Service-Tag-Nummer	Zeigt die Service-Tag-Nummer des Gehäuses an. Das Gehäuse wird durch eine eindeutige Service-Tag-Nummber identifiziert. Diese Informationen werden dazu verwendet, um Support-Anrufe an das entsprechende Personal weiterzuleiten.
Eildienstcode	Das Gehäuse wird durch eine eindeutige Eildienstcode-Nummer identifiziert. Diese Informationen werden dazu verwendet, um Support-Anrufe an das entsprechende Personal weiterzuleiten.
Systemkennnummer	Zeigt die Systemkennnummer-Informationen des Gehäuses an. Sie können diese Eigenschaft unter Verwendung des Tasks Systemdaten festlegen ändern.

Eigenschaft	Definition
Bestandsname	Zeigt den Namen an, der dem Gehäuse zugewiesen ist. Sie können diese Eigenschaft unter Verwendung des Tasks Bestandsdaten festlegen ändern.
Rückwandplatten-Teilenummer	Zeigt die Teilenummer des Gehäuses an.
SAS-Adresse	Zeigt die SAS-Adresse der SAS-Rückwandplatine an.
Split-Bus-Teilenummer	Zeigt die Teilenummer des Split-Bus-Moduls des Gehäuses an. Ein Split-Bus wird durch ein einzelnes Dreieckssymbol auf der Rückseite des Gehäuses angezeigt.
Gehäuseteilenummer	Zeigt die Teilenummer des Gehäuses an.
Gehäusealarm	Zeigt an, ob der Gehäusealarm aktiviert oder deaktiviert ist.

Gehäuse- und Rückwandplatten-Tasks

Zum Ausführen eines Gehäuse-Tasks vom Drop-Down-Menü:

1. Im Fenster **Server Administrator** unter der Systemstruktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Erweitern Sie ein Controller-Objekt.
3. Wählen Sie das Gehäuse-Objekt aus.
4. Klicken Sie auf dem Bildschirm „Speicher-Eigenschaften“ auf **Informationen/Konfiguration**
5. Wählen Sie einen Task aus dem Dropdown-Menü **Gehäuse-Tasks** aus.
6. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Controller – Verfügbare Tasks

Gehäuse-Tasks im Drop-Down-Menü sind:

- [Aktivieren des Gehäusealarms](#)
- [Den Gehäuse-Alarm deaktivieren](#)
- [Einstellen von Bestandsdaten](#)
- [Blinken der LED auf dem Gehäuse](#)
- [Einstellen der Temperatursondenwerte](#)

Aktivieren des Gehäusealarms

Unterstützt mein Gehäuse diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Wählen Sie den Task **Alarm aktivieren**, um den Gehäusealarm zu aktivieren. Wenn der Alarm aktiviert ist, wird der akustische Alarm ausgelöst, wenn eines der folgenden Ereignisse stattfindet:

- Die Gehäusetemperatur hat den Warnungsschwellenwert überschritten.
- Ein Netzteil, Lüfter oder Gehäuseverwaltungsmodul (EMM) ist fehlerhaft.
- Split-Bus ist nicht installiert. Ein Split-Bus wird durch ein einzelnes Dreieckssymbol auf der Rückseite des Gehäuses angezeigt.

Zugehöriger Link

[Warnungen verwenden, um Fehler festzustellen](#)

Den Gehäuse-Alarm deaktivieren

Unterstützt mein Gehäuse diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Verwenden Sie den Task **Alarm deaktivieren**, um den Gehäusealarm zu deaktivieren. Wenn der Alarm deaktiviert ist, wird er nicht ausgelöst, wenn das Gehäuse einen Temperaturwarnungsschwellenwert überschreitet oder andere Fehlerzustände aufgetreten sind, wie z. B. ein fehlerhafte(r)s Lüfter, Netzteil oder Controller. Wenn der Alarm bereits ausgelöst wurde, kann er mit diesem Task ausgeschaltet werden.

Einstellen von Bestandsdaten

Unterstützt mein Gehäuse diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Die Systemkennnummer und der Bestandsname des Gehäuses können geändert werden. Die von Ihnen neu bestimmte Systemkennnummer und der Bestandsname werden im Unterregister **Informationen/Konfiguration** des Gehäuses angezeigt.

Ändern der Systemkennnummer und des Bestandsnamens eines Gehäuses

Um die Systemkennnummer und den Bestandsnamen des Gehäuses zu ändern:

1. Geben Sie die neue Systemkennnummer im Textfeld **Neue Systemkennnummer** ein.
Sie können eine Inventarnummer bestimmen oder andere für Ihre Umgebung bedeutungsvolle Informationen eingeben. Die Systemkennnummer bezieht sich normalerweise auf die Gehäusehardware.
2. Geben Sie die neue Systemkennnummer im Textfeld **Neue Systemkennnummer** ein.
Sie können einen Namen eingeben, der Ihnen hilft Ihre Speichermedienumgebung zu organisieren. Zum Beispiel könnte sich der Bestandsname auf den im Gehäuse gespeicherten Datentyp oder auf den Standort des Gehäuses beziehen.
3. Klicken Sie auf **Änderungen anwenden**.
Zum Beenden und Abbrechen Ihrer Änderungen klicken Sie auf **Zurück zur Seite "Gehäuseinformationen"**.

Zugehöriger Link

[Einstellen von Bestandsdaten](#)

„Bestandsdaten einstellen“ in Storage Management finden

Um diesen Task im Storage Management ausfindig zu machen:

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Erweitern Sie ein Controller-Objekt.
3. Wählen Sie das Gehäuse-Objekt aus.
4. Klicken Sie auf **Informationen/Konfiguration**.
5. Wählen Sie **Bestandsdaten einstellen** aus dem Drop-Down-Menü **Gehäuse-Tasks** aus.
6. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Blinken der LED auf dem Gehäuse

Unterstützt mein Gehäuse diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Mit dem Task **Blinken** werden die Leuchtdioden (LED) auf dem Gehäuse geblinkt. Dieser Task kann dazu verwendet werden, ein fehlerhaftes Gehäuse zu finden. Die LED auf dem Gehäuse können unterschiedliche Farben und Blinkmuster anzeigen. Die Gehäusehardwaredokumentation enthält weitere Informationen über die Bedeutung der Blinkfarben und -muster.

Einstellen der Temperatursondenwerte

Unterstützt mein Gehäuse diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Die Temperatursonden überwachen die Gehäusetemperatur. Jede Temperatursonde besitzt einen Warnungs- und Fehlerschwellenwert. Der Warnungsschwellenwert weist darauf hin, wenn das Gehäuse einer zu warmen oder kühlen Temperatur ausgesetzt ist. Der Warnungsschwellenwert kann geändert werden.

Der Fehlerschwellenwert weist darauf hin, dass die Temperatur des Gehäuses den minimalen Warnungsschwellenwert unterschritten oder den maximalen Warnungsschwellenwert überschritten hat, welches zu Datenverlust führen könnte. Die Standardwerte für den Fehlerschwellenwert können nicht geändert werden.

Zugehöriger Link

[Gehäusetemperatursonden](#)

[Temperatursonden-Eigenschaften und -Tasks](#)

[Gehäusetemperatursonden verwenden](#)

Gehäusetemperatur des Gehäuses überprüfen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Gehäusetemperatur überprüfen:

1. Klicken Sie im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur auf die Instrumententafel **Speicher**.
2. Erweitern Sie die Strukturansicht, bis das **Temperaturen**objekt angezeigt wird.
3. Wählen Sie das Objekt **Temperaturen** aus. Die von der Temperatursonde gemeldete Temperatur wird im rechten Teilfenster in der Spalte **Messwert** in Celsius angegeben.

Zugehöriger Link

[Gehäusetemperatursonden](#)

[Temperatursonden-Eigenschaften und -Tasks](#)

Ändern des Warnungsschwellenwerts auf der Temperatursonde

Die Gehäusetemperatursonden sind in dem Abschnitt **Temperatursonden** aufgeführt. Um den Warnungsschwellenwert für die Temperatursonde zu ändern:

1. Wählen Sie die Sonden aus, die Sie ändern möchten.
2. Wählen Sie **Neue Werte einstellen** auf der Seite **Neue Temperatrsondenwerte einstellen** aus.
3. Geben Sie die niedrigste akzeptable Temperatur in Celsius für das Gehäuse in das Textfeld **Minimaler Warnungsschwellenwert** ein. Die Textfeldkennzeichnung zeigt den zulässigen Bereich an, der festgelegt werden kann.
4. Geben Sie die höchste akzeptable Temperatur in Celsius für das Gehäuse in das Textfeld **Maximaler Warnungsschwellenwert** ein. Die Textfeldkennzeichnung zeigt den zulässigen Bereich an, der festgelegt werden kann.
5. Klicken Sie auf **Änderungen anwenden**.

Wenn Sie die Warnungsschwellenwerte zurücksetzen möchten, wählen Sie die Schaltfläche **Reset auf Standardwerte durchführen** aus und klicken Sie dann auf **Änderungen anwenden**. Die Standardwerte werden in den Textfeldern **Minimaler Warnungsschwellenwert** und **Maximaler Warnungsschwellenwert** angezeigt.

 **ANMERKUNG: Auf einigen Gehäusen stellt sich beim Storage Management eventuell eine kurze Verzögerung ein, bevor die aktuelle Gehäusetemperatur und der aktuelle Temperatursondenstatus angezeigt werden.**

Zugehöriger Link

[Möglichkeit einer Verzögerung beim Storage Management vor dem Aktualisieren des Temperatursondenstatus](#)

Temperatursondenwerte in Storage Management finden

Um diesen Task im Storage Management ausfindig zu machen:

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Erweitern Sie ein Controller-Objekt.
3. Wählen Sie das Gehäuseobjekt aus.
4. Klicken Sie auf **Informationen/Konfiguration**.
5. Wählen Sie **Temperatursondenwerte einstellen** aus dem Drop-Down-Menü **Gehäuse-Tasks** aus.
6. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Verfügbare Reports

[Steckplatzbelegungsreport anzeigen](#)

Steckplatzbelegungsreport anzeigen

 **ANMERKUNG: Diese Option wird auf PERC-Hardware-Controllern, die im HBA -Modus ausgeführt werden, nicht unterstützt.**

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Der Task **Steckplatzbelegungsreport anzeigen** ermöglicht Ihnen die Anzeige der leeren Steckplätze, der belegten Steckplätze oder der Steckplätze, die aufgrund der Rückwandplattenverzonung des ausgewählten Gehäuses aufgeteilt sind. Der Report bietet eine Übersicht, aus der die Belegung der Steckplätze physischer Laufwerke hervorgeht. Bewegen Sie die Maus über die einzelnen Steckplätze, um Details anzuzeigen, wie z. B. physische Festplatten-ID, Zustand und Größe.

Weitere Informationen über die flexible Rückwandplattenverzonung finden Sie unter [Rückwandplatten](#).

„Anzeige des Steckplatzbelegungsreports“ in Speicherverwaltung finden

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Erweitern Sie ein Controller-Objekt.
3. Wählen Sie das Gehäuseobjekt aus.
4. Klicken Sie auf **Informationen/Konfiguration**.
5. Wählen Sie **Steckplatzbelegungsreport anzeigen** aus dem Drop-Down-Menü **Verfügbare Tasks** aus.
6. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Wenn die Rückwandplatine die flexible Rückwandplatten-Verzonung unterstützt, werden nur die leeren bzw. belegten Steckplätze des Controllers, den Sie gerade anzeigen, angezeigt. Die Steckplätze des anderen Controllers sind grau unterlegt

und für diese Steckplätze werden keine Informationen angezeigt. Weitere Informationen über die flexible Rückwandplatten-Verzorgung finden Sie unter [Rückwandplatten](#).

Modus der 220S- und 221S-Gehäuse ändern

Stellen Sie sicher, dass Sie das Gehäuse ausschalten, bevor der Buskonfigurationsschalter auf einem 220S- oder 221S-Gehäuse umgeschaltet wird; das Gehäuse sollte ausgeschaltet sein. Der Buskonfigurationsschalter wird verwendet, um das Gehäuse zu einem Split-Bus-, Joined-Bus- oder Cluster-Modus zu ändern. Wenn Sie den 220S- oder 221S-Gehäusemodus ändern, während das Gehäuse eingeschaltet ist, wird das Gehäuse eventuell nicht mehr von Storage Management angezeigt, und es tritt vielleicht unregelmäßiges Verhalten auf. Außerdem ist der Buskonfigurationsschalter auf diesen Gehäusen nicht für häufiges Umschalten eingestuft.

Gehäuseverwaltung

Zusätzlich zu den Gehäuse Tasks, können die folgenden Aktivitäten für die Gehäuseverwaltung erforderlich sein.

- **Service-Tag-Nummer des Gehäuses identifizieren** – Um die Service-Tag-Nummer des Gehäuses zu identifizieren, wählen Sie das Gehäuse in der Strukturanzeige aus und klicken auf das Register **Informationen/Konfiguration**. Die Seite Informationen/Konfiguration zeigt die Service-Tag-Nummer und andere Gehäuseeigenschaften an.
- **Eildienstcode des Gehäuses identifizieren** – Der Eildienstcode ist eine numerische Funktion Ihrer Service-Tag-Nummer. Sie können den numerischen Express-Eildienstcode zum automatischen Call-Routing während des Telefonats mit dem technischen Support eingeben. Um den Gehäuse-Eildienstcode identifizieren zu können, wählen Sie das Gehäuse in der Strukturanzeige aus und klicken Sie auf das Register **Informationen/Konfiguration**. Im Register Informationen/Konfiguration werden der Express-Eildienstcode und andere Gehäuseeigenschaften angezeigt.
- [Vorbereitung einer physischen Festplatte zur Entfernung](#) – Der Task, der Ihnen die Vorbereitung der physischen Festplatte zur Entfernung ermöglicht, ist ein physischer Festplattenbefehl. Siehe Entfernen der physischen Festplatte vorbereiten.
- [Fehlerbehebung](#) – Weitere Informationen zur Fehlerbehebung finden Sie unter Fehlerbehebung.
- [Die falsche physische Festplatte entfernen](#) – Sie können das Entfernen der falschen physischen Festplatte vermeiden, indem Sie die LED-Anzeige auf der Festplatte blinken, die Sie zu entfernen beabsichtigen. Siehe Blinken und Blinken beenden (Physische Festplatte).
- Wenn Sie die falsche physische Festplatte bereits entfernt haben, siehe:
 - [Wiederherstellung nach dem Entfernen einer falschen physischen Festplatte](#)
 - [Einen offenen Konnektor für das Gehäuse identifizieren](#)
 - [Gehäusetemperatur des Gehäuses überprüfen](#)
 - [Überprüfen der EMM-Firmware-Version des Gehäuses](#)

Einen offenen Konnektor für das Gehäuse identifizieren

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Wenn das Gehäuse nicht an einen offenen Konnektor angeschlossen wurde, müssen Sie eventuell einen Konnektor auf dem Controller identifizieren, der für diesen Zweck verwendet werden kann. So identifizieren Sie einen offenen Konnektor:

1. Im Fenster **Server Administrator** in der **Systemstruktur** erweitern Sie **Speicher**.
2. Erweitern Sie das Controller-Objekt.
Die verfügbaren Konnektoren werden angezeigt. Diese Konnektoren sind nummeriert, wobei die erste Nummer Null ist.
3. Identifizieren Sie einen Konnektor, der nicht an den Speicher angeschlossen ist. Wenn der Konnektor bereits an den Speicher angeschlossen ist, kann er erweitert werden, um ein Gehäuse oder eine Rückwandplatine und die verbundenen physischen Festplatten anzuzeigen. Ein Konnektorobjekt, das nicht in der Strukturansicht erweitert werden kann, ist ein offener Konnektor, der zurzeit nicht an den Speicher angeschlossen ist. Für jeden Konnektor zeigt das Storage Management eine Nummer an. Diese Nummern entsprechen den Konnektornummern auf der Controller-Hardware. Diese Nummern können verwendet werden, um zu bestimmen, welcher in der Strukturansicht angezeigte offene Konnektor der offene Konnektor auf der Controller-Hardware ist.

Gehäusekomponenten

Für Informationen zum Erweitern von Komponenten, siehe:

- [Eigenschaften der physischen Festplatte oder des physischen Geräts](#)
- [EMM-Eigenschaften](#)
- [Lüftereigenschaften](#)
- [Netzteileigenschaften](#)
- [Temperatursonden-Eigenschaften und -Tasks](#)

Steckplätze

Ein Controller enthält einen oder mehrere Steckplätze (Kanäle oder Schnittstellen), mit denen Festplatten verbunden werden können. Sie können extern auf einen Steckplatz zugreifen, indem Sie ein Gehäuse an das System anschließen (für externe Festplatten) oder indem Sie den Controller intern an eine Rückwandplatine des Systems anschließen (für interne Festplatten). Sie können die Steckplätze auf dem Controller anzeigen, indem Sie das Controllerobjekt in der Strukturansicht erweitern.

Kanalredundanz

Sie können eine virtuelle Festplatte erstellen, die physische Festplatten verwendet, die mit verschiedenen Controller-Kanälen verbunden sind. Die physischen Festplatten können sich in einem externen Gehäuse oder in der Rückwandplatine (internes Gehäuse) befinden. Wenn die virtuelle Festplatte redundante Daten auf verschiedenen Kanälen in Stand hält, sind die virtuellen Festplatten kanalredundant. Kanalredundanz bedeutet, dass keine Daten verloren gehen, wenn einer der Kanäle ausfällt, da sich redundante Daten auf einem anderen Kanal befinden.

Kanalredundanz wird implementiert, indem physische Festplatten auf verschiedenen Kanälen ausgewählt werden, wenn der Erweiterte **Assistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten** verwendet wird.

 **ANMERKUNG: Kanalredundanz bezieht sich nur auf Controller, die mehr als einen Kanal besitzen und mit einem externen Festplattengehäuse verbunden werden.**

Erstellung einer kanalredundanten virtuellen Festplatte

 **ANMERKUNG: Kanalredundanz bezieht sich nur auf Controller, die mehr als einen Kanal besitzen und mit einem externen Festplattengehäuse verbunden werden.**

In den folgenden Anleitungen wird beschrieben, wie eine virtuelle Festplatte erstellt wird, die Kanalredundanz verwendet.

1. Starten Sie den **Erweiterten Assistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten**:
 - a. Klicken Sie im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur auf die Instrumententafel **Speicher**.
 - b. Machen Sie den Controller ausfindig, auf dem Sie eine kanalredundante virtuelle Festplatte erstellen wollen. Erweitern Sie das Controller-Objekt, bis das Objekt **Virtuelle Festplatten** angezeigt wird.
 - c. Wählen Sie das Objekt **Virtuelle Festplatten** und klicken Sie auf **Zur Seite Assistent zum Erstellen von virtuellen Festplatten wechseln**.
 - d. Klicken Sie auf **Erweiterter Assistent für virtuelle Festplatten**.
2. Befolgen Sie die Schritte im Abschnitt [Erweiterten Assistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten](#).
3. Klicken Sie auf **Assistent beenden**, um die Erstellung der virtuellen Festplatte abzubrechen. In diesem Schritt werden die Kanäle und Festplatten ausgewählt, die von der virtuellen Festplatte verwendet werden sollen. Die von Ihnen getroffene Auswahl bestimmt, ob die virtuelle Festplatte kanalredundant sein wird.

Es gibt spezifische RAID-Stufen- und Konfigurationsanforderungen, um Kanalredundanz zu implementieren. Es muss die gleiche Anzahl von physischen Festplatten auf jedem verwendeten Kanal ausgewählt werden. Informationen zu der Anzahl der physischen Festplatten, die für verschiedene RAID-Stufen verwendet werden können, finden Sie unter [Anzahl der physischen Festplatten pro virtueller Festplatte](#). Für Informationen zu Controller-spezifischen Umsetzungen, siehe [Controller unterstützte RAID-Stufen](#).

Erstellen einer physischen Festplatte für kanalredundante virtuelle Festplatten auf PERC-Controllern

Die folgenden Abschnitte beschreiben das Erstellen einer kanalredundanten virtuellen Festplatte unter Verwendung von RAID 10 oder RAID 50 auf PERC-Controllern.

Eine kanalredundante virtuelle Festplatte unter Verwendung von RAID 10 erstellen

So erstellen Sie eine kanalredundante virtuelle Festplatte unter Verwendung von RAID 10:

1. Wählen Sie eine physische Festplatte auf jedem der beiden Kanäle aus.
2. Wählen Sie eine weitere Festplatte auf jedem der beiden Kanäle aus. Sie haben damit jetzt die Mindestanzahl von Festplatten für ein RAID 10 ausgewählt.
Wiederholen Sie Schritt 2, bis Sie über die gewünschte Anzahl von Festplatten verfügen.
3. Klicken Sie auf **Fortfahren**, um die Erstellungen zu beenden.

Eine kanalredundante virtuelle Festplatte unter Verwendung von RAID 50 erstellen

So erstellen Sie eine kanalredundante virtuelle Festplatte unter Verwendung von RAID 50:

1. Wählen Sie eine physische Festplatte auf jedem der drei Kanäle aus.
2. Wählen Sie eine weitere Festplatte auf jedem der drei Kanäle aus. Sie haben damit jetzt die Mindestanzahl von Festplatten für ein RAID 50 ausgewählt.
Wiederholen Sie Schritt 2, bis Sie über die gewünschte Anzahl von Festplatten verfügen.
3. Klicken Sie auf **Fortfahren**, um die Erstellungen zu beenden.

Konnektor-Funktionszustand

Die Seite „Konnektor-Funktionszustand“ zeigt den Status des Konnektors und der an den Konnektor angeschlossenen Komponenten an.

Controller-Informationen

Weitere Informationen über Controller finden Sie unter [Controller](#)




Konnektorkomponenten

Informationen zu verbundenen Komponenten finden Sie unter [Gehäuse und Rückwandplatinen](#).

Konnektor-Eigenschaften und -Tasks

Verwenden Sie die Seite Konnektor-Eigenschaften- und Tasks, um Informationen über den Konnektor anzuzeigen und Konnektor-Tasks auszuführen.

Tabelle 27. Konnektor-Eigenschaften




Eigenschaft	Definition
	<p>Diese Symbole stellen den Schweregrad bzw. den Funktionszustand der Speichermedienkomponente dar.</p> <p> – Normal/OK</p> <p> – Warnung/Nicht-kritisch</p> <p> – Kritisch/Fehlgelassen/Fehler</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Speicherkomponentenschweregrad. Ein Schweregrad "Warnung" oder "Kritisch" kann anzeigen, dass der Konnektor nicht mit verbundenen</p>

Eigenschaft	Definition
	Geräten wie z.B. einem Gehäuse kommunizieren kann. Prüfen Sie den Status der verbundenen Geräte. Für weitere Informationen, siehe Kabel korrekt angebracht und Hardware Probleme eingrenzen .
Name	Zeigt die Konnektornummer an.
Zustand	Anzeige des Konnektorstatus. Zu den möglichen Werten gehören: <ul style="list-style-type: none"> • Bereit – Der Konnektor funktioniert normal. • Beeinträchtigt – Am Controller ist ein Fehler aufgetreten und er arbeitet in einem herabgesetzten Zustand. • Fehlerhaft – Der Konnektor ist auf einen Fehler gestoßen und funktioniert nicht mehr.
Konnektortyp	Zeigt an, ob der Konnektor im RAID- oder SCSI-Modus arbeitet. Abhängig vom Controller-Typ kann der Konnektor entweder ein SCSI-Konnektor oder ein SAS-Port sein.
Terminierung	Zeigt den Terminierungstyp des Konnektors an. Zu den möglichen Werten gehören: <ul style="list-style-type: none"> • Eng – Gibt einen 8 Bit-Datenbus an. • Breit – Gibt einen 16-Bit-Datenbus an. • Unbekannt – Gibt an, dass der Terminierungstyp unbekannt ist. • Nicht terminiert – Auf einem SCSI-Controller weist diese Eigenschaft darauf hin, dass der Datenbus nicht terminiert ist. Diese Eigenschaft wird auch angezeigt, wenn der Terminierungstyp Unbekannt ist.
SCSI-Geschwindigkeit	Zeigt die SCSI-Taktrate für ein SCSI-Gerät an.

Logische Konnektor-Eigenschaften und -Tasks

Verwenden Sie die Seite Logische Konnektor-Eigenschaften und -Tasks, um Informationen über den logischen Konnektor (Konnektor im redundanten Modus) anzuzeigen und Konnektor-Tasks auszuführen.

Tabelle 28. Eigenschaften des logischen Konnektors

Eigenschaft	Definition
	<p>Diese Symbole stellen den Schweregrad bzw. den Funktionszustand der Speichermedienkomponente dar.</p> <ul style="list-style-type: none">  – Normal/OK  – Warnung/Nicht-kritisch  – Kritisch/Fehlgeschlagen/Fehler <p>Weitere Informationen finden Sie unter Speicherkomponentenschweregrad.</p> <p>Ein Schweregrad "Warnung" oder "Kritisch" kann anzeigen, dass der Konnektor nicht mit verbundenen Geräten wie z.B. einem Gehäuse kommunizieren kann. Prüfen Sie den Status der verbundenen Geräte. Für weitere Informationen, siehe Kabel korrekt angebracht und Hardware Probleme eingrenzen.</p>
Name	Zeigt die Konnektor-Nummer an. Der Standardwert ist 0 .
Zustand	Anzeige des Konnektorstatus. Mögliche Werte sind:

Eigenschaft	Definition
	<ul style="list-style-type: none"> • Bereit – Der Konnektor funktioniert normal. • Beeinträchtigt – Am Controller ist ein Fehler aufgetreten und er arbeitet in einem herabgesetzten Zustand. • Fehlerhaft – Der Konnektor ist auf einen Fehler gestoßen und funktioniert nicht mehr.
Konnektortyp	Zeigt an, ob der Konnektor in RAID-Modus arbeitet. Der Konnektor ist immer ein SAS-Konnektor.

Zugehöriger Link

[Pfadfunktionszustand](#)

Pfadfunktionszustand

Der Pfadfunktionszustand der Konnektoren wird als "Normal", "Warnung" oder "Kritisch" dargestellt. Die möglichen Werte werden als **Verfügbar**, **Herabgesetzt** oder **Failed**.

Wenn der Gehäusefunktionszustand als herabgesetzt angezeigt wird und weitere Untersuchungen ergeben, dass alle Gehäusekomponenten (EMMs, Lüfter, physische Festplatten, Netzteile und Temperatur) im Normalzustand sind, wählen Sie das Unterregister **Informationen/Konfiguration** des Gehäuses aus, um Details des **Pfadfehlers** anzuzeigen.

Zugehöriger Link

[Einstellen der Konfiguration mit redundantem Pfad](#)

[Logische Konnektor-Eigenschaften und -Tasks](#)

Löschen der Ansicht des redundanten Konnektoren-Pfads

Wenn die **Ansicht** des redundanten Pfads nicht angezeigt werden soll, führen Sie eine physische Trennung der Konnektorschnittstelle vom Gehäuse durch und starten das System neu. Nachdem das System neu gestartet wurde, zeigt die Benutzeroberfläche weiterhin den logischen Konnektor an, aber in einem kritischen Zustand. Um den redundanten Pfadmodus zu löschen, wählen Sie **Redundante Pfadansicht löschen** von den Controller-Tasks aus.

Durch Auswahl dieser Option wird die Ansicht des redundanten Pfads gelöscht, und die Konnektoren werden auf der Benutzeroberfläche als Konnektor 0 und Konnektor 1 dargestellt.

Zugehöriger Link

[Einstellen der Konfiguration mit redundantem Pfad](#)

Konnektorkomponenten

Informationen zu verbundenen Komponenten finden Sie unter [Eigenschaften und Tasks von Gehäusen und Rückwandplatten](#).

Bandlaufwerk

Die Bandlaufwerke beinhalten mehrere Band-Backup-Einheiten (TBU) auf denen Daten gespeichert werden können. Storage Management spezifiziert alle TBUs die für den Daten-Backup verwendet werden. Sie können die Bandlaufwerke, die einem bestimmten Controller zugewiesen sind, auf **Bandlaufwerke** auf der Seite **Controller** anzeigen.

Bandlaufwerkseigenschaften

Tabelle 29. Bandlaufwerkseigenschaften

Eigenschaft	Definition
ID	Zeigt die Bandlaufwerks-ID an.
Name	Zeigt den Namen des Bandlaufwerks an.
Busprotokoll	Zeigt den Bus-Protokolltyp des Bandlaufwerks an.
Medien	Zeigt den Medientyp des Bandlaufwerks an.
Hersteller-ID	Zeigt die Hersteller-ID an.
Produkt-ID	Zeigt die Produkt-ID an.
SAS-Adresse	Zeigt die SAS des Bandlaufwerks an.

RAID-Controller-Batterien

Einige RAID-Controller besitzen Batterien. Wenn der Controller eine Batterie hat, zeigt Storage Management die Batterie unter dem Objekt Controller in der Strukturansicht.

Bei einem Stromausfall schützt die Controller-Batterie Daten, die sich im flüchtigen Cache-Speicher (SRAM) befinden, jedoch noch nicht auf eine Festplatte geschrieben sind. Die Batterie ist für eine Laufzeit von mindestens 24 Stunden ausgelegt.

Bei einer Erstinstallation eines RAID-Controllers in einem Server muss die Batterie möglicherweise aufgeladen werden.

Weitere Informationen zu Warnnachrichten finden Sie im *Server Administrator Messages Reference Guide* (Server Administrator Meldungen-Referenzhandbuch).

Zugehöriger Link

[Batterieeigenschaften und -Tasks](#)




[Einen Lernzyklus starten](#)


[Ausführen der Funktion „Batterielearnzyklus verzögern“](#)

Batterieeigenschaften und -Tasks

Verwenden Sie die Seite Batterie-Eigenschaften- und -Tasks, um Informationen über die Batterie anzuzeigen und Batterie-Tasks auszuführen.

Tabelle 30. Batterie-Eigenschaften

Eigenschaft	Definition
Status	<p>Diese Symbole stellen den Schweregrad bzw. den Funktionszustand der Speichermedienkomponente dar.</p> <ul style="list-style-type: none"> •  – Normal/OK •  – Warnung/Nicht-kritisch •  – Kritisch/Fehlgeschlagen/Fehler <p>Weitere Informationen finden Sie unter Speicherkomponentenschweregrad.</p>
Name	Anzeige des Namens der Batterie.
Zustand	<p>Anzeige des Batteriestatus. Mögliche Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lädt – Die Batterie wird der Neuladephase des Batterie-Lernzyklus unterzogen. Weitere Informationen finden Sie unter Lernzyklus starten. • Fehlt – Die Batterie auf dem Controller fehlt. • Fehlgeschlagen – Die Batterie ist ausgefallen und muss ersetzt werden.
Lern-Modus	<p>Anzeige des Lern-Modus der Batterie. Mögliche Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Automatisch – Das Storage Management führt auf der Grundlage der eingestellten Zeit einen Lernzyklus durch. • Warnung – Der Lernzyklus hat den 90-Tage-Standard überschritten. <p>Wenn sich die Batterie im Warnungsmodus befindet, wird der Zustand des Controllers als herabgesetzt angezeigt.</p>

Eigenschaft	Definition
	 ANMERKUNG: Warnung steht nur auf PERC 6-Controllern mit der Firmware Version 6.1 und höher zur Verfügung.
Nächste Lernzeit	Zeigt die Anzahl an Tagen und Stunden an, bis die Controller-Firmware den nächsten Lernzyklus einleitet.
Maximale Lernverzögerung	Zeigt die maximale Anzahl von Tagen und Stunden an, die der Batterielernzyklus verzögert werden kann. Die Controller-Firmware leitet den Batterielernzyklus automatisch ein. Der Lernzyklus kann nicht gestoppt oder angehalten werden, Sie können ihn jedoch verzögern. Weitere Informationen finden Sie unter Batterieverzögerungslernzyklus einleiten und Lernzyklus starten .

Zugehöriger Link

[Batterie – verfügbare Tasks](#)

Batterie-Tasks

Um auf die Batterie-Tasks zuzugreifen:

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie die **Speicher**instrumententafel, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Erweitern Sie ein Controller-Objekt.
3. Wählen Sie **Batterie** aus.
4. Wählen Sie eine Aufgabe aus dem Drop-Down-Menü **Available Tasks** (Verfügbare Aufgaben) aus.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Batterie – verfügbare Tasks

Die verfügbaren Batterie-Tasks sind:

- [Einen Lernzyklus starten](#)
- [Transparenter Akku-Einlernzyklus](#)
- [Ausführen der Funktion „Batterielernzyklus verzögern“](#)

Zugehöriger Link

[Batterieeigenschaften und -Tasks](#)

Einen Lernzyklus starten

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Verwenden Sie den Task **Lernzyklus starten**, um den Lernzyklus der Batterie einzuleiten.


Mit dem Batterielernzyklus wird die Controller-Batterie entladen und dann voll aufgeladen.

Im Lernzyklus wird der Batterieschaltkreis neu kalibriert, so dass der Controller feststellen kann, ob die Batterie den Controlle-Cache bei einem Stromausfall die vorgeschriebene Zeit lang betreiben kann.

Während der Lernzyklus durchgeführt wird, kann die Batterie eventuell den Cache bei einem Stromausfall nicht erhalten. Wenn der Controller **Rückschreib-Cache**-Regeln verwendet, wechselt der Controller zu **Durchschreib-Cache**-Regeln, bis er Lernzyklus abgeschlossen ist. Mit der Durchschreib-Cache-Regel werden die Daten direkt zur Festplatte geschrieben, wodurch das Risiko eines Datenverlusts im Cache bei einem Stromausfall vermindert wird.

 **ANMERKUNG: Wenn Sie den Controller auf die Cache-Regel zur Erzwingung des Rückschreibens gesetzt haben, werden die Cache-Regeln während des Lernzyklus nicht geändert. Bei der Verwendung der Rückschreiben erzwingenden Cache-Regeln ist ein Datenverlust bei einem Stromausfall während des Lernzyklus möglich.**

Die Controller-Firmware leitet alle 90 Tage den Batterielernzyklus automatisch ein. Sie können jedoch die Startzeit des Lernzyklus um weitere sieben Tage verzögern, nach denen die Firmware automatisch den Lernzyklus einleitet.

 **ANMERKUNG: Der Lernzyklus kann nicht ausgeführt werden, während die Batterie geladen wird. Wenn entweder ein Benutzer oder die Controller-Firmware versucht, einen Lernzyklus einzuleiten, während die Batterie geladen wird, wird für den Lernzustand Angefordert angezeigt. Wenn die Batterie voll aufgeladen ist, beginnt der Lernzyklus.**

Zugehöriger Link

[Ausführen der Funktion „Batterielernzyklus verzögern“](#)

Transparenter Akku-Einlernzyklus

Beim transparenten Einlernzyklus (TLC) handelt es sich um einen periodischen Vorgang, dem die im Akku verbliebene Ladung berechnet wird, um sicherzustellen, dass ausreichend Energie vorhanden ist. Der Vorgang läuft automatisch ab und beeinträchtigt die System- oder Controller-Leistung nicht. Der Controller führt automatisch einen TLC an der Batterie durch, um dessen Ladekapazität alle 90 Tage zu kalibrieren und zu messen. Bei Bedarf lässt sich dieser Vorgang auch manuell durchführen.

Ausführen der Funktion „Batterielernzyklus verzögern“

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Die Controller-Firmware leitet alle 90 Tage den Batterielernzyklus automatisch ein. Obwohl die Firmware nicht am Ausführen des Lernzyklus gehindert werden kann, können Sie die Startzeit des Lernzyklus um bis zu sieben Tage verzögern.

Zugehöriger Link

[Einen Lernzyklus starten](#)

[RAID-Controller-Batterien](#)

Den Batterielernzyklus starten

1. Geben Sie einen numerischen Wert in dem Textfeld **Tage** ein. Der Wert muss zwischen 0 und 7 liegen. Der Wert entspricht der Anzahl an Tagen, die der Batterielernzyklus verzögert werden soll. Der Lernzyklus kann maximal sieben Tage hinausgezögert werden.
2. Geben Sie einen numerischen Wert in dem Textfeld **Stunden** ein. Der Wert muss zwischen 0 und 23 liegen. Der Wert entspricht der Anzahl an Stunden, die der Batterielernzyklus verzögert werden soll.
3. Klicken Sie auf **Änderungen anwenden**.
Zum Beenden und Abbrechen Ihrer Änderungen klicken Sie auf **Zurück zur Seite "Batterieinformationen"**.

„Lernzyklus verzögern“ in Storage Management finden

Um diesen Task im Storage Management ausfindig zu machen:

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie die Instrumententafel **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Erweitern Sie das Controller-Objekt.
3. Wählen Sie das Batterie-Objekt aus.
4. Wählen Sie **Lernzyklus verzögern** aus dem Drop-Down-Menü **Verfügbare Tasks** aus.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Zugehöriger Link

[Batterieeigenschaften und -Tasks](#)

[Einen Lernzyklus starten](#)

[Ausführen der Funktion „Batterielernzyklus verzögern“](#)

Physische Festplatten oder physische Geräte

Physische Festplatten oder physische Geräte befinden sich innerhalb eines Gehäuses oder sind an den Controller angeschlossen. Auf einem RAID-Controller werden physische Festplatten oder Geräte zur Erstellung von virtuellen Festplatten verwendet.


Zugehöriger Link

[Tasks der physischen Festplatte](#)

Anleitungen zum Ersetzen einer physischen Festplatte oder eines physischen Geräts

Eine Ersatzfestplatte muss nicht zwangsläufig vom gleichen Modell sein wie die physischen Festplatten oder Geräte im Speichergehäuse. Verwenden Sie beim Ersetzen einer Festplatte folgende Richtlinien:

- Ein Laufwerk innerhalb eines Arrays muss durch ein Laufwerk gleicher oder höherer Kapazität ersetzt werden.
- Beachten Sie beim Ersetzen eines Laufwerks die Bus-Taktrate. Das Ersetzen von Laufwerken mit gleichen oder größeren Busgeschwindigkeiten innerhalb des gleichen Arrays wird unterstützt. Sie können sowohl 3-GB- als auch 6-GB-Laufwerke im gleichen Array verwenden. Es wird jedoch nicht empfohlen ein 6-GB-Laufwerk durch ein 3-GB-Laufwerk zu ersetzen. Obwohl es vollständig funktionell ist, könnte die Leistung beeinträchtigt werden. Das Ersetzen von 3-GB-Laufwerken durch 6-GB-Laufwerke wird unterstützt. Dies tritt häufiger auf, wenn Legacy-Teile aufgebraucht werden und Garantie-Service erforderlich ist.
- Beachten Sie beim Ersetzen eines Laufwerks die Umdrehungen pro Minute (U/Min). Das Ersetzen von Laufwerken mit gleichen oder größeren Drehzahlen innerhalb des gleichen Arrays wird unterstützt. Sie können sowohl 10000 U/Min.- als auch 15000 U/Min.-Laufwerke im gleichen Array verwenden. Es wird jedoch nicht empfohlen, ein 15000 U/Min.-Laufwerk durch ein 10000 U/Min.-Laufwerk zu ersetzen. Obwohl es vollständig funktionell ist, könnte die Leistung beeinträchtigt werden. Das Ersetzen von 10000 U/Min.-Laufwerken durch 15000 U/Min.-Laufwerke wird unterstützt. Dieses Szenario tritt beim Ersetzen von Teilen aus der Service-Bestandsaufnahme, auf Grund von Nicht-Verfügbarkeit von Teilen, auf.
- SAS- und SATA-Laufwerke auf der gleichen Rückwandplatine, aber nicht innerhalb der gleichen virtuellen Festplatte.
- Solid State-Laufwerke (SSD) und Festplattenlaufwerke (HDD) auf der gleichen Rückwandplatine, jedoch nicht innerhalb der gleichen virtuellen Festplatte.

 **ANMERKUNG: Mit Ausnahme der Kombination von SSD, SAS und SATA-Laufwerken. Es werden nur Aktualisierungen unterstützt.**


Dem System eine neue Festplatte hinzufügen


So fügen Sie dem System eine neue physische Festplatte hinzu:

1. Installieren Sie die neue(n) physische(n) Festplatte(n) oder physischen Geräte oder verbinden Sie sie. Um weitere Informationen zu erhalten, sehen Sie die der Festplatte beiliegende Dokumentation ein.
2. Führen Sie folgende Schritte durch:

Für SAS-Controller

Für SAS-Controller müssen Sie die folgenden Schritte durchführen:

1. Prüfen Sie das Warnungsprotokoll auf eine Meldung, die überprüft, dass das System die neue Festplatte identifiziert hat. Sie können Warnung 2052 oder 2294 erhalten. Weitere Informationen zu Warnnachrichten finden Sie im *Server Administrator Messages Reference Guide* (Server Administrator Nachrichten-Referenzhandbuch).
2. Aktualisieren Sie die Anzeige durch Klicken auf **Aktualisieren** () oder durch einen Wechsel zu anderen Seiten.

 **ANMERKUNG:** Beim Klicken auf die Schaltfläche **Aktualisieren** im rechten Fenster wird nur das rechte Fenster aktualisiert. Um die neue physische Festplatte in der Strukturansicht des linken Fensters anzuzeigen, klicken Sie auf den im oberen Bereich des Fensters angezeigten Systemnamen oder wählen Sie in der Menüleiste des Browsers **Ansicht → Aktualisieren**.

Die neue physische Festplatte oder das neue physische Gerät wird nach der Aktualisierung der Anzeige in der Struktur angezeigt. Wenn die neue Festplatte nicht angezeigt wird, führen Sie einen Neustart des Computers durch.


Weitere Informationen dazu:

- Wenn Sie eine Festplatte ersetzen, die Teil einer virtuellen Festplatte ist, lesen Sie [Ersetzen einer fehlerhaften Festplatte](#).
- Wenn Sie eine neue Festplatte in einer virtuellen Festplatte integrieren möchten, lesen Sie [Erwägungen zur virtuellen Festplatte für Controller](#).
- Weitere Informationen finden Sie unter [RAID Controller-Technologie: SATA und SAS](#).

Ersetzen einer physischen Festplatte, die SMART-Warnungen empfängt

Self-Monitoring Analysis and Reporting Technology (SMART)-Warnungen sind Meldungen, die voraussagen, dass eine Festplatte eventuell bald versagen wird. Wenn eine physische Festplatte SMART-Warnungen empfängt, sollten Sie die Festplatte ersetzen. Verwenden Sie die folgenden Verfahren, um eine Festplatte zu ersetzen, die SMART-Warnungen empfängt.

Wenn die Festplatte Teil einer redundanten virtuellen Festplatte ist

 **VORSICHT:** Um potenziellen Datenverlust zu vermeiden, sollten Sie eine **Übereinstimmungsüberprüfung** ausführen, bevor Sie eine physische Festplatte entfernen, welche SMART-Warnungen empfängt. Die **Übereinstimmungsüberprüfung** bestätigt, dass alle Daten innerhalb der redundanten virtuellen Festplatte zugänglich sind, und verwendet die Redundanz, um eventuell vorhandene beschädigte Blöcke zu reparieren. Unter gewissen Umständen kann ein Datenverlust eintreten, wenn keine **Übereinstimmungsüberprüfung** ausgeführt wurde. Das kann z. B. auftreten, wenn die physische Festplatte, welche SMART-Warnungen empfängt, beschädigte Festplattenblöcke besitzt und keine **Übereinstimmungsüberprüfung** vor dem Entfernen der Festplatte ausgeführt wird.

1. Wählen Sie die redundante virtuelle Festplatte aus, die die physische Festplatte beinhaltet, welche SMART-Warnungen empfängt, und führen Sie den Task **Übereinstimmungsüberprüfung** aus. Weitere Informationen finden Sie unter [Übereinstimmungsüberprüfung ausführen](#).
2. Wählen Sie die Festplatte aus, die SMART-Warnungen empfängt, und führen Sie den Task **Offline** aus.
3. Entfernen Sie die Festplatte manuell.
4. Legen Sie eine neue Festplatte ein. Stellen Sie sicher, dass die neue Festplatte genau so groß wie oder größer als die Festplatte ist, die Sie ersetzen. Auf einigen Controllern können Sie den zusätzlichen Festplattenspeicher nicht verwenden, wenn Sie eine größere Festplatte als die, die Sie ersetzen, einfügen. Weitere Informationen zum Festplattenspeicherplatz finden Sie unter [Erwägungen zur virtuellen Festplatte für die Controller](#). Nachdem dieses Verfahren abgeschlossen ist, wird automatisch eine Neuerstellung gestartet, da die virtuelle Festplatte redundant ist.

Wenn die Festplatte kein Teil einer redundanten virtuellen Festplatte ist

1. Sichern Sie die Daten der virtuellen Festplatte.
2. Löschen Sie die virtuelle Festplatte.
3. Ersetzen Sie die Festplatte, die SMART-Warnungen empfängt.
4. Erstellen Sie eine neue virtuelle Festplatte. Stellen Sie sicher, dass die neue virtuelle Festplatte genau so groß wie oder größer als die ursprüngliche virtuelle Festplatte ist. Controller-spezifische Informationen hinsichtlich der Erstellung virtueller Festplatten finden Sie unter [Erwägungen zur virtuellen Festplatte für die Controller](#).
5. Stellen Sie die gesicherten Daten von der ursprünglichen virtuellen Festplatte auf der neu erstellten virtuellen Festplatte wieder her.

Zugehöriger Link

[Festplattenverlässlichkeit auf RAID-Controllern überwachen](#)

Andere Festplattenverfahren




- [Eine fehlerhafte Festplatte ersetzen](#)
- [Wiederherstellung nach dem Entfernen einer falschen physischen Festplatte](#)
- [Physische und virtuelle Festplatten von einem System auf ein anderes umsetzen](#)
- [Fehlerbehebung](#)


Eigenschaften der physischen Festplatte oder des physischen Geräts

Um Informationen über physische Festplatten oder physische Geräte anzuzeigen und Tasks für die physische Festplatten oder physische Geräte auszuführen, gehen Sie zur Seite „Eigenschaften der physischen Festplatte oder des physischen Geräts“.


 **ANMERKUNG: Physische Geräte sind nur auf PCIe SSD anwendbar.**

Tabelle 31. Eigenschaften der physischen Festplatte

Eigenschaft	Definition
Status	<p>Diese Symbole stellen den Schweregrad bzw. den Funktionszustand der Speichermedienkomponente dar.</p> <p> – Normal/OK</p> <p> – Warnung/Nicht-kritisch</p> <p> – Kritisch/Fehlgeschlagen/Fehler</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Speicherkomponentenschweregrad.</p>
Stromstatus	<p>Zeigt den Stromstatus der physischen Festplatten an. Der Stromstatus ist nur für H700- und H800-Controller vorhanden und ist nicht auf der Seite „Physische Festplatte für virtuelle Festplatte“ vorhanden.</p>
Heruntergefahren	<p>Zeigt an, dass sich die physische Festplatte im heruntergefahrenen Zustand befindet. Nur Hotspares und nicht konfigurierte Festplatten können sich im heruntergefahrenen Zustand befinden, wenn während eines angegebenen Zeitintervalls auf den Festplatten keine Aktivität registriert wird.</p>
Übergang	<p>Zeigt an, dass die physische Festplatte sich vom heruntergefahrenen Zustand in den hochgefahrenen Zustand ändert.</p>
Hochgefahren	<p>Zeigt an, dass sich die physische Festplatte im hochgefahrenen Zustand befindet.</p>
Name	<p>Zeigt den Namen der physischen Festplatte oder des physischen Geräts an. Der Name besteht aus der Konnektor-Nummer, gefolgt von der Festplattennummer.</p>
Zustand	<p>Zeigt den aktuellen Zustand der physischen Festplatte oder des physischen Geräts an. Mögliche Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereit – Die physische Festplatte oder das physische Gerät funktioniert normal. Falls die Festplatte an einen RAID-Controller angehängt ist, gibt der Zustand Bereit an, dass die virtuelle Festplatte die physische Festplatte verwenden kann. Wenn die physische Festplatte oder das physische Gerät in einer virtuellen Festplatte verwendet wird, ändert sich der Zustand zu Online. • Online – Zeigt an, dass die physische Festplatte Teil einer virtuellen Festplatte ist und normal funktioniert. Weitere Informationen finden Sie unter Online und Offline setzen. • Herabgesetzt – Die physische Festplatte oder das physische Gerät ist auf einen Fehler gestoßen und wird in einem herabgesetzten Zustand betrieben. • Fehlgeschlagen – Bei der physischen Festplatte oder dem physischen Gerät ist ein Fehler aufgetreten und die Funktion wurde eingestellt. Dieser Zustand wird

Eigenschaft	Definition
	<p>auch dann angezeigt, wenn eine physische Festplatte, die Teil einer redundanten virtuellen Festplatte ist, offline gesetzt oder deaktiviert wurde. Weitere Informationen finden Sie unter Online und Offline setzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Offline – Die physische Festplatte oder das physische Gerät ist fehlerhaft oder enthält tote Segmente. Überprüfen Sie, ob der Task Tote Segmente entfernen auf dem Drop-Down-Menü der physischen Festplatte angezeigt wird. Aktualisieren Sie das System und entfernen Sie anschließend das tote Segment (Entfernen toter Segmente) für die physische Festplatte. Falls der Task nicht angezeigt wird, kann die physische Festplatte oder das physische Gerät nicht wiederhergestellt werden. • Neuerstellen – Daten von einer redundanten virtuellen Festplatte werden zurzeit auf der physischen Festplatte oder auf dem physischen Gerät neu erstellt. • Inkompatibel – Die physische Festplatte oder das physische Gerät eignet sich nicht für eine Neuerstellung. Die physische Festplatte oder das physische Gerät kann zu klein sein oder kann eventuell eine inkompatible Technologie verwenden. Zum Beispiel können Sie keine SAS-Festplatte mit einer SATA-Festplatte oder eine SATA-Festplatte mit einer SAS-Festplatte neu erstellen. • Entfernt – Die physische Festplatte oder das physische Gerät wurde entfernt. Dieser Zustand gilt nur für physische Festplatten, die Teil einer virtuellen Festplatte sind. • Löschen – Der Löschen-Task wird auf der physischen Festplatte oder dem physischen Gerät ausgeführt. Eine physische Festplatte oder ein physisches Gerät kann den Löschzustand auch anzeigen, falls die physische Festplatte oder das physische Gerät Mitglied einer virtuellen Festplatte ist, die langsam initialisiert wird. Weitere Informationen finden Sie unter Physische Festplatte löschen und Löschen abbrechen ausführen und Langsam und schnell Initialisieren. • SMART-Warnung erkannt – Eine SMART-Warnung (vorhersehbarer Fehler) wurde auf der physischen Festplatte oder dem physischen Gerät erkannt. Die physische Festplatte oder das physische Gerät könnte ausfallen und sollte ersetzt werden. Dieser Zustand trifft auf physische Festplatten oder Geräte zu, die an nicht-RAID-Controller angeschlossen sind. • Unbekannt – Die physische Festplatte oder das physische Gerät ist ausgefallen und befindet sich in einem nicht verwendungsfähigen Zustand. Manchmal kann die physische Festplatte in einen verwendbaren Zustand zurückkehren, indem Sie einen Task Formatieren und Initialisieren; Langsam und schnell Initialisieren ausführen. Falls der Task Formatieren und Initialisieren; Langsam und schnell Initialisieren nicht im Dropdown-Menü der physischen Festplatte oder des physischen Geräts erscheint, dann kann diese Festplatte oder dieses Gerät nicht wiederhergestellt werden. • Fremd – Die physische Festplatte wurde von einem anderen Controller verschoben und enthält alle oder einen gewissen Teil einer virtuellen Festplatte (Fremdkonfiguration). Eine physische Festplatte oder ein physisches Gerät, die die Kommunikation mit dem Controller aufgrund eines Stromausfalls, eines defekten Kabels oder anderer Fehler verloren hat, kann auch den Fremdzustand anzeigen. Weitere Informationen finden Sie unter Fremdkonfigurationsvorgänge. • Nicht unterstützt – Die physische Festplatte oder das physische Gerät verwendet eine nicht unterstützte Technologie oder ist möglicherweise nicht durch Ihren Dienstleister zertifiziert. Die physische Festplatte kann nicht mittels Storage Management verwaltet werden. • Ersetzen – Ein Task Mitgliedsfestplatte ersetzen wird auf der physischen Festplatte oder dem physischen Gerät ausgeführt. Weitere Informationen finden Sie unter Mitgliedfestplatte ersetzen und Rücksetzbares Hotspare aktivieren. <p> ANMERKUNG: Sie können das Kopieren von Daten jederzeit während der Ausführung dieses Tasks abbrechen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht-RAID – Nicht-RAID-Festplatten werden im Gegensatz zu nicht konfigurierten Festplatten dem Betriebssystem freigelegt, wodurch die Verwendung von Festplatten im direkten Durchgangsmodus ermöglicht wird. Die maximale Anzahl von Nicht-RAID-Festplatten, die vom H310-Controller unterstützt werden können, ist 64. <p>Sie können die folgenden Tasks on auf Nicht-RAID Festplatten ausführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Als Lokalisierungsoption identifizieren.

Eigenschaft	Definition
	<ul style="list-style-type: none"> · Vorgänge „Blinken“ oder „Blinken beenden“ ausführen. · Festplatte als bootbares Gerät auswählen. <p>Folgende Aktionen können auf der Festplatte nicht durchgeführt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Festplatte auf offline oder online setzen. · Als Teil einer virtuellen Festplatte auswählen. · Hotspare zuweisen. · Als Quelle oder Ziel für Neuerstellung, Rückkopieren, Mitglied ersetzen oder Rekonstruieren auswählen. · Herunterfahren, um Energie zu sparen. · Als bootbares Gerät auswählen.
Zertifiziert	Zeigt an, ob die physische Festplatte oder das physische Gerät von Ihrem Dienstanbieter zertifiziert ist.
Gespiegelte Set-ID	Zeigt die Einstellungs-ID der Spiegelung der physischen Festplatte oder des physischen Geräts an, die/das Daten von einer anderen physischen Festplatte oder eines anderen physischen Geräts dupliziert hat.
Kapazität	Zeigt die Kapazität der Festplatte an.
Fehler erwartet	<p>Zeigt an, ob die physische Festplatte oder das physische Gerät eine SMART-Warnung erhalten hat und daher ein Ausfall erwartet wird. Weitere Informationen zur vorhersehbaren SMART-Fehleranalyse finden Sie unter Überwachen der Festplattenzuverlässigkeit auf RAID-Controllern. Weitere Informationen zum Ersetzen einer physischen Festplatte finden Sie unter Ersetzen einer physischen Festplatte, die SMART Warnungen erhält.</p> <p>Sie sollten auch das Warnungsprotokoll durchsehen, um festzustellen, ob die physische Festplatte Warnungen bezüglich einer SMART-Fehlervorhersage erstellt hat. Diese Warnungen können bei der Feststellung der Ursache der SMART-Warnung behilflich sein. Die folgenden Warnungen können als Reaktion auf eine Smart-Warnung erstellt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> · 2094 · 2106 · 2107 · 2108 · 2109 · 2110 · 2111 <p>Weitere Informationen zu Warnnachrichten finden Sie im <i>Server Administrator Messages Reference Guide</i> (Server Administrator Meldungen-Referenzhandbuch).</p>
Fortschritt	Zeigt den Fortschritt eines Vorgangs an, der auf der physischen Festplatte ausgeführt wird.
Verschlüsselungsfähig	Zeigt an, ob die physische Festplatte oder das physische Gerät eine SED (Self Encryption Disk) ist. Mögliche Werte sind Ja und Nein .
Verschlüsselt	Zeigt an, ob die physische Festplatte oder das physische Gerät zum Controller verschlüsselt ist. Mögliche Werte sind Ja und Nein . Für eine Nicht-SED lautet der Wert N/Z .
Busprotokoll	Anzeige der von der physischen Festplatte verwendeten Technologie. Mögliche Werte sind:

Eigenschaft	Definition
	<ul style="list-style-type: none"> · SAS · SATA
Geräteprotokoll	Zeigt das Geräteprotokoll des physischen Geräts an, z. B. Non-Volatile Memory Express (NVMe).
Medien	<p>Zeigt den Datenträgertyp der physischen Festplatte oder des physischen Geräts an. Mögliche Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> · HDD – Hard Disk Drive. Eine HDD (Festplatte) ist ein permanentes Speichergerät, auf dem digital kodierte Daten auf sich schnell drehenden Platten mit magnetischer Oberfläche gespeichert werden. · SSD – Laufwerk in solidem Zustand. Ein SSD ist ein Datenspeichergerät, auf dem beständige Daten mithilfe eines Halbleiterspeichers gespeichert werden. · Unbekannt – Storage Management kann den Datenträgertyp der physischen Festplatte oder des physischen Geräts nicht bestimmen.
Geschätzte verbleibende Schreibdauer	<p>Zeigt Informationen zu SSD Erneuerung / Austausch an, basierend auf der Höhe der Schreib-Arbeitslasten. Dieses Feld gibt die insgesamt verbleibenden Programme oder Löschkzyklen an, die auf SSD verfügbar sind, basierend auf der kumulativen Spezifikation des gesamten NAND (negierte AND oder NOT AND) Flash-Chips in der SSD.</p> <p> ANMERKUNG: Diese Option gilt für Micron PCIe SSDs, nicht-flüchtige Memory Express (NVMe) PCIe SSDs und SAS/SATA SSDs.</p>
Genutzter RAID-Festplattenspeicherplatz	<p>Zeigt an, wie viel Speicherplatz der physischen Festplatte oder des physischen Geräts von den virtuellen Festplatten auf dem Controller verwendet wird. Diese Eigenschaft gilt nicht für physische Festplatten oder Geräte, die mit Nicht-RAID-Controllern verbunden sind.</p> <p>Unter bestimmten Umständen zeigt der verwendete RAID-Speicherplatz einen Wert von Null an, obwohl eigentlich ein Teil der physischen Festplatte oder des physischen Geräts benutzt wird. Dies geschieht, wenn der genutzte Speicherplatz 0,005 GB oder weniger beträgt. Der Algorithmus für die Berechnung des genutzten Speicherplatzes rundet einen Wert von 0,005 GB oder weniger auf 0 ab. Genutzter Speicherplatz zwischen 0,006 GB und 0,009 GB wird auf 0,01 GB aufgerundet.</p>
Verfügbarer RAID-Festplattenspeicherplatz	Zeigt die Größe des verfügbaren Speicherplatzes auf der Festplatte an. Diese Eigenschaft gilt nicht für physische Festplatten, die mit Nicht-RAID-Controllern verbunden sind.
Hotspare	Zeigt an, ob die Festplatte als ein Hotspare zugewiesen ist. Diese Eigenschaft gilt nicht für physische Festplatten, die mit Nicht-RAID-Controllern verbunden sind.
Hersteller-ID	Zeigt den Hardwarehersteller der Festplatte an.
Produkt-ID	Zeigt die Produkt-ID des Geräts an.
Firmware-Version	Zeigt die Firmware-Version der physischen Geräte an.
Seriennummer	Zeigt die Seriennummer der Festplatten an.
Teilenummer	Zeigt die Seriennummer (PPID) der physischen Festplatte an.
T10-Protection Information-Fähigkeit	Zeigt an, ob die physische Festplatte Datenintegrität unterstützt. Die möglichen Werte sind Ja und Nein .
Sektorengröße	Zeigt die Sektorengröße des physikalischen Laufwerks an. Die möglichen Optionen lauten 512B und 4 KB .

Eigenschaft	Definition
Verhandelte Link-Geschwindigkeit der PCIe	Zeigt die aktuelle verhandelte Übertragungsrates des physischen Geräts in GT/s an.
Maximale Link-Geschwindigkeit der PCIe	Zeigt die funktionelle Übertragungsrates des physischen Geräts in GT/s an.
Herstellungstag	Zeigt den Tag des Monats an, an dem die physische Festplatte gefertigt wurde.
Herstellungswoche	Zeigt die Woche des Jahres an, in der die physische Festplatte gefertigt wurde.
Herstellungsjahr	Zeigt das Jahr an, in dem die physische Festplatte gefertigt wurde.
SAS-Adresse	Zeigt die SAS-Adresse der physischen Festplatte an. Die SAS-Adresse ist für jede SAS-Festplatte eindeutig.
Verhandelte Linkbreite der PCIe	Zeigt die aktuell vereinbarte Übertragungsrates des physischen Geräts an.
Maximale Linkbreite der PCIe	Zeigt die funktionelle Linkbreite des physischen Geräts an.
ISE-fähig	Zeigt an, ob die physische Festplatte oder das physische Gerät ein für „Sofortiges sicheres Löschen“ (ISE) geeignetes Gerät ist. Die möglichen Werte sind Ja und Nein .

Tasks der physischen Festplatte oder des physischen Geräts

So führen Sie einen Task der physischen Festplatte oder des physischen Geräts aus:

1. Erweitern Sie das Strukturobjekt **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
3. Erweitern Sie das Objekt Gehäuse oder Rückwandplatine.
4. Wählen Sie **physische Festplatten** oder **physische Geräte** aus.
5. Klicken Sie auf der Seite Controller-**Eigenschaften** auf **Informationen/Konfiguration**.
6. Wählen Sie einen Task aus dem Dropdown-Menü aus.
7. Klicken Sie auf **Ausführen**.



ANMERKUNG: Verschiedene Controller unterstützen verschiedene Funktionen. Aus diesem Grund können die angezeigten Tasks im Drop-Down-Menü der Tasks unterschiedlich sein, abhängig von dem in der Strukturansicht ausgewählten Controller. Keine Tasks verfügbar ist die einzige Option im Dropdown-Listefeld, wenn aufgrund der Konfigurationseinschränkungen des Controllers oder des Systems keine Tasks ausgeführt werden können.

Tasks der physischen Festplatte

Nachfolgend wird die Liste von Tasks angezeigt, die Sie auf einer physischen Festplatte ausführen können:

- [Blinken und Blinken beenden \(physische Festplatte\)](#)
- [Tote Segmente entfernen](#)
- [Globales Hotspare zuweisen und die Zuweisung rückgängig machen](#)
- [Vorbereitung auf Entfernung](#)
- [Online und Offline setzen](#)
- [Daten neu erstellen](#)
- [Abbrechen der Neuerstellung](#)
- [„Physische Festplatte löschen und Löschen abbrechen“ ausführen](#)
- [Aktivieren rücksetzbarer Hotspares](#)
- [Kryptografisches Löschen durchführen](#)
- [In RAID-fähige Festplatte konvertieren](#)


- [In eine Nicht-RAID-Festplatte konvertieren](#)

Blinken und Blinken beenden (physische Festplatte)

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Mit dem Task **Blinken** kann eine Festplatte innerhalb eines Gehäuses durch das Blinken einer der Leuchtdioden (LEDs) auf der Festplatte gefunden werden. Dieser Task kann dazu verwendet werden eine fehlerhafte Festplatte zu finden.

Auf den meisten Controllern wird der Task **Blinken** automatisch nach einer kurzen Dauer von 30 bis 60 Sekunden abgebrochen. Wenn Sie den Task **Blinken** abbrechen müssen, oder wenn die physische Festplatte weiterhin auf unbestimmte Zeit blinkt, verwenden Sie den Task **Blinken beenden**.

 **ANMERKUNG: Die Tasks Blinken und Blinken beenden werden nur für physische Hotswap-Festplatten unterstützt (Festplatten, die sich in einem Träger befinden). Beim Verwenden eines Broadcom PCI-e U320-Controllers werden die in Trägern enthaltenen Tasks Blinken und Blinken beenden auf physische Festplatten angewendet, die in einen Server oder in ein Gehäuse eingefügt werden können. Wenn sich die physische Festplatte nicht in einem Träger befindet, sondern dafür gedacht ist, mit einem SCSI-Kabel verbunden zu werden (typischerweise ein Bandkabel), sind die Tasks Blinken und Blinken beenden deaktiviert.**

Tote Segmente entfernen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Der Task **Tote Segmente entfernen** stellt Festplattenspeicherplatz wieder her, der zur Zeit unbrauchbar ist. Ein totes oder *verwaistes* Plattensegment bezieht sich auf den Bereich einer physischen Festplatte oder eines physischen Geräts, die/das aus einem der folgenden Gründe unbrauchbar ist:

- Das tote Segment ist ein Bereich der physischen Festplatte oder des physischen Geräts, der beschädigt ist.
- Das tote Segment ist in einer virtuellen Festplatte enthalten, aber die virtuelle Festplatte verwendet diesen Bereich der physischen Festplatte oder des physischen Geräts nicht mehr.
- Die physische Festplatte oder das physische Gerät enthält mehr als eine virtuelle Festplatte. In diesem Fall kann Festplatten-Speicherplatz, der nicht in einer der virtuellen Festplatten eingeschlossen ist, unbrauchbar sein.
- Das tote Segment befindet sich auf einer physischen Festplatte oder einem physischen Gerät, die/das vom Controller getrennt und dann wieder mit ihm verbunden wurde.

Vorbereitung auf Entfernung

 **ANMERKUNG: Das kryptografische Löschen wird nicht für NVMe-Geräte unterstützt, die mit dem PERC S140-Controller verbunden sind.**

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Verwenden Sie den Task **Vorbereitung zur Entfernung**, um eine physische Festplatte oder ein physisches Gerät herunterzufahren, damit es sicher aus einem Gehäuse oder einer Rückwandplatine entfernt werden kann. Es wird empfohlen, diesen Task vor dem Entfernen einer Festplatte oder eines Geräts durchzuführen, um einen Datenverlust zu verhindern.

Dieser Task führt dazu, dass die LED an der Festplatte blinkt. Sie können die Festplatte oder das Gerät unter den folgenden Bedingungen sicher entfernen:

- Warten Sie ungefähr 30 Sekunden, damit ein Festplatten-Herunterfahren durchgeführt werden kann.
- Warten Sie, bis Sie eine Veränderung am anfänglichen Blinkmuster bemerken oder bis die Leuchten aufgehört haben, zu blinken.

Eine physische Festplatte oder ein physisches Gerät befindet sich nicht mehr im Zustand „Bereit“. Das Entfernen und Ersetzen einer physischen Festplatte oder eines physischen Geräts aus dem Gehäuse oder der Rückwandplatine führt dazu, dass die physische Festplatte oder das physische Gerät hochgefahren und wieder in den Zustand **Bereit** gebracht wird.

 **ANMERKUNG: Dieses Verfahren ist nicht für physische Festplatten oder Geräte verfügbar, die als Hotspare zugewiesen sind oder für physische Festplatten oder Geräte, die Teil einer virtuellen Festplatte sind. Darüber hinaus wird dieser Vorgang nur für Hot Swap-fähige physikalische Festplatten oder Geräte unterstützt (Festplatten, die sich in einem Träger befinden).**

Daten neu erstellen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Mit dem Task **Neu erstellen** können Daten rekonstruiert werden, wenn eine physische Festplatte in einer redundanten virtuellen Festplatte fehlerhaft ist.

 **ANMERKUNG: Die Neuerstellung einer Festplatte kann eventuell mehrere Stunden in Anspruch nehmen.**


Zugehöriger Link

[Ersetzen einer fehlerhaften Festplatte, die Teil einer redundanten virtuellen Festplatte ist](#)

Neuerstellung abbrechen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Verwenden Sie den Task **Neuerstellung abbrechen**, um eine Neuerstellung, die aktuell ausgeführt wird, abzubrechen. Wenn Sie eine Neuerstellung abbrechen, bleibt die virtuelle Festplatte im Zustand **Herabgesetzt**. Wenn eine zusätzliche physische Festplatte fehlerhaft ist, kann dies einen Fehler der virtuellen Festplatte verursachen und eventuell Datenverlust zur Folge haben. Es wird empfohlen, dass Sie die fehlerhafte physische Festplatte so schnell wie möglich neu erstellen.

 **ANMERKUNG: Bei Abbruch der Neuerstellung einer physischen Festplatte, die als Hotspare zugewiesen ist, starten Sie die Neuerstellung auf derselben physischen Festplatte wieder, damit die Daten wiederhergestellt werden können. Das Abbrechen der Neuerstellung einer physischen Festplatte und das Zuweisen einer anderen physischen Festplatte als Hotspare hat nicht zur Folge, dass der neu zugewiesene Hotspare die Daten neu erstellt. Die Neuerstellung muss auf der physischen Festplatte neu gestartet werden, die der ursprüngliche Hotspare war.**


Globales Hotspare zuweisen und die Zuweisung rückgängig machen


Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Ein globaler Hotspare ist eine nicht verwendete Backup-Festplatte, die Teil der Festplattengruppe ist. Hotspares verbleiben im Standby-Modus. Wenn eine in einer virtuellen Festplatte verwendete physische Festplatte fehlerhaft ist, wird der zugewiesene Hotspare aktiviert, um die fehlerhafte physische Festplatte ohne Unterbrechung des Systems und ohne Benutzereingriff zu ersetzen. Wenn ein Hotspare aktiviert wird, werden die Daten aller redundanten virtuellen Festplatten neu erstellt, die die fehlerhafte physische Festplatte verwendet haben.

Sie können die Hotspare-Zuweisung ändern, indem Sie eine Festplattenzuweisung rückgängig machen und eine andere Festplatte je nach Bedarf wählen. Sie können auch mehr als eine physische Festplatte als einen globalen Hotspare zuweisen.

Globale Hotspares müssen manuell zugewiesen werden und die Zuweisung muss manuell rückgängig gemacht werden. Sie werden nicht spezifischen virtuellen Festplatten zugewiesen. Wenn Sie einer virtuellen Festplatte ein Hotspare (als Ersatz für eine physische Festplatte, die in der virtuellen Festplatte ausfällt) zuweisen möchten, verwenden Sie die Option **Dedizierten Hotspare zuweisen und Zuweisung rückgängig machen**.

 **ANMERKUNG: Wenn virtuelle Festplatten gelöscht werden, ist es möglich, dass die Zuweisung für alle zugewiesenen globalen Hotspares rückgängig gemacht wird, wenn die letzte virtuelle Festplatte, die mit dem Controller verknüpft ist, gelöscht wird. Wenn die letzte virtuelle Festplatte einer Festplattengruppe gelöscht wird, werden alle zugewiesenen dedizierten Hotspares automatisch globale Hotspares.**

 **ANMERKUNG: Wenn sich für PERC H330-, H730-, H730P-, H740P- und PERC H840-Controller ein beliebiges von Ihnen ausgewähltes Laufwerk im heruntergefahrenen Zustand befindet, wird folgende Meldung angezeigt: `The current physical drive is in the spun down state. Executing this task on this drive takes additional time, because the drive needs to spun up.` (Das aktuelle Laufwerk befindet sich im heruntergefahrenen Zustand. Für das Ausführen dieses Task auf diesem Laufwerk wird zusätzliche Zeit benötigt, da das Laufwerk hochgefahren werden muss.)**

Sie sollten sich mit den Größenanforderungen und anderen Überlegungen, die bei Hotspares zu beachten sind, vertraut machen.

Zugehöriger Link

[Virtuelle Festplatte mit einem Hotspare schützen](#)

Die physische Festplatte auf Online oder Offline einstellen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Die Tasks **Online** und **Offline** sind nur auf physischen Festplatten anzuwenden, die in einer redundanten virtuellen Festplatte enthalten sind und mit einem PERC-Controller verbunden sind.

Der Task **Offline** wird dazu verwendet, eine Festplatte zu deaktivieren, bevor sie entfernt wird. Der Task **Online** wird dazu verwendet, eine Offline-gesetzte Festplatte wieder zu aktivieren. In einigen Fällen können Sie den Task **Online** auf einer fehlerhaften Festplatte durchführen, um zu versuchen, die Daten von der Festplatte wiederherzustellen.

Zugehöriger Link

[Online-Befehl der physischen Festplatten auf ausgewählten Controllern verwenden](#)

Online oder Offline – die Physische Festplatte

So versetzen Sie die physische Festplatte in den Online- bzw. Offline-Zustand:

1. Zeigen Sie die physische Festplatte an, die Online oder Offline gebracht werden muss. Wenn eine physische Festplatte in den Offline-Zustand versetzt wird, muss beim Ausführen dieses Tasks mit Datenverlust gerechnet werden. Sichern Sie gegebenenfalls Ihre Daten ab. Wenn Sie die physische Festplatte zum Blinken veranlassen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche **Blinken**.
2. Klicken Sie auf **Online** bzw. **Offline**, wenn Sie fertig sind oder klicken Sie auf **Zurück zur vorhergehenden Seite**.

„Online“ oder „Offline“ in Storage Management finden

Um diesen Task im Storage Management ausfindig zu machen:

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Erweitern Sie ein Controller-Objekt.
3. Erweitern Sie ein Konnektor-Objekt.
4. Erweitern Sie das Objekt Gehäuse oder Rückwandplatine.
5. Wählen Sie das Objekt **Physische Festplatten** aus.
6. Wählen Sie **Online** oder **Offline** aus dem Drop-Down-Menü **Tasks** der physischen Festplatte aus, die Sie in den Online- oder Offline-Zustand versetzen möchten.
7. Klicken Sie auf **Ausführen**.

„Physische Festplatte löschen und Löschen abrechnen“ ausführen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Verwenden Sie den Task **Physische Festplatte löschen**, um Daten auf einer physischen Festplatte zu löschen. Der Task **Löschen** bezieht sich auf physische Festplatten, die sich im Zustand **Bereit** befinden und Daten enthalten, oder die sich im Zustand **Löschen** befinden.

 **ANMERKUNG: Eine physische Festplatte kann auch den Zustand Löschen anzeigen, wenn sie Mitglied einer virtuellen Festplatte ist, die langsam initialisiert wird. Das Ausführen des Tasks Löschen abrechnen auf der physischen Festplatte verursacht, dass der Task Langsam initialisieren für die gesamte virtuelle Festplatte abgebrochen wird.**

So löschen Sie die physische Festplatte:

1. Überprüfen Sie die physische Festplatte, die vom Task Löschen gelöscht werden soll. Vergewissern Sie sich, dass sie keine benötigten Daten enthält und erstellen Sie gegebenenfalls eine Sicherungskopie. Wenn Sie die physische Festplatte zum Blinken veranlassen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche **Blinken**.
2. Klicken Sie auf **Löschen**, wenn Sie bereit sind, alle Informationen auf der physischen Festplatte zu löschen. Um zu beenden, ohne die physische Festplatte zu löschen, klicken Sie auf **Zurück zur vorherigen Seite**.

Zugehöriger Link

[Formatieren, Initialisieren, Langsam und Schnell initialisieren](#)

[Erwägungen für das langsame Initialisieren](#)

„Löschen“ in Storage Management finden

Um diesen Task im Storage Management ausfindig zu machen:

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Erweitern Sie ein Controller-Objekt.
3. Erweitern Sie das Objekt „Gehäuse“ oder **Rückwandplatine**.
4. Wählen Sie das Objekt **Physische Festplatten** aus.
5. Wählen Sie **Löschen** aus dem Drop-Down-Menü **Tasks** der physischen Festplatte aus, die Sie löschen möchten.
6. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Aktivieren rücksetzbarer Hotspares

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Verwenden Sie den Task **Rücksetzbares Hotspare**, um Daten von einem Hotspare zu einer physischen Festplatte zurück zu kopieren.

Wenn die physische Festplatte in einer virtuellen Festplatte einen Fehler aufweist, werden die Daten auf der fehlerhaften Festplatte zum zugewiesenen Hotspare kopiert. Wenn Sie die fehlerhafte Festplatte durch eine neue physische Festplatte ersetzen *und* Sie den Task **Rücksetzbarer Hotspare** aktiviert haben, werden die Daten vom früheren Hotspare zur neuen Festplatte kopiert.

Mit dem Task **Rücksetzbares Hotspare** können Sie Daten auch bei einem vorhergesagten Fehler von einer physischen Festplatte zum Hotspare kopieren.

Wenn Rücksetzbares Hotspare aktiviert ist *und* die physische Festplatte SMART-fähig ist, beginnt die Controller-Firmware automatisch mit dem Kopieren von Daten von der SMART-aktivierten Festplatte in der virtuellen Festplatte zum Hotspare.

 **ANMERKUNG: Um den Task Rücksetzbares Hotspare zu verwenden, sollten Sie der virtuellen Festplatte ein Hotspare zugewiesen haben.**

 **ANMERKUNG: Wenn die Festplatte nicht SMART-fähig oder die Option Automatisches Ersetzen bei vorhergesagtem Fehler deaktiviert ist, wird die fehlerhafte Festplatte nicht automatisch ersetzt.**

Aktivieren rücksetzbarer Hotspares

So aktivieren Sie rücksetzbare Hotspares:

1. Auf der Seite **Controller-Eigenschaften ändern** aktivieren Sie **Rücksetzbaren Hotspare erlauben** und **Mitglied austauschen, Mitglied bei vorhergesagtem Fehler automatisch austauschen**.
2. Klicken Sie auf **Änderungen anwenden**.

Den „Controller-Task“ in Storage Management finden

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Wählen Sie ein Controller-Objekt aus, bei dem Sie den Task rücksetzbares Hotspare aktivieren möchten.
3. Klicken Sie auf der Seite Controller-Eigenschaften auf **Informationen/Konfiguration**.
4. Wählen Sie im Drop-Down-Menü **Controller-Task Controller-Eigenschaften ändern** und klicken Sie auf **Ausführen**.

 **ANMERKUNG: Die Neuerstellungsrate für Rücksetzbares Hotspare ist dieselbe wie diejenige, die für den Controller definiert wurde.**

Kryptografisches Löschen durchführen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

 **VORSICHT: Die kryptografische Löschung löscht alle auf der Festplatte vorhandenen Daten dauerhaft.**

Verwenden Sie den Task **Kryptografisches Löschen**, um eine verschlüsselte physische Festplatte zu löschen. Dieser Task ist verfügbar für:

- Für „Sofortiges sicheres Löschen“ (ISE) geeignete Laufwerke
- Nicht konfigurierte SED-Festplatten

- Fremdkonfigurierte verschlüsselte Festplatten
- Nicht konfiguriertes und Fremd-SED-Festplatten, auch wenn kein Verschlüsselungsschlüssel im Controller vorhanden ist

Zugehöriger Link

[Verschlüsselungsschlüssel verwalten](#)

[So finden Sie das kryptografische Löschen in Storage Management](#)

So finden Sie das kryptografische Löschen in Storage Management

Um diesen Task im Storage Management ausfindig zu machen:

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Erweitern Sie ein Controller-Objekt.
3. Erweitern Sie ein Konnektor-Objekt.
4. Erweitern Sie das Objekt Gehäuse oder Rückwandplatine.
5. Wählen Sie das Objekt **Physische Geräte** aus.
6. Wählen Sie **Kryptografisches Löschen** aus dem Dropdown-Menü Tasks des physischen Geräts aus, das Sie löschen möchten.
7. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Nach dem Abschluss der Task wird das Meldungsprotokoll ausgefüllt.

In RAID-fähige Festplatte konvertieren

Mit diesem Task wird eine Festplatte für alle RAID-Vorgänge aktiviert.

 **ANMERKUNG: Dieser Task wird auf den PERC-Hardware-Controllern, die im HBA-Modus ausgeführt werden, nicht unterstützt.**

 **ANMERKUNG: Dieser Task wird auf PERC 10-Controllern nicht unterstützt.**

In eine Nicht-RAID-Festplatte konvertieren

Mit diesem Task wird eine Festplatte in Nicht-RAID-Festplatte konvertiert. Nach dem Konvertieren einer Festplatte in Nicht-RAID wird die Festplatte im Gegensatz zu nicht konfigurierten guten Festplatten dem Betriebssystem freigelegt, wodurch die Verwendung von Festplatten im direkten Durchgangsmodus ermöglicht wird.

 **ANMERKUNG: Dieser Task wird auf den PERC-Hardware-Controllern, die im HBA-Modus ausgeführt werden, nicht unterstützt.**

Virtuelle Festplatten

Um RAID-Funktionen zu implementieren, müssen RAID-Controller eine virtuelle Festplatte erstellen. Eine virtuelle Festplatte bezieht sich auf einen Speicher, der von einem RAID-Controller aus einer oder mehreren physischen Festplatte(n) erstellt wurde. Obwohl eine virtuelle Festplatte aus mehreren physischen Festplatten erstellt werden kann, wird sie vom Betriebssystem als eine einzelne Festplatte betrachtet. Je nach der verwendeten RAID-Stufe kann eine virtuelle Festplatte eventuell redundante Daten in dem Fall eines Festplattenfehlers erhalten oder bestimmte Leistungsattribute besitzen.

 **ANMERKUNG: Virtuelle Festplatten können nur auf einem RAID-Controller erstellt werden.**

Zugehöriger Link

[Zum Verständnis von RAID-Konzepten](#)

[Löschen eines virtuellen Laufwerks](#)

Erwägungen vor der Erstellung von virtuellen Festplatten

Verschiedene Controller implementieren virtuelle Festplatten auf eine unterschiedliche Art und Weise. Diese Eigenschaften umfassen eventuell die Verwendung von Festplattenspeicherplatz, Beschränkung der Anzahl von virtuellen Festplatten pro Controller, usw. Es kann hilfreich sein diese Eigenschaften zu kennen, bevor virtuelle Festplatten auf dem Controller erstellt werden.

In den folgenden Abschnitten werden Controller-Informationen beschrieben, die sich auf virtuelle Festplatten beziehen:

- [Erwägungen zur virtuellen Festplatte für die Controller](#)
- [Probleme, die dem Verwenden der gleichen physischen Festplatten sowohl für redundante als auch für nicht-redundante virtuelle Festplatten zugeordnet sind](#)
- [Erwägungen zur virtuellen Festplatte auf Systemen, die Linux ausführen](#)
- [Anzahl physischer Festplatten pro virtueller Festplatte](#)
- [Anzahl von virtuellen Festplatten pro Controller](#)
- [Berechnung der maximalen Größe virtueller Festplatten](#)

Die folgenden Abschnitte könnten sich auch als hilfreich erweisen:

- [RAID-Controller Lese-, Schreib-, Cache- und Festplatten-Cache-Regeln](#)
- [Hotspare-Informationen](#)
- [Controller-unterstützte Stripe-Größen](#)
- [Zeitverzögerung beim Anzeigen von Konfigurationsänderungen](#)


 **ANMERKUNG: Konsultieren Sie zusätzlich zu diesem Dokument die Hardwareokumentation, die den Controllern beiliegt. Das Lesen der Hardwareokumentation zusammen mit diesem Dokument gibt Ihnen eventuell eine bessere Einsicht über die Controller-Einschränkungen.**

Erwägungen zur virtuellen Festplatte für die Controller

Zusätzlich zu den Aspekten, die in diesem Abschnitt erläutert werden, sollten Sie die Controller-Einschränkungen berücksichtigen, die in „Anzahl an physischen Festplatten pro virtueller Festplatte“ für die folgenden Controller beschrieben werden:

- PERC H330-Adapter, PERC H330 Mini Monolithic
- PERC H730-Adapter, PERC H730 Mini Monolithic
- PERC H730P-Adapter, PERC H730P Mini Monolithic

- PERC H740P-Adapter, PERC H740P Mini Monolithic
- PERC H840-Adapter

 **ANMERKUNG: Die Reihenfolge der im Storage Management angezeigten Controller unterscheidet sich möglicherweise von der Reihenfolge der in der Human Interface (HII) und PERC-Options-ROM angezeigten Controller. Die Reihenfolge der Controller führt zu keinerlei Einschränkungen.**

Bei der Erstellung virtueller Festplatten sind die folgenden Erwägungen in Betracht zu ziehen:

- Virtuelle Festplatten auf Controllern erstellen – Wenn Sie eine virtuelle Festplatte erstellen, geben Sie an, welche physischen Festplatten auf der virtuellen Festplatte enthalten sein sollen. Die von Ihnen erstellte virtuelle Festplatte erstreckt sich über die angegebenen physischen Festplatten. Abhängig von der Größe der virtuellen Festplatte verwendet die virtuelle Festplatte eventuell nicht den gesamten Speicherplatz auf den physischen Festplatten. Evtl. verbleibender Speicherplatz auf den physischen Festplatten kann nicht für eine zweite virtuelle Festplatte verwendet werden, es sei denn, die physischen Festplatten besitzen die gleiche Größe. Wenn die physischen Festplatten die gleiche Größe aufweisen und der verbleibende Speicherplatz für eine zweite virtuelle Festplatte verwendet wird, kann diese neue virtuelle Festplatte außerdem nicht mit physischen Festplatten erweitert werden, die nicht in der ursprünglichen virtuellen Festplatte enthalten sind.
- Zuordnung von Speicherplatz beim Löschen und Erstellen von virtuellen Festplatten auf Controllern – Wenn Sie eine virtuelle Festplatte löschen, geben Sie den Speicherplatz auf den physischen Festplatten, der zuvor von der gelöschten virtuellen Festplatte verwendet wurde, frei oder machen diesen verfügbar. Wenn Sie mehrere virtuelle Festplatten auf einer Festplattengruppe erstellt haben, kann das Löschen von virtuellen Festplatten freie Speicherplatzfächer ergeben, die sich an verschiedenen Speicherorten auf den physischen Festplatten befinden. Wenn eine neue virtuelle Festplatte erstellt wird, muss der Controller entscheiden, welcher freie Speicherplatz auf den physischen Festplatten der neuen virtuellen Festplatte zugewiesen werden soll. Die PERC-Controller suchen den größten Bereich an freiem Speicherplatz und ordnen diesen Bereich der neuen virtuellen Festplatte zu.
- SCSI-Begrenzung von 2TB – Virtuelle Festplatten, die auf einem PERC-Controller erstellt werden, können nicht aus physischen Festplatten mit einer Aggregatgröße von mehr als 2 TB erstellt werden. Hierbei handelt es sich um eine Einschränkung der Controller-Implementierung. Zum Beispiel können nicht mehr als 30 physische Festplatten mit einer Größe von 73 GB ausgewählt werden, wobei die Größe der resultierenden virtuellen Festplatte keine Rolle spielt. Wenn versucht wird, mehr als 30 Festplatten dieser Größe auszuwählen, weist eine Popup-Meldung darauf hin, dass die 2 TB-Grenze erreicht wurde und dass eine geringere Anzahl an physischen Festplatten ausgewählt werden sollte. Bei der 2 TB-Grenze handelt es sich um eine branchenweite SCSI-Einschränkung.
- **Virtuelle Festplatten erweitern** – Sie können den Task „Neu konfigurieren“ nur verwenden, um eine virtuelle Festplatte zu erweitern, welche die volle Kapazität der physischen Festplatten seines Mitglieds verwendet.
- Virtuelle Festplatten neu konfigurieren – Der Task **Neu konfigurieren** ist nicht verfügbar, wenn Sie über mehr als eine virtuelle Festplatte verfügen, die den gleichen Satz von physischen Festplatten verwenden. Sie können jedoch eine virtuelle Festplatte neu konfigurieren, wenn sie die einzige virtuelle Festplatte auf einem Satz physischer Festplatten ist.
- Namen für virtuelle Festplatten nicht auf Controller gespeichert – Die Namen der virtuellen Laufwerke, die Sie erstellen, werden nicht im Controller gespeichert. Wenn Sie einen Neustart mit einem anderen Betriebssystem ausführen, benennt das neue Betriebssystem die virtuelle Festplatte eventuell mit seiner eigenen Namenkonvention um.
- Das Erstellen und Löschen von virtuellen Festplatten auf Cluster-aktivierten Controllern – Es gibt bestimmte Erwägungen zum Erstellen oder Löschen einer virtuellen Festplatte von einem Cluster-aktivierten Controller.
- **Kanalredundanz umsetzen** – Eine virtuelle Festplatte ist kanalredundant, wenn sie redundante Daten auf mehr als einem Kanal erhält. Wenn einer der Kanäle ausfällt, gehen keine Daten verloren, da sich redundante Daten auf einem anderen Kanal befinden.

 **ANMERKUNG: Weitere Informationen über Kanalredundanz finden Sie im Abschnitt [Kanalredundanz und Temperaturbedingtes Herunterfahren](#).**

- Daten neu erstellen – Eine fehlerhafte physische Festplatte, die sowohl von redundanten als auch von nicht-redundanten virtuellen Festplatten verwendet wird, kann nicht neu erstellt werden. Das Neuerstellen einer fehlerhaften physischen Festplatte erfordert in diesem Fall das Löschen der nicht-redundanten virtuellen Festplatte.
- Festplattengruppenüberlegungen für S110 – Eine logische Gruppierung von mit einem RAID-Controller verbundenen Festplatten, auf dem eine oder mehrere virtuelle Festplatte erstellt werden, sodass alle virtuellen Festplatten in der Festplattengruppe alle physischen Festplatten in der Festplattengruppe verwenden. Die aktuelle Implementierung unterstützt das Sperren von gemischten Festplattengruppen während der Erstellung von logischen Geräten.

Physische Festplatten sind an Festplattengruppen gebunden und daher gibt es keine Vermischung von RAID-Stufen auf einer Festplattengruppe.

Der Storage Management-Server implementiert das Festplattengruppenprinzip während der Erstellung einer virtuellen Festplatte. Nachdem eine Gruppe von physischen Festplatten zum Erstellen der ersten virtuellen Festplatte verwendet wurde, wird der ungenutzte Speicherplatz auf der Festplatte nur zum Erweitern der virtuellen Festplatte oder zum Erstellen von neuen virtuellen Festplatten im ungenutzten Speicherplatz verwendet. Die virtuellen Festplatten haben identische RAID-Level.

Ebenso sind bestehende gemischte Konfigurationen nicht betroffen. Sie können jedoch keine gemischten Konfigurationen erstellen.

Sie können auf den virtuellen Festplatten Lesen oder Schreiben, sowie die Festplatten neu erstellen oder löschen.

Sie können keine virtuellen Festplatten auf einem Set von migrierten Festplatten von vorhergehenden RAID-Softwareversionen, mit mehrfachen RAID-Stufen, erstellen.

Zugehöriger Link

[Kanalredundanz](#)

[Task der virtuellen Festplatte: Neu konfigurieren \(Schritt 1 von 3\)](#)

Erwägungen zur virtuellen Festplatte auf Systemen, die Linux ausführen

Bei manchen Versionen des Linux-Betriebssystems ist die Größe von virtuellen Festplatten auf 1 TB begrenzt. Bevor eine virtuelle Festplatte erstellt wird, die größer als 1 TB ist, müssen Sie sicherstellen, dass Ihr Betriebssystem die Größe dieser virtuellen Festplatte unterstützt. Der vom Betriebssystem gewährte Support hängt von der Version des Betriebssystems und etwaigen, von Ihnen umgesetzten Aktualisierungen oder Modifikationen ab. Darüber hinaus sollten Sie die Fähigkeit ihrer peripheren Geräte darauf untersuchen, ob sie eine virtuelle Festplatte, die größer als 1 TB ist, unterstützen können. Weitere Informationen finden Sie in Ihrer Betriebssystem- und Geräte-Dokumentation.

Anzahl physischer Festplatten pro virtueller Festplatte

Die Anzahl von physischen Festplatten, die in einer virtuellen Festplatte enthalten sein können, unterliegt Einschränkungen. Diese Einschränkungen hängen vom Controller ab. Wenn eine virtuelle Festplatte erstellt wird, unterstützen Controller eine bestimmte Anzahl von Stripes und Bereichen (Methoden zur Speicherkombination auf physischen Festplatten). Da die Gesamtanzahl von Stripes und Bereichen eingeschränkt ist, wird die Anzahl physischer Festplatten, die verwendet werden können, ebenso eingeschränkt. Die Einschränkungen von Stripes und Bereichen wirken sich wie folgt auf die möglichen Verkettungen und RAID-Stufen aus:

- Die maximale Anzahl von Bereichen wirkt sich auf Verkettung, RAID 10, RAID 50 und RAID 60 aus.
- Die maximale Anzahl von Stripes wirkt sich auf RAID 0, RAID 5, RAID 50, RAID 6 und RAID 60 aus.
- Die Anzahl physischer Festplatten in einem Spiegel ist immer 2. Dies wirkt sich auf RAID 1 und RAID 10 aus.

Bei RAID 50 und RAID 60 kann eine größere Anzahl physischer Festplatten verwendet werden, als dies bei den anderen RAID-Stufen möglich ist. RAID 10 auf einem SAS-Controller mit Firmware-Version 6.1 kann maximal 256 physische Festplatten verwenden. Bei der Verwendung von RAID 10, RAID 50 oder RAID 60 wird jedoch die Anzahl physischer Festplatten, die in einer virtuellen Festplatte enthalten sein können, durch die Anzahl von Konnektoren auf dem Controller eingeschränkt. Der Grund hierfür ist, dass nur eine begrenzte Anzahl physischer Festplatten physisch mit dem Controller verbunden sein kann.

Weitere Informationen zur maximalen Anzahl der von einer virtuellen Festplatte unterstützten physischen Festplatten finden Sie in den Technischen Daten der virtuellen Festplatte für den Controller im Abschnitt [Unterstützte Funktionen](#).

Anzahl von virtuellen Festplatten pro Controller

Es gelten Einschränkungen für die Anzahl der virtuellen Festplatte, die auf dem Controller erstellt werden können. Weitere Informationen über die maximale Anzahl der virtuellen Festplatte, die von einem Controller unterstützt werden, finden Sie unter Technische Daten der virtuellen Festplatten in [Unterstützte Funktionen](#).

Berechnung der maximalen Größe virtueller Festplatten

Der **Schnellassistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten** zeigt die minimalen und maximalen Größenwerte für virtuelle Festplatten an. In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie basierend auf dem Controller-Typ die maximale Größe für die virtuelle Festplatte berechnet wird. Um den Controllertyp zu identifizieren, siehe [RAID-Controller-Technologie: SATA und SAS](#).

SATA RAID-Controller

Bei Verwendung von SATA RAID-Controllern berechnet der Controller die maximale Größe einer virtuellen Festplatte basierend auf Ihrer Auswahl der RAID-Stufe und basierend auf dem verfügbaren Speicherplatz der physischen Festplatten, der von allen geeigneten, mit dem Controller verbundenen physischen Festplatten zur Verfügung gestellt wird. Wenn der Controller z. B. 12 physische Festplatten mit verfügbarem Speicherplatz enthält, und Sie ein RAID 5 bestimmt haben, berechnet der Controller die

maximale Größe der virtuellen Festplatte basierend auf dem von allen 12 physischen Festplatten zur Verfügung gestellten Festplattenspeicherplatz, da alle 12 physischen Festplatten in einem RAID 5 eingeschlossen sein können.

SAS RAID-Controller

Wenn Sie einen SAS-Controller verwenden, berechnet der Controller die maximale Größe der virtuellen Festplatte basierend auf dem verfügbaren Festplattenspeicherplatz, der von der Mindestanzahl physischer Festplatten zur Verfügung gestellt wurde, die erforderlich sind, um die von Ihnen ausgewählte RAID-Stufe zu erstellen. Wenn Sie z. B. ein RAID 5 bestimmt haben, berechnet der Controller die maximale Größe der virtuellen Festplatte basierend auf drei physischen Festplatten, da zum Erstellen eines RAID 5 nur drei physische Festplatten erforderlich sind.

Kanal-redundante virtuelle Festplatten

Wenn eine virtuelle Festplatte erstellt wird, können Festplatten verwendet werden, die an verschiedene Kanäle angeschlossen sind, um Kanalredundanz zu implementieren. Diese Konfiguration könnte für Festplatten verwendet werden, die sich in Gehäusen befinden, in denen ein temperaturbedingtes Herunterfahren auftreten könnte.

 **ANMERKUNG: Kanalredundanz bezieht sich nur auf Controller, die mehr als einen Kanal besitzen und mit einem externen Festplattengehäuse verbunden werden.**

Zugehöriger Link

[Kanalredundanz](#)

[Erstellung einer kanalredundanten virtuellen Festplatte](#)

Erstellung einer virtuellen Festplatte

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Um RAID-Funktionen zu implementieren, muss eine virtuelle Festplatte erstellt werden. Eine virtuelle Festplatte bezieht sich auf Speicher, der von einem RAID-Controller aus einer oder mehreren physischen Festplatte(n) erstellt wurde. Obwohl eine virtuelle Festplatte aus mehreren physischen Festplatten erstellt werden kann, wird sie vom Betriebssystem als eine einzelne Festplatte betrachtet.

Bevor Sie eine virtuelle Festplatte erstellen, sollten Sie sich mit den Informationen unter [Erwägungen vor der Erstellung von virtuellen Festplatten](#) vertraut machen.

Storage Management stellt Assistenten zur Erstellung von virtuellen Festplatten bereit:

- Der **Create Virtual Disk Express Wizard** (Schnellassistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten) berechnet ein geeignetes Layout für die virtuelle Festplatte, die auf den verfügbaren Speicherplatz und Controller-Erwägungen basiert. Mit diesem Assistenten kann eine virtuelle Festplatte mit empfohlenen Auswahloptionen schnell erstellt werden.
- Mit dem **Create Virtual Disk Express Wizard** (Schnellassistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten) können die Lese-, Schreib- und Cache-Regeln für die virtuelle Festplatte festgelegt werden. Es können auch die physischen Festplatten und der zu verwendende Controller-Konnektor ausgewählt werden. Zur Verwendung des Erweiterten Assistenten sind gute Kenntnisse über RAID-Stufen und Hardware erforderlich.

Zugehöriger Link

[Was ist RAID?](#)

[Löschen eines virtuellen Laufwerks](#)

[Kanalredundanz](#)

[Virtuelle Festplatten neu konfigurieren/migrieren](#)

[Eigenschaften der physischen Festplatte oder des physischen Geräts](#)

[Tasks der physischen Festplatte oder des physischen Geräts](#)

[Erweiterter Assistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten erstellen](#)

[Schnellassistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten](#)

Virtuelle Festplatten neu konfigurieren/migrieren

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Eine virtuelle Festplatte kann neu konfiguriert oder migriert werden, um die Festplattenkapazität zu erhöhen oder die RAID-Stufe der virtuellen Festplatte zu ändern.

Um eine virtuelle Festplatte neu zu konfigurieren:

1. Lesen Sie die Informationen im Abschnitt Start- und Ziel-RAID-Stufen für die Neukonfiguration und Kapazitätserweiterung der virtuellen Festplatte.
2. Finden Sie den Controller, auf dem sich die virtuelle Festplatte befindet, in der Strukturansicht. Erweitern Sie das Controller-Objekt, bis das Objekt **Virtuelle Festplatte** angezeigt wird.
3. Wählen Sie den Task **Neu konfigurieren** aus dem **Task**-Drop-Down-Menü der virtuellen Festplatte aus, und klicken Sie auf **Ausführen**.
4. Schließen Sie den Task **Neu konfigurieren** mit dem Neukonfigurationsassistenten ab.




Start- und Ziel-RAID-Stufen für die Neukonfiguration der virtuellen Festplatte und die Kapazitätserweiterung

Nachdem eine virtuelle Festplatte erstellt wurde, hängen die Optionen zur Neukonfiguration der virtuellen Festplatte vom Controller, der RAID-Stufe und den verfügbaren physischen Festplatten ab.

Tabelle 32. Mögliche Szenarios für die Neukonfiguration einer virtuellen Festplatte

Controller	Start-RAID-Stufe	Ziel-RAID-Stufe	Bemerkungen
PERC H330-Adapter, PERC H330 Mini Monolithic, PERC H730-Adapter, PERC H730 Mini Monolithic, PERC H730P-Adapter, PERC H730P Mini Monolithic, PERC H740P-Adapter, PERC H740P Mini Monolithic, PERC H840-Adapter	RAID 0	RAID 1	Hinzufügen einer einzelnen Festplatte
	RAID 0	RAID 0, RAID 5	Fügen Sie mindestens eine zusätzliche Festplatte hinzu.
	RAID 0	RAID-6	RAID 6 erfordert mindestens 4 Festplatten. Die Neukonfiguration von RAID 0 auf RAID 6 erfordert mindestens 2 zusätzliche Festplatten, selbst wenn hierdurch das für RAID 6 erforderliche 4-Festplatten-Minimum überschritten wird
	RAID 1	RAID 0	Mit oder ohne Hinzufügen weiterer Festplatten
	RAID 1	RAID 5, RAID 6	Fügen Sie mindestens eine zusätzliche Festplatte hinzu. RAID 6 erfordert mindestens 4 Festplatten.
	RAID-5	RAID 0	Mit oder ohne Hinzufügen weiterer Festplatten
	RAID-5	RAID 5, RAID 6	Fügen Sie mindestens eine zusätzliche Festplatte hinzu. RAID 6 erfordert mindestens 4 Festplatten.
	RAID-6	RAID 0, RAID 5	Mit oder ohne Hinzufügen weiterer Festplatten
	RAID-6	RAID-6	Fügen Sie mindestens eine zusätzliche Festplatte hinzu
	RAID-10	RAID-10	Ohne Hinzufügen weiterer Festplatten
PERC S140	RAID 0	RAID 0	Mit oder ohne Hinzufügen weiterer Festplatten

Controller	Start-RAID-Stufe	Ziel-RAID-Stufe	Bemerkungen
	RAID 1	RAID 1	Ohne zusätzliche Festplatten
	RAID-5	RAID-5	Mit oder ohne Hinzufügen weiterer Festplatten
	RAID-10	RAID-10	Ohne zusätzliche Festplatten

-  **ANMERKUNG:** Die Reihenfolge der im Storage Management angezeigten Controller unterscheidet sich möglicherweise von der Reihenfolge der in der Human Interface (HII) und PERC-Options-ROM angezeigten Controller. Die Reihenfolge der Controller führt zu keinerlei Einschränkungen.
-  **ANMERKUNG:** Beim Erstellen von virtuellen Festplatten mithilfe von Software-RAID-Controllern werden die Informationen bezüglich der mit der virtuellen Festplatte verbundenen physischen Festplatten aufgeführt oder nach einer kurzen Verzögerung im Storage Management angezeigt. Diese Verzögerung bei der Anzeige der Informationen verursacht keine funktionale Einschränkung. Beim Erstellen von virtuellen Festplatten-Partitionen wird empfohlen, dem Storage Management ausreichend Zeit zwischen den Erstellungsvorgängen der einzelnen Festplatten-Partitionen bereitzustellen.
-  **ANMERKUNG:** Der virtuelle RAID 10-Festplatten-Neukonfigurierungsvorgang unterstützt keine Intelligente Datenspiegelung.

Zugehöriger Link

[RAID-Stufen und -Verkettung auswählen](#)

Integrität der redundanten virtuellen Festplatten erhalten

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Der Task **Übereinstimmungsüberprüfung** der virtuellen Festplatte überprüft die Genauigkeit der redundanten (Paritäts-) Informationen. Dieser Task gilt nur für redundante virtuelle Festplatten. Wenn es erforderlich ist, erstellt der Task **Übereinstimmungsüberprüfung** die redundanten Daten erneut.

Um redundante Informationen von einer virtuellen Festplatte zu überprüfen:

1. Finden Sie den Controller, auf dem sich die virtuelle Festplatte befindet, in der Strukturansicht. Erweitern Sie das Controller-Objekt, bis das Objekt **Virtuelle Festplatte** angezeigt wird.
2. Wählen Sie den Task **Übereinstimmungsüberprüfung** aus der Drop-Down-Liste **Task** der virtuellen Festplatte aus, und klicken Sie auf **Ausführen**.

Redundante Informationen neu erstellen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Wenn Sie eine redundante virtuelle Festplatte besitzen, können Sie den Inhalt einer fehlerhaften physischen Festplatte auf einer neuen Festplatte oder einem Hotspare rekonstruieren. Eine Neuerstellung kann während des Normalbetriebs stattfinden, wobei jedoch die Systemleistung herabgesetzt wird.

Zugehöriger Link

[Eine fehlerhafte Festplatte ersetzen](#)
[Neuerstellungsrate einstellen](#)
[Eine Neuerstellung funktioniert nicht](#)

Verwaltung von ungültigen Blocks einer virtuellen Festplatte

Ungültige Blocks einer virtuellen Festplatte sind ungültige Blöcke auf einem oder mehreren Mitglied(ern) der physischen Festplatten. Lesevorgänge auf den virtuellen Festplatten, die ungültige Blöcke aufweisen, können fehlschlagen.

Storage Management erstellt eine kritische Warnung (2387), um Sie über die ungültigen Blöcke auf der virtuellen Festplatte zu benachrichtigen.

Ungültige Blöcke einer virtuellen Festplatte werden ermittelt, wenn der Controller einen Vorgang ausführt, für den das Scannen der Festplatte erforderlich ist. Beispiele für Vorgänge, die diese Warnung ergeben können, sind:

- Übereinstimmungsüberprüfung
- Neu erstellen
- Formatieren der virtuellen Festplatte
- E/A
- Patrol Read

Die Wiederherstellung von ungültigen Blocks einer physischen Festplatte, hängt von der RAID-Stufe und vom Zustand der virtuellen Festplatte ab. Wenn eine virtuelle Festplatte redundant ist, kann der Controller einen ungültigen Block auf einer physischen Festplatte wiederherstellen. Wenn eine virtuelle Festplatte nicht redundant ist, führt der ungültige Block der physischen Festplatte zum ungültigen Block einer virtuellen Festplatte.

Tabelle 33. Beispielszenarien für ungültige Blocks einer virtuellen Festplatte

RAID-Stufe Virtuelle Festplatte	Zustand	Szenario	Ergebnis
RAID 0	Herabgesetzt	Ein ungültiger Block auf einer physischen Festplatte.	Der Controller ist nicht in der Lage, Daten von Peer-Festplatten neu zu erstellen, da keine Redundanz vorhanden ist. Dies ergibt einen ungültigen Block einer virtuellen Festplatte.
RAID 5	Bereit	Ein ungültiger Block auf einer physischen Festplatte.	Der Controller regeneriert Daten von Peer-Festplatten und sendet einen Schreibbefehl an den ungültigen Block. Die Festplatte ordnet daraufhin die Adressierung des logischen Blocks (LBA) einer anderen physischen Position zu. Das Problem ist behoben.
RAID 5	Herabgesetzt	Ein ungültiger Block auf einer physischen Festplatte.	Der Controller ist nicht in der Lage, Daten von Peer-Festplatten neu zu erstellen, weil eine Festplatte fehlt. Dies ergibt einen ungültigen Block einer virtuellen Festplatte.
RAID 5	Bereit	Ein ungültiger Block auf zwei physischen Festplatten am selben Standort.	Der Controller kann Daten von Peer-Festplatten nicht regenerieren. Dies führt zu einem ungültigen Block in einer virtuellen Festplatte.
RAID 6	Teilweise herabgesetzt (eine fehlerhafte/fehlende physische Festplatte)	Ein ungültiger Block auf einer physischen Festplatte.	Der Controller regeneriert Daten von Peer-Festplatten und sendet einen Schreibbefehl an den ungültigen Block. Die Festplatte ordnet daraufhin die Adressierung des logischen Blocks (LBA) einer anderen physischen Position zu. Das Problem ist behoben.
RAID 6	Herabgesetzt (zwei fehlerhafte/fehlende physische Festplatten)	Ein ungültiger Block auf einer physischen Festplatte.	Der Controller kann Daten von Peer-Festplatten nicht regenerieren. Dies führt zu

RAID-Stufe Virtuelle Festplatte	Zustand	Szenario	Ergebnis
			einem ungültigen Block in einer virtuellen Festplatte.
RAID 6	Bereit	Ein ungültiger Block auf einer physischen Festplatte.	Der Controller regeneriert Daten von Peer-Festplatten und sendet einen Schreibbefehl an den ungültigen Block. Die Festplatte ordnet daraufhin die Adressierung des logischen Blocks (LBA) einer anderen physischen Position zu. Das Problem ist behoben.

Empfehlungen zum Löschen von ungültigen Blöcken

Mit dem Storage Management können Sie Warnungen für ungültige Blöcke löschen. Gehen Sie wie folgt vor, um ungültige Blöcke zu löschen:

1. Führen Sie ein Backup der virtuellen Festplatte aus, wobei die Option **Überprüfen** ausgewählt sein muss.
Eins von den zwei folgenden Szenarien kann auftreten:
 - Der Backup-Vorgang schlägt bei einer oder mehreren Dateien fehl. In diesem Falle ist die Datei aus einem früheren Backup wiederherzustellen. Fahren Sie nach dem Wiederherstellen der Datei mit Schritt 2 fort.
 - Der Backup-Vorgang konnte fehlerfrei abgeschlossen werden. Dies weist darauf hin, dass auf dem beschriebenen Anteil Ihrer virtuellen Festplatte kein ungültiger Block vorhanden ist.

Wenn Sie immer noch Warnungen für ungültige Blöcke erhalten, befinden sich die ungültigen Blöcke in einem Nicht-Datenbereich. Fahren Sie mit Schritt 2 fort.
2. Führen Sie **Patrol Read** aus und überprüfen Sie das Systemereignisprotokoll, um sicherzustellen, dass keine neuen ungültigen Blöcke gefunden werden.
Wenn noch immer ungültige Blöcke vorhanden sind, fahren Sie mit Schritt 3 fort. Wenn nicht, ist der Fehler behoben, und Schritt 3 muss nicht durchgeführt werden.
3. Um diese ungültigen Blöcke zu löschen, führen Sie den Task **Ungültige Blöcke der virtuellen Festplatte löschen** aus.
Die Funktion **Ungültige Blöcke der virtuellen Festplatte löschen** ist für PERC H330-Adapter, PERC H330 Mini Monolithic, PERC H730-Adapter, PERC H730 Mini Monolithic, PERC H730P-Adapter, PERC H730P Mini Monolithic, PERC H740P-Adapter, PERC H740P Mini Monolithic und PERC H840-Adapter verfügbar.

Eigenschaften und Tasks der virtuellen Festplatte

Um Informationen über virtuelle Festplatten anzuzeigen und Tasks der virtuellen Festplatte auszuführen, verwenden Sie das Fenster „Eigenschaften und Tasks der virtuellen Festplatte“.

Wählen Sie aus dem Menü „Optionen“:

Partitionen aktualisieren: Klicken Sie hier, um die Partitionsdaten der virtuellen Festplatte zu aktualisieren, nachdem die Partition unter Verwendung der Befehle des Betriebssystems für die verfügbaren virtuellen Festplatten erstellt wurde.

Gehen Sie zum Assistenten zur Erstellung virtueller Festplatten: Startet den Assistenten zum Erstellen virtueller Festplatten.
Zugehöriger Link

[Eigenschaften der virtuellen Festplatte](#)




[Tasks der virtuellen Festplatte](#)



[Physische Festplatte – Verfügbare Tasks](#)

Eigenschaften der virtuellen Festplatte

Die Eigenschaften der virtuellen Festplatte hängen eventuell vom Controller-Modell ab.

Tabelle 34. Eigenschaften der virtuellen Festplatte


Eigenschaft	Definition
Status	<p>Diese Symbole stellen den Schweregrad bzw. den Funktionszustand der Speichermedienkomponente dar.</p> <p> – Normal/OK</p> <p> – Warnung/Nicht-kritisch</p> <p> – Kritisch/Fehlgeschlagen/Fehler</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Speicherkomponentenschweregrad.</p>
Name	<p>Zeigt den Namen der virtuellen Festplatte an.</p>
Zustand	<p>Zeigt den aktuellen Status der virtuellen Festplatte an. Mögliche Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereit – Die virtuelle Festplatte funktioniert normal. • Herabgesetzt – Eine physische Festplatte in einer redundanten, virtuellen Festplatte ist nicht Online. • Resynchronisieren – Eine Übereinstimmungsüberprüfung wird auf der virtuellen Festplatte ausgeführt. Die Durchführung von Übereinstimmungsüberprüfung abbrechen auf einer virtuellen Festplatte, während sich diese im Resynchronisierungszustand befindet, hat zur Folge, dass die virtuelle Festplatte in einen Zustand des Typs Fehlerhafte Redundanz wechselt. • Resynchronisieren angehalten – Eine Übereinstimmungsüberprüfung ist auf der virtuellen Festplatte angehalten worden. • Regenerieren – Eine physische Festplatte in der virtuellen Festplatte wird neu erstellt. • Rekonstruieren – Die Konfiguration der virtuellen Festplatte ist geändert worden. Die in der virtuellen Festplatte enthaltenen physischen Festplatten werden modifiziert, um die neue Konfiguration zu unterstützen. • Fehlerhaft – Die virtuelle Festplatte ist auf einen oder mehrere Komponentenfehler gestoßen und funktioniert nicht mehr. • Fehlerhafte Redundanz – Dieser Zustand wird angezeigt, wenn die erste Übereinstimmungsüberprüfung für die virtuelle Festplatte abgebrochen wurde oder nicht erfolgreich war. Dieser Zustand kann auch dann angezeigt werden, wenn in einer RAID 1-, RAID 10- oder RAID 1-verketteten virtuellen Festplatte ein Ausfall einer physischen Festplatte auftritt. Außerdem gibt es verschiedene Zustände, die mit Laufwerksausfällen und Firmware zusammenhängen, und die dazu führen, dass eine virtuelle Festplatte einen Zustand des Typs „Fehlerhafte Redundanz“ anzeigt. Wenn sich die virtuelle Festplatte im Zustand „Fehlerhafte Redundanz“ befindet, kann das Ausführen einer Übereinstimmungsüberprüfung die virtuelle Festplatte eventuell in den Zustand „Bereit“ zurückführen. • Hintergrundinitialisierung – Eine Hintergrundinitialisierung wird auf der virtuellen Festplatte ausgeführt. • Formatieren – Die virtuelle Festplatte wird formatiert. Weitere Informationen finden Sie unter Formatieren, Initialisieren, Langsam und Schnell initialisieren. • Initialisieren – Die virtuelle Festplatte wird initialisiert. Weitere Informationen finden Sie unter Formatieren, Initialisieren, Langsam und Schnell initialisieren. Auf manchen Controllern wird der Zustand der virtuellen Festplatte erst aktualisiert, wenn der Controller einen E/A-Vorgang ausführt. Weitere Informationen finden Sie unter „E/A und Neustart- Voraussetzungen zum Erkennen von Statusänderungen der physischen Festplatte“. • Herabgesetzte Redundanz – Dieser Zustand ist auf RAID 6 and RAID 60 anwendbar, in welchem eine physische Festplatte in einer virtuellen Festplatte nicht Online ist, aber die virtuelle Festplatte noch zugreifbar ist und funktioniert.

Eigenschaft	Definition
Partitionen	Diese Eigenschaft zeigt an, ob die virtuelle Festplatte eine Partition hat. Mögliche Werte sind Nicht verfügbar und ein Link zur Seite Partitionsinformationen .
Ungültige Blocks einer virtuellen Festplatte	Zeigt an, ob sich auf der virtuellen Festplatte ungültige Blöcke befinden.
Verschlüsselt	Zeigt an, ob die virtuelle Festplatte verschlüsselt ist. Mögliche Werte sind Ja und Nein .
Hotspare-Regel verletzt	Zeigt an, ob eine Hotspare-Schutzregel verletzt worden ist.  ANMERKUNG: Diese Eigenschaft wird nur dann angezeigt, wenn Sie eine Hotspare-Schutzregel festgelegt haben. Weitere Informationen finden Sie unter Hotspare-Schutzregel einstellen.
Layout	Zeigt die RAID-Stufe an.
Size (Größe)	Zeigt die Gesamtkapazität der virtuellen Festplatte an. Der Algorithmus zur Berechnung der Größe der virtuellen Festplatte rundet einen Wert von 0,005 und kleiner auf 0,00 ab, und einen Wert zwischen 0,006 und 0,009 auf 0,01 auf. Die Größe einer virtuellen Festplatte von 819,725 wird z. B. auf 819,72 abgerundet. Die Größe einer virtuellen Festplatte von 819,726 wird auf 819,73 aufgerundet.
Device Name (Gerätename)	Zeigt den vom Betriebssystem vergebenen Gerätenamen für dieses Objekt an.
Busprotokoll	Zeigt die Technologie an, die die in der virtuellen Festplatte enthaltenen physischen Festplatten verwenden. Mögliche Werte sind: <ul style="list-style-type: none"> · SAS · SATA
Medien	Zeigt den Datenträgertyp der physischen Festplatte an, die sich in der virtuellen Festplatte befindet. Die möglichen Werte sind: <ul style="list-style-type: none"> · HDD (Festplatte) · SSD · Unbekannt – Storage Management kann den Datenträgertyp der physischen Festplatte nicht bestimmen.  ANMERKUNG: Auf der virtuellen Festplatte können nicht gleichzeitig HDD- und SSD-Datenträger vorhanden sein. Ebenso ist es nicht möglich, gleichzeitig sowohl SAS- wie auch SATA-Laufwerke auf der virtuellen Festplatte zu haben.
Leseregeln	Zeigt die Leseregeln an, die der Controller für die ausgewählte virtuelle Festplatte verwendet. Siehe RAID-Controller Lese-, Schreib-, Cache- und Festplatten-Cache-Regeln .
Schreibregeln	Zeigt die Schreibregeln an, die der Controller für die ausgewählte virtuelle Festplatte verwendet. Siehe RAID-Controller Lese-, Schreib-, Cache- und Festplatten-Cache-Regeln .
Cache-Regeln	Zeigt die Cache-Regeln an, die der Controller für die ausgewählte virtuelle Festplatte verwendet. Siehe RAID-Controller Lese-, Schreib-, Cache- und Festplatten-Cache-Regeln .
Stripe-Größe	Zeigt die Stripe-Größe der virtuellen Festplatte an.
Festplatten-Cache-Regel	Zeigt an, ob die Festplatten-Cache-Regeln der physischen Festplatten, die Teil der virtuellen Festplatte sind, aktiviert oder deaktiviert sind. Siehe RAID-Controller Lese-, Schreib-, Cache- und Festplatten-Cache-Regeln .

Tasks der virtuellen Festplatte

Zum Ausführen eines virtuellen Festplatten-Task vom Drop-Down-Menü:

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Erweitern Sie ein Controller-Objekt.
3. Wählen Sie das Objekt Virtuelle Festplatte aus.
4. Wählen Sie eine Aufgabe aus dem Drop-Down-Menü **Available Tasks** (Verfügbare Aufgaben) aus.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.

 **ANMERKUNG: Unterschiedliche Controller unterstützen verschiedene Funktionen. Aus diesem Grund können die angezeigten Tasks im Drop-Down-Menü Verfügbare Tasks unterschiedlich sein, abhängig von dem in der Strukturansicht ausgewählten Controller. Wenn aufgrund der Konfigurationseinschränkungen des Controllers oder des Systems keine Tasks ausgeführt werden können, zeigt das Drop-Down-Menü Verfügbare Tasks Keine Tasks verfügbar an.**

Physische Festplatte – Verfügbare Tasks

Das Folgende beschreibt eine Liste der möglichen Tasks im Drop-Down-Menü virtueller Festplatten **Verfügbare Tasks**.

- [Eine virtuelle Festplatte neukonfigurieren](#)
- [Formatieren, Initialisieren, Langsam und Schnell initialisieren](#)
- [Hintergrundinitialisierung abbrechen](#)
- [Tote Segmente wiederherstellen](#)
- [Daten auf den virtuellen Laufwerken löschen](#)
- [Dedizierten Hotspare zuweisen und Zuweisung rückgängig machen](#)
- [Durchführung einer Übereinstimmungsüberprüfung](#)
- [Übereinstimmungsüberprüfung abbrechen](#)
- [Übereinstimmungsüberprüfung anhalten](#)
- [Wiederaufnahme einer Übereinstimmungsüberprüfung](#)
- [Blinken und Blinken beenden einer virtuellen Festplatte](#)
- [Eine virtuelle Festplatte umbenennen](#)
- [Split Mirror](#)
- [Spiegelung beenden](#)
- [Neuerstellung abbrechen](#)
- [Ändern der Regel für die virtuelle Festplatte](#)
- [Eine Mitgliedfestplatte ersetzen](#)
- [Ungültige Blöcke der virtuellen Festplatte löschen](#)
- [Eine virtuelle Festplatte verschlüsseln](#)

Eine virtuelle Festplatte neukonfigurieren

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Verwenden Sie den Task **Neu konfigurieren**, um die Eigenschaften der virtuellen Festplatte zu ändern. Zum Beispiel kann dieser Task dazu verwendet werden, physische Festplatten hinzuzufügen oder die RAID-Stufe zu ändern.

Zugehöriger Link

[Task der virtuellen Festplatte: Neu konfigurieren \(Schritt 1 von 3\)](#)

[Task der virtuellen Festplatte: Neu konfigurieren \(Schritt 2 von 3\)](#)

[Task der virtuellen Festplatte: Neu konfigurieren \(Schritt 3 von 3\)](#)

Formatieren, Initialisieren, Langsam und Schnell initialisieren

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Der Task **Formatieren, Initialisieren, Langsam initialisieren** oder **Schnell initialisieren** ermöglicht es Ihnen, die Dateien zu löschen und die Dateisysteme von einer virtuellen Festplatte zu entfernen. Für einige Controller ist es erforderlich, dass Sie eine virtuelle Festplatte initialisieren, bevor er verwendet werden kann.

Zugehöriger Link

[Langsam und Schnell initialisieren](#)

[Erwägungen für das langsame Initialisieren](#)

Hintergrundinitialisierung abbrechen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Der Task **Hintergrundinitialisierung abbrechen** ermöglicht es Ihnen, die Hintergrundinitialisierung auf einer virtuellen Festplatte abzubrechen.

Auf PERC-Controllern startet die Initialisierung von redundanten Festplatten automatisch, nachdem die virtuelle Festplatte erstellt ist. Da die Initialisierung im Hintergrund durchgeführt wird, können andere Prozesse weiterhin ausgeführt werden, während die Initialisierung abgeschlossen wird.

Die Hintergrundinitialisierung einer redundanten virtuellen Festplatte bereitet die virtuelle Festplatte auf Paritätsinformationen vor und verbessert die Schreibleistung. Es ist wichtig, dass die Hintergrundinitialisierung beendet werden kann. Sie können die Hintergrundinitialisierung jedoch abbrechen. Wenn Sie dies tun, startet der Controller die Hintergrundinitialisierung später erneut.

Zugehöriger Link

[Hintergrundinitialisierung auf PERC-Controllern](#)

Tote Segmente wiederherstellen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Der Task **Tote Segmente wiederherstellen** stellt Daten von einer beschädigten RAID-5 virtuellen Festplatte wieder her. Der Task **Tote Segmente wiederherstellen** versucht, Daten von einem beschädigten Teil einer physischen Festplatte wiederherzustellen, die in einer virtuellen RAID-5-Festplatte eingeschlossen ist. Der Task **Tote Segmente wiederherstellen** verwendet die Paritäts- oder redundanten Informationen, um die verlorenen Daten zu rekonstruieren. Dieser Task ist nicht immer imstande, verlorene Daten wiederherzustellen.

Daten auf den virtuellen Laufwerken löschen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Der Task **Löschen** zerstört alle Daten auf der virtuellen Festplatte.

Zugehöriger Link

[Löschen eines virtuellen Laufwerks](#)

Durchführung einer Übereinstimmungsüberprüfung

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Verwenden Sie den Task **Übereinstimmungsüberprüfung** zur Überprüfung der Genauigkeit der redundanten (Paritäts-) Informationen. Dieser Task gilt nur für redundante virtuelle Festplatten. Wenn es erforderlich ist, erstellt der Task **Übereinstimmungsüberprüfung** die redundanten Daten erneut. Wenn sich die virtuelle Festplatte im Zustand „Fehlerhafte Redundanz“ befindet, kann das Ausführen einer Übereinstimmungsüberprüfung die virtuelle Festplatte eventuell in den Zustand „Bereit“ zurückführen.

Zugehöriger Link

[Übereinstimmungsüberprüfungsrate einstellen](#)

Übereinstimmungsüberprüfung abbrechen


Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Der Task **Übereinstimmungsüberprüfung abbrechen** Stoppt einen aktuellen Übereinstimmungsüberprüfungsvorgang.

Übereinstimmungsüberprüfung anhalten

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Der Task **Übereinstimmungsüberprüfung anhalten** hält einen aktuellen Übereinstimmungsüberprüfungsvorgang an.

 **ANMERKUNG:** Der Task „Übereinstimmungsüberprüfung anhalten“ aktualisiert die Eigenschaft **Zustand der virtuellen Festplatte** sofort zu **Resynchronisieren wurde angehalten**. Die **Fortschritts**eigenschaft nimmt eventuell weiterhin bis zu drei Sekunden lang zu. Diese Zeitverzögerung findet statt, da der **Abfrage**-Task eventuell bis zu drei Sekunden benötigt, um die **Task-Informationen** abzufragen und die **Anzeige** zu aktualisieren.

Wiederaufnahme einer Übereinstimmungsüberprüfung

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Verwenden Sie den Task **Übereinstimmungsüberprüfung wieder aufnehmen**, um eine Übereinstimmungsüberprüfung wieder aufzunehmen, nachdem diese angehalten wurde.

Blinken und Blinken beenden einer virtuellen Festplatte

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Mit den Tasks **Blinken** und **Blinken beenden** starten bzw. stoppen die Leuchten der physischen Festplatten, die in die virtuelle Festplatte integriert sind, das Blinken.

 **ANMERKUNG:** Der **Blinkvorgang** ist nur für **Wechseldatenträger** verfügbar.

Eine virtuelle Festplatte umbenennen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Verwenden Sie den Task **Umbenennen**, um den Namen einer virtuellen Festplatte zu ändern.


Zugehöriger Link

[Eine virtuelle Festplatte umbenennen](#)

Neuerstellung abbrechen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Verwenden Sie den Task **Neuerstellung abbrechen**, um eine Neuerstellung, die aktuell ausgeführt wird, abzubrechen. Wenn Sie eine Neuerstellung abbrechen, bleibt die virtuelle Festplatte im Zustand **Herabgesetzt**. Wenn eine zusätzliche physische Festplatte fehlerhaft ist, kann dies einen Fehler der virtuellen Festplatte verursachen und eventuell Datenverlust zur Folge haben. Es wird empfohlen, dass Sie die fehlerhafte physische Festplatte so schnell wie möglich neu erstellen.

 **ANMERKUNG:** Bei **Abbruch der Neuerstellung einer physischen Festplatte, die als Hotspare zugewiesen ist, starten Sie die Neuerstellung auf derselben physischen Festplatte wieder, damit die Daten wiederhergestellt werden können. Das Abbrechen der Neuerstellung einer physischen Festplatte und das Zuweisen einer anderen physischen Festplatte als Hotspare hat nicht zur Folge, dass der neu zugewiesene Hotspare die Daten neu erstellt. Die Neuerstellung muss auf der physischen Festplatte neu gestartet werden, die der ursprüngliche Hotspare war.**

Ändern der Regel für die virtuelle Festplatte

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Verwenden Sie den Task **Regel ändern**, um die Lese-, Schreib- oder Cache-Regel einer virtuellen Festplatte zu ändern. Änderungen der Lese-, Schreib- und Cache-Regeln betreffen nur die jeweils ausgewählte virtuelle Festplatte. Dieser Task ändert die Regel nicht für alle virtuellen Festplatten auf dem Controller.

Zugehöriger Link

[RAID-Controller Lese-, Schreib-, Cache- und Festplatten-Cache-Regeln](#)

Eine Mitgliedfestplatte ersetzen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Verwenden Sie den Task **Mitgliedfestplatte ersetzen**, um Daten von einer physischen Festplatte, die ein Mitglied einer virtuellen Festplatte ist, zu einer anderen physischen Festplatte zu kopieren, indem Sie die **Mitgliedersatzkonfigurationsoption** angeben. Sie können mehrere Kopien von Daten aus unterschiedlichen Array-Gruppen einleiten.

Zugehöriger Link

[Task der virtuellen Festplatte: Mitgliedfestplatte ersetzen \(Schritt 1 von 2\)](#)

[Task der virtuellen Festplatte: Mitgliedfestplatte ersetzen \(Schritt 2 von 2\)](#)

Ungültige Blöcke der virtuellen Festplatte löschen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Der Task **Ungültige Blöcke der virtuellen Festplatte löschen** ermöglicht das Löschen ungültiger Blöcke auf der virtuellen Festplatte. Diese Funktion ist nur für P PERC H330-Adapter, PERC H330 Mini Monolithic, PERC H730-Adapter, PERC H730 Mini Monolithic, PERC H730P-Adapter, PERC H730P Mini Monolithic, PERC H740P-Adapter, PERC H740P Mini Monolithic und PERC H840-Adapter verfügbar.

Eine virtuelle Festplatte verschlüsseln

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Der Task **Virtuelle Festplatte verschlüsseln** dient zum Verschlüsseln einer unverschlüsselten virtuellen Festplatte. Diese Funktion ist nur auf Controllern verfügbar, die:

- verschlüsselungsfähig sind (PERC H730-Adapter, PERC H730 Mini Monolithic, PERC H730P-Adapter, PERC H730P Mini Monolithic, PERC H740P-Adapter, PERC H740P Mini Monolithic und PERC H840-Adapter)
- einen Verschlüsselungsschlüssel besitzen
- über virtuelle SED (Self Encryption Drives)-Festplatten verfügen

Schnellassistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Der **Assistent zur Erstellung einer virtuellen Festplatte** ermöglicht die Auswahl des Assistententyps sowie des RAID-Levels. Der **Schnellassistent zur Erstellung virtueller Festplatten** berechnet die geeignete Konfiguration der virtuellen Festplatte basierend auf Überlegungen zum verfügbaren Speicherplatz und dem Controller. Um Ihre eigene Auswahl für die Konfiguration des virtuellen Laufwerks zu treffen, wählen Sie die Option **Erweiterter Assistent** aus.

Bevor Sie eine virtuelle Festplatte erstellen, sollten Sie sich mit den Informationen unter [Erwägungen vor der Erstellung von virtuellen Festplatten](#) vertraut machen. Die Informationen in [RAID-Stufen und -Verkettung auswählen](#) könnten sich auch als hilfreich erweisen.

 **ANMERKUNG: Dieser Task wird auf PERC-Hardware-Controllern, die im HBA -Modus ausgeführt werden, nicht unterstützt.**

So erstellen Sie eine virtuelle Festplatte unter Verwendung des **Schnellassistenten zur Erstellung virtueller Festplatten**:

1. Erweitern Sie im Fenster „Server Administrator“ **System** → **Speicher**.
2. Klicken Sie auf **Anschluss 0 (RAID)**.
Die Seite **Virtuelle Festplatte(n) auf Controller <Controller-Name>** wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Gehen Sie zum Assistenten zur Erstellung virtueller Festplatten**.
Die Seite **Assistent zur Erstellung virtueller Festplatten (Schritt 1) <Controller-Name>** wird angezeigt.

4. Wählen Sie die Option **Schnellassistent** und die **RAID-Stufe** aus der Dropdown-Liste aus.

- Je nach Controller ermöglicht die Option **Verkettet**, die Speicherkapazität mehrerer Festplatten zu kombinieren oder eine virtuelle Festplatte mit nur einer einzigen physischen Festplatte zu erstellen. Weitere Informationen zur Anzahl der unterstützten physischen Festplatten bei Verwendung der Option **Verkettet** finden Sie unter [Anzahl an physischen Festplatten pro virtueller Festplatte](#). Die Option **Verkettet** bietet keine Datenredundanz und hat keinen Einfluss auf die Lese- und Schreibleistung.
- Wählen Sie für Striping **RAID 0** aus. Diese Auswahl gruppiert n Festplatten als eine große virtuelle Festplatte mit einer Gesamtkapazität von n Festplatten. Daten werden abwechselnd auf den Festplatten gespeichert, sodass sie gleichmäßig verteilt sind. Eine Datenredundanz steht in diesem Modus nicht zur Verfügung. Die Lese- und Schreibleistung wird erhöht.
- Wählen Sie für die Spiegelung von Festplatten **RAID 1** aus. Diese Auswahl gruppiert zwei Festplatten zu einer virtuellen Festplatte mit einer Kapazität von einer einzigen Festplatte. Die Daten werden auf beiden Festplatten repliziert. Wenn eine Festplatte ausfällt, funktioniert die virtuelle Festplatte weiterhin. Diese Funktion bietet Datenredundanz und eine gute Leseleistung, jedoch eine etwas geringere Schreibleistung. Auf Ihrem System müssen sich mindestens zwei physische Festplatten befinden, damit RAID 1 verwendet werden kann.
- Wählen Sie für Striping mit verteilter Parität **RAID 5** aus. Diese Auswahl gruppiert n Festplatten als eine große virtuelle Festplatte mit einer Gesamtkapazität von $(n-1)$ Festplatten. Wenn eine Festplatte ausfällt, funktioniert die virtuelle Festplatte weiterhin. Diese Funktion bietet eine bessere Datenredundanz und Leseleistung, jedoch eine langsamere Schreibleistung. Auf Ihrem System müssen sich mindestens drei physische Festplatten befinden, damit RAID 5 verwendet werden kann.
- Wählen Sie für Striping mit zusätzlicher verteilter Parität **RAID 6** aus. Diese Auswahl gruppiert n Festplatten als eine große virtuelle Festplatte mit einer Gesamtkapazität von $(n-2)$ Festplatten. Die virtuelle Festplatte funktioniert auch bei bis zu zwei ausgefallenen Festplatten weiterhin. RAID 6 bietet eine bessere Leseleistung und eine etwas langsamere Schreibleistung. Auf Ihrem System müssen sich mindestens vier physische Festplatten befinden, damit RAID 6 verwendet werden kann.
- Wählen Sie für Striping über gespiegelte Sets **RAID 10** aus. Diese Auswahl gruppiert n Festplatten als eine große virtuelle Festplatte mit einer Gesamtkapazität von $(n/2)$ Festplatten. Daten werden auf den replizierten Paaren der gespiegelten Festplatten gestriped. Wenn eine Festplatte ausfällt, funktioniert die virtuelle Festplatte weiterhin. Die Daten werden von dem überlebenden gespiegelten Festplattenpaar gelesen. Diese Funktion bietet den besten Fehlerschutz und die beste Lese- bzw. Schreibleistung. Auf Ihrem System müssen sich mindestens vier physische Festplatten befinden, damit RAID 10 verwendet werden kann.
- Wählen Sie **RAID 50** aus, um Striping über mehr als einen Bereich physischer Festplatten zu implementieren. RAID 50 gruppiert $n*s$ Festplatten als eine große virtuelle Festplatte mit einer Kapazität von $s*(n-1)$ Festplatten, wobei s die Anzahl von Bereichen und n die Anzahl von Festplatten innerhalb der einzelnen Bereiche darstellt.
- Wählen Sie **RAID 60** aus, um Striping über mehr als einen RAID 6-Bereich zu implementieren. RAID 60 gruppiert $n*s$ Festplatten als eine große virtuelle Festplatte mit einer Kapazität von $s*(n-2)$ Festplatten, wobei s die Anzahl von Bereichen und n die Anzahl von Festplatten innerhalb der einzelnen Bereiche darstellt. RAID 60 bietet erhöhte Datensicherheit und bessere Leseleistung, jedoch eine langsamere Schreibleistung.

5. Klicken Sie auf **Continue** (Weiter).

Zugehöriger Link

[Erstellen eines virtuellen Laufwerks](#)

[Erweiterter Assistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten erstellen](#)

Schnellassistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten (Schritt 2)

Die Seite **Schnellassistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten – <Controllernamen>** zeigt die Zusammenfassung der Attribute der ausgewählten RAID-Stufe. Zu den Attributen gehören **Bus-Protokoll**, **Stripe-Elementgröße**, **Leseregeln** und die ausgewählte physische Festplatte. Die Standardwerte der virtuellen Festplattenattribute unter Ausschluss des RAID-Levels sind für die ausgewählte RAID-Stufe empfohlen.

1. Geben Sie in das Feld **Name** einen Namen für die virtuelle Festplatte ein.

Der Name der virtuellen Festplatte kann nur alphanumerische Zeichen, Leerstellen, Bindestriche und Unterstriche enthalten. Die maximale Länge hängt vom Controller ab. In den meisten Fällen beträgt die maximale Länge 15 Zeichen. Der Name kann nicht mit einer Leerstelle anfangen oder enden.



ANMERKUNG: Es wird empfohlen, dass Sie einen eindeutigen Namen für jede virtuelle Festplatte angeben. Wenn Sie virtuelle Festplatten mit demselben Namen haben, wird es schwierig sein, zwischen den erstellten Warnungen zu differenzieren.

 **ANMERKUNG:** Erhält eine physische Festplatte eine SMART-Warnung, kann sie nicht in einer virtuellen Festplatte verwendet werden. Weitere Informationen über SMART-Warnungen finden Sie unter [Festplattenverlässlichkeit auf RAID-Controllern überwachen](#).

2. Geben Sie im Feld **Größe** die Größe der virtuellen Festplatte an.
Die Größe der virtuellen Festplatte muss zwischen den minimalen und maximalen Werten liegen, die in der Nähe des Textfeldes **Größe** angezeigt werden. Weitere Informationen dazu, wie die maximale Größe der virtuellen Festplatte berechnet wird, finden Sie unter [Berechnung der maximalen Größe virtueller Festplatten](#).
In manchen Fällen ist die virtuelle Festplatte etwas größer als die Größe, die Sie angegeben haben. Der **Assistent zur Erstellung einer virtuellen Festplatte** passt die Größe der virtuellen Festplatte an, um zu verhindern, dass ein Teil des Speicherplatzes der physischen Festplatte unbrauchbar gemacht wird.
3. Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um die Erstellung der virtuellen Festplatte abzuschließen.
Bei PERC S140-Controllern wird die folgende Meldung angezeigt, wenn entfernbare und nicht entfernbare Geräte zum Erstellen einer virtuellen Festplatte verwendet werden:

```
A combination of removable and non-removable NVMe devices have been used to create this virtual disk. Are you sure you want to proceed?
```

Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um die virtuelle Festplatte zu erstellen.

Wenn Sie zum vorherigen Bildschirm **Schnellassistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten** zurückkehren und Ihre Auswahl ändern möchten, klicken Sie auf **Zurück zur vorhergehenden Seite**.

Klicken Sie auf **Assistent beenden**, um die Erstellung der virtuellen Festplatte abzubrechen.

Die virtuelle Festplatte wird auf der Seite **Virtuelle Festplatte(n) auf Controller <Controller Name>** angezeigt.

Erweiterter Assistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten erstellen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Mit dem **Erweiterten Assistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten** können die Lese-, Schreib- und Cache-Regeln und Parameter wie RAID level, Bus protocol, Media Type und Encrypted Disk für die virtuelle Festplatte angegeben werden. Es können auch die physischen Festplatten und der zu verwendende Controller-Konnektor ausgewählt werden. Zur Verwendung des Erweiterten Assistenten sind gute Kenntnisse über RAID-Stufen und Hardware erforderlich. Wenn Sie möchten, dass der Assistent eine empfohlene virtuelle Festplattenkonfiguration für Sie auswählt, klicken Sie auf die Option **Schnellassistent**.

Bevor Sie eine virtuelle Festplatte erstellen, sollten Sie sich mit den Informationen unter [Erwägungen vor der Erstellung von virtuellen Festplatten](#) vertraut machen. Die Informationen in [RAID-Stufen und -Verkettung auswählen](#) könnten sich auch als hilfreich erweisen.

 **ANMERKUNG:** Dieser Task wird auf den PERC-Hardware-Controllern, die im HBA-Modus ausgeführt werden, nicht unterstützt.

So erstellen Sie eine virtuelle Festplatte unter Verwendung des **Erweiterten Assistenten zur Erstellung virtueller Festplatten**:

1. Erweitern Sie auf der linken Seite der Seite **Server Administrator** die Option **Speicher**.
2. Klicken Sie auf den **<PERC-Controller>**.
3. Klicken Sie auf **Virtuelle Festplatte**.
Die Seite **Virtuelle Festplatte(n) auf Controller <Controller-Name>** wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf Gehen Sie zum **Assistenten zur Erstellung virtueller Festplatten**.
Die Seite **Assistent zur Erstellung virtueller Festplatten (Schritt 1) <Controller-Name>** wird angezeigt.
5. Wählen Sie Option **Erweiterter Assistent** aus.
6. Wählen Sie **Ja** aus der Dropdown-Liste **Verschlüsselte virtuelle Festplatte erstellen**, um sicherzustellen, dass nur verschlüsselte physische Festplatten zur Erstellung der virtuellen Festplatte verwendet werden.
Die RAID-Ebenen stehen basierend auf der Anzahl verschlüsselter physischer Festplatten zur Auswahl zur Verfügung.
Wenn Sie **Nein** auswählen, stehen die RAID-Ebenen basierend auf der Gesamtzahl der im System vorhandenen physischen Festplatten zur Verfügung.
7. Wählen Sie die erforderliche RAID-Ebene aus der Dropdown-Liste aus.
 - Je nach Controller können Sie mit **Verkettet** die Speicherkapazität mehrerer Festplatten kombinieren oder eine virtuelle Festplatte mit nur einer einzigen physischen Festplatte erstellen. Weitere Informationen zur Anzahl der Festplatten, die von

Verkettet unterstützt werden, finden Sie unter [Anzahl physischer Festplatten pro virtueller Festplatte](#). **Verkettet** bietet keine Datenredundanz und es hat keinen Einfluss auf die Lese- und Schreibleistung.

- Wählen Sie **RAID 0** für Striping aus. Diese Auswahl gruppiert n -Festplatten zusammen als ein großes virtuelles Laufwerk mit einer Gesamtkapazität von n -Festplatten. Daten werden abwechselnd auf den Festplatten gespeichert, sodass sie gleichmäßig verteilt sind. Datenredundanz steht in diesem Modus nicht zur Verfügung. Die Lese- und Schreibleistung wird erhöht.
- Wählen Sie **RAID 1** zur Datenspiegelung von Festplatten aus. Diese Auswahl gruppiert zwei Festplatten zusammen als eine große virtuelle Festplatte mit der Kapazität einer Festplatte. Die Daten werden auf beiden Festplatten repliziert. Wenn eine Festplatte ausfällt, kann die virtuelle Festplatte weiterhin betrieben werden. Diese Funktion bietet Datenredundanz und eine gute Leseleistung, aber eine etwas langsamere Schreibleistung. Auf Ihrem System müssen sich mindestens zwei Festplatten befinden, damit RAID 1 verwendet werden kann.
- Wählen Sie **RAID 5** für Striping mit verteilter Parität aus. Mit dieser Auswahl werden n Festplatten zusammen als eine große virtuelle Festplatte mit einer Gesamtkapazität von $(n-1)$ Festplatten gruppiert. Wenn eine Festplatte ausfällt, kann die virtuelle Festplatte weiterhin betrieben werden. Diese Funktion bietet eine bessere Datenredundanz und Leseleistung, aber eine langsamere Schreibleistung. Auf Ihrem System müssen sich mindestens drei Festplatten befinden, damit RAID 5 verwendet werden kann.
- Wählen Sie **RAID 6** für Striping mit zusätzlicher verteilter Parität aus. Durch diese Auswahl werden n Festplatten zusammen als eine große virtuelle Festplatte mit einer Kapazität von $(n-2)$ Festplatten gruppiert. Die virtuelle Festplatte bleibt funktionsfähig mit bis zu zwei ausgefallenen Festplatten. RAID 6 bietet bessere Leseleistung, aber langsamere Schreibleistung. Auf Ihrem System müssen sich mindestens vier Festplatten befinden, damit RAID 6 verwendet werden kann.
- Wählen Sie **RAID 10** für Striping über gespiegelte Sets aus. Mit dieser Auswahl werden n Festplatten zusammen als eine große virtuelle Festplatte mit einer Gesamtkapazität von $(n/2)$ Festplatten gruppiert. Daten werden auf den replizierten Paaren der Spiegelungsfestplatten gestriped. Wenn eine Festplatte ausfällt, kann die virtuelle Festplatte weiterhin betrieben werden. Die Daten werden von der verbleibenden gespiegelten Festplatte gelesen. Diese Funktion bietet den besten Fehlerschutz und die beste Lese- bzw. Schreibleistung. Auf Ihrem System müssen sich mindestens vier Festplatten befinden, damit RAID 10 verwendet werden kann. Für PERC-Controller mit Firmware Version 6 und höher, RAID 10 erlaubt außerdem eine virtuelle Festplatte mit einem einzigen Bereich mit 22 oder 26 physischen Festplatten zu erstellen.
- **Intelligente Datenspiegelung** - Kalkuliert die Bereichszusammensetzung basierend auf den von Ihnen ausgewählten physischen Festplatten.

Auf diesem Bildschirm werden Bereiche nicht angezeigt. Wählen Sie **Weiter** aus, um die Bereichsgruppe auf dem Bildschirm Zusammenfassung anzuzeigen. Klicken Sie auf **Assistent beenden**, um die Erstellung der virtuellen Festplatte abzubrechen.

Storage Management berechnet die optimale Bereichszusammensetzung folgendermaßen:

- Bestimmung der Bereichsberechnung:
 - * Berechnen der Anzahl an Festplatten, die von den ausgewählten Festplatten genutzt werden können.
 - * Maximieren der Anzahl an Bereichen, um die E/A-Leistung zu erhöhen.
- Bestimmen der Spiegelung für die physischen Festplatten: Der Spiegel wird so bestimmt, dass eine maximale Redundanz gewährleistet ist. Der Algorithmus versucht außerdem, eine physische Festplatte mit einer Festplatte zu spiegeln, die ihrer Größe am ehesten entspricht. Die **Intelligente Datenspiegelung** räumt der Größe jedoch höhere Priorität ein als der Redundanz.

Der Algorithmus bestimmt den Spiegelkandidat auf Grundlage der folgenden Reihenfolge:

- * Bei Konnektoren auf der gleichen Gehäusestufe und mit der gleichen Größe.
- * Bei Konnektoren im Gehäuse, die nicht die gleiche Stufe, aber die gleiche Größe aufweisen.
- * Bei Gehäusen, die mit dem gleichen Konnektor und einer Festplatte der gleichen Größe verbunden sind.
- * Innerhalb des Gehäuses mit einer physischen Festplatte von akzeptablem Größenunterschied.
- * Bei Konnektoren auf der gleichen Gehäusestufe und mit einem akzeptablen Größenunterschied.
- * Bei Konnektoren im Gehäuse, die zwar nicht die gleiche Gehäusestufe aufweisen, jedoch eine Festplatte mit einem akzeptablen Größenunterschied.

Wenn der Größenunterschied nicht akzeptabel ist, wird die Festplatte nicht gespiegelt und deshalb aus dem Bereich herausgenommen, woraufhin die Anzahl der Bereiche und der Festplatten im Bereich neu berechnet werden.

 **ANMERKUNG: Es wird empfohlen, Intelligente Datenspiegelung zu verwenden, um RAID 10 über Gehäuse hinweg zu erstellen, um eine einfache und optimale Konfiguration zu erhalten.**

 **ANMERKUNG: Um die Redundanz über Gehäuse hinweg anzuzeigen, die durch Intelligente Datenspiegelung erreicht worden ist, klicken Sie auf die virtuelle Festplatte und zeigen für jeden Bereich die physischen Festplatten-IDs an, die von alternativen Gehäusen stammen.**

- Wählen Sie **RAID 50** aus, um Striping über mehr als einen Bereich physischer Festplatten zu implementieren. RAID 50 gruppiert $n*s$ Festplatten als eine große virtuelle Festplatte mit einer Kapazität von $s*(n-1)$ Festplatten, wobei s die Anzahl von Bereichen und n die Anzahl von Festplatten innerhalb der Bereiche darstellt.
- Wählen Sie **RAID 60** aus, um Striping über mehr als einen RAID 6-Bereich zu implementieren. RAID 60 gruppiert $n*s$ Festplatten als eine große virtuelle Festplatte mit einer Kapazität von $s*(n-2)$ Festplatten, wobei s die Anzahl von Bereichen und n die Anzahl von Festplatten innerhalb der Bereiche darstellt. RAID 60 bietet erhöhte Datensicherung und bessere Leseleistung, aber langsamere Schreibleistung.

8. Wählen Sie das **Bus Protokoll** aus.

Dies sind die möglichen Optionen:

- SAS
- SATA

9. Wählen Sie den **Medientyp** aus.

Dies sind die möglichen Optionen:

- HDD (Festplatte)
- SSD

Weitere Informationen über **Bus-Protokoll** und **Medientyp** finden Sie unter [Eigenschaften und Tasks der virtuellen Festplatte](#).

10. Klicken Sie auf **Continue** (Weiter)

Die Seite **Erweiterter Assistent zur Erstellung virtueller Festplatten (Schritt 2 von 3) – <Controller Name>** wird mit den verfügbaren Konnektoren und physischen Festplatten angezeigt.

Zugehöriger Link

[Schnellassistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten](#)

Erweiterter Assistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten (Schritt 2)

Abhängig von der von Ihnen ausgewählten RAID-Stufe auf der Seite **Assistent zur Erstellung virtueller Festplatten (Schritt 1) <Controller Name>**, zeigt die Seite **Erweiterter Assistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten (Schritt 2 von 3) - <Controller-Name>** die Festplatten und Anschlüsse (Kanäle oder Ports), die zur Konfiguration der virtuellen Festplatte zur Verfügung stehen.

 **ANMERKUNG: Falls Sie eine verschlüsselte virtuelle Festplatte erstellen, werden nur die verschlüsselten physischen Festplatten angezeigt. Andernfalls werden sowohl verschlüsselte als auch unverschlüsselte physische Festplatten angezeigt.**

Im folgenden wird ein Beispiel für mögliche Einträge gezeigt:

Konnektor 0

Der Abschnitt **Konnektor** auf der Seite zeigt die Konnektoren des Controllers und die an jeden Konnektor angeschlossenen Festplatten an. Wählen Sie die Festplatten, die in der virtuellen Festplatte inbegriffen sein sollen. In diesem Beispiel besitzt der Controller einen einzigen Konnektor mit fünf Festplatten.

- Physische Festplatte 0:0
- Physische Festplatte 0:1
- Physische Festplatte 0:2
- Physische Festplatte 0:3
- Physische Festplatte 0:4

Ausgewählte physische Festplatten


Der Abschnitt **Ausgewählte physische Festplatten** auf der Seite zeigt die Festplatten an, die Sie ausgewählt haben. In diesem Beispiel sind zwei Festplatten ausgewählt.

- Physische Festplatte 0:0
- Physische Festplatte 0:1

Jede RAID-Stufe hat bestimmte Anforderungen bezüglich der Anzahl von Festplatten, die ausgewählt sein müssen. RAID 10, RAID 50 und RAID 60 weisen ebenfalls Voraussetzungen bezüglich der Anzahl der Festplatten auf, die in jedem Stripe oder Bereich enthalten sein müssen.

Wenn der Controller ein SAS-Controller mit Firmware-Version 6.1 und höher ist und Sie RAID 10, RAID 50 und RAID 60 ausgewählt haben, zeigt die Benutzeroberfläche Folgendes an:

- **Alle Festplatten** auswählen – Ermöglicht Ihnen, alle physische Festplatten in allen Gehäusen auszuwählen.
- **Gehäuse** – Ermöglicht Ihnen, alle physischen Festplatten im Gehäuse auszuwählen.

 **ANMERKUNG: Die Optionen Alle auswählen und Gehäuse ermöglichen Ihnen, Bereiche zu bearbeiten, nachdem Sie die physischen Festplatten ausgewählt haben, aus denen sie bestehen. Sie können einen Bereich entfernen und einen Bereich mit unterschiedlichen physischen Festplatten neu spezifizieren, bevor Sie fortfahren.**

- **Anzahl der Festplatten pro Bereich** – Ermöglicht Ihnen die Anzahl der Festplatten in jedem Bereich auszuwählen (Standard = 2). Diese Option ist nur bei SAS-Controllern mit Firmware-Version 6.1 und höher verfügbar.

 **ANMERKUNG: Diese Option ist nur verfügbar, wenn Sie Intelligente Datenspiegelung auf der Seite Erweiterter Assistent für die Erstellung einer virtuellen Festplatte (Schritt 2 von 3) ausgewählt haben.**

 **ANMERKUNG: Bei einem SAS-Controller mit Firmware-Version 6.1 und höher unterstützt RAID 10 nur eine gerade Anzahl an Festplatten pro Bereich und maximal 8 Bereiche mit jeweils 32 Festplatten.**

Angenommen, der Controller verfügt über drei Gehäuse mit jeweils sechs physischen Festplatten (Gesamtzahl verfügbarer Festplatten = $3 \times 6 = 18$ Festplatten). Wenn Sie vier Festplatten pro Bereich auswählen, erstellt der Controller vier Bereiche (18 Festplatten/4 Festplatten pro Bereich = 4 Bereiche). Die letzten beiden Festplatten des letzten Gehäuses sind nicht Teil des RAID 10.

- Wählen Sie die **Festplattenanzahl aus, um eine einzige übergreifende, virtuelle Festplatte** aus der Drop-Down-Liste zu erstellen - Ermöglicht Ihnen eine virtuelle Festplatte eines einzigen Bereichs mit 22 oder 26 physische Festplatten für PERC-Controller zu erstellen. Diese Drop-Down-Liste erscheint nur, wenn Sie RAID 10 in Schritt 1 ausgewählt haben und das System verfügt über 22, oder mehr als 22 physische Festplatten.

 **ANMERKUNG: Nur physische Festplatten, die sich nach den virtuellen Festplattenparametern richten und auf der Seite Assistent zur Erstellung virtueller Festplatten ausgewählt sind, werden angezeigt.**

Wählen Sie den erforderlichen Konnektor und die entsprechende physische Festplatte aus und klicken Sie auf **Weiter**.

Erweiterter Assistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten (Schritt 3)

Auf der Seite **Erweiterter Assistent zur Erstellung virtueller Festplatten (Schritt 3 von 3) – <Controllernamen>** werden die Zusammenfassung der Attribute des ausgewählten RAID-Levels angezeigt. Zu den Attributen gehören **Bus-Protokoll, Stripe-Elementgröße, Leseregeln** und die ausgewählte physische Festplatte. Für die ausgewählte RAID-Stufe werden die Standardwerte der virtuellen Festplattenattribute unter Ausschluss des RAID-Levels empfohlen.

1. Geben Sie in das Feld **Name** einen Namen für die virtuelle Festplatte ein.

Der Name der virtuellen Festplatte kann nur alphanumerische Zeichen, Leerstellen, Bindestriche und Unterstriche enthalten. Die maximale Länge hängt vom Controller ab. In den meisten Fällen beträgt die maximale Länge 15 Zeichen.

Der Name kann nicht mit einer Leerstelle anfangen oder enden. Es wird empfohlen, dass Sie einen eindeutigen Namen für jede virtuelle Festplatte angeben. Wenn Sie virtuelle Festplatten mit demselben Namen haben, wird es schwierig sein, zwischen den erstellten Warnungen zu differenzieren.

2. Geben Sie im Feld **Größe** die Größe des virtuellen Laufwerks ein.


Die Größe der virtuellen Festplatte muss zwischen den minimalen und maximalen Werten liegen, die in der Nähe des Textfeldes **Größe** angezeigt werden.

In manchen Fällen ist die virtuelle Festplatte etwas größer als die Größe, die Sie angegeben haben. Der **Assistent zur Erstellung einer virtuellen Festplatte** passt die Größe der virtuellen Festplatte an, um zu verhindern, dass ein Teil des Speicherplatzes der physischen Festplatte unbrauchbar gemacht wird.

 **ANMERKUNG: Erhält eine physische Festplatte eine SMART-Warnung, kann sie nicht in einer virtuellen Festplatte verwendet werden.**


 **ANMERKUNG:** Es ist u. U. möglich für einen Controller, der mehr als einen Kanal besitzt, ein virtuelles Laufwerk zu konfigurieren, das Kanal-redundant ist.

Abhängig von der ausgewählten RAID-Stufe und Größe der virtuellen Festplatte zeigt diese Seite die zur Konfiguration der virtuellen Festplatte verfügbaren Festplatten und Konnektoren (Kanäle und Schnittstellen) an.

 **ANMERKUNG:** Das Feld **Größe** zeigt die Standardgröße der virtuellen Festplatte abhängig von der ausgewählten RAID-Konfiguration an. Sie können eine andere Größe angeben. Die Größe der virtuellen Festplatte muss zwischen den minimalen und maximalen Werten liegen, die in der Nähe des Textfeldes **Größe** angezeigt werden. In manchen Fällen ist die virtuelle Festplatte etwas größer als die Größe, die Sie angegeben haben. Der Assistent zur Erstellung einer virtuellen Festplatte passt die Größe der virtuellen Festplatte an, um zu verhindern, dass ein Teil des Speicherplatzes der physischen Festplatte unbrauchbar gemacht wird.

3. Wählen Sie eine Stripe-Größe aus dem Dropdown-Listefeld für die Größe des **Stripe-Elements** aus. Die Stripe-Größe bezieht sich auf die Größe des Speicherplatzes, den jeder Stripe auf einer einzelnen Festplatte in Anspruch nimmt.
4. Wählen Sie die erforderliche Leseregeln, Schreibregeln und Festplatten-Cache-Regel aus den entsprechenden Dropdown-Listefeldern aus. Diese Auswahlmöglichkeiten können vom Controller abhängen.

 **ANMERKUNG:** Für die Schreibregeln auf Controllern, die nicht über eine Batterie verfügen, ist die Unterstützung eingeschränkt. Cache-Regeln werden nicht auf Controllern unterstützt, die nicht über eine Batterie verfügen.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie die Option **Verschlüsselte virtuelle Festplatte erstellen** in **Erweiterter Assistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten** ausgewählt haben, dann wird in den Attributen **Zusammenfassung von virtuellen Festplatten** ein Attribut **Verschlüsselte virtuelle Festplatte** mit einem Wert **Ja** angezeigt.

Klicken Sie auf **Bereichsbearbeitung**, um Bereiche, die in [Erweiterter Assistent für die Erstellung einer virtuellen Festplatte](#) erstellt wurden, zu bearbeiten.

Die Option **Bereichsbearbeitung** ist nur verfügbar, wenn der Controller ein SAS-Controller mit Firmware 6.1 oder höher ist und wenn Sie RAID 10 ausgewählt haben.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie auf **Bereichsbearbeitung** klicken, wird die intelligente, bereits angewendete **Datenspiegelung** ungültig werden.

5. Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um die Erstellung der virtuellen Festplatte abzuschließen.

Die virtuelle Festplatte wird auf der Seite **Virtuelle Festplatte(n) auf Controller <Controller Name>** angezeigt.

Wenn Sie zur vorherigen Seite **Erweiterter Assistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten** zurückkehren und Ihre Auswahl ändern möchten, klicken Sie auf **Zurück zur vorhergehenden Seite**.

Klicken Sie auf **Assistent beenden**, um die Erstellung der virtuellen Festplatte abubrechen.

Auf der Seite **Erweiterter Assistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten (Schritt 3 von 3) - <Controller-Name>** wird ein Kontrollkästchen neben jeder physischen Festplatte angezeigt, die sich als dedizierter Hotspare eignet. Wählen Sie das Kontrollkästchen einer **physischen Festplatte** aus, wenn Sie einen dedizierten Hotspare zuweisen möchten.

Das Kontrollkästchen der **physischen Festplatte** ist nicht verfügbar, wenn der Controller keine physische Festplatte besitzt, die ein geeigneter Hotspare für die zu erstellende virtuelle Festplatte ist. Die verfügbaren physischen Festplatten können zum Beispiel zu klein sein, um die virtuelle Festplatte zu schützen. Wenn das Kontrollkästchen **Physische Festplatte** nicht verfügbar ist, müssen Sie möglicherweise eine kleinere virtuelle Festplatte festlegen, einen anderen RAID-Level verwenden oder die Auswahl der Festplatte ändern.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie eine verschlüsselte virtuelle Festplatte erstellen, dann werden nur verschlüsselte physische Festplatten als Kandidaten für Hotspares angezeigt.

Zugehöriger Link

[Berechnung der maximalen Größe virtueller Festplatten](#)

[Festplattenverlässlichkeit auf RAID-Controllern überwachen](#)

[Kanalredundanz](#)

[Was ist RAID?](#)

[RAID-Controller Lese-, Schreib-, Cache- und Festplatten-Cache-Regeln](#)

[Schreibregeln](#)

Bereichsbearbeitung

Im Bearbeitungsmodus können Sie die Anzahl der physischen Festplatten pro Bereich nicht ändern. Wenn genügend verfügbare physische Festplatten vorhanden sind, können Sie die Anzahl der Bereiche verringern oder erhöhen. Sie können ebenfalls den Inhalt eines Bereichs verändern, indem Sie den Bereich entfernen und eine neue physische Festplatte für diesen Bereich auswählen.

Um eine virtuelle Festplatte erfolgreich zu erstellen, müssen stets mindestens zwei Bereiche vorhanden sein.

 **ANMERKUNG: Wenn Sie auf Bereichsbearbeitung klicken, wird die bereits angewendete intelligente Datenspiegelung ungültig werden.**

Task der virtuellen Festplatte: Neu konfigurieren (Schritt 1 von 3)


Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Der Task **Neu konfigurieren** ermöglicht das Ändern der Konfiguration einer virtuellen Festplatte. Mit Hilfe dieses Tasks können Sie die RAID-Stufe ändern und die Größe virtueller Festplatten durch Hinzufügen physischer Festplatten erhöhen. Auf einigen Controllern können physische Festplatten auch entfernt werden.

Bevor Sie mit der Neukonfiguration der virtuellen Festplatte fortfahren, sollten Sie sich mit den Informationen unter [Start- und Ziel-RAID-Stufen für die Neukonfiguration der virtuellen Festplatte und die Kapazitätserweiterung](#) und [RAID-Stufen und -Verkettung auswählen](#) vertraut machen.

 **ANMERKUNG: Eine virtuelle Festplatte auf einem Controller, der im Cluster-Modus betrieben wird, kann nicht neu konfiguriert werden.**

 **ANMERKUNG: Auf einem Controller können nicht mehr als 64 virtuelle Festplatten erstellt werden. Wenn diese Grenze erreicht ist, können auf dem Controller keine virtuellen Festplatten mehr neu konfiguriert werden.**

 **ANMERKUNG: Wenn Sie auf Linux-Betriebssystemen eine Neukonfiguration auf demselben Controller ausführen, auf dem sich das Betriebssystem befindet, ist es möglich, dass die Systemleistung bis zum Abschluss der Neukonfiguration extrem langsam ist.**

 **ANMERKUNG: Lesen Sie [Erwägungen zur virtuellen Festplatte für die Controller](#) erneut. Dieser Abschnitt enthält Erwägungen, die auch für die Neukonfiguration einer virtuellen Festplatte auf diesen Controllern gelten.**

Zugehöriger Link

[Eine virtuelle Festplatte neu konfigurieren](#)

[Was ist RAID?](#)

[Löschen eines virtuellen Laufwerks](#)

[Kanalredundanz](#)

[Virtuelle Festplatten neu konfigurieren/migrieren](#)

[Eigenschaften der physischen Festplatte oder des physischen Geräts](#)

[Tasks der physischen Festplatte oder des physischen Geräts](#)


[Erweiterter Assistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten erstellen](#)


[Schnellassistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten](#)

Eine virtuelle Festplatte neu konfigurieren: Schritt 1 von 3

1. Wählen Sie die physischen Festplatten aus, die Sie in die virtuelle Festplatte einschließen wollen. Sie können die Kapazität der virtuellen Festplatte erweitern, indem Sie weitere physische Festplatten hinzufügen. Auf einigen Controllern können physische Festplatten auch entfernt werden.

Die Änderungen, die Sie an der Auswahl physischer Festplatten vornehmen, werden in der Tabelle **Ausgewählte physische Festplatten** angezeigt.

 **ANMERKUNG: Es ist u. U. möglich für einen Controller, der mehr als einen Kanal besitzt, ein virtuelles Laufwerk zu konfigurieren, das Kanal-redundant ist.**

 **ANMERKUNG:** Wenn sich für PERC H330-Adapter, PERC H330 Mini Monolithic, PERC H730-Adapter, PERC H730 Mini Monolithic, PERC H730P-Adapter, PERC H730P Mini Monolithic, PERC H740P-Adapter, PERC H740P Mini Monolithic und PERC H840-Adapter-Controller ein beliebiges von Ihnen ausgewähltes physikalisches Laufwerk im heruntergefahrenen Zustand befindet, wird eine Meldung vom System angezeigt, die die IDs der heruntergefahrenen Laufwerke und die Verzögerung der Taskausführung auf denselben angibt.

 **ANMERKUNG:** Bei PERC H330-Adaptoren, PERC H330 Mini Monolithic, PERC H730-Adaptoren, PERC H730 Mini Monolithic, PERC H730P-Adaptoren, PERC H730P Mini Monolithic, PERC H740P-Adaptoren, PERC H740P Mini Monolithic und PERC H840-Adaptoren können Sie die Kapazität der virtuellen Festplatte erweitern, wenn in der Festplattengruppe freier Speicherplatz zur Verfügung steht. Klicken Sie zum Erweitern der Kapazität der virtuellen Festplatte auf **Kapazität erweitern**.

2. Klicken Sie auf **Fortfahren**, um zum nächsten Bildschirm zu wechseln oder **Assistent beenden**, wenn Sie abbrechen möchten.

Zugehöriger Link

[Kanalredundanz](#)

„Neu konfigurieren“ in Storage Management ausfindig machen

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Erweitern Sie ein Controller-Objekt.
3. Wählen Sie das Objekt **Virtuelle Festplatte** aus.
4. Wählen Sie **Neu konfigurieren** aus dem Drop-Down-Menü **Verfügbare Tasks** aus.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Task der virtuellen Festplatte: Neu konfigurieren (Schritt 2 von 3)

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Mit der Seite „Virtuelle Festplatte: Neu konfigurieren Schritt 2“ können Sie die RAID-Stufe und Größe für die neu konfigurierte virtuelle Festplatte auswählen.

Wenn Sie **Kapazität erweitern** in [Schritt 1](#) ausgewählt haben, können Sie auf dieser Seite die Kapazität der virtuellen Festplatte erweitern.

So konfigurieren Sie eine virtuelle Festplatte erneut (RAID-Stufe und -Größe ändern): Schritt 2 von 3

1. Wählen Sie die neue RAID-Stufe für die virtuelle Festplatte aus – Die verfügbaren RAID-Stufen hängen von der Anzahl der ausgewählten physischen Festplatten und vom Controller ab. Im Folgenden werden die möglichen RAID-Stufen beschrieben:
 - Je nach Controller ermöglicht die Option „Verkettet“, die Speicherkapazität mehrerer Festplatten zu kombinieren oder eine virtuelle Festplatte mit nur einer einzigen physischen Festplatte zu erstellen. Weitere Informationen darüber, ob der Controller eine einzige physische Festplatte bzw. zwei oder mehr Festplatten unter Verwendung der Option **Verkettet** unterstützt, finden Sie unter [Anzahl an physischen Festplatten pro virtueller Festplatte](#). Die Option „Verkettet“ bietet keine Datenredundanz und hat keinen Einfluss auf die Lese- und Schreibleistung.
 - Wählen Sie für Striping **RAID 0** aus – Diese Auswahl gruppiert **n** Festplatten zu einer großen virtuellen Festplatte mit einer Gesamtkapazität von **n** Festplatten. Daten werden abwechselnd auf den Festplatten gespeichert, sodass sie gleichmäßig verteilt sind. Eine Datenredundanz steht in diesem Modus nicht zur Verfügung. Die Lese- und Schreibleistung wird erhöht.
 - Wählen Sie für die Spiegelung von Festplatten **RAID 1** aus – Diese Auswahl gruppiert zwei Festplatten zu einer virtuellen Festplatte mit einer Kapazität von einer einzigen Festplatte. Die Daten werden auf beiden Festplatten repliziert. Wenn eine Festplatte ausfällt, funktioniert die virtuelle Festplatte weiterhin. Diese Funktion bietet Datenredundanz und eine gute Leseleistung, jedoch eine etwas geringere Schreibleistung. Auf Ihrem System müssen sich mindestens zwei physische Festplatten befinden, damit RAID 1 verwendet werden kann.
 - Wählen Sie für Striping mit verteilter Parität **RAID 5** aus – Diese Auswahl gruppiert **n** Festplatten zu einer großen virtuellen Festplatte mit einer Gesamtkapazität von **(n-1)** Festplatten. Wenn eine Festplatte ausfällt, funktioniert die virtuelle Festplatte weiterhin. Diese Funktion bietet eine bessere Datenredundanz und Leseleistung, jedoch eine langsamere Schreibleistung. Auf Ihrem System müssen sich mindestens drei physische Festplatten befinden, damit RAID 5 verwendet werden kann.
 - Wählen Sie für Striping mit zusätzlicher verteilter Parität **RAID 6** aus – Diese Auswahl gruppiert **n** Festplatten als eine große virtuelle Festplatte mit einer Kapazität von **(n-2)** Festplatten. Zwei Sets von Paritätsinformationen werden abwechselnd auf allen Festplatten gespeichert. Die virtuelle Festplatte funktioniert auch bei bis zu zwei ausgefallenen Festplatten weiterhin.

- Wählen Sie für Striping über gespiegelte Sets **RAID 10** aus – Diese Auswahl gruppiert **n** Festplatten zu einer großen virtuellen Festplatte mit einer Gesamtkapazität von **(n/2)** Festplatten. Daten werden auf den replizierten Paaren der gespiegelten Festplatten gestriped. Wenn eine Festplatte ausfällt, funktioniert die virtuelle Festplatte weiterhin. Die Daten werden von dem überlebenden gespiegelten Festplattenpaar gelesen. Diese Funktion bietet den besten Fehlerschutz und die beste Lese- bzw. Schreibleistung. Auf Ihrem System müssen sich mindestens vier physische Festplatten befinden, damit RAID 10 verwendet werden kann.

 **ANMERKUNG:**

- Die RAID 10-Neukonfiguration der virtuellen Festplatte gilt nur für die PERC 9 Hardware-Controller-Produktfamilie mit der neuesten Firmware-Version.
- Andere RAID-Stufen virtueller Festplatten können nicht in virtuelle RAID 10-Festplatten konvertiert werden.
- Virtuelle RAID-10-Festplatten können nicht in virtuelle Festplatten mit anderen RAID-Stufen konvertiert werden.
- Die Neukonfiguration von virtuellen RAID 10-Festplatten wird nur für eine gerade Anzahl von physischen Festplatten unterstützt.
- Die Neukonfiguration von virtuellen RAID-10-Festplatten ist für bis zu 32 Festplatten zulässig.
- Die Neukonfiguration von virtuellen RAID10-Festplatten gilt nur für einen einzelnen Bereich mit 32 Festplatten.
- Der virtuelle RAID 10-Festplatten-Neukonfigurierungsvorgang unterstützt keine Intelligente Datenspiegelung.

 **ANMERKUNG: Für virtuelle RAID 10-Partitionslaufwerke gibt es nur zwei Methoden zur Steigerung der Festplattengröße oder -kapazität:**

- Erweitern der Kapazität durch Steigerung des prozentualen Anteilswerts.
- Hinzufügen neuer Festplatten zur ursprünglichen virtuellen RAID-10-Festplatte.

 **ANMERKUNG: Wenn Sie RAID 10 mit unregelmäßigen Spans auf PERC 9-Controllern erstellen und dann versuchen, die virtuelle RAID 10-Festplatte von PERC 9 auf PERC 10 zu importieren, schlägt der Import fehl.**

2. Geben Sie im Feld **Größe** die Größe der neu konfigurierten virtuellen Festplatte an. Die minimal und maximal zulässige Größe wird unter dem Feld „Größe“ angezeigt. Diese Werte stellen die neue Kapazität der virtuellen Festplatte nach jedem Hinzufügen oder Löschen von physischen Festplatten dar, die Sie möglicherweise in [Task der virtuellen Festplatte: Neu konfigurieren \(Schritt 1 von 3\)](#) ausgewählt haben.
3. Klicken Sie auf **Fortfahren**, um zum nächsten Bildschirm zu wechseln oder **Assistent beenden**, wenn Sie abbrechen möchten.

Zugehöriger Link

[Eine virtuelle Festplatte neukonfigurieren](#)

So konfigurieren Sie eine virtuelle Festplatte erneut (Kapazität der virtuellen Festplatte erweitern): Schritt 2 von 3

 **ANMERKUNG: Für virtuelle RAID 10-Partitionslaufwerke gibt es nur zwei Methoden zur Steigerung der Festplattengröße oder -kapazität:**

- Erweitern der Kapazität durch Steigerung des prozentualen Anteilswerts.
- Hinzufügen neuer Festplatten zur ursprünglichen virtuellen RAID-10-Festplatte.

1. Eingeben des Prozentsatzes der verfügbaren Festplattengröße, um den Sie die Kapazität der virtuellen Festplatte erweitern möchten.
Auf dem Bildschirm wird die maximal verfügbare Festplattengröße sowie eine Beschreibung der ausgewählten RAID-Stufe angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Fortfahren**, um zum nächsten Bildschirm zu wechseln, oder klicken Sie auf **Assistent beenden**, wenn Sie abbrechen möchten.

Task der virtuellen Festplatte: Neu konfigurieren (Schritt 3 von 3)

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Auf der Seite „Virtuelle Festplatte: Neu konfigurieren Schritt 3“ können Sie Ihre Änderungen vor der Beendigung der Neukonfiguration der virtuellen Festplatte nachprüfen.

1. Prüfen Sie Ihre Änderungen nach. Die Tabelle **Neukonfiguration der virtuellen Festplatte** zeigt die Änderungen an, die Sie an der virtuellen Festplatte vorgenommen haben. Die **Vorherige Konfiguration der virtuellen Festplatte** zeigt die ursprüngliche virtuelle Festplatte vor der Neukonfiguration an.
2. Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um die Neukonfiguration der virtuellen Festplatte abzuschließen. Zum Beenden ohne die originale virtuelle Festplatte zu ändern, klicken Sie auf **Assistent beenden**.

 **ANMERKUNG: Nach dem Beginn des Neukonfigurationsprozesses der virtuellen Festplatte werden die Lese- und Schreibregeln vorübergehend auf die Standardeinstellungen zurückgesetzt, bis der Vorgang abgeschlossen ist.**

Zugehöriger Link

[Eine virtuelle Festplatte neukonfigurieren](#)

Langsam und Schnell initialisieren

Erwägungen für das schnelle Initialisieren

Der Task **Schnell initialisieren** initialisiert alle in der virtuellen Festplatte eingeschlossenen physischen Festplatten. Mit dem Task **Schnell initialisieren** werden die Metadaten auf den physischen Festplatten aktualisiert, sodass der gesamte Festplattenspeicherplatz für künftige Schreibvorgänge verfügbar ist. Die Initialisierung kann schnell abgeschlossen werden, da vorhandene Informationen auf den physischen Festplatten nicht gelöscht werden, obwohl künftige Schreibvorgänge die auf den physischen Festplatten verbleibenden Informationen überschreiben werden.

 **VORSICHT: Die Ausführung von „Schnell initialisieren“ verursacht, dass auf bestehende Daten nicht mehr zugegriffen werden kann. Dieser Task kann Daten zerstören.**

Im Vergleich zum Task **Langsam initialisieren** weist **Schnell initialisieren** die folgenden Vorteile auf:

- Der Task **Schnell initialisieren** nimmt weniger Zeit in Anspruch.
- Der Task **Schnell initialisieren** schreibt keine Nullen in die Festplattenblöcke auf den physischen Festplatten. Da der Task **Schnell initialisieren** keinen Schreibvorgang ausführt, verursacht er eine geringere Herabsetzung der Festplatte als der Task **Langsam initialisieren**.

Wenn Sie Probleme mit einer physischen Festplatte haben oder vermuten, dass sie beschädigte Festplattenblöcke hat, wird empfohlen, den Task **Langsam initialisieren** auszuführen, da dieser Task beschädigte Blöcke neu zuweist und in alle Festplattenblöcke Nullen schreibt.

Zugehöriger Link

[Formatieren, Initialisieren, Langsam und Schnell initialisieren](#)

[Erwägungen für das langsame Initialisieren](#)

[Formatieren, Initialisieren, Langsam und Schnell initialisieren](#)

Erwägungen für das langsame Initialisieren

Verwenden Sie den Task **Langsam initialisieren**, um alle in der virtuellen Festplatte eingeschlossenen physischen Festplatten zu initialisieren. Mit dem Task **Langsam initialisieren** werden die Metadaten auf den physischen Festplatten aktualisiert und alle vorhandenen Daten und Dateisysteme gelöscht.

Im Vergleich zum Task **Schnell initialisieren** wird empfohlen, den Task **Langsam initialisieren** anzuwenden, wenn Probleme mit einer physischen Festplatte aufgetreten sind oder beschädigte Festplattenblöcke vermutet werden. Mit dem Task **Langsam initialisieren** werden beschädigte Blocks neu zugewiesen und Nullen in alle Festplattenblocks geschrieben.

Der Task **Langsam initialisieren** initialisiert eine physische Festplatte nach der anderen. Jede physische Festplatte zeigt den Zustand Löschen an, während sie initialisiert wird. Während sich eine physische Festplatte im Zustand Löschen befindet, ist der Task **Löschen abbrechen** der physischen Festplatte verfügbar. Das Ausführen des Tasks **Löschen abbrechen** auf der physischen Festplatte verursacht, dass der Task **Langsam initialisieren** für die gesamte virtuelle Festplatte und alle physischen Mitgliedsfestplatten abgebrochen wird.

Zugehöriger Link

[Formatieren, Initialisieren, Langsam und Schnell initialisieren](#)

Festplatte formatieren oder initialisieren

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Festplatte zu formatieren oder zu initialisieren:

1. Überprüfen Sie die virtuelle Festplatte, die durch den Task Formatieren oder Initialisieren gelöscht wird und stellen Sie sicher, dass keine wichtigen Daten verloren gehen. Klicken Sie im unteren Teil des Bildschirms auf **Blinken**, um ein Blinken der physischen Festplatten zu veranlassen, die sich in der virtuellen Festplatte befinden.
2. Abhängig von dem einzuleitenden Task klicken Sie auf die folgende Schaltfläche:
 - **Formatieren**
 - **Initialisieren**
 - **Langsam Initialisieren**
 - **Schnell Initialisieren**Wenn Sie beenden möchten, ohne die virtuelle Festplatte zu formatieren oder initialisieren, klicken Sie auf **Zurück zur Seite Virtuelle Festplatte**.


Den Task der virtuellen Festplatte in Storage Management ausfindig machen

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Erweitern Sie ein Controller-Objekt.
3. Wählen Sie das Objekt Virtuelle Festplatte aus.
4. Abhängig von dem einzuleitenden Task wählen Sie eine der folgenden Möglichkeiten im Drop-Down-Menü „Verfügbare Tasks“ aus.
 - **Formatieren**
 - **Initialisieren**
 - **Langsam Initialisieren**
 - **Schnell Initialisieren**
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Löschen eines virtuellen Laufwerks

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Das Löschen einer virtuellen Festplatte zerstört alle Informationen, einschließlich der Dateisysteme und Datenträger, die sich auf der virtuellen Festplatte befinden.

 **ANMERKUNG: Wenn virtuelle Festplatten gelöscht werden, kann bei allen zugewiesenen globalen Hotspares die Zuweisung rückgängig gemacht werden wenn die letzte virtuelle Festplatte gelöscht wird, die mit dem Controller verknüpft ist. Wenn die letzte virtuelle Festplatte einer Festplattengruppe gelöscht wird, werden alle zugewiesenen dedizierten Hotspares automatisch globale Hotspares.**

Zugehöriger Link

[Daten auf den virtuellen Laufwerken löschen](#)
[Virtuelle Festplatten](#)

Eine virtuelle Festplatte löschen

Um festzustellen, welche physischen Festplatten in der virtuellen Festplatte enthalten sind, klicken Sie auf **Blinken**. Die LED-Leuchten an den physischen Festplatten blinken 30 bis 60 Sekunden lang.

Wenn eine virtuelle Festplatte gelöscht wird, sollten folgende Erwägungen in Betracht gezogen werden:

- Bestimmte Erwägungen sind beim Löschen einer virtuellen Festplatte von einem Cluster-aktivierten Controller zu beachten.
- Es wird empfohlen, das System nach dem Löschen der virtuellen Festplatte neu zu starten. Durch den Neustart des Systems wird sicher gestellt, dass das Betriebssystem die Festplattenkonfiguration richtig ermittelt.

- Wenn eine virtuelle Festplatte gelöscht wird und eine neue virtuelle Festplatte, mit den gleichen Eigenschaften wie die gelöschte virtuelle Festplatte, sofort neu erstellt wird, erkennt der Controller die Daten, als ob die erste virtuelle Festplatte nie gelöscht worden wäre. In diesem Fall, wenn Sie die alten Daten nach der Neuerstellung der neuen virtuellen Festplatte nicht behalten möchten, initialisieren Sie die virtuelle Festplatte erneut.

„Löschen“ in Storage Management ausfindig machen

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Erweitern Sie ein Controller-Objekt.
3. Wählen Sie das Objekt Virtuelle Festplatte aus.
4. Wählen Sie **Löschen** aus dem Drop-Down-Menü **Verfügbare Tasks** aus.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Eine virtuelle Festplatte umbenennen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Durch das Umbenennen einer virtuellen Festplatte kann der Name der virtuellen Festplatte geändert werden. Das Nummerierungsformat der virtuellen Festplatte bleibt unverändert.

Die Erwägungen zum Controller-BIOS hängen von Ihrem Controller ab:

Der Name der virtuellen Festplatte kann alphanumerische Zeichen und Leerstellen sowie Bindestriche und Unterstriche enthalten. Die maximale Länge des Namens hängt vom Controller ab. Meistens ist die maximale Länge 15 Zeichen. Der Name darf nicht mit einer Leerstelle beginnen oder enden und das Feld darf nicht leer sein.

Zugehöriger Link

[Eine virtuelle Festplatte umbenennen](#)

Eine virtuelle Festplatte umbenennen

1. Geben Sie den neuen Namen in das Textfeld ein.
2. Klicken Sie auf **Umbenennen**.

Zum Beenden, ohne die virtuelle Festplatte umzubennenen, klicken Sie auf **Zurück zur Seite Virtuelle Festplatte**.

„Umbenennen“ im Storage Management ausfindig machen

Um diesen Task im Storage Management ausfindig zu machen:

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Erweitern Sie ein Controller-Objekt.
3. Wählen Sie das Objekt **Virtuelle Festplatte** aus.
4. Wählen Sie **Umbenennen** aus dem Drop-Down-Menü **Verfügbare Tasks** aus.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Regeländerungen einer virtuellen Festplatte

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Verwenden Sie den Task **Regel ändern**, um die Lese-, Schreib- oder Cache-Regel einer virtuellen Festplatte zu ändern.

Zugehöriger Link

[RAID-Controller Lese-, Schreib-, Cache- und Festplatten-Cache-Regeln](#)

Ändern der Lese-, Schreib- oder Festplatten-Cache-Regeln für eine virtuelle Festplatte

1. Wählen Sie die neue Regel aus den Drop-Down-Menüs **Leseregel**, **Schreibregel** und **Festplatten-Cache-Regeln** aus.
2. Klicken Sie auf **Änderungen anwenden**.
Zum Beenden ohne die Regel für die virtuelle Festplatte zu ändern, klicken Sie **Zurück zur Seite Virtuelle Festplatte**.

„Regel ändern“ in Storage Management auffindig machen

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Erweitern Sie ein Controller-Objekt.
3. Wählen Sie das Objekt **Virtuelle Festplatte** aus.
4. Wählen Sie den Task **Regeln ändern** aus dem Drop-Down-Menü **Verfügbare Tasks** aus.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Split Mirror

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Verwenden Sie den Task **Split Mirror**, um gespiegelte Daten zu trennen, die ursprünglich als ein RAID 1, RAID 1 verkettet oder RAID 10 virtuelle Festplatte konfiguriert wurden. Das Teilen einer RAID 1- oder RAID 1-verketteten Spiegelung erstellt zwei verkettete, nicht-redundante, virtuelle Festplatten. Das Teilen einer RAID 10-Spiegelung erstellt zwei RAID 0 (gestriped) nicht-redundante, virtuelle Festplatten. Während dieses Vorgangs gehen keine Daten verloren.

 **ANMERKUNG: Bei Linux kann auf einer geladenen virtuellen Festplatte Split Mirror nicht ausgeführt werden. Aus diesem Grund kann kein Split Mirror auf dem Startlaufwerk ausgeführt werden.**

Einen Mirror teilen

Klicken Sie auf **Split Mirror**. Zum Beenden ohne den Mirror zu teilen, klicken Sie auf **Zurück zur Seite Virtuelle Festplatte**.

 **VORSICHT: Die virtuelle Festplatte wird nach dem Ausführen eines Split Mirror-Vorgangs nicht mehr redundant sein.**

„Split Mirror“ in Storage Management auffindig machen

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Erweitern Sie ein Controller-Objekt.
3. Wählen Sie das Objekt **Virtuelle Festplatte** aus.
4. Wählen Sie **Split Mirror** aus dem Drop-Down-Menü **Verfügbare Tasks** aus.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Zugehöriger Link

[Zeitverzögerung beim Anzeigen von Konfigurationsänderungen](#)

Spiegelung beenden

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Verwenden Sie den Task **Spiegelung beenden**, um gespiegelte Daten zu trennen und eine Hälfte des Spiegels als freien Speicherplatz zur Verfügung zu stellen. Das Beenden der Spiegelung auf einer RAID 1- oder RAID 1-verketteten, virtuellen Festplatte, resultiert in einer einzigen, nicht-redundanten, verketteten virtuellen Festplatte. Das Beenden einer RAID 10-virtuellen Festplatte, resultiert in einer einzigen, nicht-redundanten RAID 0- (gestriped) virtuellen Festplatte. Während dieses Vorgangs gehen keine Daten verloren.

 **ANMERKUNG:** Bei Linux kann auf einer geladenen virtuellen Festplatte Spiegelung beenden nicht ausgeführt werden.

Spiegelung beenden

Klicken Sie auf **Spiegelung beenden**. Zum Beenden ohne die Spiegelung zu beenden, klicken Sie auf **Zurück zur Seite Virtuelle Festplatte**.

 **VORSICHT:** Ihre virtuelle Festplatte ist nicht mehr redundant.

„Nicht-Spiegeln“ in Storage Management ausfindig machen

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Erweitern Sie ein Controller-Objekt.
3. Wählen Sie das Objekt **Virtuelle Festplatte** aus.
4. Wählen Sie **Nicht-Spiegeln** aus dem Drop-Down-Menü **Verfügbare Tasks** aus.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Zugehöriger Link

[Zeitverzögerung beim Anzeigen von Konfigurationsänderungen](#)

Dedizierten Hotspare zuweisen und Zuweisung rückgängig machen

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Ein dedizierter Hotspare ist eine nicht verwendete Backup-Festplatte, die einer einzelnen virtuellen Festplatte zugewiesen ist. Wenn eine physische Festplatte in der virtuellen Festplatte versagt, wird der Hotspare aktiviert, um die fehlerhafte physische Festplatte ohne Unterbrechung des Systems oder erforderlichen Benutzereingriff zu ersetzen.

Weitere Informationen über Hotspares inklusive Größenanforderungen finden Sie unter [Virtuelle Festplatte mit einem Hotspare schützen](#).

Zugehöriger Link

[Dedizierte Hotspare-Schutzregel](#)

[Einen dedizierten Hotspare zuweisen](#)

[Die Zuweisung eines dedizierten Hotspare rückgängig machen](#)

Einen dedizierten Hotspare zuweisen

1. Wählen Sie die Festplatte in der Tabelle **Anschluss** (Kanal oder Port) aus, die Sie als dedizierten Hotspare verwenden möchten. Auf einigen Controller kann mehr als eine Festplatte ausgewählt werden. Die Festplatten, die Sie als dedizierte Hotspares ausgewählt haben, werden in der Tabelle **Zurzeit als dedizierte Hotspares konfigurierte Festplatten** angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Änderungen anwenden**, wenn Sie damit fertig sind.

Die Zuweisung eines dedizierten Hotspare rückgängig machen

1. Wählen Sie die Festplatte in der Tabelle **Festplatten, die aktuell als dedizierte Hotspares konfiguriert sind** aus, um die Zuweisung rückgängig zu machen. Auf einigen Controllern kann mehr als eine Festplatte ausgewählt werden. Durch Anklicken der Festplatte wird dieses aus der Tabelle **Festplatten, die aktuell als dedizierte Hotspares konfiguriert sind** entfernt und der Tabelle Konnektor (Kanal oder Schnittstelle) wieder hinzugefügt.
2. Klicken Sie auf **Änderungen anwenden**, wenn Sie damit fertig sind.

„Dedizierten Hotspare zuweisen oder Zuweisung für dedizierten Hotspare rückgängig machen“ in Storage Management auffindig machen

1. Erweitern Sie das Strukturobjekt **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Erweitern Sie ein **Controller**-Objekt.
3. Wählen Sie das Objekt **Virtuelle Festplatte** aus.
4. Wählen Sie **Dedizierten Hotspare zuweisen** oder **Zuweisung für dedizierten Hotspare rückgängig machen** aus dem Drop-Down-Menü **Verfügbare Task** aus.
5. Klicken Sie auf **Ausführen** .

Task der virtuellen Festplatte: Mitgliedfestplatte ersetzen (Schritt 1 von 2)

 **ANMERKUNG:** Diese Funktion wird nur bei SAS- und SATA-Controllern mit Firmware-Version 6.1 und höher unterstützt.

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Sie können Daten von einer physischen Festplatte, die ein Mitglied einer virtuellen Festplatte ist, zu einer anderen physischen Festplatte kopieren, indem Sie eine Mitgliedersatzkonfigurationsoption angeben. Sie können mehrere Kopien von Daten aus unterschiedlichen Array-Gruppen einleiten.

Die physische Quellfestplatte sollte Teil einer virtuellen Festplatte sein und sich im Online-Zustand befinden. Außerdem sollte die virtuelle Festplatte nicht komplett herabgesetzt sein.

 **ANMERKUNG:** Sie müssen ebenfalls die Option **Rücksetzbares Hotspare aktivieren**, um den Task **Mitgliedfestplatte ersetzen** zu verwenden.

Die physische Zielfestplatte sollte sich im Zustand 'Bereit' befinden, die richtige Größe und den passenden Typ aufweisen und für Schreibvorgänge verfügbar sein.

 **ANMERKUNG:** Die physische Zielfestplatte kann auch ein verfügbarer Hotspare sein.

Zugehöriger Link

[Eine Mitgliedfestplatte ersetzen](#)

So ersetzen Sie eine Mitgliedfestplatte: (Schritt 1 von 2)

1. Wählen Sie die physische Festplatte, die Sie ersetzen wollen, in der Tabelle **Konnektor** aus.
2. Wählen Sie die Zielfestplatte in der Tabelle **Verfügbare Festplatten für Mitgliedersatzvorgang** aus.


 **VORSICHT:** Wenn Sie einen Hotspare als physische Zielfestplatte wählen, wird die virtuelle Festplatte ohne Hotspare sein, es sei denn, Sie weisen einen zu.

 **ANMERKUNG:** Sie können immer nur eine physische Quell-/Zielfestplatte auf einmal auswählen.

3. Klicken Sie auf **Apply Changes** (Änderungen anwenden).

Zum Beenden ohne die Mitgliedfestplatte zu ersetzen, klicken Sie auf **Zurück zur Seite Virtuelle Festplatte**.

Sie können den Fortschritt des Tasks **Mitgliedfestplatte ersetzen** auf der Seite **Details zur physischen Festplatte** anzeigen.

 **ANMERKUNG:** Wenn sich für PERC H330-, H730-, H730P-, H740P- und H840-Controller ein beliebiges von Ihnen ausgewähltes Laufwerk im heruntergefahrenen Zustand befindet, wird folgende Meldung angezeigt: `The below listed physical drive(s) are in the spun down state. Executing this task on these drive(s) takes additional time, because the drive(s) need to spun up` (Die im Folgenden aufgeführten Laufwerke befinden sich im heruntergefahrenen Zustand. Für das Ausführen dieses Tasks auf diesen Laufwerken wird zusätzliche Zeit benötigt, da die Laufwerke hochgefahren werden müssen). Die Nachricht zeigt die ID(s) des/der heruntergefahrenen Laufwerks(e) an.

Zugehöriger Link

[Eigenschaften der physischen Festplatte oder des physischen Geräts](#)
[Tasks der physischen Festplatte oder des physischen Geräts](#)

„Mitgliedfestplatte ersetzen“ in Storage Management finden

1. Im Fenster **Server Administrator** in der System-Struktur erweitern Sie **Speicher**, um die Controller-Objekte anzuzeigen.
2. Erweitern Sie ein Controller-Objekt.
3. Wählen Sie das Objekt **Virtuelle Festplatte** aus.
4. Wählen Sie den Task **Mitgliedfestplatte ersetzen** aus dem Drop-Down-Menü **Verfügbare Tasks** aus.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.

Task der virtuellen Festplatte: Mitgliedfestplatte ersetzen (Schritt 2 von 2)

Auf dieser Seite wird die Zusammenfassung der Attribute der virtuellen Festplatte angezeigt, auf der Sie die Mitgliedfestplatte ersetzen. Verwenden Sie diese Seite, um Ihre Änderungen nachzuprüfen, bevor Sie auf der virtuellen Festplatte den Task des Ersetzens der Mitgliedfestplatte durchführen.

So ersetzen Sie eine Mitgliedfestplatte: Schritt 2 von 2

1. Prüfen Sie Ihre Änderungen nach. In der Tabelle der **physischen Quellfestplatte** werden Einzelheiten zur physischen Quellfestplatte angezeigt. In der Tabelle der **physischen Zielfestplatte** werden Einzelheiten zur physischen Zielfestplatte angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um die Erstellung der virtuellen Festplatte abzuschließen.
Wenn Sie bei Mitglieder ersetzen eine Änderung vornehmen möchten, klicken Sie auf **Zurück zur vorhergehenden Seite**. Zum Beenden ohne Änderungen vorzunehmen, klicken Sie auf **Abbrechen**.

Zugehöriger Link

[Eine Mitgliedfestplatte ersetzen](#)

Physische und virtuelle Festplatten von einem System auf ein anderes umsetzen

In diesem Abschnitt wird das Umsetzen physischer und virtueller Festplatten von einem System auf ein anderes beschrieben.

Zugehöriger Link

[Virtuelle SAS-Festplatten auf ein anderes System migrieren](#)

Erforderliche Voraussetzungen

SAS-Controller

Virtuelle Festplatten können nur auf einen Controller migriert werden, der die gleiche Technologie verwendet. Beispiel: Virtuelle Festplatten auf einem SAS-Controller müssen zu einem SAS-Controller migrieren.

Zugehöriger Link

[RAID-Controller Technologie: SATA- und SAS](#)

SAS-Controller

- Auf SAS-Controllern können Sie eine virtuelle Festplatte migrieren, indem Sie die physische Festplatte von einem Controller auf einen anderen umsetzen und dann die Fremdkonfiguration auf den empfangenden Controller importieren.
- Wenn ein Gehäuse auf einem SAS-Controller umgesetzt wird, können Sie es zu einer beliebigen Konnektornummer bewegen und dann die Fremdkonfiguration auf den empfangenden Controller importieren.

Zugehöriger Link

[Fremdkonfigurationsvorgänge](#)

Virtuelle SAS-Festplatten auf ein anderes System migrieren

Virtuelle Festplatten und Datenträger von einem System zu einem anderen migrieren.

1. Schalten Sie das System aus, von dem die physischen Festplatten verschoben werden.
2. Wenn der empfangende Controller keine vorhandene Konfiguration für virtuelle Festplatten besitzt, schalten Sie dessen Server aus.
3. Setzen Sie die physischen Festplatten in das neue Gehäuse ein.
4. Starten Sie das am empfangenden Controller verbundene System.
5. Verwenden Sie den Task [Fremdkonfigurationsoptionen](#), um die migrierten virtuellen Festplatten auf dem empfangenden Controller zu importieren.

Die Migration wurde abgeschlossen. Die virtuelle Festplatte kann jetzt mit Storage Management verwaltet werden.

Virtuelle Festplatte mit einem Hotspare schützen

Wenn eine virtuelle Festplatte mit einem RAID-Controller erstellt wird, besteht die Möglichkeit den Systembetrieb aufrecht zu erhalten wenn eine Festplatte fehlerhaft ist. Um dies zu bewerkstelligen, muss der virtuellen Festplatte ein Hotspare zugewiesen werden. Wenn eine Festplatte fehlerhaft ist, werden die redundanten Daten auf dem Hotspare neu erstellt, ohne dass der Systembetrieb unterbrochen wird.

Zugehöriger Link

[Dedizierte Hotspare-Schutzregel](#)

Hotspare-Informationen

Ein Hotspare ist eine nicht verwendete physische Backup-Festplatte, die zum Wiederherstellen von Daten von einer redundanten virtuellen Festplatte verwendet werden kann. Hotspares verbleiben im Standby-Modus. Wenn eine physische Festplatte in einer redundanten virtuellen Festplatte versagt, wird der zugewiesene Hotspare aktiviert, um die fehlerhafte physische Festplatte ohne Unterbrechung des Systems oder erforderliche Benutzereingriff zu ersetzen. Wenn eine virtuelle Festplatte unter Verwendung der ausgefallenen physischen Festplatte nicht redundant ist, sind die Daten unwiederbringlich verloren und können nicht wiederhergestellt werden (es sei denn, Sie verfügen über eine Sicherungskopie).

In den folgenden Abschnitten wird beschrieben, wie ein Hotspare zugewiesen wird:

- [Globales Hotspare zuweisen und die Zuweisung rückgängig machen](#)
- [Dedizierten Hotspare zuweisen und Zuweisung rückgängig machen](#)

Einstellen der Hotspare-Schutzregel

Die **Hotspare-Schutzregel** wird nur auf seriell verbundenen SCSI-(SAS) Controllern unterstützt.

Die **Hotspare-Schutzregel** bietet Ihnen eine höhere Schutzstufe für die virtuellen Festplatten, indem Sie die Zahl der dedizierten/globalen Hotspares festlegen können, die einer virtuellen Festplatte/Controller zugewiesen werden können. Sie können auch die Schweregradstufen für die Schutzregel festlegen. Storage Management sendet Warnungen, wenn die Hotspare-Schutzregeln verletzt werden.

Storage Management bietet zwar keine Standardregeln an, doch können Sie die für Ihre Umgebung am besten geeignete Hotspare-Schutzregel festlegen.

Zugehöriger Link


[Dedizierten Hotspare zuweisen und Zuweisung rückgängig machen](#)

[Globales Hotspare zuweisen und die Zuweisung rückgängig machen](#)

Dedizierte Hotspare-Schutzregel

Tabelle 35. Hotspare-Eigenschaften

Eigenschaft	Definition
RAID-Stufe	Zeigt die RAID-Stufe(n) an, für die Sie die Hotspare-Schutzregel konfigurieren möchten.
Minimale Anzahl von Festplatten	Zeigt die minimale Anzahl von physischen Festplatten an, die als dedizierte Hotspares für die ausgewählte(n) RAID-Stufe(n) zugewiesen werden können.

Eigenschaft	Definition
Schweregradstufe	<p>Zeigt die Schweregradstufe an, die Sie der erstellten Warnung zuweisen möchten, wenn diese Regel verletzt wird.</p> <p> ANMERKUNG: Der Status der virtuellen Festplatte wird von der Schweregradstufe bestimmt, die Sie für diese Regel festlegen.</p>

Zugehöriger Link

[Hot spare-Schutzregel](#)

[Einstellen der Hot spare-Schutzregel](#)

[Globale Hot spare-Schutzregel](#)

Zurücksetzen der Hot spare-Schutzregel

Wählen Sie das **RAID Layout** ab, um die Schutzregel für den dedizierten Hot spare zurückzusetzen.

Globale Hot spare-Schutzregel

Tabelle 36. Globale Hot spare Schutzregel-Eigenschaften

Eigenschaft	Definition
Globales Hot spare aktivieren	Aktiviert die Schutzregel des globalen Hot spare.
Minimale Anzahl von Festplatten	Zeigt die minimale Anzahl der physischen Festplatten an, die als globale Hot spares für den Controller zugewiesen werden sollen.
Schweregradstufe	Zeigt die Schweregradebene an, die Sie der generierten Warnung zuweisen müssen, wenn gegen die Global Hot spare-Regel verstoßen wird.
Berücksichtigen Sie die globale Hot spare-Regel, wenn Sie den Status der virtuellen Festplatte festlegen	Storage Management erachtet die Global Hot Spare-Regel, um den Zustand der virtuellen Festplatte zu bestimmen. Der Status der virtuellen Festplatte wird von der Schweregradstufe bestimmt, die Sie für diese Regel festlegen.

 **ANMERKUNG: Wenn Sie ein globales Hot spare zuweisen, nehmen Sie eine physische Festplatte mit einer höheren Kapazität, damit sie jede ausgefallene Festplatte auf dem Controller ersetzen kann.**

Überlegungen zu Hot spare-Schutzregeln

- RAID 0 unterstützt Hot spares oder die Schutzregel nicht.
- Falls der Status der virtuellen Festplatte mit **Herabgesetzt** oder **Fehlerhaft** angezeigt wird, weil eine Hot spare-Schutzregel verletzt worden ist, dann müssen Sie die erforderliche Zahl an Hot spares zuweisen (gemäß Definition in der Schutzregel), damit wieder der normale Status angezeigt wird.

Überlegungen zur Gehäuseaffinität

- Einstellungen zur Gehäuseaffinität für dedizierte Hot spares gelten nur für Controller der Familie PERC 6.
- Einstellungen zur Gehäuseaffinität für ein globales/dediziertes Hot spare werden nicht automatisch eingestellt, wenn Sie auf die Version 6.1 aktualisieren.

Einstellungen zur Gehäuseaffinität für globale/dedizierte Hot spares werden nicht automatisch eingestellt, wenn Sie eine fremde virtuelle Festplatte importieren.

CacheCade unter Verwendung von soliden Zustandslaufwerken

CacheCade wird verwendet, um die zufällige Leseleistung der auf dem soliden Zustandslaufwerk (SSD) basierenden virtuellen Festplatten zu verbessern. Ein SSD ist ein Datenspeichergerät, auf dem beständige Daten mithilfe eines Festkörperspeichers gespeichert werden. SSDs erhöhen die E/A-Leistung bzw. Schreibgeschwindigkeit in MBit/s eines Speichergerätes wesentlich. Mit Speicher-Controllern können Sie ein CacheCade mithilfe von SSDs erstellen. Das CacheCade wird dann für eine bessere Leistung der Speicher-E/A-Vorgänge eingesetzt. Verwenden Sie zum Erstellen eines CacheCade entweder SSDs des Typs Serial Attached SCSI (SAS) oder Serial Advanced Technology Attachment (SATA) SSDs.

Um ein CacheCade mit SSDs in den folgenden Szenarien zu erstellen:

- Maximale Anwendungsleistung – Erstellen Sie ein CacheCade unter Verwendung von SSDs, um eine höhere Leistung ohne Kapazitätsverschwendung zu erreichen.
- Maximale Anwendungsleistung und höhere Kapazität – Erstellen Sie ein CacheCade unter Verwendung von SSDs, um die Kapazität des CacheCade mit hochleistenden SSDs auszugleichen.
- Höhere Kapazität – Wenn Sie über keine leeren Steckplätze für zusätzliche HDDs verfügen, verwenden Sie SSDs und erstellen Sie ein CacheCade. Damit wird die Anzahl der erforderlichen HDDs verringert und die Anwendungsleistung verbessert.

Die CacheCade-Funktion verfügt über folgende Einschränkungen:

- Nur SSDs mit den richtigen Identifizierungen können verwendet werden, um ein CacheCade zu erstellen.
- Wenn Sie ein CacheCade unter Verwendung von SSDs erstellen, werden die SSD-Eigenschaften immer noch beibehalten. Später können Sie dann die SSD zur Erstellung von virtuellen Festplatten verwenden.
- Ein CacheCade kann entweder SAS-Laufwerke oder SATA-Laufwerke enthalten, aber nicht beide.
- Nicht jedes SSD im CacheCade muss über die gleiche Größe verfügen. Die CacheCade-Größe wird automatisch wie folgt berechnet: Größe des CacheCade = Kapazität des kleinsten SSD x die Anzahl der SSDs. Der ungenutzte Teil von SSDs ist unbrauchbar und kann nicht als zusätzliche CacheCade- oder SSD-basierende virtuelle Festplatte verwendet werden.
- Die Gesamtmenge des Cache-Pools mit einem CacheCade beträgt 512 GB. Wenn Sie ein CacheCade erstellen, das größer als 512 GB ist, verwendet der Speicher-Controller trotzdem nur 512 GB.
- In einem Speichergehäuse darf die gesamte Anzahl von logischen Geräten, einschließlich virtueller Festplatten und CacheCade/s, 64 nicht überschreiten.

 **ANMERKUNG: Zum Verwenden von CacheCade für die virtuelle Festplatte muss die Schreib- und Leseregel der auf HDD basierenden virtuellen Festplatte auf Rückschreiben oder Rückschreiben erzwingen und die Leseregel auf Vorauslesen eingestellt sein.**

Zugehöriger Link

[CacheCade verwalten](#)

CacheCade verwalten

Stellen Sie sicher, dass SSDs im Speichergehäuse verfügbar sind, bevor Sie irgendwelche CacheCade-Vorgänge ausführen.

Um CacheCade zu erstellen, seine Größe zu ändern, zu blinken oder zu löschen, wechseln Sie zur Seite **CacheCade(s)**:

Die Seite **CacheCade(s)** wird angezeigt.

1. Im Fenster **Server Administrator** in der Struktur **System** erweitern Sie **Speicher**.
2. Klicken Sie auf einen Speicher-Controller.
3. Klicken Sie auf eine Speicher-Controller-Komponente.

4. Wählen Sie unter **Verfügbare Tasks CacheCade verwalten** aus.
5. Klicken Sie auf **Ausführen**.
Die Seite **CacheCade(s)** wird angezeigt.



Zugehöriger Link

[CacheCade unter Verwendung von soliden Zustandslaufwerken](#)

CacheCade-Eigenschaften

Die Seite **CacheCade(s)** zeigt eine Tabelle von Eigenschaften für jedes CacheCade an.

Tabelle 37. CacheCade-Eigenschaften

Eigenschaft	Definition
Status	<p>Diese Symbole stellen den Schweregrad bzw. den Funktionszustand der Speichermedienkomponente dar.</p> <ul style="list-style-type: none"> •  – Normal/OK •  – Warnung/Nicht-kritisch •  – Kritisch/Unbehebbar <p>Weitere Informationen finden Sie unter Speicherkomponentenschweregrad.</p>
Name	Zeigt den Namen des CacheCade an. Dieser Link ermöglicht Ihnen auf die physischen Festplatten zuzugreifen, die das CacheCade bilden.
Tasks	Diese Drop-Down-Liste gibt die verfügbaren Tasks für das CacheCade an.
Größe	Zeigt die Größe des CacheCade an.
Busprotokoll	Zeigt die Technologie an, die von der physischen Festplatte verwendet wird. Mögliche Werte sind SAS und SATA.
Festplatten-Cache-Regel	Zeigt an, ob die Festplatten-Cache-Regeln der physischen Festplatten, die Teil der virtuellen Festplatte sind, aktiviert oder deaktiviert sind. Siehe RAID-Controller Lese-, Schreib-, Cache- und Festplatten-Cache-Regeln .

Ein CacheCade erstellen

Um ein CacheCade zu erstellen:

1. Klicken Sie auf der Seite **CacheCade(s)** auf **CacheCade erstellen**.
Die Seite **CacheCade(s) erstellen** wird angezeigt.
2. Im Abschnitt **CacheCade-Gruppe** wählen Sie **SATA SSD** oder **SAS SSD**, wenn Ihr System sowohl SAS-als auch SATA-SSDs enthält.
3. Geben Sie einen Namen für das CacheCade ein. Die Größe wird wie folgt berechnet:
Größe des CacheCade = Kapazität des kleinsten SSD x die Anzahl der SSDs
4. Wählen Sie von den verfügbaren, angezeigten Festplatten die SSDs aus, die Sie im CacheCade einfügen möchten. Die ausgewählten Festplatten werden im Abschnitt **Ausgewählte physische Festplatten** angezeigt.
5. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

 **ANMERKUNG:** Der Vorgang des Auswählens von physischen Festplatten während dem Erstellen eines CacheCade ist derselbe, wie das Auswählen von Festplatten während dem Erstellen von virtuellen Festplatten.

Zugehöriger Link

[CacheCade-Eigenschaften](#)

[CacheCade verwalten](#)

Die Größe des CacheCade ändern

Um die Größe von CacheCade zu ändern:

1. Wechseln Sie auf der Seite **CacheCade(s)** auf das CacheCade, von welchem Sie die Größe ändern möchten und wählen Sie **Größe ändern...** aus dem Drop-Down-Menü **Tasks** aus.

Die Seite **Größe von CacheCade(s) ändern** wird angezeigt.

2. Von den verfügbaren CacheCade(s) fügen Sie je nach Bedarf zusätzliche CacheCade(s) hinzu oder entfernen Sie diese. Die ausgewählten Festplatten werden im Abschnitt **Ausgewählte physische Festplatten** angezeigt.



ANMERKUNG: Während Sie SSDs die bei CacheCade teilnehmen sollen, auswählen und abwählen, müssen Sie mindestens eines der originalen SSDs beibehalten.

3. Klicken Sie auf **Fertigstellen**.

CacheCade umbenennen

Um das CacheCade umzubenennen:

1. Wechseln Sie auf der Seite **CacheCade(s)** zu dem CacheCade, das Sie umbenennen möchten, und wählen Sie **Umbenennen** aus dem Drop-Down-Menü **Tasks** aus.

2. Geben Sie auf der Seite **Umbenennen** den neuen Namen für das CacheCade ein und klicken Sie dann auf **Fertigstellen**.

CacheCade blinken und Blinken beenden

Wechseln Sie auf der Seite **CacheCade/s** zu dem CacheCade, welches Sie blinken möchten und wählen Sie **Blinken...** aus der Drop-Down-Liste **Verfügbare Tasks** aus.

Das im CacheCade teilnehmende LED der physischen Festplatte(n) leuchtet.

Um das Blinken der physischen Festplatte auf der Seite **CacheCade/s** zu beenden, gehen Sie zu der Festplatte des CacheCade, für die Sie das Blinken beenden möchten, und wählen **Blinken beenden...** aus der Drop-Down-Liste **Verfügbare Tasks** aus.

CacheCade löschen

Um das CacheCade zu löschen:

1. Wechseln Sie auf der Seite **CacheCade/s** zu dem CacheCade, welches Sie löschen möchten und wählen Sie **Löschen...** aus der Drop-Down-Liste **Verfügbare Tasks** aus.

Die folgende Warnung wird angezeigt: **Warnung! Die Größe der CacheCade-Datenbasis wird verringert. Möchten Sie mit dem Löschvorgang fortfahren?**

2. Klicken Sie auf **Löschen**.

Fehlerbehebung

In diesem Abschnitt werden Fehlerbehebungsverfahren für sowohl am häufigsten vorkommende Fälle als auch für spezifische Probleme beschrieben.

Zugehöriger Link

- [Allgemeine Fehlerbehebungsverfahren](#)
- [Fehlerbehebung an der virtuellen Festplatte](#)
- [Spezifische Problemsituationen und -Lösungen](#)
- [PCIe SSD-Fehlerbehebung](#)

Allgemeine Fehlerbehebungsverfahren

Dieser Abschnitt beschreibt Befehle und Vorgehensweisen zur Fehlerbehebung. Behandelte Themen umfassen:

- [Richtig angeschlossene Kabel](#)
- [Systemanforderungen](#)
- [Treiber und Firmware](#)
- [Hardwareprobleme isolieren](#)
- [Eine fehlerhafte Festplatte ersetzen](#)
- [Wiederherstellung nach dem Entfernen einer falschen physischen Festplatte](#)
- [Lösen von Problemen beim Microsoft Windows-Upgrade](#)

Richtig angeschlossene Kabel

Überprüfen Sie, dass das Netzkabel und die Adapterkabel richtig angeschlossen sind. Wenn das System ein Problem mit den Lese- und Schreibvorgängen zu einer spezifischen virtuellen Festplatte oder einer Nicht-RAID physischen Festplatte hat (wenn zum Beispiel das System hängt), dann müssen Sie sicherstellen, dass die Kabel zum entsprechenden Gehäuse oder zur Rückwandplatine sicher eingesteckt sind. Wenn eine gute Verbindung besteht und das Problem weiterhin auftritt, müssen Sie eventuell ein Kabel ersetzen.

Bei SAS-Controllern ist zu überprüfen, ob die Kabelkonfiguration gültig ist. Die SAS-Hardwareokumentation enthält die gültigen Konfigurationen. Wenn die Kabelkonfiguration ungültig ist, können Sie die Warnung 2182 oder 2356 erhalten.

Weitere Informationen zu Warnnachrichten finden Sie im *Server Administrator Messages Reference Guide* (Server Administrator Meldungen-Referenzhandbuch).

Zugehöriger Link

- [Probleme bei Lese- und Schreibvorgängen](#)

Systemanforderungen

Stellen Sie sicher, dass das System allen Anforderungen entspricht. Überprüfen Sie im Besonderen, ob die richtigen Firmware- und Treiberversionen auf dem System installiert sind.

Zugehöriger Link

- [Treiber und Firmware](#)

Treiber und Firmware

Storage Management wird mit den/der unterstützten Controller-Firmware und -Treibern getestet. Um ordnungsgemäß zu funktionieren, muss das erforderliche Minimum der Firmware- und Treiberversionen auf dem Controller installiert sein. Die aktuellsten Versionen können von Ihrem Dienstleister auf der Support-Seite abgerufen werden.

 **ANMERKUNG: Sie können überprüfen, welche Firmware und Treiber installiert sind, indem Sie in der Strukturansicht das Objekt Speicher und auf das Register Informationen/Konfiguration klicken. Sie können auch das Warnungsprotokoll auf Warnungen überprüfen, die in Bezug zu nicht unterstützten Firmware- und Treiberversionen stehen.**

Es wird außerdem empfohlen, das neueste Server-System-BIOS in regelmäßigen Zeitabständen abzurufen und anzuwenden, um die neuesten Verbesserungen nutzen zu können. Für weitere Informationen, siehe in der System-Dokumentation.

Hardwareprobleme isolieren

Wenn Sie eine **Timeout**-Warnung bezüglich eines Hardware-Geräts empfangen, oder wenn Sie vermuten, dass ein mit dem System verbundenes Gerät einen Fehler wahrnimmt, dann bestätigen Sie das Problem wie folgt:

- Überprüfen Sie den richtigen Anschluss der Kabel.
- Wenn die Kabel richtig angeschlossen sind und das Problem weiterhin besteht, ziehen Sie die Geräte Kabel ab und starten Sie das System neu. Wenn das System erfolgreich neu startet, ist eventuell eines der Geräte beschädigt. Weitere Informationen finden Sie in der Hardwaregerätedokumentation.

Zugehöriger Link

[Probleme bei Lese- und Schreibvorgängen](#)

Eine fehlerhafte Festplatte ersetzen

Eine fehlerhafte Festplatte muss eventuell in den folgenden Fällen ersetzt werden:

- [Ersetzen einer fehlerhaften Festplatte, die Teil einer redundanten virtuellen Festplatte ist](#)
- [Eine fehlerhafte physische Festplatte ersetzen, die Teil einer nicht-redundanten, virtuellen Festplatte ist](#)

Ersetzen einer fehlerhaften Festplatte, die Teil einer redundanten virtuellen Festplatte ist

Wenn die fehlerhafte Festplatte Teil einer redundanten virtuellen Festplatte ist, sollte das Festplattenversagen keinen Datenverlust verursachen. Die fehlerhafte Festplatte muss sofort ersetzt werden, da zusätzliche ausfallende Festplatten einen Datenverlust verursachen können.

Wenn die redundante virtuelle Festplatte einen zugewiesenen Hotspare besitzt, werden die Daten von der fehlerhaften Festplatte auf dem Hotspare neu erstellt. Nach der Neuerstellung funktioniert der ehemalige Hotspare als normale physische Festplatte, und die virtuelle Festplatte besitzt keinen Hotspare mehr. In diesem Fall muss die fehlerhafte Festplatte ersetzt werden und die Ersatzfestplatte sollte als Hotspare zugewiesen werden.

 **ANMERKUNG: Wenn der redundanten virtuellen Festplatte kein Hotspare zugewiesen ist, ersetzen Sie die fehlerhafte Festplatte anhand des Verfahrens, das unter „Physische Festplatte ersetzen, die SMART-Warnungen empfängt“ beschrieben wird.**

Zugehöriger Link

[Daten neu erstellen](#)

Festplatte ersetzen

Ersetzen einer fehlerhaften Festplatte, die Teil einer redundanten virtuellen Festplatte ist:

1. Entfernen Sie die fehlerhafte Festplatte.
2. Legen Sie eine neue Festplatte ein. Stellen Sie sicher, dass die neue Festplatte über genauso viel oder mehr Speicherplatz verfügt als die Festplatte, die Sie ersetzen. Auf einigen Controllern können Sie den zusätzlichen Speicherplatz nicht verwenden, wenn Sie eine Festplatte, die über mehr Speicherplatz verfügt, einlegen.

Eine Neuerstellung wird automatisch gestartet, da die virtuelle Festplatte redundant ist.

Zugehöriger Link

[Erwägungen zur virtuellen Festplatte für die Controller](#)

Als Hotspare zuweisen

Wenn die virtuelle Festplatte bereits einen zugewiesenen Hotspare besitzt, werden die Daten eventuell bereits von der fehlerhaften Festplatte auf dem Hotspare neu erstellt. In diesem Fall muss ein neuer Hotspare zugewiesen werden.

Zugehöriger Link

[Dedizierten Hotspare zuweisen und Zuweisung rückgängig machen](#)

[Globales Hotspare zuweisen und die Zuweisung rückgängig machen](#)

Eine fehlerhafte physische Festplatte ersetzen, die Teil einer nicht-redundanten, virtuellen Festplatte ist

Wenn die fehlerhafte physische Festplatte Teil einer nicht-redundanten, virtuellen Festplatte ist (wie RAID 0), dann verursacht der Fehler einer einzigen physischen Festplatte das Fehlschlagen der gesamten virtuellen Festplatte. Um fortzufahren, müssen Sie den Zeitpunkt des Backups überprüfen, und ob seit dem letzten Backup neue Daten auf die virtuelle Festplatte geschrieben wurden.

Wenn vor kurzem ein Backup durchgeführt wurde und seit dem Backup keine neuen Daten auf die Festplatten geschrieben wurden, können Sie eine Wiederherstellung vom Backup ausführen.

Festplatte ersetzen

1. Löschen Sie die virtuelle Festplatte, die sich zurzeit in einem fehlerhaften Zustand befindet.
2. Entfernen Sie die fehlerhafte physische Festplatte.
3. Legen Sie eine neue physische Festplatte ein.
4. Erstellen Sie eine neue virtuelle Festplatte.
5. Stellen Sie die Daten vom Backup wieder her.

Online-Befehl der physischen Festplatten auf ausgewählten Controllern verwenden

Unterstützt mein Controller diese Funktion? Siehe [Unterstützte Funktionen](#).

Wenn Ihnen kein passendes Backup zur Verfügung steht, und wenn die fehlerhafte Festplatte Teil einer virtuellen Festplatte auf einem Controller ist, der den **Online**-Task der physischen Festplatte unterstützt, können Sie versuchen, Daten durch Auswahl von **Online** vom Drop-Down-Task-Menü der fehlerhaften Festplatte abzurufen.

Der Online-Befehl versucht die Versetzung der fehlerhaften Festplatte in einen Online-Zustand zu erzwingen. Wenn die Festplatte in einen Online-Zustand gezwungen werden kann, können einzelne Dateien eventuell wiederhergestellt werden. Die Datenmengen, die wiederhergestellt werden können, hängen vom Umfang des Festplattenschadens ab. Datei-Wiederherstellung ist nur dann möglich, wenn ein begrenzter Teil der Festplatte beschädigt ist.

Es gibt keine Garantie, dass Sie mit dieser Methode Daten wiederherstellen können. Eine **Online**-Erzwingung repariert nicht die fehlerhafte Festplatte. Sie sollten nicht versuchen, neue Daten auf die virtuelle Festplatte zu schreiben.

Nachdem Sie beliebige, brauchbare Daten von der Festplatte erhalten haben, ersetzen Sie die fehlerhafte Festplatte wie in [Ersetzen einer fehlerhaften Festplatte, die Teil einer redundanten virtuellen Festplatte ist](#) oder [Ersetzen einer fehlerhaften Festplatte, die Teil einer nicht-redundanten virtuellen Festplatte ist](#) beschrieben.

Zugehöriger Link

[Die physische Festplatte auf Online oder Offline einstellen](#)

Wiederherstellung nach dem Entfernen einer falschen physischen Festplatte

Wenn die physische Festplatte, die Sie versehentlich entfernt haben, Teil einer redundanten virtuellen Festplatte ist, die auch einen Hotspare zugewiesen hat, führt die virtuelle Festplatte automatisch eine Neuerstellung entweder sofort durch, oder wenn eine Schreibanfrage verarbeitet wird. Nachdem die Neuerstellung abgeschlossen ist, besitzt die virtuelle Festplatte keinen Hotspare mehr, da die Daten auf der Festplatte, die zuvor als Hotspare zugewiesen war, neu erstellt wurden. In diesem Fall sollte ein neuer Hotspare zugewiesen werden.

Wenn die physische Festplatte, die Sie entfernt haben, Teil einer redundanten virtuellen Festplatte ist, die keinen Hotspare zugewiesen hat, ersetzen Sie die physische Festplatte und führen eine Neuerstellung aus.

Für Informationen zur Neuerstellung physischer Festplatten und Zuweisung von Hotspares, siehe [Hotspare-Informationen](#).

Sie können verhindern, die falsche physische Festplatte zu entfernen, indem Sie die LED-Anzeige der zu entfernenden physischen Festplatte blinken lassen. Um mehr Informationen dazu zu erhalten, wie man die LED zum Blinken bringt, siehe [Blinken und Blinken beenden](#).

Lösen von Problemen beim Microsoft Windows-Upgrade

Wenn Sie das Microsoft Windows-Betriebssystem auf einen Server erweitern, stellt sich nach der Erweiterung eventuell heraus, dass Storage Management nicht mehr funktioniert. Das Installationsverfahren installiert Dateien und schreibt dem Betriebssystem entsprechende Registereinträge auf dem Server. Der Austausch des Betriebssystems kann Storage Management deaktivieren.

Um dieses Problem zu verhindern, sollte Storage Management vor der Erweiterung deinstalliert werden.

Nachdem Storage Management deinstalliert wurde und die Erweiterung abgeschlossen wurde, installieren Sie Storage Management neu mit dem Storage Management-Installationsdatenträger.

Fehlerbehebung an der virtuellen Festplatte

Die folgenden Abschnitte beschreiben Fehlerbehebungsverfahren für virtuelle Festplatten:

- [Ersetzen einer fehlerhaften Festplatte, die Teil einer redundanten virtuellen Festplatte ist](#)
- [Eine Neuerstellung funktioniert nicht](#)
- [Eine Neuerstellung wird mit Fehlern abgeschlossen](#)
- [Virtuelle Festplatte kann nicht erstellt werden](#)
- [Fehler der virtuellen Festplatte auf Systemen, die Linux ausführen](#)
- [Probleme, die dem Verwenden der gleichen physischen Festplatten sowohl für redundante als auch für nicht-redundante virtuelle Festplatten zugeordnet sind](#)

Eine Neuerstellung funktioniert nicht

Eine Neuerstellung funktioniert in den folgenden Situationen nicht:

- Die virtuelle Festplatte ist nicht-redundant – Zum Beispiel kann eine RAID 0-virtuelle Festplatte nicht neu erstellt werden, da RAID 0 keine Datenredundanz angibt.
- Der virtuellen Festplatte ist kein Hotspare zugewiesen – Solange die virtuelle Festplatte redundant ist, um sie neu zu erstellen:
 - Ziehen Sie die fehlerhafte physische Festplatte heraus, und ersetzen Sie sie. Eine Neuerstellung startet automatisch auf der neuen Festplatte.
 - Weisen Sie der virtuellen Festplatte einen Hotspare zu und führen Sie dann eine Neuerstellung durch.
- Sie sind dabei, auf einem zu kleinen Hotspare neu zu erstellen – Unterschiedliche Controller verfügen über unterschiedliche Größenvoraussetzungen für Hotspares.
- Die Hotspare-Zuweisung wurde von der virtuellen Festplatte rückgängig gemacht – Dies könnte auf einigen Controllern passieren, wenn das Hotspare auf mehr als eine virtuelle Festplatte zugewiesen war und bereits verwendet wurde, um eine fehlerhafte physische Festplatte für eine andere virtuelle Festplatte neu zu erstellen.
- Die virtuelle Festplatte beinhaltet fehlerhafte oder beschädigte physische Festplatten – Diese Situation kann Warnung 2083 erstellen. Weitere Informationen zu Warnnachrichten finden Sie im *Server Administrator Messages Reference Guide* (Server Administrator Nachrichten-Referenzhandbuch).
- Die Einstellung der Neuerstellungsrate ist niedrig – Wenn die Einstellung der Neuerstellungsrate ziemlich niedrig ist und das System eine Anzahl von Vorgängen ausführt, dann kann die Neuerstellung ungewöhnlich viel Zeit zum Beenden in Anspruch nehmen.
- Die Neuerstellung wurde abgebrochen – Ein anderer Benutzer kann eine von Ihnen eingeleitete Neuerstellung abbrechen.

Zugehöriger Link

[Neuerstellungsrate einstellen](#)

Eine Neuerstellung wird mit Fehlern abgeschlossen

Eine Neuerstellung wird mit Fehlern abgeschlossen, wenn ein Teil der Festplatte beschädigt ist, der redundante (Paritäts-) Informationen enthält. Das Neuerstellungsverfahren kann Daten von den funktionsfähigen Teilen der Festplatte wiederherstellen, jedoch nicht von dem beschädigten Teil.

Wenn eine Neuerstellung alle Daten außer Daten auf beschädigten Abschnitten der Festplatte wiederherstellen kann, weist dies auf ein erfolgreiches Abschließen hin, während gleichzeitig Warnung 2163 ausgegeben wird. Weitere Informationen zu Warnnachrichten finden Sie im *Server Administrator Messages Reference Guide* (Server Administrator Nachrichten-Referenzhandbuch).

Die Neuerstellung meldet eventuell auch Sense Key-Fehler. In dieser Situation führen Sie die folgenden Maßnahmen aus, um die maximal mögliche Anzahl an Daten wiederherzustellen:

1. Sichern Sie die herabgesetzte virtuelle Festplatte auf einem neuen (unbenutzten) Band.
 - Wenn das Backup erfolgreich ist – Wenn das Backup erfolgreich abschließt, dann sind die Benutzerdaten auf der virtuellen Festplatte nicht beschädigt worden. In diesem Fall fahren Sie mit Schritt 2 fort.
 - Wenn das Backup auf Fehler stößt – Wenn das Backup auf Fehler stößt, sind die Benutzerdaten beschädigt worden und können von der virtuellen Festplatte nicht mehr wiederhergestellt werden. In diesem Fall ist die einzige Möglichkeit zur Wiederherstellung, von einem vorhergehenden Backup auf der virtuellen Festplatte wiederherzustellen.
2. Führen Sie eine [Übereinstimmungsüberprüfung](#) der virtuellen Festplatte, für die Sie ein Backup auf ein Band durchgeführt haben, durch.
3. Stellen Sie die virtuelle Festplatte vom Band auf funktionsfähige physische Festplatten wieder her.

Virtuelle Festplatte kann nicht erstellt werden

Sie versuchen eventuell eine RAID-Konfiguration zu verwenden, die nicht vom Controller unterstützt wird. Überprüfen Sie das Folgende:

- Wie viele virtuelle Festplatten sind bereits auf dem Controller vorhanden? Jeder Controller unterstützt eine maximale Anzahl von virtuellen Festplatten.
- Ist genügend verfügbarer Speicherplatz auf der Festplatte vorhanden? Auf den zur Erstellung der virtuellen Festplatte ausgewählten physischen Festplatten muss ausreichender freier Speicherplatz zur Verfügung stehen.
- Der Controller führt eventuell andere Tasks aus, wie z. B. die Neuerstellung einer physischen Festplatte, die abgeschlossen werden müssen, bevor der Controller die neue virtuelle Festplatte erstellen kann.

Zugehöriger Link

[Anzahl von virtuellen Festplatten pro Controller](#)

Eine virtuelle Festplatte der minimalen Größe ist für Windows Festplattenverwaltung nicht sichtbar

Wenn Sie eine virtuelle Festplatte mit der zulässigen Mindestgröße in Storage Management erstellen, ist die virtuelle Festplatte vielleicht nicht sichtbar für die Windows Festplattenverwaltung, sogar nach der Initialisierung. Dies ist der Fall, weil die Windows Festplattenverwaltung nur dann extrem kleine virtuelle Festplatten erkennen kann, wenn sie dynamisch sind. Es wird dazu geraten, virtuelle Festplatten größeren Umfangs zu erstellen, wenn Storage Management verwendet wird.

Fehler der virtuellen Festplatte auf Systemen, die Linux ausführen

Bei manchen Versionen des Linux-Betriebssystems ist die Größe von virtuellen Festplatten auf 1 TB begrenzt. Wenn Sie eine virtuelle Festplatte erstellen, die über die 1 TB-Einschränkung hinaus geht, kann das System folgendes Verhalten zeigen:

- E/A-Fehler auf der virtuellen Festplatte oder logischen Festplatte.
- Nicht zugreifbare virtuelle Festplatte oder logische Festplatte.
- Die Größe der virtuellen Festplatte oder logischen Festplatte ist geringer als erwartet.


Wenn Sie eine virtuelle Festplatte erstellt haben, die über die 1 TB-Einschränkung hinaus geht, sollten Sie folgende Maßnahmen ergreifen:

1. Sichern Sie Ihre Daten ab.
2. Löschen Sie die virtuelle Festplatte.
3. Erstellen Sie ein oder mehrere virtuelle Festplatten, die kleiner als 1 TB sind.
4. Stellen Sie Ihre Daten vom Backup wieder her.

Unabhängig davon, ob Ihr Linux-Betriebssystem die Größe der virtuellen Festplatte auf 1TB einschränkt, hängt die Größe der virtuellen Festplatte von der Version des Betriebssystems sowie von jeglichen Aktualisierungen und Änderungen, die Sie umgesetzt haben, ab. Für weitere Informationen, siehe die Dokumentation Ihres Betriebssystems.

Probleme, die dem Verwenden der gleichen physischen Festplatten sowohl für redundante als auch für nicht-redundante virtuelle Festplatten zugeordnet sind

Beim Erstellen von virtuellen Festplatten sollten Sie vermeiden, die gleichen physischen Festplatten für sowohl redundante als auch nicht-redundante, virtuelle Festplatten zu verwenden. Dieses gilt für alle Controller. Das Verwenden der gleichen physischen Festplatten sowohl auf redundante als auch auf nicht-redundante, virtuelle Festplatten kann unerwartetes Verhalten, einschließlich Datenverlust, hervorrufen.

 **ANMERKUNG: SAS-Controller erlauben Ihnen nicht, redundante und nicht-redundante virtuelle Festplatten auf dem gleichen Satz von physischen Festplatten zu erstellen.**

Spezifische Problemsituationen und -Lösungen

Dieser Abschnitt enthält zusätzliche Informationen zur Fehlerbehebung. Themen umfassen:

- [Physische Festplatte befindet sich im Offline-Zustand oder zeigt einen Fehlerstatus an](#)
- [Empfang der Warnung Beschädigter Block mit dem Fehler Ersetzen, Feststellen oder Medium](#)
- [Probleme bei Lese- und Schreibvorgängen](#)
- [Eine Task-Menüoption wird nicht angezeigt](#)
- [Die Meldung „Festplatte oder Laufwerk beschädigt“ empfiehlt, während eines Neustarts eine automatische Überprüfung durchzuführen](#)
- [Falsche Status- und Fehlermeldungen nach einem Windows-Ruhezustand](#)
- [Möglichkeit einer Verzögerung beim Storage Management vor dem Aktualisieren des Temperatursondenstatus](#)
- [Storage Management kann die Anzeige von Speichergeräten nach einem Neustart verzögern](#)
- [Es kann keine Anmeldung an ein Remote-System durchgeführt werden](#)
- [Kann nicht mit dem Remote-System verbinden, das auf dem Microsoft Windows Server 2003 ausführt wird.](#)
- [Neukonfigurieren einer virtuellen Festplatte führt zu einer Fehleranzeige in Mozilla-Browser](#)
- [Physische Festplatten werden unter dem Strukturobjekt Konnektor, nicht dem Strukturobjekt Gehäuse, angezeigt](#)

Physische Festplatte befindet sich im Offline-Zustand oder zeigt einen Fehlerstatus an

Eine physische Festplatte zeigt eventuell einen Fehlerstatus an, wenn sie beschädigt wurde, in den Offline-Zustand versetzt wurde oder Mitglied einer virtuellen Festplatte war, die gelöscht oder initialisiert wurde. Der Fehlerzustand kann eventuell mit den folgenden Maßnahmen berichtigt werden:

- Wenn ein Benutzer die Festplatte **Offline** gesetzt hat, versetzen Sie die Festplatte wieder in den **Online**-Status, indem Sie den Festplatten-Task **Online** durchführen.
- Überprüfen Sie, ob irgendwelche Kabel-, Gehäuse- oder Controller-Probleme die Festplatte von der Kommunikation mit dem Controller abhalten. Wenn Sie ein Problem finden und es lösen und die Festplatte nicht auf den Status **Online** oder **Bereit** zurückkehrt, starten Sie das System neu.
- Ersetzen Sie die Festplatte, wenn sie beschädigt ist.

Zugehöriger Link

[Eine fehlerhafte Festplatte ersetzen](#)

Empfang der Warnung Beschädigter Block mit dem Fehler Ersetzen, Feststellen oder Medium

Die folgenden Warnungen oder Ereignisse werden erstellt, wenn ein Teil einer physischen Festplatte beschädigt ist:

- 2146
- 2147
- 2148
- 2149
- 2150

Dieser Schaden wird entdeckt, wenn der Controller einen Arbeitsvorgang ausführt, die das Scannen der Festplatte verlangt. Beispiele von Arbeitsvorgängen, die auf diese Warnungen hinauslaufen können, sind wie folgt:

- Übereinstimmungsüberprüfung
- Neu erstellen
- Formatieren der virtuellen Festplatte
- E/A

Wenn Sie Warnungen 2146 bis 2150 als das Ergebnis einer Neuerstellung erhalten oder während sich die virtuelle Festplatte in einem herabgesetzten Zustand befindet, dann können Daten nicht von der beschädigten Festplatte wiederhergestellt werden, ohne von der Sicherungskopie wiederherzustellen. Wenn Sie Warnungen 2146 bis 2150 unter anderen Umständen als einer Neuerstellung erhalten, dann kann Datenwiederherstellung möglich sein. Im folgenden wird jede dieser Situationen beschrieben.

Warnungen 2146 bis 2150 während einer Neuerstellung oder während eine virtuelle Festplatte herabgesetzt ist erhalten

Führen Sie folgende Schritte durch:

1. Ersetzen Sie die beschädigte physische Festplatte.
2. Erstellen Sie eine neue virtuelle Festplatte und lassen Sie die virtuelle Festplatte wieder komplett resynchronisieren. Während der Resynchronisierung ist der Status der virtuellen Festplatte **Resynchronisiert**.
3. Stellen Sie Daten zur virtuellen Festplatte wieder von der Sicherungskopie her.

Warnungen 2146 bis 2150 während einer E/A-Konsistenzüberprüfung, Formatieren oder anderen Arbeitsgängen erhalten

Wenn Sie Warnungen 2146 bis 2150 erhalten, während Sie einen anderen Arbeitsgang als eine Neuerstellung ausführen, sollten Sie die beschädigte Festplatte sofort ersetzen, um Datenverlust zu vermeiden.

Führen Sie folgende Schritte durch:

1. Sichern Sie die herabgesetzte virtuelle Festplatte auf ein neues (unbenutztes) Band.
2. Ersetzen Sie die beschädigte Festplatte.
3. Führen sie eine Neuerstellung durch.

Probleme bei Lese- und Schreibvorgängen

Wenn ein System hängt, Zeitüberschreitungen oder andere Probleme mit Lese- und Schreibvorgängen auftreten, kann dieses Problem eventuell von den Controller-Kabeln oder einem Gerät verursacht werden.

Zugehöriger Link

[Richtig angeschlossene Kabel](#)

[Hardwareprobleme isolieren](#)

Eine Task-Menüoption wird nicht angezeigt

Vielleicht haben Sie bemerkt, dass die Task-Menüs nicht immer die gleichen Task-Optionen anzeigen. Manche Tasks sind nur für bestimmte Objekttypen oder zu bestimmten Zeiten gültig. Zum Beispiel kann ein [Übereinstimmungsüberprüfungs](#)-Task nur auf einer

redundanten virtuellen Festplatte durchgeführt werden. Gleichmaßen wird die Task-Option Offline nicht angezeigt, wenn sich eine Festplatte bereits im Offline-Status befindet.

Es gibt auch andere Gründe, warum ein Task zu einer bestimmten Zeit nicht durchgeführt werden kann. Zum Beispiel wird eventuell bereits ein Task auf dem Objekt durchgeführt, die zuerst abgeschlossen werden muss, bevor zusätzliche Tasks durchgeführt werden können.

Die Meldung „Festplatte oder Laufwerk beschädigt“ empfiehlt, während eines Neustarts eine automatische Überprüfung durchzuführen

Führen Sie die automatische Überprüfung aus, aber machen Sie sich keine Gedanken wegen dieser Meldung. Der Neustart wird abgeschlossen, nachdem die automatische Überprüfung fertig ist. Dies kann, je nach der Größe Ihres Systems, ungefähr zehn Minuten dauern.

Falsche Status- und Fehlermeldungen nach einem Windows-Ruhezustand

Durch die Aktivierung der Funktion „Windows-Ruhezustand“ kann die Anzeige von falschen Statusinformationen und Fehlermeldungen im Storage Management verursacht werden. Dieses Problem löst sich von selber, wenn das Windows-Betriebssystem vom Ruhezustand wiederhergestellt wird.

Möglichkeit einer Verzögerung beim Storage Management vor dem Aktualisieren des Temperatursondenstatus

Damit die Gehäusetemperatur und der Temperatursondenstatus angezeigt werden können, fragt Storage Management die Gehäuse-Firmware in regelmäßigen Intervallen ab, um Informationen zu Temperatur und Status zu erhalten. Auf einigen Gehäusen stellt sich eine kurze Verzögerung ein, bevor die Gehäuse-Firmware die aktuelle Temperatur und den aktuellen Temperatursondenstatus berichtet. Aus diesem Grund gibt es eventuell eine kleine Verzögerung, bevor die korrekte Temperatur und der korrekte Temperatursondenstatus angezeigt werden.

Zugehöriger Link

[Ändern des Warnungsschwellenwerts auf der Temperatursonde](#)

Storage Management kann die Anzeige von Speichergeräten nach einem Neustart verzögern

Storage Management erfordert Zeit nach einem Neustart, um alle verbundenen Speichergeräte ausfindig zu machen und entsprechende Bestandsaufnahmen durchzuführen. Die Anzeige der Speicher-Controller kann sich verzögern, bis dieser Vorgang abgeschlossen hat.

Es kann keine Anmeldung an ein Remote-System durchgeführt werden

Stellen Sie sicher, dass Sie sich auf dem System mit Administratorrechten angemeldet haben und die zutreffenden Anmeldeinformationen angegeben haben. Das Remote-System könnte eventuell nicht eingeschaltet sein oder es könnten Probleme mit dem Netzwerk existieren.

Kann nicht mit dem Remote-System verbinden, das auf dem Microsoft Windows Server 2003 ausführt wird.

Bei der Verbindung zu einem Remote-System, das Windows Server 2003 ausführt, melden Sie sich am Remote-System an, indem Sie ein Konto verwenden, welches über Administratorrechte verfügt. Standardmäßig lässt Windows Server 2003 keine anonymen (Null) Verbindungen zum Zugriff auf SAM-Benutzerkonten zu. Daher schlägt die Verbindung eventuell fehl, wenn Sie versuchen, anhand eines Kontos mit leerem oder **Null**-Kennwort eine Verbindung herzustellen.

Neukonfigurieren einer virtuellen Festplatte führt zu einer Fehleranzeige in Mozilla-Browser

Beim neu Konfigurieren einer virtuellen Festplatte mit dem Mozilla-Browser kann die folgende Fehlermeldung angezeigt werden: Obwohl diese Seite verschlüsselt ist, werden die Informationen, die Sie eingegeben haben, über eine unverschlüsselte Verbindung gesendet und könnten leicht von Dritten gelesen werden.

Sie können diese Fehlermeldung durch Ändern einer Mozilla-Browsereinstellung deaktivieren. So deaktivieren Sie diese Fehlermeldung:

1. Wählen Sie **Bearbeiten** → **Einstellungen**.
2. Klicken Sie auf **Datenschutz und Sicherheit**.
3. Klicken Sie auf **SSL**.
4. Heben Sie die Markierung der Option **Formulardaten von einer unverschlüsselten Seite zu einer unverschlüsselten Seite senden** auf.

Physische Festplatten werden unter dem Strukturobjekt Konnektor, nicht dem Strukturobjekt Gehäuse, angezeigt

Storage Management fragt in häufigen Abständen den Status physischer Festplatten ab. Wenn sich die physische Festplatte in einem Gehäuse befindet, werden die vom SCSI-Gehäuseprozessor (SEP) berichteten Daten zum Ermitteln des Status der physischen Festplatte verwendet.

Im Fall, dass der SEP nicht funktioniert, ist Storage Management immer noch in der Lage, den Status der physischen Festplatte abzufragen, doch kann Storage Management nicht feststellen, dass sich die physische Festplatte im Gehäuse befindet. In diesem Fall zeigt Storage Management die physische Festplatte direkt unter dem Objekt „Konnektor“ in der Strukturanzeige an und nicht unter dem Objekt „Gehäuse“.

Dieses Problem kann gelöst werden, indem Sie den Server Administrator-Dienst oder das System neu starten. Weitere Informationen zum Neustarten des Server Administrator-Diensts finden Sie im *Server Administrator User's Guide* (Benutzerhandbuch zu Server Administrator).

PCIe SSD-Fehlerbehebung

Die folgenden Abschnitte beschreiben Fehlerbehebungsverfahren für PCIe SSD. Themen umfassen:

- [PCIe SSD wird im Betriebssystem nicht gesehen](#)
- [PCIe SSD ist nicht in der Festplattenverwaltung im Betriebssystem sichtbar](#)

Peripheral Component Interconnect Express (PCIe) Solid-State-Laufwerk (SSD) wird im Betriebssystem nicht gesehen

Mögliche Ursache: Die Hardware ist nicht richtig installiert

Lösung: Überprüfen Sie die folgenden Komponenten, um sicherzustellen, dass sie angeschlossen sind:

- Geräte: Stellen Sie sicher, dass die PCIe SSDs in einer PCIe SSD-Rückwandplatine installiert sind.
- Rückwandplatine: Stellen Sie sicher, dass die Kabel für die PCIe SSD-Rückwandplatine angeschlossen sind.
- Kabel: PCIe-Kabel sind eindeutig für die Konfiguration. Stellen Sie sicher, dass die Rückwandplatten-Kabelanschlüsse in die Rückwandplatine und die Extender-Kartenkabelanschlüsse in die Extender-Karte passen.
- Extender-Karte: Stellen Sie sicher, dass die PCIe-Extender-Karte in den richtigen unterstützten Steckplatz gesteckt wurde.

PCIe SSD ist nicht in der Festplattenverwaltung im Betriebssystem sichtbar

Wahrscheinliche Ursache: Der Gerätetreiber ist nicht installiert.

Lösung:

1. Laden Sie den aktuellen PCIe SSD-Treiber von der Support-Seite herunter.
2. Öffnen Sie den **Gerätemanager** und doppelklicken Sie auf **Andere Geräte**, wo das PCIe-Gerät mit einer gelben Markierung versehen ist.
3. Klicken Sie es mit der rechten Maustaste an und installieren Sie den Treiber auf der Instanz.
Weitere Informationen zu möglichen Fehlerzuständen mit Ihrem PCIe SSD finden Sie im systemspezifischen Benutzerhandbuch.

Häufig gestellte Fragen

Dieser Abschnitt enthält häufig gestellte Fragen mit Antworten zu Situationen, die in einer Speichermedienumgebung erfahrungsgemäß vorkommen.

- [Warum funktioniert eine Neuerstellung nicht?](#)
- [Entfernung der falschen Festplatte verhindern](#)
- [Wie kann ich eine physische Festplatte sicher entfernen oder ersetzen?](#)
- [Was kann ich tun, wenn ich die falsche physische Festplatte entfernt habe?](#)
- [Wie identifiziere ich die installierte Firmware-Version?](#)
- [Über welche Controller verfüge ich?](#)
- [Wie stelle ich einen Alarm ab?](#)
- [Welche RAID-Stufe ist für mich am Besten?](#)

Warum funktioniert eine Neuerstellung nicht?

Für weitere Informationen siehe [Eine Neuerstellung funktioniert nicht](#).

Entfernung der falschen Festplatte verhindern

Sie können es vermeiden, die falsche Festplatte zu entfernen, indem Sie die LED-Anzeige auf der Festplatte blinken, die Sie entfernen möchten. Um Informationen zum Blinken der LED-Anzeige zu erhalten:

- Siehe [Blinken und Blinken beenden \(Physische Festplatte\)](#), um die LED-Anzeige auf einer physischen Festplatte zu blinken.
- Siehe [Blinken und Blinken beenden \(Virtuelle Festplatte\)](#), um die LED-Anzeige auf allen in einer bestimmten virtuellen Festplatte enthaltenen physischen Festplatten zu blinken.

Wenn Sie die falsche physische Festplatte bereits entfernt haben, siehe [Wiederherstellung vom Entfernen der falschen physischen Festplatte](#).

Wie kann ich eine physische Festplatte sicher entfernen oder ersetzen?

Die folgenden Abschnitte enthalten Informationen zum sicheren Entfernen einer funktionierenden physischen Festplatte:

- Für Festplatten, die sich in einem Gehäuse befinden, verwenden Sie den Task [Vorbereitung zum Entfernen eines PCIe SSD](#), um die Festplatte innerhalb des Gehäuses zu finden und sie vor dem Entfernen zu deaktivieren.
- Für physische Festplatten, die in einer virtuellen Festplatte eingeschlossen sind, verwenden Sie den Task **Offline**, um die Festplatte vor dem Entfernen zu deaktivieren. Wenn Sie Hilfe benötigen, um die Festplatte innerhalb des Gehäuses zu finden, können Sie die Leuchtdioden- (LED) Anzeige der Festplatte blinken lassen.

Zugehöriger Link

- [Physische und virtuelle Festplatten von einem System auf ein anderes umsetzen](#)
- [Wiederherstellung nach dem Entfernen einer falschen physischen Festplatte](#)
- [Virtuelle Festplatte mit einem Hotspare schützen](#)
- [Die physische Festplatte auf Online oder Offline einstellen](#)
- [Blinken und Blinken beenden \(physische Festplatte\)](#)
- [Eine fehlerhafte Festplatte ersetzen](#)
- [Ersetzen einer physischen Festplatte, die SMART-Warnungen empfängt](#)

Was kann ich tun, wenn ich die falsche physische Festplatte entfernt habe?

Weitere Informationen finden Sie unter [Wiederherstellung nach dem Entfernen einer falschen physischen Festplatte](#).

Identifizieren der installierten Firmware-Version

Die Eigenschafteninformationen des Controllers zeigen die auf dem Controller installierte Firmware-Version an. Vom Objekt **Speicher** in der Strukturansicht kann die Firmware-Version für alle am System angeschlossenen Controller angezeigt werden. Diese Informationen können auch auf dem Bildschirm **Informationen/Konfiguration** auf dem Controller angezeigt werden.

Um die Firmware-Version von allen Controllern anzuzeigen:

- Wählen Sie das Objekt **Speicher** in der Strukturansicht aus.
- Klicken Sie auf das Unterregister **Informationen/Konfiguration**. In der Spalte **Firmware-Version** im Unterregister **Informationen/Konfiguration** werden die Firmware-Versionen aller am System angeschlossenen Controller angezeigt.

Über welche Controller verfüge ich?

Jeder am System angeschlossene Controller wird unter dem **Speicher**objekt in der Strukturansicht angezeigt.

Außerdem zeigen die Seiten **Funktionszustand** und **Informationen/Konfiguration** Informationen zu jedem Controller an.

Um zu identifizieren, welche Controller am System angeschlossen sind:

- Wählen Sie das Objekt Speicher in der Strukturansicht aus. Die Seite **Funktionszustand** zeigt den Namen und Status für jeden am System angeschlossenen Controller an.
- Klicken Sie auf das Unterregister **Informationen/Konfiguration**, um zusätzliche Informationen für jeden Controller anzuzeigen.
- Um weitere Informationen zu einem bestimmten Controller, einschließlich dessen Tasks, anzuzeigen, klicken Sie auf den Controller-Namen in der Spalte **Name** im Unterregister **Informationen/Konfiguration**. Mit dieser Maßnahme wird das Unterregister **Informationen/Konfiguration** des Controllers angezeigt. Mit dem Unterregister **Informationen/Konfiguration** können Informationen zu den Controller-Komponenten angezeigt und Controller-Tasks durchgeführt werden.

Zugehöriger Link

- [Controller](#)
- [Controller-Eigenschaften und -Tasks](#)
- [Controller-Funktionszustand](#)

Wie stelle ich einen Alarm ab?

Einige Speicherkomponenten haben Warnungen, um Fehlerbedingungen anzuzeigen. Weitere Informationen, wie man einen Alarm abstellt, finden Sie unter:


- [Controller-Alarm abstellen](#)
- [Controller-Alarm deaktivieren](#)
- [Den Gehäuse-Alarm deaktivieren](#)

Welche RAID-Stufe ist für mich am Besten?

Weitere Informationen finden Sie unter [RAID-Stufen und Verkettungen auswählen](#) und [RAID-Stufen und Verkettungsleistungen vergleichen](#).

Unterstützte Funktionen

Verschiedene Controller unterstützen verschiedene Funktionen. Die in den Storage Management-Menüs angezeigten Tasks und andere Funktionen unterscheiden sich abhängig davon, ob der Controller die Funktion unterstützt. In diesem Kapitel werden die Funktionen aufgeführt, die von den Controllern unterstützt werden. Weitere Informationen zu Controllern finden Sie in der Dokumentation Ihrer Hardware.

 **ANMERKUNG: Die Reihenfolge der im Storage Management angezeigten Controller unterscheidet sich möglicherweise von der Reihenfolge der in der Human Interface (HII) und PERC-Options-ROM angezeigten Controller. Die Reihenfolge der Controller führt zu keinerlei Einschränkungen.**

Zugehöriger Link

[Unterstützte Funktionen auf den PERC Hardware-Controllern](#)

[Unterstützte Funktionen auf den PERC S140-Controllern](#)


[Unterstützte Nicht-RAID-Controller](#)

[Gehäuse- und Rückwandplattenfunktionen](#)

Unterstützte Funktionen auf den PERC Hardware-Controllern

In diesem Abschnitt wird besprochen, was die Controller unterstützten Funktionen sind und ob ein Gehäuse mit den folgenden Hardware-Controllern verbunden werden kann:

- PERC H330-Adapter, PERC H330 Mini Monolithic
- PERC H730-Adapter, PERC H730 Mini Monolithic
- PERC H730P-Adapter, PERC H730P Mini Monolithic
- PERC H740P-Adapter, PERC H740P Mini Monolithic
- PERC H840-Adapter

 **ANMERKUNG: Die Reihenfolge der im Storage Management angezeigten Controller unterscheidet sich möglicherweise von der Reihenfolge der in der Human Interface (HII) und PERC-Options-ROM angezeigten Controller. Die Reihenfolge der Controller führt zu keinerlei Einschränkungen.**

Die folgenden Funktionen stehen zur Verfügung:

- [Controller-Tasks](#)
- [Batterie-Tasks](#)
- [Konnektor-Tasks](#)
- [Tasks der physischen Festplatte](#)
- [Tasks der virtuellen Festplatte](#)
- [Spezifikationen der virtuellen Festplatte](#)
- [Unterstützte RAID-Stufen](#)
- [Lese-, Schreib-, Cache und Festplatte-Cache-Regel](#)
- [Gehäuse-Support](#)

Für Gehäuse-unterstützte Tasks, siehe [Gehäuse- und Rückwandplattenfunktionen](#).

Controller-Tasks, unterstützt auf den PERC Hardware-Controllern

Tabelle 38. Controller-Tasks, unterstützt auf den PERC Hardware-Controllern

Controller-Task-Name	PERC H730P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H740P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H730-Adapter/Mini Monolithic	PERC H330-Adapter/Mini Monolithic	PERC H840-Adapter
Alarm aktivieren	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Alarm deaktivieren	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Akustischen Alarm abstellen	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Alarm testen	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Load-Balance	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja
Konfigurations-Reset	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Neuerstellungsrate einstellen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Hintergrundinitialisierungsrate einstellen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Übereinstimmungsüberprüfungsrate einstellen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Rekonstruktionsrate einstellen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Erneuter Scan eines Controllers	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Erstellung einer virtuellen Festplatte	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Protokolldatei exportieren	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Fremdkonfiguration löschen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Fremdkonfiguration importieren	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Fremdkonfiguration importieren/wiederherstellen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Patrol Read-Modus einstellen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Patrol Read starten	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
RAID in Nicht-RAID konvertieren	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein
Nicht-RAID in RAID konvertieren	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein
Mitglied ersetzen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Importvorschau von Fremdkonfiguration	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Hotplug von Gehäusen	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja
Controller-Eigenschaften ändern	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Intelligente Datenspiegelung	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Konfiguration mit redundantem Pfad	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja
Festplatten-Cache-Regel	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

Controller-Task-Name	PERC H730P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H740P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H730-Adapter/Mini Monolithic	PERC H330-Adapter/Mini Monolithic	PERC H840-Adapter
Gesichertes Cache verwalten	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja
Verschlüsselungsschlüssel verwalten	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja
CacheCade verwalten	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Beständiger Hotspare	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Strom der physischen Festplatte für nicht konfigurierte und Hotspare-Festplatten verwalten	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Strom der physischen Festplatte für konfigurierte Festplatten verwalten	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja
Automatische Konfiguration von RAID 0	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja
Nicht-RAID-HDD Festplatten-Cache-Regel	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Controller-Reporte					
Patrol Read Report	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Übereinstimmungsüberprüfungs-Report	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Steckplatzeinnahme-Report	Ja*	Ja*	Ja*	Ja	Ja
Firmware-Version-Report für physische Festplatte	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

Steckplatzbelegungsreport – PERC H730 und H730P unterstützen die Funktion der flexiblen Rückwandplatinen-Verzorgung. Die Funktion der flexiblen Rückwandplatinen-Verzorgung ist nur für Rückwandplatinen mit 24 Steckplätzen verfügbar – PowerEdge R630 und R730xd. Weitere Informationen über die flexible Rückwandplatinenverzorgung finden Sie unter [Rückwandplatinen](#).

Batterie-Tasks, unterstützt auf den PERC Hardware-Controllern

Tabelle 39. Batterie-Tasks, unterstützt auf den PERC Hardware-Controllern

Batterie-Task-Name	PERC H730P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H740P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H730-Adapter/Mini Monolithic	PERC H330-Adapter/Mini Monolithic	PERC H840-Adapter
Batterie überholen	Nein	Nein	Nein	-	Nein
Lernzyklus starten	Nein	Nein	Nein	-	Nein
Lernzyklus verzögern	Nein	Nein	Nein	-	Nein

Konnektor-Tasks, unterstützt auf den PERC Hardware-Controllern

Tabelle 40. Konnektor-Tasks, unterstützt auf den PERC Hardware-Controllern

Controller-Task-Name	PERC H730P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H740P-Adapter/Mini Monolithic/	PERC H730-Adapter/Mini Monolithic	PERC H330-Adapter/Mini Monolithic	PERC H840-Adapter
Konnektor neu scannen	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein

Tasks der physischen Festplatte, unterstützt von den PERC-Hardware-Controllern

Tabelle 41. Tasks der physischen Festplatte, unterstützt von den PERC-Hardware-Controllern

Task-Name der physischen Festplatte	PERC H730P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H740P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H730-Adapter/Mini Monolithic	PERC H330-Adapter/Mini Monolithic	PERC H840-Adapter
Blinken/Blinken beenden	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Globales Hotspare zuweisen und die Zuweisung rückgängig machen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Vorbereitung zur Entfernung	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Offline	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Online	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Initialisieren	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Neu erstellen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Neuerstellung abbrechen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Tote Festplattensegmente entfernen	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Festplatte formatieren	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Clear (Löschen)	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Löschen abbrechen	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Mitglied ersetzen abbrechen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
In RAID-fähige Festplatte konvertieren	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

Task-Name der physischen Festplatte	PERC H730P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H740P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H730-Adapter/Mini Monolithic	PERC H330-Adapter/Mini Monolithic	PERC H840-Adapter
In nicht-RAID-fähige Festplatte konvertieren	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Kryptografischer Löschvorgang	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja
Rücksetzbares Hotspare	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

Tasks der virtuellen Festplatte, unterstützt von den PERC-Hardware-Controllern

Tabelle 42. Tasks der virtuellen Festplatte, unterstützt von den PERC-Hardware-Controllern

Task-Name der virtuellen Festplatte	PERC H730P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H740P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H730-Adapter/Mini Monolithic	PERC H330-Adapter/Mini Monolithic	PERC H840-Adapter
Dedizierten Hotspare zuweisen und Zuweisung rückgängig machen.	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Erstellung einer virtuellen Festplatte	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Erweiterter Assistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten erstellen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Schnellassistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Umbenennen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Blinken/Blinken beenden	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Neu konfigurieren	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Regel ändern	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Split Mirror	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Spiegelung beenden	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Virtuelle Festplatte löschen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Übereinstimmungsüberprüfung	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Übereinstimmungsüberprüfung abbrechen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Übereinstimmungsüberprüfung anhalten	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Übereinstimmungsüberprüfung wieder aufnehmen	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Hintergrundinitialisierung (BGI) abbrechen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

Task-Name der virtuellen Festplatte	PERC H730P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H740P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H730-Adapter/Mini Monolithic	PERC H330-Adapter/Mini Monolithic	PERC H840-Adapter
Virtuelle Festplatte formatieren	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Formatierung der virtuellen Festplatte abbrechen	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Tote Festplattensegmente wiederherstellen	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Virtuelle Festplatte schnell initialisieren	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Virtuelle Festplatte langsam initialisieren	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Mitglied ersetzen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Virtuelle Festplatte verschlüsseln	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja
Ungültige Blöcke der virtuellen Festplatte löschen	Nein	Nein	Nein	Ja	Ja

Technische Daten der virtuellen Festplatte für die PERC Hardware-Controller

Tabelle 43. Technische Daten der virtuellen Festplatte für die PERC Hardware-Controller

Spezifikationen der virtuellen Festplatte	PERC H730P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H740P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H730-Adapter/Mini Monolithic	PERC H330-Adapter/Mini Monolithic	PERC H840-Adapter
Maximale Anzahl von virtuellen Festplatten pro Controller	64	64	64	32	64 *
Minimale Grösse der virtuellen Festplatte	100 MB	100 MB	100 MB	100 MB	100 MB
Maximale Größe der virtuellen Festplatte	Keine	Keine	Keine	Keine	Keine
Maximale Anzahl von Bereichen pro virtueller Festplatte	8	8	8	8	8
Maximale Anzahl von physischen Festplatten pro Bereich	32	32	32	8	32
Mindest-Stripe-Größe	64 K	64 K	64 K	64 K	64 K
Maximale Stripe-Größe	1 MB	1 MB	1 MB	64 K	1 MB

Spezifikationen der virtuellen Festplatte	PERC H730P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H740P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H730-Adapter/Mini Monolithic	PERC H330-Adapter/Mini Monolithic	PERC H840-Adapter
Maximale Anzahl virtueller Festplatten pro Festplattengruppe	16	16	16	16	16
Maximale Anzahl von physischen Festplatten, die verkettet werden können	-	-	-	-	-
Maximale Anzahl von physischen Festplatten in einem RAID 0	32	32	32	16	32
Maximale Anzahl von physischen Festplatten in einem RAID 1	2	2	2	2	2
Maximale Anzahl von physischen Festplatten in einem RAID 5	32	32	32	16	32
Maximale Anzahl von physischen Festplatten in einem RAID 10	256	256	256	16	256
Maximale Anzahl von physischen Festplatten in einem RAID 50	256	256	256	-	256
Minimale Anzahl von physischen Festplatten, die verkettet werden können	-	-	-	-	-
Minimale Anzahl von physischen Festplatten in einem RAID 0	1	1	1	2	1
Minimale Anzahl von physischen Festplatten in einem RAID 1	2	2	2	2	2
Minimale Anzahl von physischen Festplatten in einem RAID 5	3	3	3	3	3

Spezifikationen der virtuellen Festplatte	PERC H730P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H740P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H730-Adapter/Mini Monolithic	PERC H330-Adapter/Mini Monolithic	PERC H840-Adapter
Minimale Anzahl von physischen Festplatten in einem RAID 10	4	4	4	4	4
Minimale Anzahl von physischen Festplatten in einem RAID 50	6	6	6	6	6
Maximale Anzahl von physischen Festplatten in einem RAID 6	32	32	32	-	32
Maximale Anzahl von physischen Festplatten in einem RAID 60	256	256	256	-	256
Minimale Anzahl von physischen Festplatten in einem RAID 6	4	4	4	-	4
Minimale Anzahl von physischen Festplatten in einem RAID 60	8	8	8	-	8

RAID-Stufen, die auf den PERC Hardware-Controllern unterstützt sind

Tabelle 44. RAID-Stufen, die auf den PERC Hardware-Controllern unterstützt sind

RAID-Stufe	PERC H730P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H740P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H730-Adapter/Mini Monolithic	PERC H330-Adapter/Mini Monolithic	PERC H840-Adapter
Verkettung	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
RAID 0	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
RAID 1	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
RAID 5	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
RAID 10	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
RAID 50	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
RAID 6	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja
RAID 60	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja

Lese-, Schreib- und Cache-Regeln, unterstützt von den PERC Hardware-Controllern

Table 45. Lese-, Schreib- und Cache-Regeln, unterstützt von den PERC Hardware-Controllern

Lese-, Schreib- und Cache-Regeln	PERC H730P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H740P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H730-Adapter/Mini Monolithic	PERC H330-Adapter/Mini Monolithic	PERC H840-Adapter
Cache-Einstellungen	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja
Leseregel	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja
Vorauslesen (Aktiviert)	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja
Adaptives Vorauslesen	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Kein Vorauslesen (Deaktiviert)	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Schreibregel	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja
Rückschreiben (Aktiviert)	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja
Durchschreiben (Deaktiviert)	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Rückschreiben erzwingen (Immer aktiviert)	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja
Schreib-Cache aktiviert und geschützt.	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Cache-Regeln	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Festplatten-Cache-Regel	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Cache-E/A	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Direkt-E/A	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein

Gehäuse-Support auf den PERC Hardware-Controllern

Table 46. Gehäuse-Support auf den PERC Hardware-Controllern

Gehäuse-Support	PERC H730P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H740P-Adapter/Mini Monolithic	PERC H730-Adapter/Mini Monolithic	PERC H330-Adapter/Mini Monolithic	PERC H840-Adapter
Kann ein Gehäuse mit diesem Controller verbunden werden?	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja

Unterstützte Funktionen auf den PERC S140-Controllern

In diesem Abschnitt wird besprochen, was die Controller-unterstützten Funktionen sind und ob ein Gehäuse mit dem Controller verbunden werden kann.

- [Controller-Tasks](#)
- [Tasks der physischen Festplatte](#)
- [Spezifikationen der virtuellen Festplatte](#)
- [Unterstützte RAID-Stufen](#)

Auf den PERC S140-Controllern unterstützte Controller-Tasks

Tabelle 47. Auf den PERC S140-Controllern unterstützte Controller-Tasks

Controller-Task-Name	PERC S140
Erstellung einer virtuellen Festplatte	Ja

Durch PERC S140-Controller unterstützte Tasks der physischen Festplatte

Tabelle 48. Durch PERC S140-Controller unterstützte Tasks der physischen Festplatte

Task-Name der physischen Festplatte	PERC S140
Blinken/Blinken beenden	Ja
Globales Hotspare zuweisen und die Zuweisung rückgängig machen	Ja
Festplatten-Cache-Regel einrichten	Ja
Protokolle exportieren	Ja
In RAID-fähige Festplatte konvertieren	Ja

PERC S140-Unterstützung auf Non-volatile Memory Express (NVMe)-Geräten

Die PERC S140-Unterstützung auf NVMe-Geräten ermöglicht Ihnen die Erstellung von RAID-Speicherlaufwerken oder virtuellen Festplatten auf PCIe SSD-Geräten, die mit einem PERC S140-Controller verbunden sind.

 **ANMERKUNG: Diese Funktion unterstützt keine NVDIMMs.**


Folgende Funktionen werden vom PERC S140 auf NVMe-Geräten unterstützt:

- Aufzählen von virtuellen Laufwerken auf NVMe
- Löschen von virtuellen Festplatten auf NVMe
- Starten einer virtuellen Festplatten auf NVMe
- Importieren von Fremdkonfigurationen auf NVMe – automatisch importiert durch den Software-RAID-Controller.
- Zuweisen von Hotspare-Geräten auf NVMe
- Konvertierung eines Nicht-RAID-NVMe-Geräts zu RAID

Spezifikationen der virtuellen Festplatte für PERC S140-Controller

Tabelle 49. Spezifikationen der virtuellen Festplatte für PERC S140-Controller

Spezifikationen der virtuellen Festplatte	PERC S140
Maximale Anzahl von virtuellen Festplatten pro Controller	8
Minimale Grösse der virtuellen Festplatte	100 MB
Maximale Größe der virtuellen Festplatte	Keine
Maximale Anzahl von Bereichen pro virtueller Festplatte	-
Maximale Anzahl von physischen Festplatten pro Bereich	-
Mindest-Stripe-Größe	64 K
Maximale Stripe-Größe	64 K
Maximale Anzahl von virtuellen Festplatten pro physischer Festplatte	8
Maximale Anzahl von physischen Festplatten, die verkettet werden können	-
Maximale Anzahl von physischen Festplatten in einem RAID 0	8
Maximale Anzahl von physischen Festplatten in einem RAID 1	2
Maximale Anzahl von physischen Festplatten in einem RAID 5	8
Maximale Anzahl von physischen Festplatten in einem RAID 10	4
Maximale Anzahl von physischen Festplatten, die verkettet werden können	-
Minimale Anzahl von physischen Festplatten in einem RAID 0	2
Minimale Anzahl von physischen Festplatten in einem RAID 1	2
Minimale Anzahl von physischen Festplatten in einem RAID 5	3
Minimale Anzahl von physischen Festplatten in einem RAID 10	4

 **ANMERKUNG:** Beim Erstellen von virtuellen Festplatten mithilfe von Software-RAID-Controllern werden die Informationen bezüglich der physischen Festplatten, die Teil der virtuellen Festplatte sind, aufgeführt oder nach einer kurzen Verzögerung im Storage Management angezeigt. Diese Verzögerung bei der Anzeige der Informationen verursacht keine funktionale Einschränkung. Beim Erstellen von virtuellen Festplatten-Partitionen wird empfohlen, dem Storage Management ausreichend Zeit zwischen den Erstellungsvorgängen der einzelnen Festplatten-Partitionen bereitzustellen.

RAID-Stufen, die vom PERC S140-Controller unterstützt werden

Tabelle 50. RAID-Stufen, die vom PERC S140-Controller unterstützt werden

RAID-Stufe	PERC S140
RAID 0	Ja
RAID 1	Ja
RAID 5	Ja
RAID 10	Ja
RAID 50	Nein
RAID 6	Nein
RAID 60	Nein

Unterstützte Funktionen auf den Nicht-RAID-Controllern

In diesem Abschnitt wird besprochen, was die Controller-unterstützten Funktionen sind und ob ein Gehäuse mit den folgenden Controllern verbunden werden kann.

- [Controller-Tasks](#)
- [Batterie-Tasks](#)
- [Konnektor-Tasks](#)
- [Tasks der physischen Festplatte](#)
- [Tasks der virtuellen Festplatte](#)
- [Gehäuse-Support](#)

Für Gehäuse-unterstützte Tasks, siehe [Gehäuse- und Rückwandplattenfunktionen](#).

Controller-Tasks auf den Non-RAID Controllern unterstützt

Tabelle 51. Controller-Tasks auf den Non-RAID Controllern unterstützt

Controller-Task-Name	Nicht-RAID-SCSI	Nicht-RAID-SAS
Alarm aktivieren	Nein	Nein
Alarm deaktivieren	Nein	Nein
Akustischen Alarm abstellen	Nein	Nein
Alarm testen	Nein	Nein
Konfigurations-Reset	Nein	Nein
Neuerstellungsrate einstellen	Nein	Nein
Hintergrundinitialisierungsrate einstellen	Nein	Nein
Übereinstimmungsüberprüfungsrate einstellen	Nein	Nein
Rekonstruktionsrate einstellen	Nein	Nein
Erneuter Scan eines Controllers	Nein	Nein
Erstellung einer virtuellen Festplatte	Nein	Nein

Controller-Task-Name	Nicht-RAID-SCSI	Nicht-RAID-SAS
Protokolldatei exportieren	Nein	Nein
Fremdkonfiguration löschen	Nein	Nein
Fremdkonfiguration importieren	Nein	Nein
Fremdkonfiguration importieren/ wiederherstellen	Nein	Nein
Patrol Read-Modus einstellen	Nein	Nein
Patrol Read starten	Nein	Nein
Patrol Read stoppen	Nein	Nein

Batterie-Tasks unterstützt auf den Nicht-RAID-Controllern

Tabelle 52. Batterie-Tasks unterstützt auf den Nicht-RAID-Controllern

Batterie-Task-Name	Nicht-RAID-SCSI	Nicht-RAID-SAS
Batterie überholen	Nein	Nein
Lernzyklus starten	Nein	Nein
Lernzyklus verzögern	Nein	Nein

Konnektor-Tasks unterstützt auf den Nicht-RAID-Controllern

Tabelle 53. Unterstützte Funktionen auf den Nicht-RAID-Controllern

Konnektor-Task-Name	Nicht-RAID-SCSI	Nicht-RAID-SAS
Konnektor neu scannen	Nein	Nein

Tasks der physischen Festplatte unterstützt auf Nicht-RAID-Controllern

Tabelle 54. Tasks der physischen Festplatte unterstützt auf Nicht-RAID-Controllern

Task-Name der physischen Festplatte	Nicht-RAID-SCSI	Nicht-RAID-SAS
Blinken/Blinken beenden	Ja	Ja
Globales Hotspare zuweisen und die Zuweisung rückgängig machen	Nein	Nein
Vorbereitung zur Entfernung	Nein	Nein
Offline	Nein	Nein
Online	Nein	Nein
Initialisieren	Nein	Nein
Neu erstellen	Nein	Nein
Neuerstellung abbrechen	Nein	Nein
Tote Festplattensegmente entfernen	Nein	Nein
Festplatte formatieren	Nein	Nein
Clear (Löschen)	Nein	Nein

Task-Name der physischen Festplatte	Nicht-RAID-SCSI	Nicht-RAID-SAS
Löschen abbrechen	Nein	Nein

Tasks der virtuellen Festplatte unterstützt von den Nicht-RAID-Controllern

Tabelle 55. Tasks der virtuellen Festplatte unterstützt von den Nicht-RAID-Controllern

Task-Name der virtuellen Festplatte	Nicht-RAID-SCSI	Nicht-RAID-SAS
Dedizierten Hotspare zuweisen und Zuweisung rückgängig machen.	Nein	Nein
Erstellung einer virtuellen Festplatte	Nein	Nein
Erweiterter Assistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten erstellen	Nein	Nein
Schnellassistent zur Erstellung von virtuellen Festplatten	Nein	Nein
Umbenennen	Nein	Nein
Blinken/Blinken beenden	Nein	Nein
Neu konfigurieren	Nein	Nein
Regel ändern	Nein	Nein
Split Mirror	Nein	Nein
Spiegelung beenden	Nein	Nein
Letzte virtuelle Festplatte löschen	Nein	Nein
(Beliebige) virtuelle Festplatte löschen	Nein	Nein
Übereinstimmungsüberprüfung	Nein	Nein
Übereinstimmungsüberprüfung abbrechen	Nein	Nein
Übereinstimmungsüberprüfung anhalten	Nein	Nein
Übereinstimmungsüberprüfung wieder aufnehmen	Nein	Nein
Hintergrundinitialisierung (BGI) abbrechen	Nein	Nein
Virtuelle Festplatte formatieren	Nein	Nein
Formatierung der virtuellen Festplatte abbrechen	Nein	Nein
Tote Festplattensegmente wiederherstellen	Nein	Nein
Virtuelle Festplatte initialisieren	Nein	Nein
Virtuelle Festplatte schnell initialisieren	Nein	Nein

Task-Name der virtuellen Festplatte	Nicht-RAID-SCSI	Nicht-RAID-SAS
Virtuelle Festplatte langsam initialisieren	Nein	Nein
Initialisierung der virtuellen Festplatte abbrechen	Nein	Nein

Gehäuse-Support auf den Nicht-RAID Controllern

Tabelle 56. Gehäuse-Support auf den Nicht-RAID Controllern

Gehäuse-Support	Nicht-RAID-SCSI	Nicht-RAID-SAS
Kann ein Gehäuse mit diesem Controller verbunden werden?	Ja	Nein

Gehäuse- und Rückwandplattenfunktionen

In diesem Abschnitt werden die von dem Gehäuse oder der Rückwandplatine unterstützten Funktionen besprochen.

- Gehäuse- und Rückwandplatten-Tasks

Weitere Informationen über Controller-unterstützte Funktionen finden Sie in:

- Informationen zu durch PERC 10-Controller unterstützte Funktionen finden Sie unter [Unterstützte Funktionen auf den PERC-Hardware-Controllern](#)

Gehäuse- und Rückwandplatten-Tasks

Tabelle 57. Gehäuse-Tasks für Controller

Gehäuse-Tasks	MD1400-Speicher	MD1420
Alarm aktivieren	Nein	Nein
Alarm deaktivieren	Nein	Nein
Temperatursondenwerte einstellen	Nein	Nein
Bestandsdaten einstellen (einschließlich Systemkennnummer und Bestandsname)	Ja	Ja
Gehäuse blinken	Ja	Ja
Controller-Reporte		
Steckplatzeinnahme-Report	Ja	Ja

Maximale unterstützte Konfiguration für SAS-Controller

Tabelle 58. Maximale unterstützte Konfiguration für SAS-Controller

Maximale unterstützte Konfiguration	SAS (MD 1400, MD 1420)
Externe Controller auf jedem Server (a)	2
Externe Konnektoren auf jedem Controller (b)	2
Gehäuse pro Konnektor (c)	4
Gesamtanzahl von Gehäusen auf einem Server (a x b x c)	16

Bestimmen des Funktionszustands für Speicherkomponenten












Dieses Kapitel beschreibt, wie der Status der Speicherkomponenten niedriger Stufe in den kombinierten Status „aufgerollt“ ist, der für den Controller oder eine andere Komponente höherer Stufe angezeigt wird. Die in diesen Tabellen aufgeführten Beispiele decken nicht alle Szenarios ab. Sie zeigen jedoch an, wie der Status aufgerollt wird, wenn sich eine bestimmte Komponente in funktionsfähigem, herabgesetztem oder fehlerhaftem Zustand befindet.

Zugehöriger Link

[Speicherkomponentenschweregrad](#)




















Funktionszustands-Rollup: Batterie wird geladen oder ist leer

Tabelle 59. Funktionszustands-Rollup: Batterie wird geladen oder ist leer (Gehäuse nicht eingeschlossen)

	Speichersubsystem>	Controller	Akku	Konnektor	Physische Festplatte(n)	Firmware/Treiber	Virtuelle Festplatte(n)
Komponentenstatus							
							
Funktionszustands-Rollup			k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

Funktionszustands-Rollup: Physische Festplatten in einer virtuellen Festplatte sind fehlerhaft oder wurden entfernt

Tabelle 60. Funktionszustands-Rollup: Physische Festplatten in einer virtuellen Festplatte sind fehlerhaft oder wurden entfernt (Gehäuse nicht eingeschlossen)

	Speichersubsystem>	Controller	Akku	Konnektor	Physische Festplatte(n)	Firmware/Treiber	Virtuelle Festplatten
Komponentenstatus							
							
Funktionszustands-Rollup							
							





Funktionszustands-Rollup: Physische Festplatten in einer virtuellen Festplatte werden nicht unterstützt, oder sie wurden teilweise bzw. permanent herabgesetzt

Tabelle 61. Funktionszustands-Rollup: Physische Festplatten in einer virtuellen Festplatte werden nicht unterstützt, oder sie wurden teilweise bzw. permanent herabgesetzt

	Speichersubsystem>	Controller	Akku	Konnektor	Physische Festplatte(n)	Firmware/Treiber	Virtuelle Festplatte(n)
Komponentenstatus							
Funktionszustands-Rollup							


Funktionszustands-Rollup: Alle physischen Festplatten in einer virtuellen Festplatte befinden sich im Fremdzustand

Tabelle 62. Funktionszustands-Rollup: Alle physischen Festplatten in einer virtuellen Festplatte befinden sich im Fremdzustand (Gehäuse nicht eingeschlossen)

	Speichersubsystem>	Controller	Akku	Konnektor	Physische Festplatte(n)	Firmware/Treiber	Virtuelle Festplatte(n)
Komponentenstatus							k. A.
Funktionszustands-Rollup							k. A.


















Funktionszustands-Rollup: Einige physische Festplatten in einer virtuellen Festplatte befinden sich im Fremdzustand

Tabelle 63. Funktionszustands-Rollup: Einige physische Festplatten in einer virtuellen Festplatte befinden sich im Fremdzustand (Gehäuse nicht eingeschlossen)

	Speichersubsystem>	Controller	Akku	Konnektor	Physische Festplatte(n)	Firmware/Treiber	Virtuelle Festplatte(n)
Komponentenstatus							
Funktionszustands-Rollup							














Funktionszustands-Rollup: Virtuelle Festplatte wurde herabgesetzt; physische Festplatten sind fehlerhaft oder werden neu erstellt

Table 64. Funktionszustands-Rollup: Virtuelle Festplatte wurde herabgesetzt; physische Festplatten sind fehlerhaft oder werden neu erstellt (Gehäuse nicht eingeschlossen)

	Speichersubsystem>	Controller	Akku	Konnektor	Physische Festplatte(n)	Firmware/Treiber	Virtuelle Festplatte(n)
Komponentenstatus					 		
Funktionszustands-Rollup				 	 		

Funktionszustands-Rollup: Virtuelle Festplatte ist fehlerhaft

Table 65. Funktionszustands-Rollup: Virtuelle Festplatte ist fehlerhaft (Gehäuse nicht eingeschlossen)

	Speichersubsystem>	Controller	Akku	Konnektor	Physische Festplatte(n)	Firmware/Treiber	Virtuelle Festplatte(n)
Komponentenstatus							
Funktionszustands-Rollup							












Funktionszustands-Rollup: Nicht unterstützte Firmware-Version

Table 66. Funktionszustands-Rollup: Nicht unterstützte Firmware-Version (Gehäuse nicht eingeschlossen)

	Speichersubsystem>	Controller	Akku	Konnektor	Physische Festplatte(n)	Firmware/Treiber	Virtuelle Festplatte(n)
Komponentenstatus							
Funktionszustands-Rollup							

Funktionszustands-Rollup: Gehäusenetzteil fehlerhaft oder Stromverbindung abgetrennt

Table 67. Funktionszustands-Rollup: Gehäusenetzteil fehlerhaft oder Stromverbindung abgetrennt

	Speichersubsystem>	Controller	Konnektor	Gehäuse	Gehäusenetzteil	Virtuelle Festplatten	Physische Festplatten
Komponentenstatus							
Funktionszustands-Rollup					k. A.	k. A.	k. A.

Funktionszustands-Rollup: Einer der Gehäuselüfter ist fehlerhaft

Tabelle 68. Funktionszustands-Rollup: Einer der Gehäuselüfter ist fehlerhaft

	Speichersubsystem>	Controller	Akku	Konnektor	Physische Festplatte(n)	Firmware/Treiber	Virtuelle Festplatte(n)
Komponentenstatus							
Funktionszustands-Rollup					k. A.	k. A.	k. A.

Funktionszustands-Rollup: Eines der Gehäuse-EMM ist fehlerhaft

Tabelle 69. Funktionszustands-Rollup: Eines der Gehäuse-EMM ist fehlerhaft

	Speichersubsystem>	Controller	Konnektor	Gehäuse	Gehäuse-EMM	Virtuelle Festplatten	Physische Festplatten
Komponentenstatus							
Funktionszustands-Rollup					k. A.		










Funktionszustands-Rollup: Eine der Gehäusetemperatursonden ist fehlerhaft

Tabelle 70. Funktionszustands-Rollup: Eine der Gehäusetemperatursonden ist fehlerhaft

	Speichersubsystem>	Controller	Konnektor	Gehäuse	Gehäusetemperatursonde	Virtuelle Festplatten	Physische Festplatten
Komponentenstatus							
Funktionszustands-Rollup					k. A.		


















Funktionszustands-Rollup: Beide Stromversorgungsanschlüsse zum Gehäuse wurden verloren

Tabelle 71. Funktionszustands-Rollup: Beide Stromversorgungsanschlüsse zum Gehäuse wurden verloren

	Speichersubsystem>	Controller	Konnektor	Gehäuse	Alle Gehäusekomponenten	Virtuelle Festplatten	Physische Festplatten
Komponentenstatus						k. A.	k. A.
Funktionszustands-Rollup					k. A.	k. A.	k. A.











Funktionszustands-Rollup: Eine oder mehrere physische Festplatte(n) ist/sind fehlerhaft

Tabelle 72. Funktionszustands-Rollup: Eine oder mehrere physische Festplatte(n) ist/sind fehlerhaft

	Speichersubsystem>	Controller	Konnektor	Gehäuse	Gehäuse physische Festplatte(n)	Virtuelle Festplatten	Physische Festplatten
Komponentenstatus							
							
Funktionszustands-Rollup					k. A.		k. A.
							

Funktionszustands-Rollup: Physische Festplatte wird neu erstellt

Tabelle 73. Funktionszustands-Rollup: Physische Festplatte wird neu erstellt

	Speichersubsystem>	Controller	Konnektor	Gehäuse	Gehäusekomponenten	Virtuelle Festplatten	Physische Festplatten
Komponentenstatus							
Funktionszustands-Rollup					k. A.		k. A.